

24/25



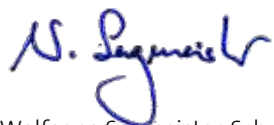
JAHRBUCH GYMNASIUM SCHÄFTLARN

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Schülerinnen und Schüler,

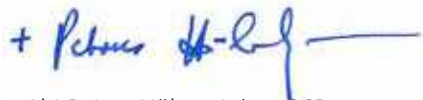
wir freuen uns, Ihnen und Euch den
Jahresbericht 2024/2025 präsentieren
zu können.

Es war wieder ein ereignisreiches
und gutes Jahr!

Wir wünschen viel Freude beim Durch-
blättern, schöne Erinnerungen und
für das kommende Schuljahr alles Gute
und Gottes Segen!



Wolfgang Sagmeister, Schulleiter

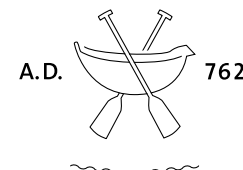


Abt Petrus Höhensteiger OSB

JAHREBUCH 2024/25

SCHÄFTLARN

GYMNASIUM DER BENEDIKTINER



ÜBERSICHT

GRÜSS GOTT	7
SCHULE	13
KLASSEN	27
IM JAHR	79
FÄCHER	131
KLOSTER	201
WERKE	205
KOMMEN & GEHEN	259
VARIA	279

KONTAKT

Gymnasium der Benediktiner Schäftlarn
82067 Kloster Schäftlarn

Staatlich anerkanntes Gymnasium,
Humanistisches Gymnasium
mit Tagesinternat (Mädchen und Buben)
und Vollinternat (nur Buben)
Bläser-, Chor-, Akrobatik- und Fußball-
klassen

Mitgliedsschule im
Katholischen Schulwerk in Bayern

Schulträger
Benediktinerabtei Schäftlarn, vertreten
durch Abt Petrus Höhensteiger OSB

Schulaufsicht
Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Auskunft Gymnasium / Internat
08178-7920

Auskunft Kloster
08178-790

Elternbeirat
www.eb-gym-schaeftlarn.de

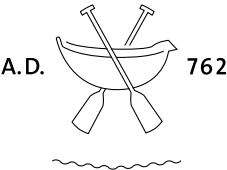
gymnasium@abtei-schaeftlarn.de
www.abtei-schaeftlarn.de

Impressum auf Seite 314

Umschlagbild:
Aquarell-Diorama »Geheime Welt«
von Charlotte Willhöft (5c)

JAHRBUCH 2024/25

SCHÄFTLARN
GYMNASIUM DER BENEDIKTINER



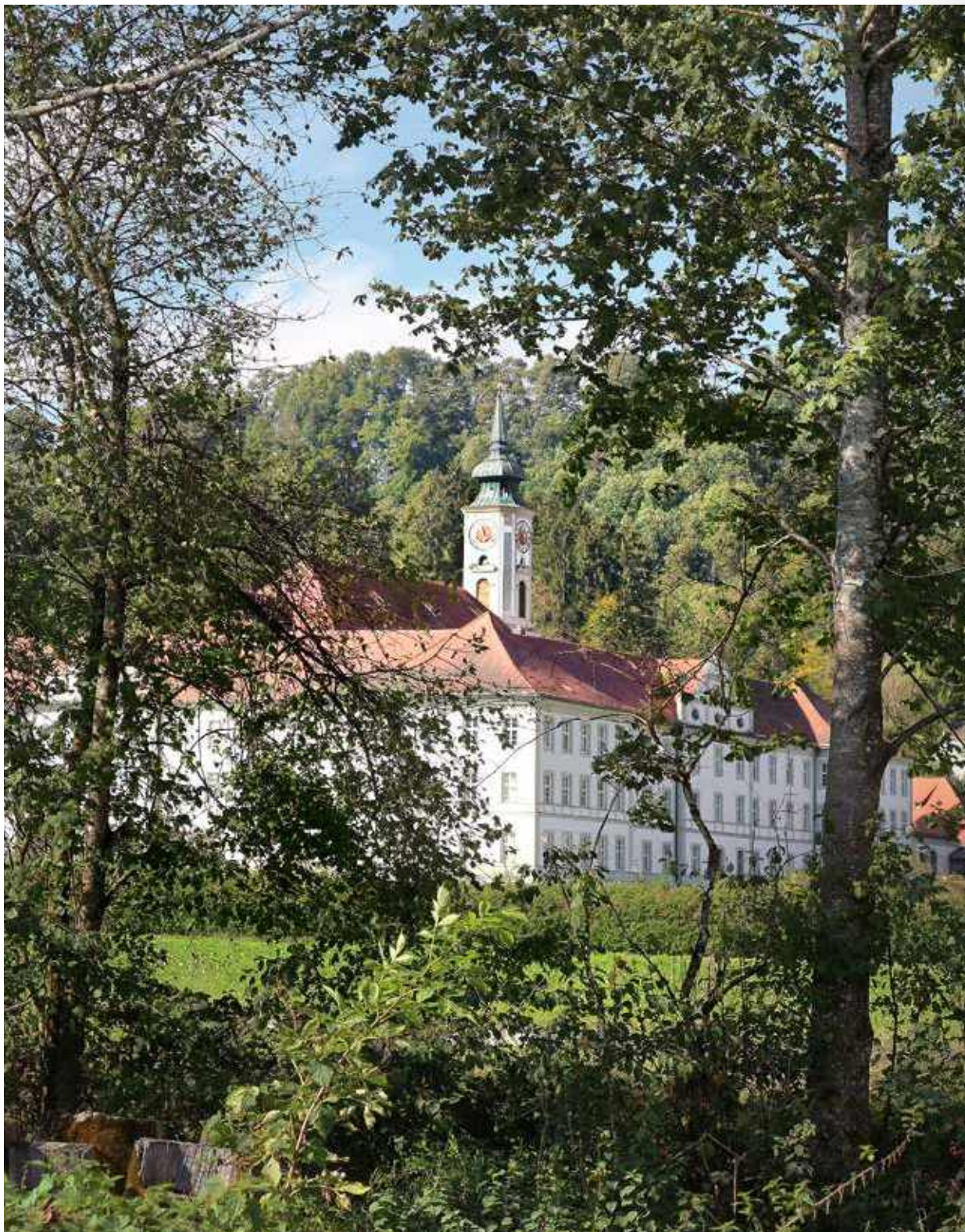


SIE KENNEN

ihn



[Oder Sie lesen auf Seite 104]



GELEITWORT

VON ABT PETRUS HÖHENSTEIGER OSB

**Liebe Schulgemeinschaft,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser
unseres Schäftlarnner Jahrbuchs,**

am Ende eines Schuljahres innezuhalten und zurückzublicken, ist ein guter Brauch – und ein sinnvoller. Denn wie oft hetzen wir von Aufgabe zu Aufgabe, von Klausur zu Konferenz, ohne den Reichtum dessen zu sehen, was gewachsen ist. Der Jahresbericht gibt uns die Gelegenheit, all das noch einmal wahrzunehmen: die vielen kleinen und großen Schritte, die Schülerinnen und Schüler gemacht haben, das Engagement der Lehrenden, das Mittragen der Eltern, das stille Wirken im Hintergrund – und all die Momente, in denen Gemeinschaft erfahrbar wurde. Dafür bin ich dankbar – als Abt, als Schulträger und als Mensch.

Die hinter uns liegenden Monate haben uns aber auch im größeren kirchlichen und gesellschaftlichen Kontext bewegt. Der Tod von Papst Franziskus hat uns alle erschüttert. Ein Papst, der nicht nur mit Worten, sondern mit Gesten gesprochen hat; der Brücken baute, Fragen zuließ und sich nicht scheute, die Kirche aufzurütteln – manchmal zärtlich, manchmal mit Nachdruck. Sein Vermächtnis bleibt: der Einsatz für eine synodale Kirche, die niemanden ausschließt, für den Frieden, für die Armen – und für eine Kirche, die wirklich Freude ausstrahlt. Papst Franziskus ging es um eine Kirche, die für die heutige Zeit und für die Menschen, die heute in ihr leben, da ist. Seine Zuwendung und seine Sorge blieben aber nicht

an den Grenzen der Kirche stehen. Er hat die an den Rand Gedrängten, die Unterprivilegierten, die Armen und Notleidenden der ganzen Welt in den Blick genommen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer religiösen oder weltanschaulichen Zugehörigkeit. Seine anrührende Menschlichkeit



hat die Kirche nahbar gemacht und an das Jetzt herangeführt. Er hat Türen geöffnet, sodass das konkrete Leben und der Glaube der Kirche wieder Zugang zueinander finden konnten: Der Glaube als frohe Botschaft und als Botschaft der Hoffnung für alle und für das Heute. Pater Willigis Jäger, Benediktinermönch und spiritueller Lehrer, hat einmal gesagt: »Religion ist das Leben und das Leben ist Religion«. Religion darf eben nicht lebensfern sein und sie darf sich nicht von

der Realität der Menschen abkoppeln. Sie muss im Sinne der Öffnung und der Offenheit wirken. Das ist die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und für Empathie. Und letztlich ist das auch die Grundlage für den Frieden in der Welt. Dafür steht, so finde ich, das Lebenswerk von Papst Franziskus.

Mit der Wahl von Papst Leo XIV. beginnt nun ein neues Kapitel. Erste Zeichen deuten darauf hin, dass auch er sich dem Weg der Öffnung verpflichtet weiß. Sein Bemühen um eine Sprache, die verstanden wird, um eine Kirche, die nicht von oben herab spricht, sondern mit den Menschen unterwegs

ist, macht Mut. Vielleicht ist es genau das, was wir brauchen: eine frohe Botschaft, die nicht nur verkündet, sondern geteilt wird – mit Kopf, Herz und Hand.

Für unsere Schule wünsche ich uns allen, dass wir diesen Geist aufnehmen und weitertragen: in der Bildung, die wir vermitteln, in der Haltung, die wir leben, und in dem Miteinander, das wir gestalten. Möge das kommende Schuljahr geprägt sein von Offenheit, gegenseitigem Respekt und der Freude am Lernen – und möge dabei auch der Humor nicht zu kurz kommen. Denn wer gemeinsam lachen kann, kann auch gemeinsam wachsen.

Mit allen guten Wünschen,
mit herzlichem Dank und in Verbundenheit,

Ihr Abt Petrus Höhensteiger OSB

UNTEN – Der verstorbene Papst Franziskus kannte das Schäftlarnner Jahrbuch 22/23

RECHTE SEITE – Direktor Sagmeister stellt sich samt Büro für ein Filmprojekt zur Verfügung (lesen Sie hierzu auf Seite 199)



GELEITWORT

VON DIREKTOR WOLFGANG SAGMEISTER

**Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und
Schüler, liebe Freunde
unseres Gymnasiums,**

ein Schuljahr ohne Abitur! Das letzte liegt mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Unsere 12er werden auch kommendes Jahr unsere Schülerinnen und Schüler sein – dann als Abiturienten.

Sein 50. Jahr an unserer Schule hat heuer Pater Norbert vollendet, als Lehrer für Biologie und Religion, als Präfekt und als Tagesheimdirektor – und aktuell gibt er als Kloster-Archivar ein P-Seminar zur Klostergeschichte. Großer Dank und herzlichen Glückwunsch!

Außerdem »Sind wir Deutschlands Super-Lehrer«, unser Dr. Stierstorfer ist diesjähriger Gewinner des Deutschen Lehrpreises in der Kategorie »Innovativster Unterricht« – bravo! Da dürfen wir schon wirklich stolz drauf sein. Aus dem Deutschen Bundestag erreichen mich zahlreiche Gratulationen, ebenso von der Kultusministerin und vielen Schul-Verbänden. Und die Bayerischen Bildungspolitiker werden jetzt im Landtag von Dr. Stierstorfer beraten.

Monsieur Toussaint aus Paris war am Benediktusfesttag bei uns. Er leitet Notre Dame de Sion, die in den zurückliegenden Jahren schon beste Schule Frankreichs war. Es freut mich sehr, dass er den Schüleraustausch mit Schäftlarn auch in den kommenden Jahren fortsetzen möchte.

Das Jahr ohne Abitur haben wir genutzt, um uns extern evaluieren zu lassen. Ein Team von erfahre-

nen Schulexperten haben unseren Lehrern sowie Vertretern unserer Schüler und Eltern die Kriterien der Beobachtungen zuerst vorgestellt und dann in der Schulbesuchswoche viele Unterrichtsstunden beobachtet und in den Befragungen viele Feedbacks eingeholt. Ergebnis: Wir haben »gut bestanden«

und wurden in einigen Bereichen sogar sehr gut bewertet. Jedenfalls sind wir jetzt eine durch das Bayerische Katholische Schulwerk »Zertifizierte Schule«.

Nach fünf Jahren Corona-Pause war endlich auch wieder eine Schülergruppe in Indien bei der Schule, die »wir« ja zusammen mit BR-Sternstunden vor neun Jahren gebaut haben. Ich möchte unsere Zusage erfüllen, dass wir die 300 Schülerinnen und Schüler von »Stella Maris« English Medium School in Khammam

»adoptiert« haben und uns um die laufenden Kosten von Schule und Internat kümmern.

Etabliert hat sich mittlerweile die Assisi-Fahrt der 8. Klässler nach der Firmung vom Pastoral-Team und auch das Special-Olympics Sportfest des Projekt-Seminars Inklusion mit Hunderten fröhlichen Schülern der Don Bosco Schule ist nicht mehr wegzudenken. Das Weihnachtsoratorium war wieder großartig, die Theatergruppe hat die »Physiker« geboten und wieder mal brilliert. Auch »Cinema Artistique« der Akrobaten war wieder atemberaubend. Zum Miteinanderspielen braucht es Aufein-



anderhören. So sind die gemeinsamen Aufführungen von Chor und Orchester, von Theatergruppe und von Akrobatikgruppe von hohem künstlerischem Wert und zugleich von größter pädagogischer Bedeutung.

Dieser Jahresbericht enthält auch viele Berichte von Klassenfahrten aus Assisi von den 8. Klassen, aus Frankreich von den 10., vom Gardasee der 7. und den Skilagern der 8. und 9. Klassen, den Kennenlerntagen der Kleinsten und vielen weiteren Fahrten und Ausflügen. Gemeinsam unterwegs zu sein, lehrt unsere Schülerinnen und Schüler miteinander auszukommen, Rücksicht zu nehmen und in der Gruppe Frieden zu halten.

Ich danke allen, die beigetragen haben, dass es wieder ein gutes Schuljahr war: Den Schülersprechern Jeanne, Jan und Eva und den Klassensprechern, Frau Lorenzl, Herrn Wagner und dem ganzen Elternbeirat, Herrn Rührgartner, Frau Menzinger und der Verwaltung, Herrn Pscherer, Herrn Gruber und der Küche sowie den Bundesfreiwilligen. Besonders gilt mein Dank allen Kolleginnen und Kollegen in Präfektur und Unterricht sowie im Sekretariat.

Ein ganzes Dorf braucht man, um Kinder erfolgreich zu erziehen – sagt das nigerianische Sprichwort. Dass unser ›Erziehungsdorf‹ Gymnasium Kloster Schäftlarn auch heuer wieder erfolgreich war, ist allen zu verdanken, die zum guten Miteinander beigetragen haben. Unsere Schülerinnen und Schüler konnten auch heuer wieder ein Stück wachsen.

Bald sind wir wieder alle zurück in Schäftlarn und beschließen mit dem Sommerfest das Schuljahr. Schon jetzt begrüße ich alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrerinnen und Lehrer, die im September neu bei uns anfangen werden.

Erholsame Ferien!

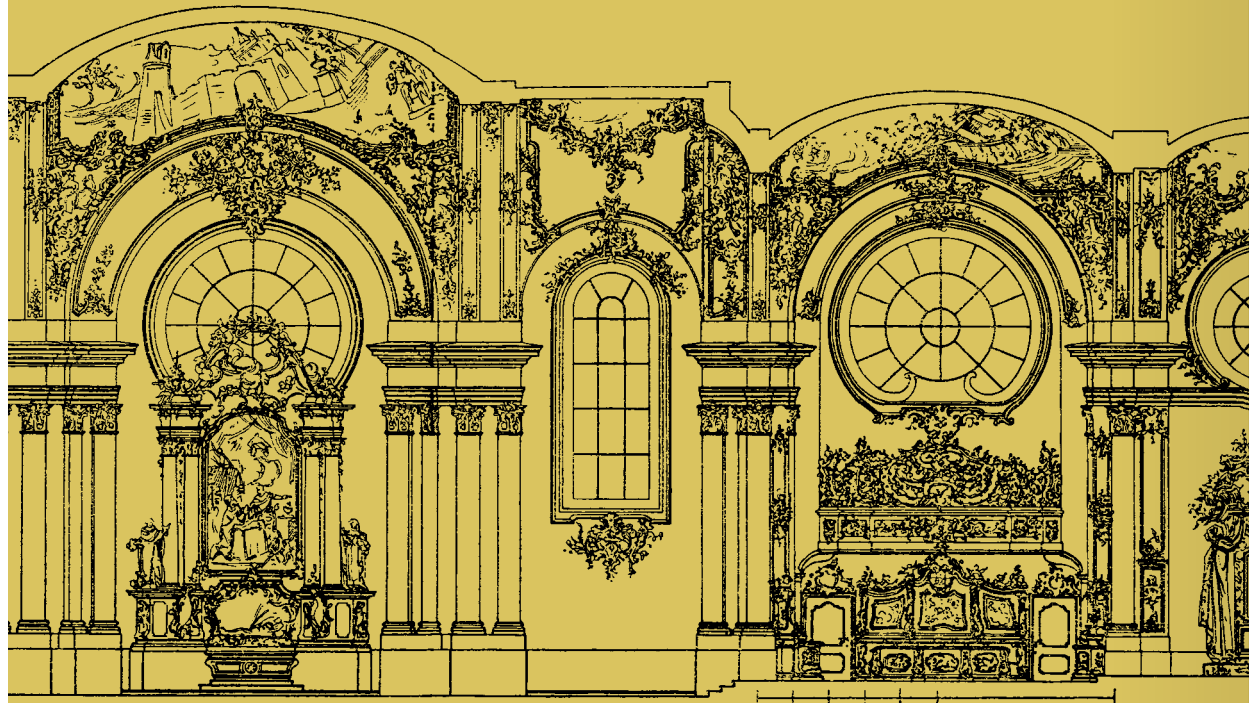


OBEN LINKS – Akrobatikaufführung auf dem Sommerfest
MITTE LINKS – Schwer unter Dampf am Fasching 2025
UNTEN LINKS – Sophia hat den Wahlkurs ihrer Wahl gefunden

OBEN RECHTS – So empfing unsere Partnerschule in Indien die Schäftlarn aus der 11. und 12. bei deren Besuch
UNTEN RECHTS – Die schönen Jacken! Akrobatik mit Schulhund Elli

SCHULE

LEHRER, VERWALTUNG, GREMIEN



SCHULLEITUNG
UND LEHRER

14

VERWALTUNG,
FUNKTIONEN
UND GREMIEN

22

SCHULLEITUNG UND LEHRER

SALVETE MAGISTRI MAGISTRAEQUE

UNSER LEHRER- UND PRÄFEKTENKOLLEGIUM

Schul- und Internatsleitung

Wolfgang Sagmeister (OSTD, Dipl. Theol.)	Direktor
Dr. theol. Matthias Bär (StD i. K.)	Ständiger Stellvertreter des Direktors
Dr. rer. nat. Tobias Jung (OSTR i. K.)	Mitarbeiter im Direktorat
Lic. theol. Caspar van Laak (GyL i. K., Dipl.-Theol.)	Koordinator von Tagesheim und Internat
Philipp Wicht (OSTR i. K.)	Unter- und Mittelstufenkoordinator
Prof. Dr. theol. Herbert Schmid (OSTR i. K.)	Oberstufenkoordinator
Johannes Huber (STR i. K.)	Oberstufenkoordinator

Unterricht und Präfektur

Cora Adorf (StRin i. K.)	Deutsch Latein
Melina Bäckmann bis 14.02.2025	Präfektur
Anja Baer (OSTRin i. K.)	Kunsterziehung
Dr. theol. Matthias Bär (StD i. K.)	Katholische Religionslehre Englisch
Monika Becker-Darchinger	Präfektur
Anna-Josepha Block (StRin i. K.)	Englisch Französisch Spanisch
Marlies Brandhofer	Präfektur
Dominik Braun (STR i. K.)	Mathematik Sport
Angelika Bungert	Präfektur
Dr. phil. Giovanni Colpani (GyL i. K.)	Latein Griechisch Präfektur
Micaela Conzen (OSTRin i. K., Dipl. Biol.)	Biologie Chemie Natur und Technik Schulsanitätsdienst
Dr. phil. Ana-Maria Cristea (GyLin i. K.)	Englisch Italienisch Präfektur
Ulrike Egerndorfer bis 28.05.2025	Präfektur
Mirjam Ellmeier (Lin i. K.)	Sport

Unterricht und Präfektur

Almut Emmert (StRin i. K.) Elternzeit	Evangelische Religionslehre Latein Griechisch
Valentina Eppich (GyLin i. K.)	Kunst
Isabella Fiorentino-Wall Elternzeit	Präfektur
Katharina Fraunhofer (StRin i. K.)	Biologie Geschichte Präfektur
Anne-Carin Freyland (Dipl. Kff.)	Wirtschaft und Recht Berufsorientierung
Christoph Geiger (STR i. K.)	Physik Geographie
Natascha Gertsmann (Dipl. Mal.)	Kunst
Amelie Goetzeler	Präfektur
Laura Gräf-Culp (StRin i. K.)	Französisch Spanisch
Veronika Haider	Präfektur
Susanne Hasslinger (StRin i. K.)	Englisch Geographie
Michael Heimkreiter	Präfektur Schülercafé
Falko Heini (STR i. K.)	Deutsch Geschichte Politik und Gesellschaft Präfektur
Ulrich Heiß (OSTR i. K.)	Deutsch Geschichte Politik und Gesellschaft Dramatisches Gestalten
Marie Hell (Mag. theol.) bis 14.02.2025	Katholische Religionslehre
Dr. rer. nat. Günter Hinrichs (GyL i. K.)	Mathematik Physik
Daniela Hochrein (Lin i. K.)	Präfektur
Dr. rer. nat. Angelika Hoffmann (GyLin i. K.)	Biologie Natur und Technik Präfektur
Eva Hohenreiter (StRin i. K.)	Mathematik Sport
Abt Petrus Höhensteiger OSB (Dipl. Theol.)	Katholische Religionslehre
Johannes Huber (STR i. K.)	Katholische Religionslehre Deutsch Geschichte Politik und Gesellschaft
Verena Hübner (M.A.)	Präfektur
Svitlana Hybeskul	Präfektur
Robert Jankovic	Präfektur
Dr. rer. nat. Tobias Jung (OSTR i. K.)	Mathematik Physik
Dr. phil. Maria Karafiat (GyLin i. K.)	Deutsch
Martin Kasberger	Präfektur
PD Dr. rer. nat. Matthias Kieslinger (GyL i. K.)	Biologie Chemie Physik
Renate Klingenhagen	Präfektur Bücherverwaltung
Jakob König	Präfektur
Abt em. Dr. theol. Emmeram Kränkl (OSTR i. K.)	Philosophie Latein Politik und Gesellschaft
Anja Kraus (StRin i. K.)	Präfektur Latein Schulpsychologie



LINKE UND RECHTE SEITE – Lehrer- und Präfektenkollegium
des Gymnasiums der Benediktiner Schäftlarn zu Beginn
des Schuljahres 2024/25



Unterricht und Präfektur

Yvonne Kraus (OStRin i. K.)	Englisch Französisch
Magdalena Kusterer (StRin i. K.)	Latein Geschichte Politik und Gesellschaft
Dr. rer. nat. Michael Küstner (GyL i. K.) ab 01.05.2025	Mathematik Physik
Lic. theol. Caspar van Laak (GyL i. K., Dipl. Theol.)	Katholische Religionslehre Präfektur
Moritz Lang (Soz. Päd.)	Präfektur
Dr. phil. Christina Lanzl (ab 01.05.2025)	Präfektur
Dominik Laußer (StR i. K.)	Katholische Religionslehre Latein Präfektur
Hermann Lichtenberg (Dipl. Theol.) ab 07.01.2025	Katholische Religionslehre Präfektur
Lydia Lüthy-Kock (StRin i. K.)	Englisch Sport
Ingeborg Lutz (GyLin i. K.) Dipl. Musikerin, Dipl. Musiklehrerin, Meisterklassendi. Trompete, M.A.	Musik Geschichte Bläserklassen Instrumentalensemble Big Band
Wilhelm Martin (Dipl. Sportw.)	Sport
Dr. rer. nat. Max Meier (GyL i. K.)	Mathematik Informatik
Jutta Nagel (GyLin i. K.)	Mathematik Physik
Magdalena Obenaus (Dipl. Rel. Päd.) Elternzeit	Katholische Religionslehre Seelsorge-Koordination Präfektur
Msgr. Dieter Olbrich (StD)	Katholische Religionslehre
Maria Orthuber (M.A.)	Englisch Französisch
Tiago-Louis Pauli (Soz. Päd.)	Präfektur
Felix Pforr (L i. K.)	Sport
Pater Norbert Piller OSB (StR i. K.)	Biologie Natur und Technik
Maximilian Pirchtner (StR i. K.)	Katholische Religionslehre Deutsch
Marie Pleus (Lin i. K.)	Englisch
Dr. phil. Walter Prem (L i. K.)	Geschichte Politik und Gesellschaft
Christine Reichert (Soz. Päd.)	Präfektur
Ljuba Reitinger (Lin i. K., Dipl. Ing.)	Physik Mathematik Natur und Technik
Herbert Remmele (StD i. K.)	Englisch Sport
Anika Riedl (StRin i. K.)	Englisch Geschichte
Johanna Roth	Präfektur
Latifa Ruf (M.A.)	Englisch Französisch
Dr. rer. nat. Stefan Rugel (L i. K.)	Mathematik Physik
Wolfgang Sagmeister (OStD, Dipl. Theol.)	Mathematik Physik
Christina Sanabria (OStRin i. K.)	Latein Spanisch Psychologie Lernberatung
Alwin Sauer (StR i. K.)	Deutsch Geschichte Politik und Gesellschaft

Unterricht und Präfektur

Andreas Schäfer (L i. K.)	Mathematik
Agnieszka Schmette (Lin i. K.) Dipl. Sportw., M.A.	Sport Präfektur
Prof. Dr. theol. Herbert Schmid (OStR i. K.)	Katholische Religionslehre Kunsterziehung Dramatisches Gestalten
Christa Schorre (Schulpsychologin)	Mathematik Schulpsychologische Beratung
Thomas Schrank (GyL i. K.)	Biologie Chemie
Pater Thaddäus Schreiber OSB (Dipl. Theol.)	Katholische Religionslehre Präfektur
Katharina Schroeder	Präfektur
Svetlana Schulowski	Präfektur
Marlene Schwaiger (StRin i. K.)	Latein Englisch
Prof. Dr. phil. Georg Schwarzmann (StR i. K.)	Englisch Deutsch Spanisch Präfektur
Janina Schwinghammer (StRin)	Katholische Religionslehre Mathematik
Manuela Sedlmeir (OStRin i. K.)	Evangelische Religionslehre Latein
Catharina Seidel (GyLin i. K.) Dipl. A-Kirchenmusikerin, Meisterklassendiplom Orgel	Musik Chorklassen Instrumental- und Vokalensemble
Susanne Simet (Dipl. Sportw.)	Sport
Dr. rer. nat. Ulrich Sötz (GyL i. K.)	Biologie Natur und Technik Informatik
Anselm Soos	Präfektur Bücherverwaltung
Dr.-Ing. Georg Stern	Mathematik Physik
Dr. phil. Michael Stierstorfer (StR i. K.)	Deutsch Latein
Barbara Stosiek-Glaw	Präfektur Deutsch als Fremdsprache
Sarah Struck (M.A.)	Deutsch
Dr. rer. nat. Werner Sutor (GyL i. K.)	Mathematik
Judith Tillmann (GyLin i. K.)	Deutsch Sport
Barbara Wandinger (M.A.)	Kunst Präfektur
Johanna Weichlein	Präfektur
Tobias Weida (StR i. K.)	Deutsch Geschichte Präfektur Öffentlichkeitsarbeit
Annette van de Wetering (StRin i. K.) ab 01.04.2025	Evangelische Religionslehre Latein
Lars van de Wetering (StR i. K.)	Deutsch Biologie Präfektur
Philipp Wicht (OStR i. K.)	Latein Griechisch Mathematik
Benedikt Winkler (Dipl. Theol.)	Katholische Religionslehre Präfektur
Dr. phil. Tobias Wolffhardt (GyL i. K.)	Geschichte Politik und Gesellschaft
Martin Ziegler (StR i. K.)	Latein Französisch
Julia Zimmerer (M.A.)	Deutsch
Dr. phil. Liubov Zoreva (GyLin i. K.)	Englisch Französisch

Instrumentalunterricht

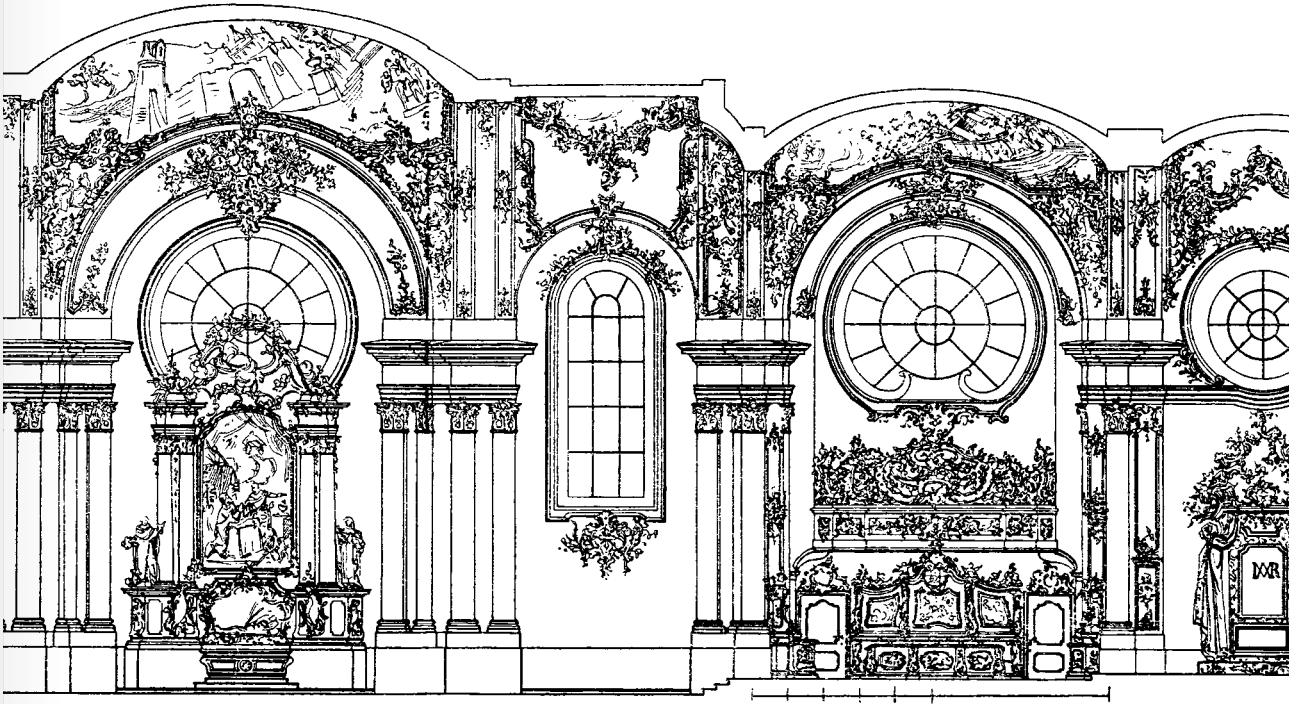
Sophia Aumann	Violoncello
Hildegard Bleier	Klavier
Ingeborg Lutz	Trompete
Richard Petz	Posaune, Euphonium
Manfred Ranak	Klarinette, Saxofon, Querflöte
Florian Simons	Violine

Bundesfreiwilligendienst

Makar Anchugov	2. 9. 2024 – 31. 7. 2025
Rosalie Beddies	2. 9. 2024 – 31. 7. 2025
Paula Gerhardt	1. 11. 2024 – 31. 7. 2025
Leonie Maier	2. 9. 2024 – 28. 2. 2025
Tamara Manrique	2. 9. 2024 – 28. 2. 2025

Verwendete Abkürzungen

StR/StRin	Studienrat/Studienrätin	rer. nat.	rerum naturalium (Naturwissenschaften)
OStR/OStRin	Oberstudienrat/Oberstudienrätin	M.A.	Magister Artium / Master of Arts
StD/StDin	Studiendirektor/-in	Mag.	Magister / Magistra
OStD	Oberstudiendirektor	Dipl.	Diplom
StRef/StRefin	Studienreferendar/-in	Theol.	Theologe / Theologin
L/Lin	Lehrer/-in	Biol.	Biologe / Biologin
GyL/GyLin	Gymnasiallehrer/-in	Inf.	Informatiker/-in
i. K.	im Kirchendienst	Ing.	Ingenieur/-in
OSB	Ordo Sancti Benedicti (Benediktinermönch)	Kfm./Kff.	Kaufmann/-frau
Msgr.	Monsignore	Math.	Mathematiker/-in
PD	Privat-Dozent/-in	Mal.	Maler/-in
Dr.	Doktor/-in	Sportw.	Sportwissenschaftler/-in
Lic.	Lizentiat	Soz. Päd.	Sozialpädagoge / -pädagogin
phil.	philosophiae (Philosophie)	em.	Emeritus (im Ruhestand)



VERWALTUNG, FUNKTIONEN UND GREMIEN

VERWALTUNG

Klosterverwaltung	Stefan Rührgartner (Verwaltungsleiter) und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Sekretariat	Petra Brosch, Beate Esterhammer, Claudia Fichtner, Andrea Gams

FUNKTIONEN

Fachbetreuung

Katholische Religionslehre	Dominik Laußer
Evangelische Religionslehre	Manuela Sedlmeir
Deutsch	Dr. Michael Stierstorfer
Latein	Dominik Laußer
Griechisch	Philipp Wicht
Englisch / Französisch	Yvonne Kraus
Spanisch	Christina Sanabria
Mathematik	Dr. Tobias Jung
Physik	Christoph Geiger
Informatik	Dr. Max Meier
Biologie / Chemie	Micaela Conzen
Geschichte	Ulrich Heiß
Politik und Gesellschaft	Magdalena Kusterer
Wirtschaft und Recht	Anne-Carin Freyland
Geographie	Christoph Geiger
Kunst	Anja Baer
Musik	Ingeborg Lutz
Sport	Judith Tillmann

Seelsorge und Beratung

Schulseelsorge und Gottesdienste	Pater Gabriel Vogelsang OSB (Schulseelsorger), Abt Petrus Höhensteiger OSB, Abt Dr. Emmeram Kränkl OSB, Msgr. Dieter Olbrich, Pater Thaddäus Schreiber OSB, Caspar van Laak, Maximilian Pirchtner, Benedikt Winkler, Marie Hell
Schullaufbahnberatung	Christina Sanabria
Schulpsychologie	Christa Schorre, Schulhund Elli

Verbindungslehrer/ Disziplinarausschuss

Verbindungslehrer	Anja Baer, Ljuba Reitingen, Janina Schwinghammer
Vertrauenspräsident	Martin Kasberger
Disziplinarausschuss	Schulleiter Wolfgang Sagmeister, ständiger Stellvertreter des Schulleiters Dr. Matthias Bär, Mitarbeiter im Direktorat Dr. Tobias Jung, Tagesheimkoordinator Caspar van Laak, Stufenbetreuer Philipp Wicht oder Prof. Dr. Herbert Schmid oder Johannes Huber, Klassenleiter/-in, Klassenpräsident/-in, eine vom Schüler gewählte Lehrkraft

Betreuung von Sammlungen und Laboren

Physiksammlung	Christoph Geiger
Biologie- und Chemiesammlung	Micaela Conzen
Musikalische Sammlungen	Ingeborg Lutz
Schülerbibliothek	Beate Esterhammer, Petra Brosch
Lernmittelfreie Bücher	Anselm Soos, Renate Klingenhagen

Digitales

Systembetreuung	Dr. Max Meier, Stefan Rugel
Geräteverwaltung	Christoph Geiger
Homepage-Pflege	Philipp Wicht, Tobias Weida

Internationales

Straßburg & Paris	Yvonne Kraus: Schüleraustausch für die 10. Klassen
Mondikunta-Banjara / Indien	Caspar van Laak, Benedikt Winkler: Austausch mit der Schule Stella Maris
Bogotá / Kolumbien	Christina Sanabria: Tandemprojekt und Austausch mit Centro Educativo Scalas
Budweis / Tschechische Republik	Wolfgang Sagmeister

Weitere Funktionen

Sicherheit und Verkehrserziehung	Dr. Georg Stern
Schulsanitätsdienst	Micaela Conzen und Schüler/-innen
Stundenplan	Philipp Wicht
Medienpädagogik	Tobias Weida
Berufsorientierung	Anne-Carin Freyland, Johannes Huber (Koordinator)
Jahresbericht	Maximilian Pirchtner
Öffentlichkeitsarbeit	Tobias Weida

GREMIEN

Elternbeirat

Birgit Lorenzl	Vorsitzende, Alt-Schäftlerner, Berufsorientierung, Essen / Küche, Internat, Schulbusse, SMV, Themen- abend / Vorträge / Workshops / Schulkultur
Stefan Wagner	stv. Vorsitzender, Essen / Küche, Schulbusse, SMV, Themen- abend / Vorträge / Workshops / Schulkultur, Website EB
Carmen Gröbmair-Jonas	Kassenverwalterin, Alt-Schäftlerner, Bibliothek, Essen/ Küche, EVO, Internat, Jahresbericht, Themenabend / Vorträ- ge / Workshops / Schulkultur, Website EB
Doreen Bonduelle	Schriftführerin, Berufsorientierung, Bibliothek, SMV, Theaterabo, Themenabend / Vorträge / Workshops / Schul- kultur
Tanja Dressel	Berufsorientierung, Bibliothek, Internat, Schulkleidung, SMV
Angelika Hanel	Internat, Public Relations, SMV

Dr. Nicolaus von Jacobs	Alt-Schäftlerner, EVO, Theaterabo
Stephan Krull	Berufsorientierung, SMV, Themenabend / Vorträge / Workshops / Schulkultur
Ulrich Kurzawa	Jahresbericht, Public Relations, Website EB
Sonja Rank	Berufsorientierung, Jahresbericht, Public Relations, Website EB
Prof. Dr. Sandra Utzschneider	Berufsorientierung, Corona-Expertin / Infektionsschutz, Schulkleidung
Dr. Stefanie Vukovic	Bibliothek, Essen / Küche, Schulbusse

Schülermitverantwortung /
Schülersprecher

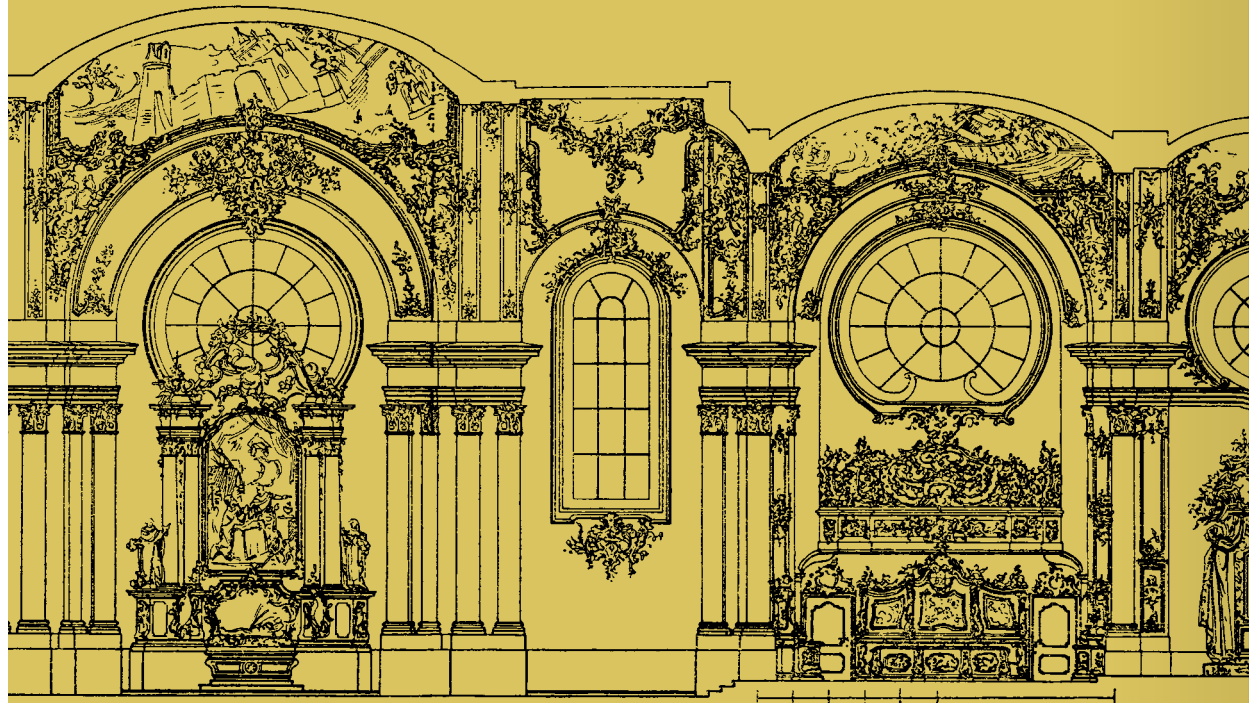
Jeanne Keyl	12b
Eva-Maria Ramsel	11c
Jan Sothmann	10c

Mitarbeitervertretung

Cora Adorf	Lehrerin
Falko Heint	Lehrer und Präfekt
Ljuba Reitingner	Lehrerin

KLASSEN

UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



ZAHLEN/FAKTEN _____ 28

DIE KLASSEN _____ 30

ZAHLEN/FAKTEN

ÜBERSICHT FÜR DAS SCHULJAHR 2024/25

	10. September 2024						31. Juli 2025
	Schüler gesamt	davon Mädchen	Internat	Tagesheim	eingetreten	ausgetreten	Schüler gesamt
5a	24	15		24	1		25
5b	25	13		25			25
5c	24	15		24			24
6a	23	9	2	21			23
6b	23	17		23			23
6c	20	11		20		1	19
7a	18	12		18		2	16
7b	24	8	2	22			24
7c	20	11		20			20
8a	19	10		19			19
8b	20	11	1	19		1	19
8c	17	11		17	1		18
9a	23	9		23		1	22
9b	24	12		24			24
9c	22	10	1	21			22
10a	24	11	1	23			24
10b	20	6	2	18			20
10c	19	8	1	18		1	18
11a	20	7	3	17	1		21
11b	19	13		19	1		20
11c	27	13		27			27
12a	19	8	2	17			19
12b	19	11	2	17			19
12c	20	10	1	19			20
	513	263	18	495	4	6	511

513

SCHÜLER GESAMT

261

MÄDCHEN

252

BUBEN

Ø 21

SCHÜLER PRO KLASSE

495

IM TAGESHEIM

18

IM INTERNAT

- K

Katholische Religionslehre
- EV

Evangelische Religionslehre
- D

Deutsch
- L

Latein
- E

Englisch
- F

Französisch
- GR

Griechisch
- SP

Spanisch
- M

Mathematik
- PH

Physik
- C

Chemie
- B

Biologie
- NUT

Natur und Technik
- INF

Informatik
- GEO

Geographie
- WR

Wirtschaft und Recht
- PUG

Politik und Gesellschaft
- G

Geschichte
- KU

Kunsterziehung
- MU

Musik
- EKO

Englisch Konversation
- PSY

Psychologie
- PHI

Philosophie
- S

Sport
- SM

Sport, männlich
- SW

Sport, weiblich
- TUF

Theater und Film
- VOK

Vokalensemble
- ORC

Orchester
- INS

Instrumentalensemble
- VKD

Vertiefungskurs Deutsch
- VKM

Vertiefungskurs Mathematik
- W-S

W-Seminar
- P-S

P-Seminar

KLASSE / 5a

Baldamus, Luise
Bauer, Nori
Bertram, Matilda
Blumenröther, Victoria
Brandt, Vincent
Dagtekin, Emilia
Dillingham, Miranda
Frühbeis, Magdalena
Gams, Josephina
Hauer, Charlotta
Heisig, Friedrich
Hennecke, Jonna
Hennecke, Nyssa

Hielscher, Lilo
Krone, Frederick
Kruschwitz, Vincent
Lepthien, Ava
Ragutin, Luka'
Schärpf, Lorena
Schneller, Benjamin
Schuster, Ferdinand
Siri, Niclas
Streit, Josef
Freiherr Tucher von Tucher Simmelsdorf, Philipp
Wagner, Mareike

1 Wechsel aus 6c 17.02.2025

KLASSLEITUNG	1. Julia Zimmerer	2. Katharina Fraunhofer
PRÄFEKTUR	Moritz Lang	
KLASSENSPRECHER	1. Mareike Wagner	2. Ferdinand Schuster

K	Abt Petrus/ Schwinghammer
EV	Sedlmeir
D	Zimmerer
L	Kusterer

E	Dr. Cristea
M	Dr. Stern
NUT	Fraunhofer
GEO	Hasslinger
KU	Eppich

MU	Lutz/Seidel
S	Braun/Pfarr/Remmele/ Tillmann



KLASSE / 5b

Bester, Valentina
 Christleven, Julie
 Elzer, Charlotte
 Fary, Hugo
 Fary, Otto
 Fritsche, Noah
 Heindl, Levi
 Hoffstaedter, Felix
 Knöchel, Balduin
 Krumme, Benedikt
 Krumme, Maxim
 Leberfinger, Katharina
 Legrand, Henri

Müller, Mavi
 Pentenrieder, Kilian
 Pijahn, Alva
 Pijahn, Jola
 Reincke, Greta
 Röche, Johanna
 Schwinghammer, Dela
 Seidl, Nurya
 Freiherr von Senden, Casimir
 Stör, Samson
 Voigt, Louisa
 Wagner, Anni

KLASSELEITUNG
PRÄFEKTUR
KLASSENSPRECHER

1. Maximilian Pirchner 2. Eva Hohenreiter
 Barbara Wandinger — Monika Darchinger
 1. Noah Fritsche 2. Kilian Pentenrieder

K Pater Thaddäus
EV Sedlmeir
D Pirchner
L Sanabria

E Dr. Cristea
M Hohenreiter
NUT Dr. Sötz
GEO Hasslinger

KU Baer
MU Lutz / Seidel
S Braun / Pforr / Remmele /
 Tillmann



KLASSE / 5c

Aust, Anna
 Baklanenko, Maja
 Bauer, Jonathan
 Bauer, Magdalena
 Baumeister, Tamina
 Bielfeldt Schmitt, Konstantin
 Borzykh, Nikita
 Grundwürmer, Lina
 Haisch, Max
 Haller, Amanda
 Kaluthandri Patabandi De Silva, Felix
 Kerl, Henny

Kolbinger, Margaretha
 Kurzawa, Emily
 Luciani, Marie
 Niederer, Philipp
 Nieper, Hanna
 Steiger, Anna
 von Jacobs, Armgard
 Weber, Camillo
 Willhöft, Charlotte
 Wilrich, Antonia
 Winkler, Valentin
 Wörz, Felix

KLASSELEITUNG 1. Ulrich Heiß 2. Dr. Angelika Hoffmann
PRÄFEKTUR Verena Hübner – Angelika Bungert
KLASSENSPRECHER 1. Max Haisch 2. Hanna Nieper

K Abt Petrus/
 Pater Thaddäus/
 Schwinghammer
EV Sedlmeir
D Heiß

L Ziegler
E Dr. Cristea
M Schwinghammer
NUT Dr. Hoffmann
GEO Geiger/Hübner

KU Eppich
MU Lutz/Seidel
S Braun/Pforr/Remmele/
 Tillmann



KLASSE / 6a

Bieberbach, Caroline
Blätterlein, Jakob
Braun, Nika
Daum, Maximilian
Eckert, Susanna
Feiler, Leopold
Flock, Jasmin
Freko, Bernhard
Frommer, Luca
Fuchs, Ludwig
Gebhardt, Clara
Goldscheider, Sascha

Holle, Clemens
Huber, Jonas
Hüttner, Louis
Kim, Jongho
Kirn, Stefanie
Maddern, Maximilian
von Mettenheim, Heinrich
Pietsch, Theresa
Simon, Paulina
Trauzettel, Marie
Zeichner, Justus

KLASSELEITUNG	1. Dominik Laußer 2. Anna-Josepha Block
PRÄFEKTUR	Ulrike Egerndorfer
KLASSENSPRECHER	1. Heinrich von Mettenheim 2. Marie Trauzettel

K	Hell/Lichtenberg	M	Schwinghammer	MU	Lutz/Seidel
EV	van de Wetering	NUT	Fraunhofer	S	Pforr/Remmele/Tillmann
D	Zimmerer	INF	Dr. Sötz		
L	Laußer	G	Riedel		
E	Block	KU	Eppich		



KLASSE / 6b

Albert, Valentina
Ecker, Ferdinand
Finkeißen, Grazia-Elisa
Ileri, Selin
Jonas, Maximilian
Kramer, Valentin
Linde, Chloe
Prinz zur Lippe-Weißenfeld,
Louis-Ferdinand
Möser, Anna-Sophie
Nath, Helena
Petzka, Elena

Pusic, Antonija
Radulescu, Mathilda
Ramet, Marie
Rehbronn, Caroline
Rehbronn, Josefine
Reininger, Veronika
Rulands, Faina
Schmick, Valentina
Sidelman, Maya-Amely
Siegl, Philipp
Simmeth, Luca
Tixier, Lily-Rose

KLASSELEITUNG	1. Janina Schwinghammer	2. Dr. Ana-Maria Cristea
PRÄFEKTUR	Dr. Ana-Maria Cristea	
KLASSENSPRECHER	1. Valentina Albert	2. Philipp Siegl

K	Schwinghammer/ Lichtenberg	E	Dr. Cristea	G	Huber
EV	van de Wetering	M	Schwinghammer/ Dr. Küstner	KU	Prof. Dr. Schmid
D	Huber/Dr. Karafiat	NUT	Dr. Hoffmann	MU	Lutz/Seidel
L	Kusterer	INF	Dr. Sötz	S	Pfarr/Remmele/Tillmann



KLASSE / 6c

Anschott, Josephine
Bahnson, Constantin
Baronesse von Drachenfels, Sophia
Fischer, Lenia
Friedrich, Mia
Glowacka, Helena
Hasse, Tassilo
Heimeder, Luka
Holzapfel, David
Jockisch, Leander

Kirschenhofer, Otto
Kürschner, David
Ragutin, Luka'
Scharf, Carla
Sirch, Magdalena
Stark, Ludwig
Ulrich Fernandes, Hanna
Wagner, Hannah
Willmann, Josefine
Willmann, Luise

1 Wechsel in 5a 17.02.2025

KLASSELEITUNG	1. Tobias Weida 2. Dr. Tobias Wolffhardt
PRÄFEKTUR	Svetlana Schulowski
KLASSENSPRECHER	1. Magdalena Sirch 2. David Kürschner

K	van Laak	M	Dr. Stern	MU	Lutz / Seidel
EV	van de Wetering	NUT	Fraunhofer	S	Pfarr / Remmele / Tillmann
D	Weida	INF	Dr. Sötz		
L	Schwaiger	G	Dr. Wolffhardt		
E	Dr. Bär	KU	Eppich		



KLASSE / 7a

von Achten, Theresa
Bayer, Julius
Bester, Paulina
Blomeyer, Alma
Boroffka, Madita
Burckhardt, Clara
Giller, Laurenz
Hann, Nikolaus
von Heyden-Linden, Rosalie

Knorr, Niklas
Koburger, Amelie
Koechner, Greta
Nath, Cosima
Orth, Louis
Plantsch, Oliver¹
Pohl, Pia
Stuhl, Xenia
Zippel, Valentina

¹ ausgetreten 30.06.2025

KLASSELEITUNG 1. Ljuba Reitinger 2. Natascha Gertsmann
PRÄFEKTUR Renate Klingenhagen
KLASSENSPRECHER 1. Paulina Bester 2. Laurenz Giller

K van Laak
EV van de Wetering
D Adorf
L Sanabria
E Orthuber

M Reitinger
NUT Reitinger
INF Dr. Sötz
G Weida
GEO Hasslinger

KU Gertsmann
MU Lutz
SM Martin
SW Ellmeier



KLASSE / 7b

Astor, Lenn
Braun, Lea
Buchmaier, Loni
Gertsmann, Sophia
Gratz, Florian
Grundwürmer, Elsa
Hadley, Emilia
Heisig, Maximilian
Huber, Vincent
von Jacobs, Tassilo
Kuczek, Philipp
Luciani, Pascal

Schwarz, Karl-Ferdinand
Sheikh, Sam
Thasler, Jakob
Tietge, Laura
Tietge, Marina
Treitz, Jakob
Vrzal, Thomas
Wagner, Adrian
Weber, Paula
Willhöft, Paul
Wimmer, Ludwig
Winkler, Max

KLASSELEITUNG	1. Martin Ziegler	2. Christa Schorre
PRÄFEKTUR	Katharina Schroeder	
KLASSENSPRECHER	1. Emilia Hadley	2. Philipp Kuczek

K	Pater Thaddäus
EV	van de Wetering
D	Adorf
L	Ziegler
E	Orthuber

M	Schorre
NUT	Reitinger
INF	Dr. Sötz
G	Dr. Prem
GEO	Hasslinger

KU	Baer
MU	Seidel
SM	Pforr
SW	Simet



KLASSE / 7c

Brenner, Anton
Dagtekin, Romy
Ehrenfried, Alexander
Eusemann, Theo
Gentsch, Sophia
Helbing, Ben Luca
Iser, Laurentia
Kehlitz, Paula
Kirkitadse, Tariel
Koch, Dani

Kunz, Jacob
Küstner, Sophie-Katharina
Lederle, Jakob
Leonhardt, Luka
Litt, Ophelia
Masterton, Alexia
Rank, Rosalie
Rapp, Louisa
Stellmacher, Emilie
Vukovic, Elisa

KLASSELEITUNG
PRÄFEKTUR
KLASSENSPRECHER

1. Lydia Lüthy-Kock 2. Catharina Seidel
- Tiago-Louis Pauli — Jakob König
1. Louisa Rapp 2. Dani Koch

K	Pirchner
EV	van de Wetering
D	van de Wetering
L	Wicht
E	Lüthy-Kock

M	Schorre
NUT	Reitinger
INF	Dr. Sötz
G	Heiß/Dr. Prem
GEO	Hasslinger

KU	Gertsmann
MU	Seidel
SM	Pforr
SW	Simet



KLASSE / 8a

Albert, Maximilian
Christleven, Tom
Chylinski, Vincent
Elzer, Helena
von Germeten, Theresa
Heider, Maximilian
Heinemann, Viktoria
Hesslenberg, Max
Heuschild, Annike
Linde, Carlina

Mehltretter, Alexander
Misiak, Leonard
Nieper, Mila
Pfändtner, Cara Mia Laetitia
Pohl, Luisa
Sommer, Severin
Utzschneider, Paul
Utzschneider, Tessa
von Wiedenbauer, Carla

KLASSELEITUNG 1. Marlene Schwaiger 2. Dr. Michael Stierstorfer
PRÄFEKTUR Anja Kraus – Pater Thaddäus
KLASSENSPRECHER 1. Mila Nieper 2. Tom Christleven

K Pater Thaddäus
EV Sedlmeir
D van de Wetering
L Dr. Stierstorfer
E Schwaiger

F Kraus
GR Wicht
M Dr. Meier
PH Reitinger
B van de Wetering

G Weida / Dr. Wolffhardt
KU Baer
MU Seidel
SM Pforr
SW Ellmeier



KLASSE / 8b

von Achten, Leopold
Bannert, Benedikt
Böhm, Vivien
Bröckermann, Leoni
Ebbinghaus, Nick
Glaser, Viola
Grüßhaber, Emilia
Heinemann, Konstantin
Held, Justus
Kuhn, Luise

Lörincz, Simon
Pohl, Kilian'
Reither, Alma
Riedl, Anna
Freifrau von Schrenck-Notzing, Cecilie
Spaethe, Naveen
Valeri, Aurelia
William, Magdalena
Wilrich, Helena
Zeman, Paul

1 ausgetreten 30.04.2025

KLASSELEITUNG 1. Latifa Ruf 2. Anja Baer
PRÄFEKTUR Barbara Stosiek-Glaw – Svitlana Hybeskul
KLASSENSPRECHER 1. Nick Ebbinghaus 2. Magdalena William

K Winkler
EV Sedlmeir
D Sauer / Dr. Karafiat
L Schwaiger
E Ruf

F Zoreva
GR Wicht
M Sagmeister
PH Dr. Hinrichs
B van de Wetering

G Huber
KU Baer
MU Seidel
SM Martin
SW Ellmeier



KLASSE / 8c

Audi, Vincent
Beck, Mateo
Blume, Louis
Bonduelle, Léonor
Hoffmann, Gabriel
Jakobsmeier, Sofie
Kales, Marie
Kolfenbach, Lucie
Krull, Kalle

Kürschner, Helene
Langewisch, Sophie
Möser, Niklas
Quiring, Flora
Simet, Louisa
Siri, Emilia'
Tschurtschenthaler, Marie
Worthington, Lea
Zoller, Victoria

1 eingetreten 19.11.2024

- KLASSELEITUNG

PRÄFEKTUR

KLASSENSPRECHER
1. Lars van de Wetering

2. Silke-Andrea Corban

Silke-Andrea Corban — Lars van de Wetering

1. Gabriel Hoffmann

2. Marie Tschurtschenthaler

K van Laak
EV Sedlmeir
D van de Wetering
L Dr. Stierstorfer
E Ruf

F Corban
GR Wicht
M Dr. Sutor
PH Dr. Jung
B Dr. Kieslinger

G Dr. Wolffhardt
KU Baer
MU Seidel
SM Pforr
SW Ellmeier



KLASSE / 9a

Bader, Matheo
Baldamus, Moritz
Baur, Magdalena
Blomeyer, Linnéa
Brüggemann, Greta
Gratz, Leonhard
Groß, Philipp
von Hardenberg, Ludwig
Hindennach, Luis
Kaldenbach, Moritz
Kurz, Nico
Lutzenberger, Abel

Pirpamer, Laura ¹
Ramsel, Edith
Spichale, Oskar
Thasler, Martha
Vrzal, Lukas
Weeren, Laetitia
Wimmer, Helena
Wörz, Maximilian
Wünschmann, Leopold
Zabel, Leoni
Zippel, Falk-Ferdinand

1 ausgetreten 31.01.2025

- KLASSELEITUNG**

PRÄFEKTUR

KLASSENSPRECHER
1. Laura Gräf-Culp 2. Susanne Simet

Anselm Soos — Daniela Hochrein

1. Falk-Ferdinand Zippel 2. Maximilian Wörz

K	Pater Thaddäus
EV	van de Wetering
D	Heinl
L	Kusterer
E	Riedl
F	Gräf-Culp

GR	Colpani
M	Schäfer
PH	Dr. Stern
C	Schrank
B	van de Wetering
G	Huber/Dr. Wolffhardt

KU	Gertsmann
MU	Lutz
SM	Martin
SW	Simet



KLASSE / 9b

Brauch, Lena
Dechant, Leopold
Eibl, Luisa
Eidam, Mathilda
Finkeißen, Helena
Garlipp, Laurin
Haft, Felix
Hanel, Philipp
Haß, Antonia
Hermes-Hildl, Antonia
Hibić, Amina
Jockisch, Jakob

Kaiser, Alexandra
Lehmann, Maximilian
Linke, Luis
Melf, Elias
Möllmann, Lilli
Müller, Alexander
Neumeister, Louis
Ruof, Tamina
Schiek, Emilian
Schorn, Louisa
Seiler, Julian
Siegl, Sophie

KLASSLEITUNG	1. Cora Adorf 2. Ingeborg Lutz
PRÄFEKTUR	Dr. Liubov Zoreva — Daniela Hochrein
KLASSENSPRECHER	1. Alexander Müller 2. Emilian Schiek

K	van Laak
EV	van de Wetering
D	Heiß
L	Adorf
E	Prof. Dr. Schwarzmann
F	Dr. Zoreva

GR	Colpani
M	Braun / Dr. Küstner
PH	Dr. Stern
C	Dr. Kieslinger
B	Fraunhofer
G	Dr. Prem

KU	Gertsmann
MU	Lutz
SM	Martin
SW	Simet



KLASSE / 9c

Ager, Constantin
Becker, Chiara
Breit, Moritz
Brenner, Elias
Heimeder, Fabian
Hillbrand, Lucia
Iser, Felicia
Köhler, Pauline
Krauch, Jacob
Meyer, Tilda
Mieritz, Emilia

Powell, Alexander
Reinhart, Sebastian
Rössel, Sophie
Rube, Ezra
Schuster, Helena
Stellmacher, Alina Marie
Steyer, Anton
Volckens, Valerie
Wagner, Benjamin
Wagner, Patrick
Worthington, Tom

KLASSELEITUNG	1. Dominik Braun 2. Christina Sanabria
PRÄFEKTUR	Robert Jankovic
KLASSENSPRECHER	1. Tilda Meyer 2. Anton Steyer

K	Pirchner
EV	van de Wetering
D	Heinl
L	Sanabria
E	Prof. Dr. Schwarzmann
F	Corban

GR	Colpani
M	Braun
PH	Reitinger
C	Dr. Kieslinger
B	Schrank
G	Dr. Wolffhardt

KU	Gertsmann
MU	Lutz
SM	Martin
SW	Simet



KLASSE / 10a

Blanchard, Sarah
Dressel, Daniel
Fölsing, Nicola
Gottschall, Valerie
Hahn, Tamina
Heider, Katharina
Leonhardt, Felix
Masterton, Emilia
Mauerer, Magnus
Melf, Marlena
Pirpamer, Ben
Pohl, Theresa

Pusic, Lara
Reisener Ruiz, Adrian
Schalm, Flavia
Schiebl, Anton
Schmid, Samuel
Freiherr v. Schrenck-Notzing, Constantin
Schuieler, Ludwig
Steck, Julius
Suden, Julius
Sunde, Moritz
Trauzettel, Anna
Weiss, Lilly

KLASSELEITUNG	1. Dr. Matthias Kiesling	2. Pater Thaddäus
PRÄFEKTUR	Martin Kasberger	
KLASSENSPRECHER	1. Katharina Heider	2. Moritz Sunde

K	Pater Thaddäus
EV	van de Wetering
D	Struck
L	Laußer
E	Kraus / Lüthy-Kock
F	Ziegler
GR	Colpani

M	Dr. Stern
PH	Dr. Hinrichs
C	Dr. Kiesling
B	Dr. Kiesling
G	Huber
PUG	Huber
GEO	Hasslinger

WR	Freyland
KU	Baer
MU	Lutz
SM	Martin
SW	Simet



KLASSE / 10b

Arevalo Saint-Jean, Vincent
Dorner, Ludwig
Ebbinghaus, Sophie
Freiherr von Senden, Constantin
Gebhardt, Jonathan
Gutzmer, Emil
Heinemann, Frederick
von Hülßen, Enno
von Jagow, Victor
Klaric, Emanuel

Kleinherne, Valentin Felix
Krach, Lavinia
Leibl, Luis
Menges, Balthasar
Musso, Stefano
Naumann, Paul
Neuburger, Fenena
Riedl, Carla
Riss, Anna-Lena
Waggershauser, Marlene

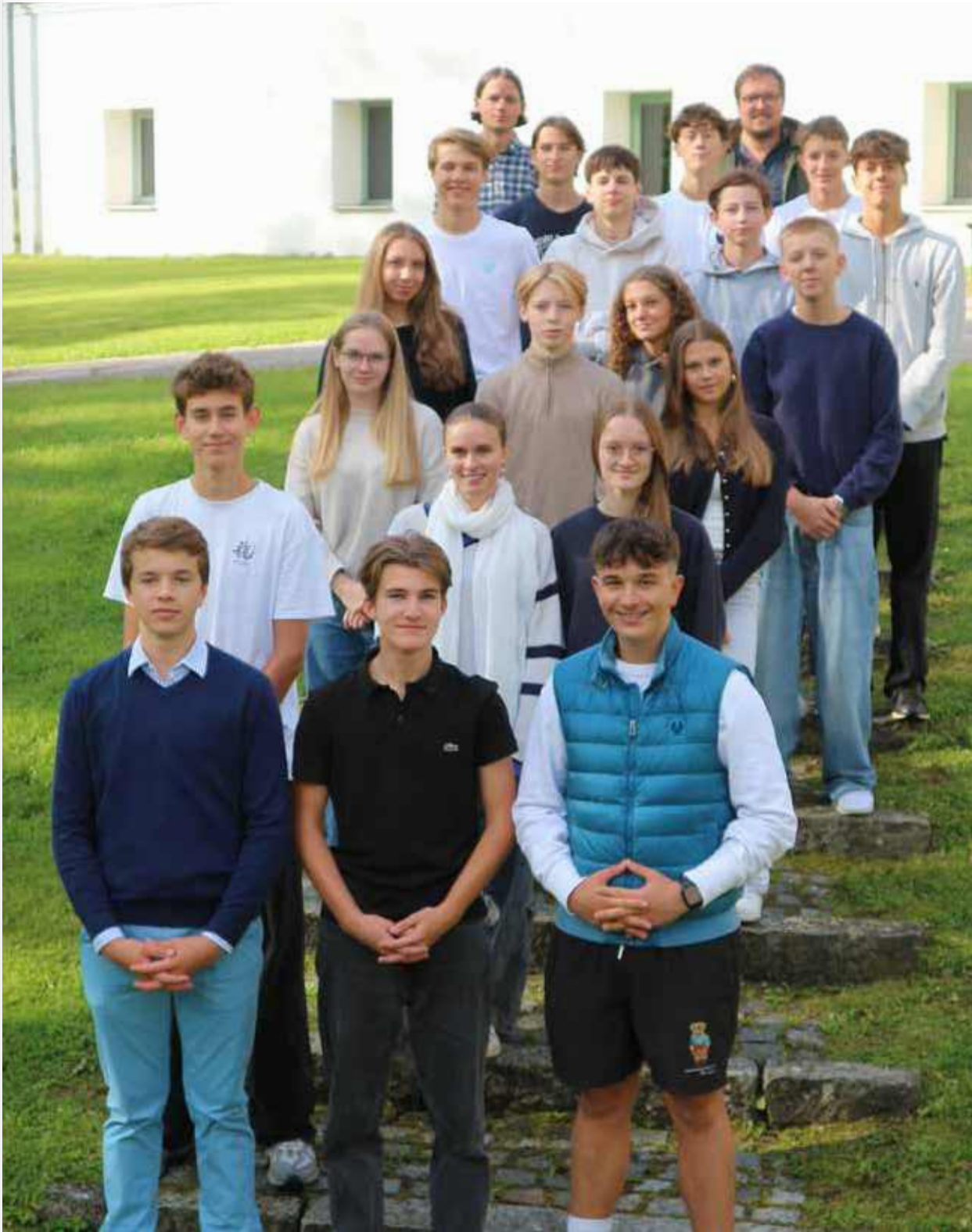
KLASSELEITUNG
PRÄFEKTUR
KLASSENSPRECHER

1. Dr. Günter Hinrichs 2. Anika Riedl
Benedikt Winkler — Agnieszka Schmette
1. Ludwig Dorner 2. Balthasar Menges

K Winkler
EV van de Wetering
D Dr. Stierstorfer/Struck
L Ziegler
E Riedl
F Dr. Zoreva
GR Colpani

M Dr. Hinrichs
PH Dr. Hinrichs
C Conzen
B van de Wetering
G Dr. Prem
PUG Dr. Prem
GEO Hasslinger

WR Freyland
KU Gertsman
MU Lutz
SM Martin
SW Simet



KLASSE / 10c

Blätterlein, Simon
Graf von Carmer, Hannibal
Fahrbach, Maximilian
Fischer, Emily
Graß, Constantin
Holovan, Zlata
Kirchner, Niclas
Kürschner, Carla
Matthies, Michael
Michel, Benjamin

Pelz, Adrian-David¹
Pirpamer, Giulia
Pohlmeyer, Marie
Schneider, Clara
Schramm, Sophie
Sothmann, Jan Philip
von Sperber, Caspar
Vogt, Hendrik Gustav
Volckens, Cecilie

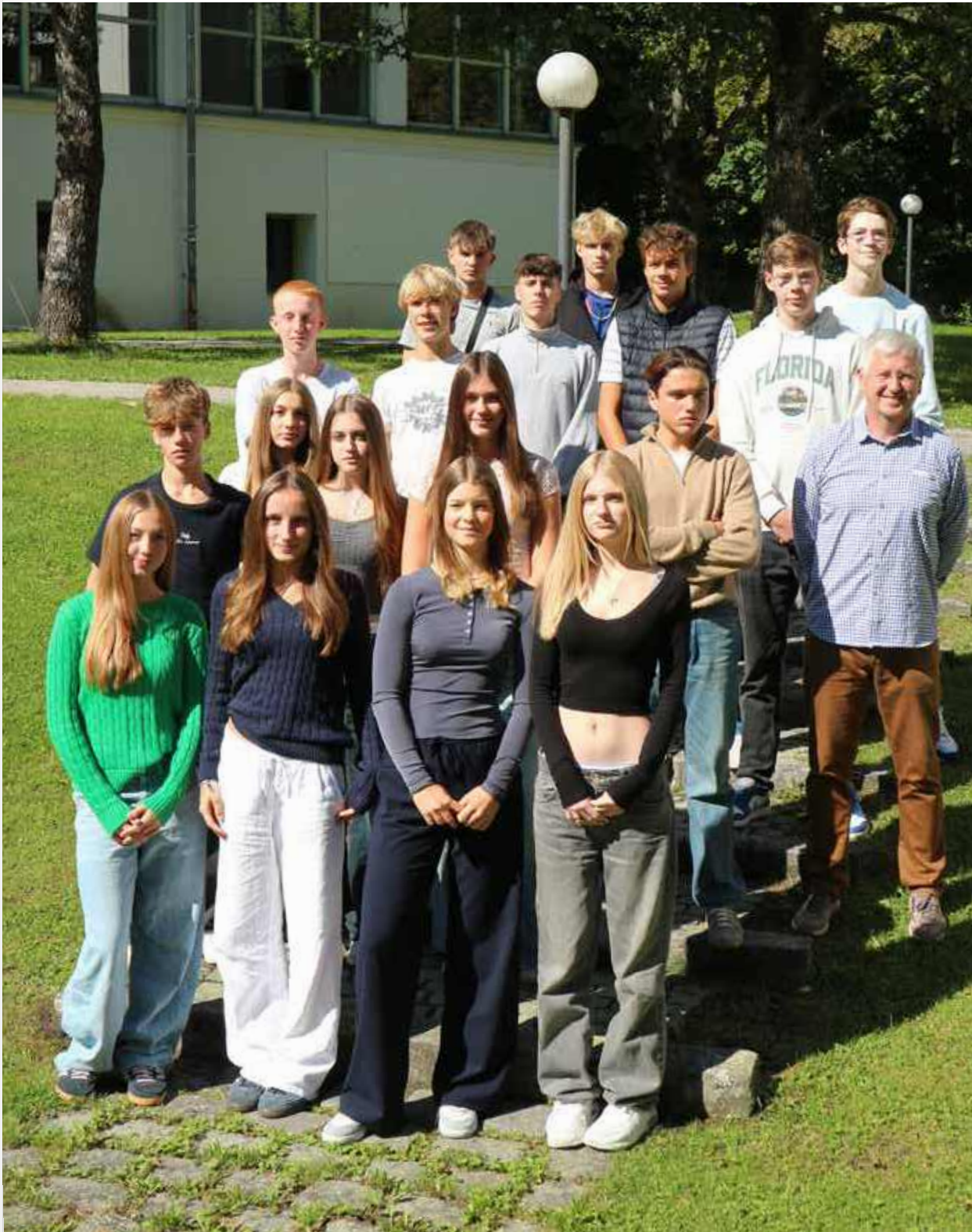
¹ ausgetreten 30.09.2024

KLASSLEITUNG	1. Prof. Dr. Georg Schwarzmann	2. Susanne Hasslinger
PRÄFEKTUR	Michael Heimkreiter	
KLASSENSPRECHER	1. Niclas Kirchner	2. Jan Sothmann

K	van Laak
EV	van de Wetering
D	Dr. Stierstorfer
L	Sedlmeir
E	Prof. Dr. Schwarzmann
F	Kraus
GR	Colpani

M	Reitinger
PH	Dr. Hinrichs
C	Dr. Kieslinger
B	Schrank
G	Dr. Wolffhardt
PUG	Dr. Wolffhardt
GEO	Hasslinger

WR	Freyland
KU	Gertsmann
MU	Lutz
SM	Martin
SW	Simet



KLASSE / 11a

Araghtchi, Leyli
Brustmann, Valerie
Chatzis, Ilias
Deumling, Lilly'
Edelmann, Nora
Fabian, Maximilian
Hanel, Lukas
Hasse, Filippa
Hübner, Sara
Hüttl Gutierrez, Nicolas
Jacob, Noah

Lorenzl, Immanuel
Meumann, Joshua
Peters, Maximilian
Romacker, Markus
Sauer, Maya
Schillgallis, Julius
Stieler, Felix
Thomssen, Johannes
William, Leonhard
Zöller, Eva

1 eingetreten 21.11.2024

KLASSELEITUNG 1. Falko Heini 2. Agnieszka Schmette
PRÄFEKTUR Falko Heini
KLASSENSPRECHER 1. Julius Schillgallis 2. Filippa Hasse

K Laußer
EV Sedlmeir
D Heini
L Adorf/Dr. Stierstorfer
E Dr. Bär
F Gräf-Culp
GR Wicht
SP Prof. Dr. Schwarzmann

M Dr. Jung
MD Schäfer
PH Dr. Rugel
INF Dr. Meier
G Heini
PUG Heini
GEO Geiger
WR Freyland

KU Baer/Gertsmann
MU Lutz
SM Martin
SW Simet
P-S Heiß/Dr. Prem/
Dr. Stierstorfer/
Schmette/Tillmann



KLASSE / 11b

Achhammer, Kilian
Araghtchi, Natalie
Böhm, Sophia
Bonduelle, Andréanne
Fischer, Elisabeth
Höllermann, Marie
Holzer, Johannes
Kolek, Elisabeth
Krug, Valeria
Lichtenberg, Emma

Müller, Sebastian
Petersen, Lara
Reeker, Lars
Schöning, Stella'
Seemann, Arthur
Spaethe, Tarun
Theil, Lina
Vernauer Noyola, Amelie
Wünschmann, Julie
Zeman, Marie

1 eingetreten 17.02.2025

KLASSELEITUNG
PRÄFEKTUR
KLASSENSPRECHER

1. Dr. Georg Stern 2. Christoph Geiger
Agnieszka Schmette — Svitlana Hybeskul
1. Johannes Holzer 2. Sophia Böhm

K van Laak
EV Sedlmeir
D Weida
L Dr. Stierstorfer
E Lüthy-Kock
F Kraus
SP Prof. Dr. Schwarzmann
M Dr. Stern

MD Schäfer
PH Dr. Rugel
INF Dr. Meier
G Huber
PUG Huber
GEO Geiger
WR Freyland
KU Baer/Gertsman

MU Lutz
SM Martin
SW Simet
P-S Heiß/Dr. Prem/
Dr. Stierstorfer/
Schmette/Tillmann



KLASSE / 11c

Adler, Annsophie
Balletshofer, Coco Jolie
von Dewitz, Pauline
Eglseer, Felix
Glaser, Valerie
Grüßhaber, Luis
von Hardenberg, Helena
Henn, Sebastian
Huber, Patrick
Jahn, Rosalie
Kleine, Ferdinand
Knell, Johanna
Köhler, Ferdinand
Konrad, Hanna

Krüger, Adrian
Kuhn, Leopold
Metzner, Simon
Perrone, Jan-Mario
Pfändtner, Sophia
Ramsel, Eva-Maria
Roßmann, Julius
Scholl, Josefine
Freiherr von Schrenck-Notzing, Robert
Voigt, Antonia
Weissenfels, Lea Maria
von Wiedenbauer, Leo
Zollner, Dominik

KLASSELEITUNG 1. Magdalena Kusterer 2. Anne-Carin Freyland
PRÄFEKTUR Tobias Weida
KLASSENSPRECHER 1. Eva-Maria Ramsel 2. Patrick Huber

K Prof. Dr. Schmid
EV Sedlmeir
D Weida
L Adorf
E Block
F Zoreva
SP Prof. Dr. Schwarzmann
M Dr. Rugel

MD Schäfer
PH Dr. Rugel
INF Dr. Rugel
G Kusterer
PUG Kusterer
GEO Geiger
WR Freyland
KU Baer/Prof. Dr. Schmid

MU Lutz
SM Martin
SW Schmette
P-S Heiß/Dr. Prem/
Dr. Stierstorfer/
Schmette/Tillmann



KLASSE / 12a

de Bardeci, Kiara
von Bismarck, Lavinia
Dalheimer, Heinrich
Georgieva, Viktoria
Höck, Caspar
Hofbauer, Rosa
Horn, Justus
Kirn, Carlo
Kramer, Josef
Kühnel, Daniel

Niebler, Antonia
Pilars de Pilar, Valentin
Pohlmeyer, Emma
Quittenbaum, Valentina
Roeske, Nathalie
Sommer, Leopold
Swoboda, Johannes
Troyli, Domenico
Vogg, Stefan

STUFENBETREUER Prof. Dr. Herbert Schmid – Johannes Huber
STUFENSPRECHER Jeanne Keyl – Carlo Kirn

K Dr. Bär/Olbrich /
Prof. Dr. Schmid
EV Sedlmeir
D Dr. Stierstorfer
L Laußer /Wicht
E Kraus/Dr. Bär /
Schwinghammer
F Ziegler
SP Sanabria
M Dr. Jung
PH Geiger/Dr. Jung
C Conzen/Dr. Kieslinger

B Conzen/Fraunhofer
G Heiß
PUG Heiß
GEO Geiger/Hasslinger
WR Freyland
KU Prof. Dr.Schmid /
Baer/Eppich
MU Lutz
EKO Prof. Dr. Schwarzmann
PHI Abt Emmeram
S Braun/Martin/Schmette
TUF Heiß

VOK Seidel
INS Lutz
INF Dr. Meier
VKD Pirchtner
VKM Dr. Jung
W-S van Laak/Olbrich /
Dr. Prem /
Prof. Dr. Schwarzmann /
Dr. Stierstorfer



KLASSE / 12b

Alex, Leonie
Brenner, Nora
Bruch, Moritz
Bursa, Olha
Egenter, Constantin
Garlipp, Lennard
Jungbauer, Florentine
Keyl, Jeanne
Löw, Anne-Sophie
Matouschek, Pia

Oeller, Valtin
Quittenbaum, Viktor
Reich, Emilie
Reinhart, Leopold
Rösler, Julius
Seemann, Johanna
von Sperber, Sophie
Sunde, Luisa
Wolschon, Julius

STUFENBETREUER Prof. Dr. Herbert Schmid – Johannes Huber
STUFENSPRECHER Jeanne Keyl – Carlo Kirn

K Dr. Bär/Olbrich/
Prof. Dr. Schmid
EV Sedlmeir
D Pirchtner
L Laußer/Wicht
E Kraus/Dr. Bär/
Schwinghammer
F Ziegler
SP Sanabria
M Nagel
PH Geiger/Dr. Jung
C Conzen/Dr. Kieslinger

B Conzen/Fraunhofer
G Heini
PUG Heini
GEO Geiger/Hasslinger
WR Freyland
KU Prof. Dr.Schmid/
Baer/Eppich
MU Lutz
EKO Prof. Dr. Schwarzmann
PHI Abt Emmeram
S Braun/Martin/Schmette
TUF Heiß

VOK Seidel
INS Lutz
INF Dr. Meier
VKD Pirchtner
VKM Dr. Jung
W-S van Laak/Olbrich/
Dr. Prem/
Prof. Dr. Schwarzmann/
Dr. Stierstorfer



KLASSE / 12c

Adam, Henrik
von Alvensleben, Carl
Bader, Emilia
Becker, Jonathan
Boroffka, Vincent
Bricker, Ella
Krauch, Helene
Matthies, Maximilian
Möhler, Valentin
Nowak, Matilda

Pöschl, Alina
Quach, Kevin
Rick, Leopold
Schuler, Antonia
Thiele, Finja
Voigt, Oskar
Volckens, Victoria
Wiechmann, Anna
Witt, Anna
Zaric, David

STUFENBETREUER Prof. Dr. Herbert Schmid — Johannes Huber
STUFENSPRECHER Jeanne Keyl — Carlo Kirn

K Dr. Bär/Olbrich/Prof. Dr. Schmid
EV Sedlmeir
D Huber
L Laußer/Wicht
E Kraus/Dr. Bär/Schwinghammer
F Ziegler
SP Sanabria
M Hohenreiter
PH Geiger/Dr. Jung
C Conzen/Dr. Kieslinger

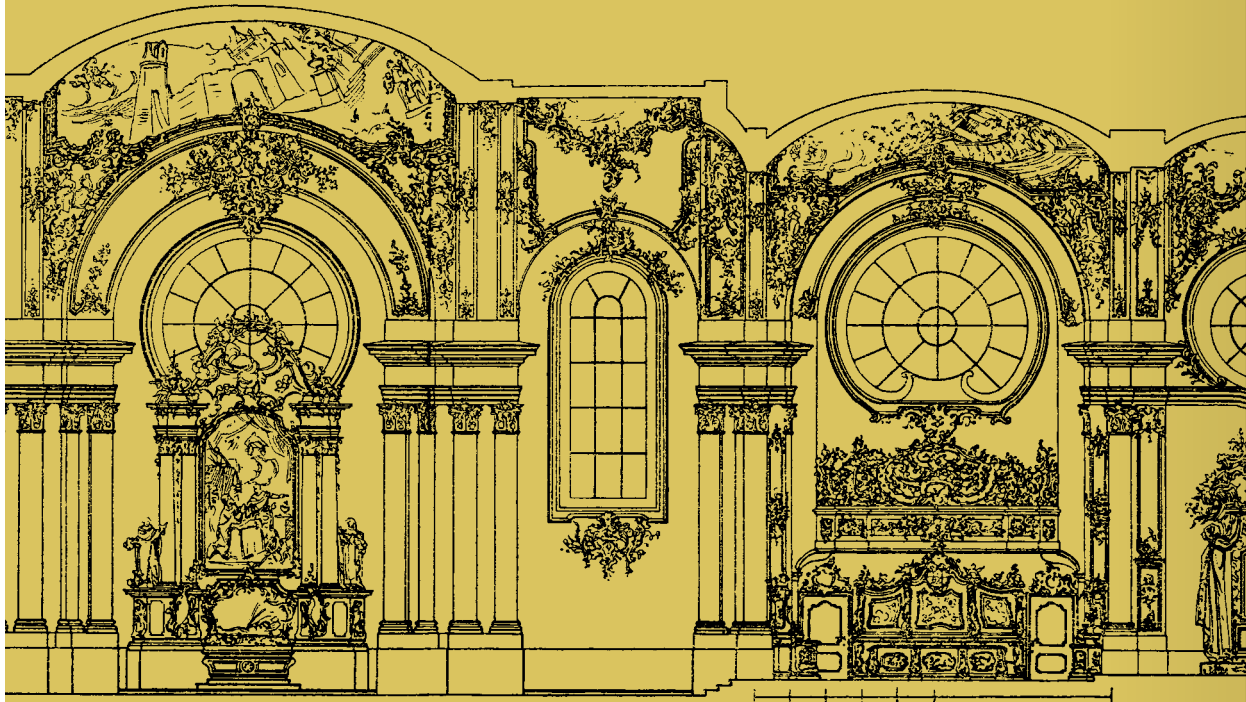
B Conzen/Fraunhofer
G Kusterer
PUG Kusterer
GEO Geiger/Hasslinger
WR Freyland
KU Prof. Dr.Schmid/Baer/Eppich
MU Lutz
EKO Prof. Dr. Schwarzmänn
PHI Abt Emmeram
S Braun/Martin/Schmette
TUF Heiß

VOK Seidel
INS Lutz
INF Dr. Meier
VKD Pirchtner
VKM Dr. Jung
W-S van Laak/Olbrich/Dr. Prem/Prof. Dr. Schwarzmänn/Dr. Stierstorfer



IM JAHR

2024/25 IM RÜCKBLICK



CHRONIK

80

ABITUR

ENTFÄLLT

REISEN UND
EXKURSIONEN

86

JUBILÄEN UND
GEBURTSTAGE

102

WEITERES

104

CHRONIK

UNSERES SCHULJAHRES 2024/25

SEPTEMBER 2024

- 9.9. 1. Lehrerkonferenz
- 10.9. Unterrichtsbeginn
- 12.9. Gottesdienste zum Schuljahresanfang
- 13.9. Personalausflug nach Starnberg und Leutstetten
- 16.–20.9. Elternbeiratswahl online
- 18. + 19.9. Aufnahme der Klassenfotos
- 23. + 24.9. Lernen lernen 5a
- 23.–25.9. Musikprobentage
- 25. + 27.9. Jahrgangsstufentests
- 26.9. Lesung »Drittes Reich und Traumatisierung« 11. Klassen; Exkursion BiotopiaLab
- 30.9. + 1.10. Lernen lernen 5c

OKTOBER 2024

- 1.10. SMV-Tag in St. Benedikt Ebenhausen
- 2.10. Unterrichtsgang Streuobstwiese 5c
- 7.10. Andacht der Präfekten
- 8.10. Infoveranstaltung Oberstufe Jgst. 11; Klassenelternabende Klassen 5, 6 und 11
- 9.10. Gottesdienste Hl. Dionys; Fotoshooting für die Homepage
- 11.–18.10. Besuch der Franzosen
- 14.10. Exkursion Synagoge Augsburg Jgst. 9
- 15. + 21.10. Lernen lernen 5b
- 16.10. Isarwanderung und Essen 6a; Klassenelternabende Klassen 7 bis 10
- 17.–19.10. Bayerische Schulfilmtage Straubing (P-Seminar Booktubes)

2024

- 18.10. Weltmissionstag: Besuch aus Papua-Neuguinea; Exkursion Landesausstellung Freising (P-Seminar Klostergeschichte)
- 21.10. Exkursion Landesausstellung Freising Jgst. 7; Berufsberatungsabend Jgst. 11
- 21. + 22.10. P-Seminar Inklusion in Rottenbuch
- 21.–23.10. Kennenlertage Spitzingsee 5c
- 23.10. Exkursion Volkssternwarte München; Führung Bayerische Staatsbibliothek (W-Seminar Klostergeschichte)
- 23.10.–2.11. Reise nach Indien zur Partnerschule Stella Maris
- 23.–25.10. Kennenlertage Spitzingsee 5b
- 24.10. Exkursion LMU (W-Seminar Antike Mythen); Exkursion zu NS-Orten nach München 9b; Generalprobenbesuch »Rheingold« Jgst. 11
- 25.10. Opernbesuch Jgst. 11

NOVEMBER 2024

- 4.11. Berufsorientierung 9a; Bezirks-Schülersprecherversammlung
- 6.11. Konzertbesuch Jgst. 12; Tischtennis-Turnier
- 6.–8.11. Kennenlertage Spitzingsee 5a
- 7.11. Französisches Theater München
- 8.–16.11. Akrobatik-Aufführungen
- 11.11. Berufsorientierung 9b;
- 12.11. Vortrag zum Thema »Parkinson«
- 13.11. Schlittschuhlaufen Jgst. 11
- 18.11. Berufsorientierung 9c
- 18. + 27.11. Basteln für Adventsmarkt

- 19.11. Kreisentscheid Badminton; Hausmusikabend
- 21.11. Firm-Auftakt; Exkursion zu »Crossmedia« 7b+7c; Generalprobenbesuch »La Sylphide« 9a
- 22.11. Exkursion Messe »Einstieg München« Jgst. 12; Ballettbesuch Jgst. 11
- 25.11. Basketball »Biber-Cup« Jgst. 7
- 26.11. Online-Vortrag Epigenetik Jgst. 12
- 28.11. Ausflug ins »Ix-Quadrat« 6a; Theaterbesuch »Nathan der Weise«; 1. Elternsprechabend

DEZEMBER 2024

- 3.12. Badminton Regionalentscheid; Vorlesewettbewerb 6. Klassen; Adventsmarkt
- 5.12. Ausflug ins »Ix-Quadrat« 6b
- 6.12. Nikolausandachten und -besuch
- 10.12. Exkursion Ägyptisches Museum München Jgst. 6; Kreisfinale Basketball
- 11.12. Volleyball Schulmannschaft Jungen; Weihnachtsausflug 10c
- 12.12. Opernbesuch »Aida« Jgst. 10; Tagung zu Ovids Metamorphosen an der LMU Jgst. 11
- 13.12. 2. Lehrerkonferenz
- 17.12. Weihnachtskonzert
- 18.12. Baumpflanzaktion; Volleyballturnier Oberstufe; Kolumbianischer Nachmittag Jgst. 12
- 19.12. Volleyball-Kreisentscheid; Opernbesuch »Regimentstochter« Jgst. 10; Weihnachtsgottesdienste

JANUAR 2025

- 7.1. Sternsinger
- 9.1. Berufsorientierungstag Jgst. 12; Zammgrauft 6c; Vortrag LMU Geographie
- 12.–18.1. Skilager 9. Klassen

2024/2025

- 14.1. Mathematikwettbewerb 6a; Exkursion Clariant Chemie
- 16.1. Zammgrauft 6b
- 20.1. Berufsorientierung 9a
- 21.1. Botanischer Garten München 10a
- 22.1. W-Seminar Klostergeschichte im Badehaus Waldram; Online-Vortrag Wasserstoffspeicher
- 23.1. Zammgrauft 6a; Ski-Alpin-Schulmeisterschaft Unterstufe
- 24.1. 3. Lehrerkonferenz
- 26.–31.1. Skilager 8b+c
- 27.1. Besuch Rathaus München 7c; Berufsorientierung 9b; Opernbesuch »Lucretia Borgia«
- 28.1. Botanischer Garten München 10b+c
- 30.1. Podcast-Tag BR P-Seminar Jakobsweg
- 31.1. Landeswettbewerb Latein

FEBRUAR 2025

- 3.2. Gottesdienste mit Blasiussegen; Berufsorientierung 9c
- 4.–5.2. Ministrantenausfahrt nach Benediktbeuern
- 7. + 10.2. Klassenkonferenzen
- 7.–11.2. Model United Nations
- 11.2. Exkursion Archiv Hohenschäftlarn W-Seminar Klostergeschichte
- 11.–13.2. Fußballturniere
- 12.2. Skitag Unterstufe
- 13.2. Workshop Unternehmensidee Jgst. 10
- 14.2. Skitag Q12; Gottesdienste Hl. Juliana; Ausgabe der Zwischenzeugnisse; 4. Lehrerkonferenz
- 18.2. Exkursion Pinakotheken LK Kunst; Kreisentscheid Vorlesewettbewerb
- 19.–21.2. Orchester- und Bläserfahrt
- 20.2. Exkursion Photon Lab Garching
- 21.2. Hochschulfotograf LMU Chemie/Pharmazie
- 22.2. 1. Tag der offenen Tür
- 24.2. Besuch »Maria Stuart« im Residenztheater Q12

26.–28.2. Besinnungstage 8a;
Vera-Tests Jgst. 8
27.2. Besuch Lesung Holocaust Jgst. 11;
Schulfasching

MÄRZ 2025

10.3. Gottesdienste mit Ascheauflegung;
Berufsorientierung 9a; Opernbesuch »Das
schlaue Fuchslain«
12.3. Missio-Besuch Jgst. 6; Exkursion
Hauptstaatsarchiv München W-Sem.
Klostergeschichte
13.3. Besuch Generalprobe »Kata
Kabanova«
14.3. Opernbesuch »Don Giovanni«
15.3. 2. Tag der offenen Tür
17.3. Berufsorientierung 9b
17.–18.3. P-Seminar Inklusion in
Rottenbuch
17.–20.3. Probenwoche Theater
18.3. Basketball Regionalentscheid;
Infoabend neue 5. Klassen
19.3. Infoveranstaltung
Französisch/Griechisch Jgst. 7
20.3. Opernbesuch »Werther«;
Exkursion Meyersche Hofkunstanstalt
P-Seminar Ravenna
21.3. Gottesdienste Hl. Benedikt
21.–28.3. Theateraufführungen
»Die Physiker«
23.–28.3. Skilager 8a
24.3. Berufsorientierung 9c
25.–27.3. Schulbesuchstage zur Evaluation
26.–28.3. Besinnungstage 8b
28.3.–4.4. Frankreich-Austausch Jgst. 10
31.3. Basketball Bezirksfinale Jgst. 7
31.3.–1.4. »Zwei Tage blind« P-Seminar
Inklusion

2025

APRIL 2025

1.4. Schnuppertag neue 5. Klassen;
Exkursion Berchtesgaden Jgst. 6
3.4. Elternabend zur Firmung
7.4. Exkursion KZ-Gedenkstätte Dachau
Jgst. 9; Fußball-Kreisentscheid Mädchen
8.4. Fußball-Kreisentscheid Jungen Mittel-
und Oberstufe; Online-Vortrag »Gehirn in
Bestform« Q12
9.4. Film »Kneecap« Jgst. 12; Ballettbesuch
Nationaltheater 10c; Online-Vortrag zum
Thema »Vapes«
10.4. Fastenandachten;
Fußball-Kreisentscheid Jungen Unterstufe;
Probe-Wanderung P-Seminar Jakobsweg
11.4. Besuch von Sat1 Bayern mit Dreh 12a
28.4. Gottesdienste zu Ostern und zum
Tod von Papst Franziskus

MAI 2025

5.5. Berufsorientierung 9a
6.5. Online Vortrag: »Vom Lernen und
Vergessen« Q12; Kreisfinale Hockey
Unterstufe; 2. Elternsprechabend online
7.5. Kinobesuch »Ein stummer Hund...«
7.–9.5. Besinnungstage 8c
8.5. Ucape-Besuch in Schäftlarn
9.+16.5. Exkursionen zum »Welttag des
Buches« Jgst. 5
12.5. Berufsorientierung 9b
12.–14.5. Missio for Life Jgst. 8
13.–15.5. Probeunterricht
14.5. Exkursion MPI Plasmaphysik Q12
15.5. Exkursion Altomünster 7b;
Workshop Colored Glasses 10b
16.5. 5. Lehrerkonferenz
19.5. Berufsorientierung 9c;
Generalprobenbesuch Nationaltheater Q12
20.5. Berufsorientierung Q12
21.5. Leichtathletik-Meisterschaft und
-wettkampf

22.5. Exkursion Islamisches Zentrum
Penzberg Jgst. 7; Akrobatikgala Jgst. 5+6
23.5. Exkursion zur Ausstellung »Titanic«
nach Rosenheim 6a; Tennis Achtelfinale
Oberbayern
27.5. Exkursion Bauernhof 5a
28.5. Firmprobe
30.5. Firmung; Exkursion Bauernhof 5b
31.5.–6.6. Exkursion P-Seminar Jakobsweg

JUNI 2025

1.–8.6. Exkursion P-Seminar Ravenna
1.–6.6. Assisi-Fahrt 8. Klassen
2.6. Tag der klassischen Archäologie LMU;
Exkursion Bauernhof 5c
2.–6.6. Betriebspraktikum 9. Klassen
3.6. Theaterbesuch »Der zerbrochne Krug«
im Volkstheater Q12
4.+5.6. Special Olympics P-Sem. Inklusion
5.6. Tennis-Schulmannschaft Viertelfinale
6.6. Pfingstgottesdienst
23.6. Berufsorientierung 9a
25.6. Bezirksentscheid Hockey;
Generalprobenbesuch »Don Giovanni«
26.6. Medientag Jgst. 5-8;
Abschlussveranstaltung »Höhle der Löwen«
29.6.–2.7. Sommersportlager 7b
30.6. Berufsorientierung 9b

JULI 2025

1.7. Feststellungsprüfung Fremdsprachen
2.7. LMU-Tag 11b
3.–6.7. Wien-Fahrt W-Seminar Hl.
Römisches Reich
4.–5.7. Schultechnik Übungsaufbau
4.–7.7. Sommersportlager 7c
7.–11.7. Berlin-Fahrt Jgst. 11
7.7. Berufsorientierung 9c;
Halbfinale Tennis-Schulmannschaft
8.7. Hockey-Qualiturnier Süd
9.–16.7. Besuch EU-Institutionen Jgst. 10
9.–12.7. Sommersportlager 7a
9.7. Alpen-Exkursion Q12
10.7. Benediktstag; Wallfahrt nach St.
Georgenberg in Tirol
11.7. Theater »Much ado about nothing«
von Shakespeare Q12
15.–17.7. Lesungen mit Rüdiger Bertram
15.7. Exkursion Amerikahaus Jgst. 11;
Bezirksentscheid Golf
17.7. Sommerkonzert
18.+21.7. Klassenkonferenzen
21.–22.7. Ausflug zum Circus St. Ottilien 5a
21.–25.7. Individuelle Berufsberatung
22.7. Exkursion Leistungsfach Religion;
Exkursion Deutsches Museum 7a
23.7. Besuch Missio München Jgst. 6
23.+24.7. Allgemeiner Wandertag;
Exkursionen zu »Brenner Verpackung«
Jgst. 11
25.7. 6. Lehrerkonferenz
28.–30.7. Orientierungstage Jgst. 11
28.+29.7. Sponsorenläufe
30.7. Sommerfest
31.7. Gottesdienste zum Schuljahresende;
Ausgabe der Jahreszeugnisse;
Beginn der Sommerferien

2025

UT
IN OMNIBUS
GLORIFICETUR
DEUS

ABITUR

ABSCHLUSS UND ANFANG

NÄCHSTES JAHR

DANN WIEDER

RAUM FÜR NOTIZEN

$G8 + I = G9$

~~~~~



# REISEN UND EXKURSIONEN

HIN UND WEG UND WIEDER ZURÜCK

## BEIM HEILIGEN FRANZISKUS AM FUSSE DES MONTE SUBASIO

*Spirituelle Fahrt nach Assisi im Juni 2025*

Am 1. Juni sind wir 49 Achtklässler nach einer zehnstündigen Fahrt mit dem Bus um 18 Uhr in der Stadt Assisi angekommen. Nach einem Spaziergang durch die Stadt waren wir zum Abendessen in einem Restaurant.

### Montag – Erkundung Assisi

Montags in der Früh sind wir zur Basilika San Francesco gelaufen und bekamen eine Führung. Nach einer Erkundung durch die Altstadt haben wir uns in unserer Unterkunft, der Abbazia San Pietro, gestärkt. Die netten indonesischen Schwestern haben sich jederzeit liebevoll um uns gekümmert.

Anschließend besuchten wir zwei Kapuziner-Klarissen, die hinter Gittern leben; abgeschottet von Freunden, Familie und der Außenwelt. Das Gespräch mit ihnen war äußerst interessant. Nach der Freizeit in der Stadt sind wir Pizza essen gegangen und haben eine Burg, die Rocca Maggiore, besucht.

### Dienstag – Wanderung zur Eremitage

Nach einer anstrengenden 4-Kilometer-Wanderung führte uns Sr. Andrea Maria, eine Franziskanerin von Siessen, durch einen sehr ruhigen Ort: Der hl. Franziskus hatte in der Einsiedelei Eremo delle Carceri am Monte Subasio einen Teil seines Lebens verbracht.

### Mittwoch – Erkundung Norcia und Rafting auf der Nera

Morgens sind wir mit dem Bus zum Geburtsort unseres Schulpatrons, des hl. Benedikt, nach Norcia (Nursia) zu einem wieder gegründeten Kloster, der Abbazia di San Benedetto in Monte, gefahren, wo wir uns mit Br. Pachomius, einem deutschen Benediktiner-Mönch, unterhielten. Bevor wir am Chorgebet teilnahmen, bekamen wir Benediktusmedaillen als Schlüsselanhänger überreicht, die auch gesegnet wurden.

Mittags haben wir uns mit 20 Riesenpizzas gestärkt. Anschließend durften wir endlich raften. In Achter-Booten paddelten wir 1 1/2 Stunden den Fluss Nera entlang. Während einer Pause im Fluss gab es eine riesige Wasserschlacht. Wir hatten sehr viel Spaß.

### Donnerstag – Entdeckungstour San Damiano, Portiuncula und Perugia

Am Donnerstag besuchten wir das Grab des selig- (und bald sogar heilig) gesprochenen Carlo Acutis, der unterschiedliche eucharistische Wunder sammelte. Danach ging es zu San Damiano, dem Ort, wo die hl. Klara mit ihren Gefährtinnen lebte und wo der hl. Franziskus den Ruf Jesu vernahm, die Kirche wiederaufzubauen. Von San Damiano aus liefen wir zu einer kleinen Kapelle, der Portiuncula, um die später eine große Kirche, Santa Maria degli Angeli, gebaut wurde.

Mittags wurden wir in der Abbazia San Pietro mit einem Feuersalarm durch eine brennende Lampe überrascht. Glücklicherweise ist nichts Schlimmeres passiert. Nachmittags haben wir uns auf



OBEN – Assisi wirkt

LINKS – Den Notausgang ganz nah: Mit Herzog Franz und Prinz Ludwig von Bayern im BIOTOPIA Lab

MITTE – In Münsterschwarzach dagegen stand beim Schultreffen Praktisches hoch im Kurs

RECHTS – Tassilo, Korbinian und der Bär waren Thema der Bayerischen Landesschau in Freising





LINKE SEITE – Sei es die Basilika San Francesco (oben) ... oder unsere Unterkunft in Assisi (Mitte) ... überall fand sich dieselbe Ausgewogenheit der Proportion (unten)

RECHTE SEITE – links: »Klassische« Archäologie  
rechts: Pater Anselm Grün sprach von Hoffnung,  
Treffen vor schwarzem Hintergrund

den Weg nach Perugia, der Hauptstadt Umbriens, gemacht. Dort lösten wir Rätsel einer Stadtrallye und haben unsere Freizeit genossen.

#### Freitag – Rückkehr

Morgens in der Früh machten wir uns auf den Rückweg. Es war zuerst sehr ruhig im Bus, da wir alle ausschlieften. Insgesamt war es eine sehr tolle und angenehme Fahrt. Wir hatten sehr viel Spaß gemeinsam. Besonderer Dank gilt den Lehrern und Aufsichtspersonen P. Thaddäus, Frau Hell, Frau Schulowski, Herrn Pirchtner, Herrn Winkler, Elisabeth Kolek und unserem Busfahrer Alex.

VIOLA GLASER UND AURELIA VALERI, 8B

## NEUES LICHT AUS POMPEJI WIRKTE SEHR ERHELLEND

*Bericht vom »Tag der Klassischen Archäologie«*

Am Montag, den 2.6., machte sich unsere kleine Gruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der 11. und 12. Jahrgangsstufe sowie Herrn Laußer und Herrn Wicht, zum Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke in München auf, wo der Tag der offenen Tür des Instituts für Klassische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität stattfand.

Während es das erste Mal war, dass zu diesem Tag eingeladen wurde, gewährte man uns einen hervorragenden Einblick in das im Schulunterricht oft zu kurz kommende Themengebiet der Archäologie. Durch Kurzvorträge und Workshops, zum Beispiel durch eine VR-Simulation eines Speisezimmers aus Pompeji, das Nachgießen von antiken Motiven mit Gips und eine kleine Forschungsarbeit an echten griechischen und römischen Münzen, wurden wir reichlich mit Unterhaltung und Informationen versorgt. So lernten wir, wie man mit bloßen Funden jenseits theoretischer Gedankenkonstrukte logische Schlussfolgerungen über die Herkunft und die zeitgenössischen Umstände eines Gegenstandes zieht.



Über die Funde der Forschungsausstellung »Neues Licht aus Pompeji« hielt Prof. Dr. Ruth Bielfeldt einen mitreißenden Vortrag, in dem sie Erkenntnisse zur künstlichen Beleuchtung in Pompeji für die Zuhörer/-innen in einen aktuellen Bezug setzte, die Exemplare der Ausstellung vorstellte und aufzeigte, wie sich die Beleuchtung eines Raumes auch auf die Machtstellung der Personen in ihm auswirkt.

LEONHARD WILLIAM, 11A

## ORA ET LABORA VERBINDET

*Großes Treffen der benediktinischen  
Schulen in Münsterschwarzach mit über  
200 Schülerinnen und Schülern*

Ich will euch eine Zukunft und Hoffnung geben – unter diesem Leitsatz haben sich Ende September 2024 etwa 200 Schülerinnen und Schüler in Münsterschwarzach getroffen. Unter ihnen auch drei Zehntklässler des Gymnasiums Schäftlarn, Paul Naumann, Emanuel Klaric und Luis Leibl, die in Begleitung von Herrn Winkler zum Deutschen Benediktinischen Jugendkongress angereist waren. In einem zweijährigen Turnus findet der Austausch zwischen den benediktinisch und zisterziensisch geprägten Schulen im deutschsprachigen Raum statt.

Zu Beginn begrüßte Abt Michael Reepen die über 200 Schülerinnen und Schüler und ihre Begleiter. »Die Benediktsregel als unsere Grundlage verbindet uns alle – und sie ist heute noch so aktuell wie vor 1.500 Jahren«, betonte er. Anschließend ging der Schulleiter des Egbert-Gymnasiums der Abtei, Markus Binzenhöfer, auf die Besonderheiten von christlich geprägten Schulen ein.

Nach einem kurzen Kennenlernen endete der Abend in der Schulkapelle mit einer »Nacht der Lichter«. Begleitet und durchgeführt von der Schulband wurde gemeinsam gesungen und gebetet. Bei den Fürbitten waren die Jugendlichen eingeladen, online ihre eigenen Bitten oder ihren persönlichen Dank zu schreiben. Berührend und emotional fand der erste Tag so seinen Abschluss. Das Nachtquartier wurde in der Turnhalle aufgeschlagen.

Der Freitag begann mit einem Impuls von P. Anselm Grün zum Thema Hoffnung. In Kleingruppen konnten sich die Schülerinnen und Schüler dann über ihre Hoffnungen und auch Ängste austauschen. Bei einer Klosterrallye am Nachmittag ging es darum, spielerisch die Abtei und die unterschiedlichen Bereiche – von der Feuerwehr über die Sakristei bis zur Reithalle – kennen zu lernen. Nach einem Gruppenfoto gab es am Abend noch ein Lagerfeuer sowie Sport- und Spielangebote.

Am Samstag konnten sich Paul, Emanuel und Luis einen der heißbegehrten Plätze des Schmiedekurses sichern, der neben vielen weiteren interessanten Workshops wie Voltigieren, Songwriting,





OBEN – Workshop Songwriting oder Kerzen verzieren?  
Am Ende war's dann doch der Schmiedekurs

RECHTS – Die 7b nach sechs Kilometern am  
Höhepunkt der Wanderung



Kerzen verzieren, Tanz, Banksy Streetart, Gregorianischer Choral oder Lebkuchenherzen backen angeboten wurde. Die Redensart, das Eisen zu schmieden solange es noch heiß ist, konnten die drei Schäftlarner Schüler direkt mit Hammer und Amboss in die Tat umsetzen.

Den Abschluss fand das lange DeBeJu-Wochenende am Sonntag im gemeinsamen Gottesdienst mit den Mönchen der Abtei Münsterschwarzach.

BENEDIKT WINKLER

## BEGEGNUNGEN DER FLAUSCHIGEN ART

### *Wanderung der Klasse 7b zum Alpakahof*

Die Landschaft erobert man mit den Schuhsohlen, nicht mit den Autoreifen. Dieses Motto des französischen Schriftstellers Georges Duhamel befolgend, begaben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b am 15. Mai 2025 mit ihrem Klassenleiter, Herrn StR i.K. Martin Ziegler, und ihrer Präfektin, Frau Katharina

Schroeder, auf eine kurzweilige Entdeckungstour, die sie zum Alpakahof und Biergarten »Weilachmühle« bei Altomünster führen sollte.

Die Anreise erfolgte bequem mit der S-Bahn nach Altomünster. Von dort startete die Gruppe ihren 1,5-stündigen Hinmarsch. Der Weg führte über eine schöne Landstraße, die bereits erste Blicke auf die ländliche und ruhige Umgebung bot. Die ersten Tiere ließen nicht lange auf sich warten: unerwartet traf man zwei Schildkröten, drei Kaninchen, später vier Esel und zwei Kälber sowie eine Katze. Letztere konnten trotz mehrmaliger Versuche leider nicht als Mitwanderer gewonnen werden. Eine Brotzeit unterwegs gab allen die nötige Energie für den weiteren Weg.

Nach rund 6 km erreichte die Klasse den Alpakahof. Dort erwartete sie eine Führung, die den Schülerinnen und Schülern viel Wissenswertes über die lebenswerten Tiere vermittelte. Das Highlight war zweifellos das Streicheln und Füttern der Alpakas. Die Tiere erwiesen sich als sehr herzlich, neugierig und geduldig, was das Aufeinandertreffen für viele zu einem unvergesslichen und amüsanten Erlebnis machte. Der Rückweg zum Ausgangspunkt in Altomünster dauerte ebenfalls 1,5 Stunden und führte die Gruppe durch einen anderen schönen



LINKS – Bewunderung bei der Exkursion zur Landesausstellung nach Freising

UNTEN – Pommes-Spendung durch Pater Thaddäus



Weg durch Wiesen und Wald. Insgesamt legte die wackere Wandertruppe 12 Kilometer an diesem Tag zurück. Am Abend kehrten alle erschöpft, aber zufrieden nach Hause zurück – reich an neuen Eindrücken und mit der Gewissheit, dass ein Wandertag mehr sein kann als nur langweilige Bewegung an der frischen Luft.

MARTIN ZIEGLER

## VIA FLUGHAFEN NACH FREISING

### *Die 7. Klassen in der Bayerischen Landesausstellung*

Am 21. Oktober 2024 machten die drei 7. Klassen einen Ausflug nach Freising. Alle fuhren gemeinsam mit der S-Bahn zur Bayerischen Landesausstellung, passend zum Unterrichtsthema. Die Klassen haben sich in zwei Gruppen aufgeteilt, weil eine Hälfte aus Versehen zunächst zum Flughafen gefahren ist.

Die erste Gruppe ist zuerst mit Herrn Pirchner in den Dom gegangen. Wir haben uns alles genau angeschaut und auch ein altes Ritual ausprobiert,

wo man unter einem Stein durchrobben musste. In der Kirche gab es auch eine alte Krypta und zwei Etagen mit Sitzbänken. Früher mussten die Frauen immer oben und die Männer unten sitzen, damit sie sich nicht gegenseitig vom Gottesdienst ablenken. Zum Schluss des Kirchenbesuchs haben wir noch kurz das Vater Unser gesprochen und sind dann weiter zur Ausstellung gelaufen.

Es war sehr spannend, etwas über den Heiligen Korbinian und das damalige Leben zu erfahren. Es gab einen ausgestopften Bären und noch viele andere spannende Dinge zu sehen. Zwei von uns durften sogar Klamotten anprobieren, die in der damaligen Zeit getragen wurden. Am Ende gab es noch eine Kapelle in Form eines Lichtraums, wo man das Gefühl hatte, es gäbe kein Ende.

Wir alle haben noch einen Besuch bei einer Pommesbude gemacht und Pater Thaddäus hat uns ein Getränk und eine kleine Portion Pommes spendiert.

Der Tag war sehr schön und hat viel Spaß gemacht. Es gab zwar kleine Komplikationen wegen der Hinfahrt mit der S-Bahn, aber es ist alles gut ausgefallen.

EMILIE STELLMACHER, 7C

## BEDRÜCKEND SCHON BEIM BETRETEN DES GELÄNDES

*Exkursion der 9. Klassen zur  
KZ-Gedenkstätte Dachau*

Unsere Exkursion in die KZ-Gedenkstätte Dachau war eine der eindrucksvollsten und zugleich schockierendsten Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe. Schon im Vorfeld hatten uns unsere Geschichtslehrer im Unterricht intensiv auf das Thema vorbereitet, so dass wir viel über die Zeit des Nationalsozialismus, die Verbrechen der SS und das Leben der Häftlinge wussten. Doch es ist etwas ganz Anderes, an dem Ort zu stehen, an dem so viele tausende Menschen gequält und getötet wurden. Die bedrückende Atmosphäre war schon beim Betreten des Geländes spürbar, besonders, als wir durch das Tor mit der Aufschrift »Arbeit macht frei« gingen.

Unsere Führung wurde von Björn Mensing, dem Pfarrer der evangelischen Gemeinde geleitet. Die Führung dauerte etwa 2,5 Stunden, in denen wir verschiedene Stationen des Lagers besichtigten: die Baracken, die Folterkammern, die Ausstellung mit persönlichen Gegenständen der Häftlinge und zum Schluss das Krematorium. Es war erschreckend zu sehen, wie eng die Menschen zusammengepfercht waren und unter welchen unmenschlichen Bedingungen sie leben mussten. Mensing erzählte uns nicht nur die historischen Fakten, sondern berichtete auch von einzelnen Schicksalen ehemaliger Häftlinge und schilderte uns die schockierenden und grausamen Methoden der SS. Besonders erschütternd war die Gleichgültigkeit, mit der die Wärter der SS ihr Leben und die Freizeit verbrachten, angesichts des Schreckens in ihrer Umgebung. Ein Beispiel war die Kegelbahn direkt neben den Folterkammern.

Nach einer kurzen Pause hatten wir noch die Möglichkeit, uns alles nochmal in Ruhe anzusehen und auf uns wirken zu lassen.

Am Ende durften wir noch den Karmel Heilig Blut besuchen, ein Klosterorden, der direkt an das Lagergelände angrenzt. Dort haben wir uns mit einer Karmelitin unterhalten und konnten ihr Fra-

gen stellen. Zum Abschluss nahmen wir gemeinsam an einem Gottesdienst zur Non teil. Das war ein ruhiger und nachdenklicher Abschluss dieses sehr bewegenden Tages.

Der Besuch in Dachau hat mir noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die Vergangenheit nicht zu vergessen. Es war erschütternd, aber auch lehrreich – und ich glaube, dass jeder diesen Ort einmal gesehen haben sollte, um zu verstehen, was damals passiert ist. LINNÉA BLOMEYER, 9A

## INTERRELIGIÖS DURCH AUGSBURG

*Exkursion der 9. Klassen zur Synagoge*

Alle drei neunten Klassen brachen am 14. Oktober gemeinsam mit Frau Gertschmann, Herrn Dr. Prem, Herrn Soos, Herrn Jankovich und Herrn Pirchtnr nach Augsburg auf, um sich die dortige Synagoge und das jüdische Museum anzusehen.

Obwohl unser ICE den Münchner Hauptbahnhof mit einer fast halbstündigen Verspätung verlassen hat, schafften wir es gerade so, pünktlich an unser Ziel zu kommen. Während die Klassen 9a und 9c sich unter der Leitung eines kompetenten Guides interessiert die Ausstellung und im Anschluss die eindrucksvolle Synagoge anschauten, welche sogar die Zerstörungen unter dem NS-Regime beinahe unbeschädigt überstanden hat, ging die 9b zunächst gemeinsam mit Herrn Dr. Prem zu St. Afra und St. Ulrich. Nach etwa 90 Minuten wurde dann quasi getauscht und während die 9b das Jüdische Zentrum besichtigte, spazierten die beiden anderen Klassen noch zum Dom und zum St. Anna Kloster, wo auch Luther während der Reformation einige Tage übernachtet hat. Nach einer ausgiebigen Mittagspause traten alle erschöpft, aber gestärkt und voll mit neuen Eindrücken die Rückreise an. Auch dieses Mal war der Zug natürlich wieder etwas zu spät dran. Dennoch sind wir alle gut nach Hause gekommen und dürfen auf einen ereignisreichen Tag zurückblicken. MAXIMILIAN PIRCHTNER

## VOLLES PROGRAMM HANDYFREIES ABENTEUER

*Kennenlernetage der 5. Klassen am Spitzingsee*

An einem Mittwoch im Oktober fuhr die Klasse 5b zu den Kennenlernetagen an den Spitzingsee. Als wir angekommen sind, stellten wir unsere Koffer erstmal in einem Freizeitraum ab, da wir noch nicht in unsere Zimmer durften. Also machten wir eine Wanderung um den Spitzingsee und danach gab es die Zimmereinteilung.

Jetzt gab es Mittagessen. Anschließend durfte die 5b in ihre Zimmer und alle haben ihre Betten bezogen. Wir haben uns kurz ausgeruht und schon ging es auf zur nächsten Wanderung. Danach haben wir für eine Stunde unsere Handys bekommen. Diese wurden aber dann wieder eingesammelt. Nach dem Abendessen sollten wir uns etwas Warmes anziehen, denn wir machten ein Lagerfeuer mit Stockbrot. Anschließend haben wir noch Werwolf gespielt, bevor der Tag leider schon zu Ende war und wir ins Bett gehen mussten.

Am nächsten Tag gab es für die Kinder um 8:00 Uhr das Frühstück. Dann trafen wir uns alle draußen, wo wir in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Die Mädchen gingen zuerst zum Bogenschießen und die Jungs zum Flussüberqueren (heißt so viel wie über ein Drahtseil balancieren). Alle haben das super gemeistert und wir hatten sehr viel Spaß! Die Gruppen haben im Anschluss dann getauscht.

Nach dem Mittagessen gab es noch weitere spannende Aktionen. Wir trafen uns wieder in unseren Gruppen und gingen los. Die Mädchen zuerst zum Kisten- und die Jungs zum Strickleiterklettern. Hierbei muss man eine hohe Strickleiter hochklettern und an einer Glocke läuten. Beim Kistenklettern stapelt man Getränkeboxen und klettert möglichst hoch auf den Turm hinauf.

Die Klasse brach nach dem Abendessen zu einer Nachtwanderung mit Fackeln auf. Das war sehr lustig, denn Otto wäre fast in den See gefallen. Als wir wieder zu Hause waren, haben wir mit den Tutorinnen noch zwei Spiele gespielt. Das erste Spiel



OBE – Mädchen, kennengelernt

MITTE – Jungs, kennen lernend

UNTEN – Stockbrotgrillen am Lagerfeuer



hieß »Ich fahre Zug« und das zweite war Schokolade schneiden mit Schal, Mütze, Handschuhen und einer Gabel. Nach dem Spielen gingen alle ins Bett.

Am letzten Tag gab es nochmal eine Wanderung in der Sonne, bei der wir auch zu einem Souvenirshop gelaufen sind, wo man sich noch etwas kaufen konnte. Nach dem Mittagessen setzten wir uns nochmal um die Feuerstelle und erzählten uns, was uns am besten gefallen hat. Dann gingen wir mit unseren Koffern nach draußen, verluden sie und fuhren wieder zurück nach Schäftlarn.

GRETA REINCKE UND OTTO FARY (BEIDE 5B),  
ZUSAMMENGESTELLT UND LEICHT BEARBEITET VON  
MAXIMILIAN PIRCHTNER

## MIT ÜBER 100 NACH LEUTSTETTEN

*Das Kollegium startet mit einer Wanderung  
ins neue Schuljahr*



Es ist eine schöne und liebevoll gewonnene Tradition an unserem Gymnasium und in unserem Kloster, dass wir am ersten Freitag nach den Sommerferien gemeinsam spazieren gehen und zusammen zu Mittag essen. Das ist ein wunderbarer Start ins neue Schuljahr, bei dem alte und neue Kolleginnen und Kollegen sich begegnen, austauschen und – falls neue Gesichter dabei sind – einander kennenlernen können.

Wie jedes Jahr laden wir auch unsere lieben ehemaligen Kolleginnen und Kollegen ein, die nun im Ruhestand sind, aber die Gemeinschaft nicht missen möchten.

Mit über hundert Teilnehmenden ist die Organisation von Spaziergang, Kaffee und Mittagessen durchaus eine Herausforderung – doch wir haben gelernt, damit umzugehen. Wir waren bereits am Bauernhof, am Maisinger See und bei der Villa Rustica. Dieses Jahr steht unser Ziel noch nicht fest, aber ich erzähle gerne von unserem letzten Ausflug.

Damals trafen wir uns in Starnberg, genossen ein feines Mittagessen am See und machten uns zu Fuß auf den Weg nach Leutstetten. Unterwegs legten wir bei der Villa Rustica eine kleine Pause ein. Michael erzählte uns spannende historische Fakten – ein kleines kulturelles Highlight. In Leutstetten kehrten wir in ein besonderes Restaurant ein, in dem einst Herzöge, Grafen und andere Berühmtheiten zu Gast waren.

Auch wenn das Wetter etwas kühl und bewölkt war, tat das der Stimmung keinen Abbruch. Der Ausflug endete mit Kaffee und Kuchen im Schloss-Hotel – ein würdiger Abschluss.

Alle waren glücklich: neue und alte Kolleginnen und Kollegen, sogar die, die nicht mehr aktiv bei uns sind. Ein herzlicher Dank gilt Abt Petrus und unserem Direktor Herrn Sagmeister für ihre Unterstützung – wir freuen uns schon auf die nächste schöne gemeinsame Unternehmung. LJUBA REITINGER

## ECHTEN MUMIEN EXTREM NAH

*Ausflug der 6. Klassen ins  
Ägyptische Museum München*

Am Dienstag, den 10. Dezember 2024, machten sich alle 6. Klassen des Benediktiner-Gymnasiums Schäftlarn mit den Lehrkräften Frau Dr. Karafiat, Frau Riedl, Herrn Dr. Wolffhardt und Herrn Huber auf einen spannenden Ausflug. Ziel war das Ägyptische Museum in München. Schon im Geschichtsunterricht hatten wir



OBEN – Gruppenfoto vor dem modernen Bau des  
Ägyptischen Museums...

RECHTS – ...und im Museum in der Gesellschaft uralter Mumien



## DIE VIELEN GESICHTER DER GERECHTIGKEIT

*Ringveranstaltung Philosophie in St. Ottilien*

Als wir in St. Ottilien ankamen, wurden wir sehr nett von der Schulleitung mit kleiner Stärkung und Erfrischungsgetränk begrüßt.

Daraufhin gingen wir in den Rittersaal, wo ein Professor uns einen interessanten Vortrag über das erste Buch von Platons Politeia hielt, in denen dieser durch Gespräche mit Freunden und Bekannten herausfinden wollte, was Gerechtigkeit ist und wie man sie definiert.

Anschließend konnten wir in dem anliegenden Wirtshaus zu Mittag essen und durften uns das Gelände anschauen. Wir haben die Kirche gesehen und das sehr spannende 100 Jahre alte Jagdmuseum besichtigt.

Zum Schluss wurden wir in Gruppen aufgeteilt, um je unterschiedliche Aspekte von Platons Ansichten der Gerechtigkeit zu präsentieren. Als wir alle

viel über das alte Ägypten gelernt – jetzt wollten wir echte Mumien, Statuen und Schätze mit eigenen Augen sehen.

Zu Beginn durften wir uns erst einmal 15 Minuten frei im Eingangsbereich umsehen oder am Kiosk etwas kaufen.

Anschließend bekam jede Klasse eine eigene Führung. Die Mitarbeiter des Museums erzählten uns viele spannende Dinge über das Leben im alten Ägypten – über Pharaonen, Mumien, Götter, Schmuck und das Schreiben mit Hieroglyphen. Besonders beeindruckend fanden viele von uns die echten Mumien und Grabbeigaben.

Nach der Führung sammelten wir unsere Sachen ein und machten uns auf den Rückweg. Gegen 13 Uhr waren wir wieder zurück in Schäftlarn.

Der Ausflug war nicht nur interessant, sondern hat uns auch geholfen, unser Wissen aus dem Unterricht zu vertiefen. Es war ein spannender Tag, an den wir uns bestimmt noch lange erinnern werden.

JAKOB BLÄTTERLEIN, 6A

zu guten Ergebnissen kamen und diese vorgestellt hatten, war es Zeit zu gehen.

Es war eine Veranstaltung der Timaios-Gesellschaft, teilnehmende Schüler waren: Felix Leonhardt (10a), Emilia Masterton (10a), Samuel Schmid (10a), Emanuel Klaric (10b), Fenena Neuburger (10b) und Michael Matthies (10c).

Wir haben alle etwas von dem Ausflug gelernt und konnten unterschiedliche Ansichten über die Gerechtigkeit mitnehmen. MICHAEL MATTHIES, 10C

LA CASA DE BERNARDA ALBA

Unser Spanischkurs der 11. Klassen im Amerikahaus in München

Ein Theaterstück in spanischer Sprache von einem der bekanntesten spanischen Autoren des 20. Jahrhunderts besuchen zu dürfen, passiert nicht alle Tage. Diese Gelegenheit hatte der Spanischkurs der 11. Jahrgangsstufe am 25. März unter der Leitung von Dr. Georg Schwarzmann. Die Klasse sah die eineinhalbstündige Aufführung des bekannten Stückes von Federico García Lorca im Amerikahaus in München und war beeindruckt von der Vorstellung der Schauspieler aus Costa Rica. Angesichts des begrenzten Sprachniveaus der Klasse aus etwas mehr als einem halben Jahr Spanischunterricht war dieser Besuch ein ehrgeiziges Unternehmen. Da aber die Handlung und der historisch-soziale Hintergrund des Stückes im Unterricht vorher ausgiebig besprochen worden waren, konnten die Schülerinnen und Schüler der Handlung weitgehend folgen und Wörter auch aus dem Kontext erschließen.

Im Foyer des Amerikahauses und im Auditorium herrschte spanisches Flair, weil zahlreiche spanische und lateinamerikanische Jugendliche aus Münchner Schulen und der Umgebung ebenso das Stück besuchten. Dies förderte die intensive Erfahrung unserer Schülerinnen und Schüler mit der spanischsprachigen Welt.

Nach der Vorstellung, gegen 12:30 Uhr, rundete die Klasse ihren Ausflug in die spanische Kultur und Literatur in einem mexikanischen Restaurant ab.

PROF. DR. GEORG SCHWARZMANN

MIT HERZOG FRANZ UND PRINZ LUDWIG VON BAYERN AUF NATURKUNDE-EXPEDITION

Exkursion zum BIOTOPIA Lab des neu entstehenden Naturkundemuseums Bayern

Am 12. Mai unternahm die Klasse 6b mit Schulleiter Herrn Sagmeister, den Lehrkräften Frau Dr. Hoffmann und Herrn Dr. Sötz und der Klassenpräfektin Frau Dr. Cristea einen Ausflug ins BIOTOPIA Labor in Nymphenburg.

Ein herzlicher Dank geht an Prinzessin Dr. Auguste von Bayern [Schülermutter], die uns dieses Erlebnis ermöglicht hat. Sie ist die Initiatorin des BIOTOPIA Lab und Vorsitzende des Förderkreises BIOTOPIA Naturkundemuseum Bayern.

Während eines Workshops konnten wir viele interessante Experimente ausüben und dadurch die Natur und Schöpfung besser kennen- und schätzen lernen. Unter anderem haben wir Erde, die wir selber im Botanischen Garten gesammelt hatten, unter dem Mikroskop angesehen und eine große Anzahl an Lebewesen, die mit dem bloßen Auge nicht erkennbar sind, entdeckt.

Außerdem hatten wir viel Spaß, die verschiedenen Tiere wie Insekten und Vögel in ihrem Lebensumfeld zu beobachten. Die wandelnden Blatt-Insekten aus Papua Neuguinea waren wirklich toll – wir durften sie sogar auf dem eigenen Arm tragen.

Herzog Franz, Unterstützer der ersten Stunde des Naturkundemuseums Bayern, und Prinz Ludwig von Bayern, sowie ein Kamerateam des Bayerischen Fernsehens begleiteten uns bei diesem Workshop – die Sendung kommt im Herbst. Es war eine einzigartige Erfahrung, die wir nie vergessen werden.

MATHILDA RADULESCU, ELENA PETZKA UND MARIE RAMET, 6B



OBE N – Auf dem VR-Vogelflugsimulator unter interessierten Blicken; hinten links die Initiatorin des Biotopia Lab und Förderkreis-Vorsitzende Prinzessin Dr. Auguste von Bayern

OBE N RECHTS – Prinz Ludwig übergibt eine Riesenheuschrecke

MITTE – Herzog Franz im engagierten Gespräch – er ist Spiritus Rector für die Idee eines großen Naturkundemuseums für Bayern

UNTE N – Im BIOTOPIA Lab am Mikroskop



WIR WAREN DANN WIEDER MAL WEG

Das P-Seminar »Jakobsweg« auf dem Weg von Piacenza nach Serravalle Scrivia

Etappe 1: Piacenza – Castel San Giovanni (5. Juni)  
Am Tag unserer 1. Etappe sind wir um 9:00 Uhr morgens an unserem Hotel losgestartet. Zuerst haben wir unser Mittagessen in einem Supermarkt in der Nähe unseres Hotels gekauft. Nach einem vorerst schönen Start über Feldwege, mussten wir uns durch Gestrüpp und Seen kämpfen, da ein Weg nicht mehr vorhanden war. Deshalb haben sich die ersten Kilometer lange hingezogen und gegen Mittag hatten wir von den 26 km gerade einmal fünf geschafft. Als Start unserer Pilgerfahrt war diese erste Etappe gleich eine sehr große Herausforderung aufgrund der extremen Hitze, der hohen Kilometeranzahl, die aufgrund von weiteren Umwegen auf 28 km gestiegen ist, und der Anstrengung mit unseren Rucksäcken, die wir bis dahin noch nicht gewohnt waren. Unsere Mittagspause fand dann



gegen 15 Uhr an einem Wegesrand statt. Wir waren völlig geschafft und hatten gerade mal die Hälfte unserer Strecke hinter uns.

Anschließend gingen auch nacheinander alle Wasserflaschen leer und wir kamen an unser Limit und haben nicht mehr daran geglaubt, noch weiter durchhalten zu können. Unsere Rettung kam dann jedoch durch ein kleines Café an einer Straße, das durch uns wahrscheinlich den Umsatz des Jahres verdient hat, da wir das ganze Wasser leer gekauft haben. Neu gestärkt sind wir dann die letzten Kilometer zu unserer nächsten Unterkunft gelaufen. Wir Mädchen konnten auf unsere Zimmer und anschließend im Restaurant des Hotels Abendessen gehen. Die Jungs mussten aber noch 5 weitere Kilometer zu ihrer Unterkunft laufen und haben dann dementsprechend erst spät zu Abend essen können. Völlig geschafft sind wir dann ins Bett gegangen,



um noch ein wenig Entspannung vor dem neuen Tag zu bekommen. Im Allgemeinen war die erste Etappe eine große Herausforderung, die wir als Gruppe durch unseren Zusammenhalt und unsere gegenseitige Motivation gut gemeistert haben.

VALERIE BRUSTMANN, LILLY DEUMLING, EVA ZÖLLER

**Etappe 2: San Giovanni – Santa Giuletta (2. Juni)**

Der zweite Tag war angebrochen und wir fingen den Tag mit einem Frühstück bei Penny an. Da wir Jungs und Mädchen am Vortag in unterschiedlichen Unterkünften untergebracht waren, trafen wir uns erstmal bei Penny. Die Mädchen mussten zu Fuß dorthin gehen, während wir Jungs den Luxus hatten, den Weg mit dem Taxi zurückzulegen. Dort angekommen und reichlich versorgt begannen wir nach einem Gebet unsere Wanderung. Da wir am Vortag reichlich Blasen an den Füßen gesammelt hatten, verlief das Laufen generell ein bisschen schwieriger. Die ersten fünf Kilometer von den geplanten 20 verliefen sehr gut, bis wir auf ein Privatgelände trafen und wir uns über Gebüsch, Schienen und Bäche einen zwei Kilometer langen Umweg zur nächsten Straße erkämpfen mussten. An der Straße angekommen liefen wir die letzten zehn Kilometer bis nach Stradella. Dort angekommen erreichten wir den nächsten Supermarkt, wo wir unsere Mittagspause verbrachten. Da viele von uns nur noch begrenzt weiterlaufen konnten, entschlossen wir uns dazu, die letzten acht Kilometer mit dem Bus zurückzulegen. Davor aber kam die Sehenswürdigkeit, welche wir zuvor herausgesucht hatten.

Nachdem wir diese präsentiert hatten, folgte noch das zweite Gebet. An der Bushaltestelle angekommen mussten wir uns erst informieren, wann der nächste Bus kommen sollte. Glücklicherweise gab es am Bahnhof eine Bar, in der man uns mitteilte, dass der nächste Bus erst in zwei Stunden kommen würde. Nach langem, mühsamem Warten in der Mittagshitze Italiens kam dann endlich der Bus. In Santa Giuletta angekommen erwartete uns Jungs noch eine drei Kilometer lange Bergtour zu unserer Unterkunft. Die Mädchen waren auch an diesem Tag in einer anderen Pension untergebracht. Als wir in unserer Unterkunft ankamen, erwartete uns dort ein ungewöhnliches, aber sehr geschmack-



LINKE SEITE – Frau Sanabria und Herr Heiß – immer gut gelaunt; unsere Guides auf der zweiten Etappe: Jan Perrone links und Ilias Chatzis

RECHTS – Abmarsch aus Piacenza  
OBEN – Der Weg war teilweise überflutet

volles Essen. Als sich der Tag langsam dem Ende neigte, genossen wir die Abendstunden noch auf unserer Dachterrasse mit Blick über das ganze Tal. Dann gingen wir voller Motivation ins Bett, um Kräfte für die nächste Etappe zu sammeln.

ILIAS CHATZIS, JAN-MARIO PERRONE

**Etappe 3: Santa Giuletta – Voghera (3. Juni)**

Unsere Etappe am 3. Juni begann am Treffpunkt beim Supermarkt, an dem sich die Gruppen aus Santa Giuletta (Jungs) und Calvignano (Mädchen) versammelten. Dort bildeten wir zwei Gruppen, die aus einer anspruchsvolleren – geleitet von Herrn Heiß – und einer für die Geschwächten – geleitet von Frau Sanabria – bestanden. Nach etwa fünf Kilometern trafen wir uns alle wieder und liefen den Rest zusammen.

Mit etwa 13 Kilometern war dies die kürzeste Etappe unserer Woche – und gleichzeitig die spannendste. Nach einem Abschnitt auf der Straße führte uns der Weg zunehmend über ruhige Feldwege und durch grüne, weite Landschaften. Die Strecke war perfekt für Gespräche und vor allem für ein entspanntes Gehen ohne Zeitdruck.



Ein besonderes Highlight erwartete uns am Ziel: Die Unterkunft war nicht nur sehr idyllisch gelegen, sondern beeindruckte uns mit ihrer Herzlichkeit und einigen besonderen Details – darunter eine erstaunlich vielfältige Oldtimer-Sammlung im Hof. Viele nutzten die Zeit zum Sonnen, andere spielten noch eine Runde Tennis. Abends gab es ein mehrgängiges vorzügliches Abendessen, das uns als Gruppe nochmal näher zusammenbrachte.

LARA PETERSEN, JULIUS SCHILLGALLIS

**Etappe 4: Voghera – Volpedo (4. Juni)**

Am Mittwoch, den 4. Juni, begann die vierte Etappe unserer Jakobsweg-Pilgerreise. Von der Herberge in Voghera liefen wir zunächst einige Kilometer zu einem Supermarkt, um uns dort mit Proviant fürs Mittagessen einzudecken. Die beste Brotzeit ist natürlich ein Ciabatta mit Parmaschinken und Käse sowie etwas frisches Obst und Gemüse. Die Sonne schien, die Stimmung war gut und wir folgten einem landschaftlich schönen Weg, der angenehme Bedingungen zum Wandern bot. Es fühlte sich an wie ein vielversprechender Wandertag ohne besondere Vorkommnisse.





OBEI – Etappe 4: Endlich WLAN

LINKS – Etappe 5: Gebet in Voghera

RECHTE SEITE – Etappe 6: Warten auf den Zug,  
es ging wieder heim

Doch lange blieb es nicht so problemlos: Während wir unterwegs waren, erhielten wir einen Anruf aus der Herberge vom Vortag: Eine Mitreisende hatte ihren Geldbeutel dort vergessen. Also legten wir eine Pause ein und warteten, bis unser freundlicher Gastgeber aus der Herberge uns den Geldbeutel netterweise zurückbrachte. Nach dieser ungeplanten Unterbrechung setzten wir unseren Weg fort. Der Pfad verlief noch etwa einen Kilometer problemlos weiter, bevor er zunehmend schmaler und immer zugewachsener wurde, bis wir mitten im Dickicht standen. Dornen, Zweige, Gestrüpp – es war wirklich nicht mehr viel von einem klaren Pfad zu erkennen. Wir kamen nur langsam voran und schlugen uns regelrecht durch diesen Dschungel. Es gab weder ein Vor noch ein Zurück, sondern nur ein irgendwie Durch und ständig rief jemand von vorne: »Achtung, Dornen! Pass hier auf! Vorsicht!« Ganze zwei Kilometer dauerte dieser Kampf, bis wir kurz vor Ende dieses Dornenwaldes auf der rechten Seite einen Freizeitpark entdeckten. Wir freuten uns sehr und hofften, über dessen Gelände den dichten Bewuchs umgehen zu können. Aber leider nein, uns wurde der Durchgang von einem Angestellten nicht gestattet. Nach etwa einen halben Kilometer später

besserte sich die Wegbeschaffenheit endlich wieder und der restliche Abschnitt führte uns auf einem gut begeharen Feldweg weiter, auf dem wir auch wieder flott vorankamen. Nachdem wir die Felder hinter uns gelassen hatten, ging es noch weitere zwei Kilometer durch kleine Seitenstraßen, bis wir in einem kleinen Park Rast machten. Dort gab es dann für jeden seine wohl verdiente Brotzeit.

Nun lagen nur noch etwa acht Kilometer vor uns, die wir größtenteils auf Nebenstraßen, Feldwegen und durch wunderschöne Weinberge zurücklegten. Dieser Teil des Weges war angenehm und ohne größere Schwierigkeiten zu bewältigen. Gegen 18:00 Uhr erreichten wir schließlich die Herberge in Volpedo, ein gepflegtes und modernes Hostel. Den Abend ließen wir gemeinsam in einer Pizzeria ausklingen, mit einem richtig guten Essen und dem Gefühl, einen Tag erlebt zu haben, der uns sicher noch lange in Erinnerung bleibt. Denn die ganzen schönen, aber auch unschönen Wege mit Dornen und unerwartete Umwege sowie ein bisschen Chaos sind genau die Dinge, die Gemeinschaftsgefühl stärken und solch eine Reise ausmachen.

VALERIE GLASER, SARA HÜBNER

## Etappe 5: Volpedo – Serravalle Scrivia (5. Juni)

Am Donnerstag, also dem letzten »Wandertag«, war Lars' und Noras Etappe dran. Die Strecke war ursprünglich mit 30 Kilometern geplant, aber wir haben uns entschieden, nach 20 Kilometern den Bus zu nehmen – was jedoch schon seit der Planung der Etappe beschlossen war. Gegen 9 Uhr machten wir uns auf den Weg und steuerten als Erstes einen Supermarkt an. Wir hatten die Befürchtung, dass es ein winziger Supermarkt sein würde, da Nora sogar davon geträumt hatte, dass er verlassen und geschlossen wäre. Diese Befürchtung bewahrheitete sich allerdings nicht. Nach dem Aufenthalt dort, der wie immer etwas länger dauerte, mussten erst noch die teilweise riesigen Vorräte in einer langwierigen Prozedur im Rucksack verstaut werden. Das obligatorische Morgengebet – heute von Nora – fand anschließend ausnahmsweise nicht beim Supermarkt, sondern bei der Kirche von Volpedo statt. Dort informierte Lars auch die Gruppe über unsere bevorstehende Etappe.

Da es Lara nicht so gut ging, wechselten sich die Jungs beim Tragen ihres Rucksackes ab, da der Weg eine lange Strecke bergauf durch Weinberge hindurch führte. Nach einer Trinkpause bei der Hälfte der Strecke und einem schönen Ausblick vom höchsten Punkt des Tages gingen wir wieder etwas bergab und folgten einem verwachsenen Pfad. Bevor wir diesen Weg betraten, parfümierten sich alle noch einmal mit Zeckenspray ein. Als wir dann an der nächsten Kreuzung ankamen und genauer auf die Komoot-Karte schauten, entschied Lars, vom geplanten Weg abzuweichen. Er hatte nämlich keine Lust, wie am Vortag durch Dornenbüsche zu stapfen. Also wählten wir den alternativen Weg, der eigentlich ein MTB-Trail war. Wir rannten den Trail hinunter, was besonders den Schülern großen Spaß machte, aber natürlich auch anstrengend war. Schließlich stießen wir auf einen normalen Forstweg und setzten unsere Wanderung fort. Wir schlepten uns bis zur großen Pause, die etwa nach zwei Dritteln des Weges kam. Nach einer etwa 45-minütigen Pause auf einer Wiese mitten in einem Dorf fühlten wir uns wieder gestärkt und hatten neue Energie. Jeder lief entweder alleine, unterhielt sich oder hörte Musik. Als wir dann eine wichtige Gabelung verpassten und ein



Stück an der Straße entlang gehen mussten, erreichten wir einen sehr großen Supermarkt.

Nach einem weiteren längerem Aufenthalt im Supermarkt machten wir uns auf den Weg zur Bushaltestelle, wo wir nicht lange auf den Bus warten mussten. Dieser brachte uns nach Serravalle Scrivia, wo wir nicht mehr weit bis zu unserer Unterkunft gehen mussten. Nach ein paar Problemen bei der Zimmeraufteilung sprach Nora das zweite Gebet im Gang, auch wenn sich alle nur noch nach einer Dusche sehnten. Leider gab es kein Restaurant in diesem Ort, wo wir alle zusammen essen konnten, weshalb wir uns in mehrere Gruppen aufteilten.

Gebet zum Abschluss:

Gott,  
du hast uns die Kraft für jeden Schritt des Abschnitts unseres diesjährigen Jakobswegs gegeben. Die Freude, die wir hoffentlich alle auf dem Weg verspürt haben, und auch die Motivation, die uns begleitet hat, kommen von dir. Vielen Dank für das Geschenk von Ausdauer und Klarheit.  
Amen.

NORA EDELMANN, LARS REEKER



# JUBILÄEN UND GEBURTSTAGE

WIR GRATULIEREN VON HERZEN

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

*Zum 30-jährigen Priesterjubiläum von  
Abt Petrus Höhensteiger*

Am 3. Juni 1995 hat unser jetziger Abt Petrus Höhensteiger OSB – wie auch der spätere Abt von Ottobeuren Johannes Schaber OSB – in der Basilika von Ottobeuren die Priesterweihe empfangen. Seit dreißig Jahren lebt und wirkt er nun als Priester in unserer Klostergemeinschaft. Treu dem Vorbild des heiligen Benedikt verbindet er seither als Präfekt, Lehrer und schließlich sogar als Schulträger das monastische Leben mit dem Engagement für Kinder und Jugendliche und der Weitergabe von Erziehung, Bildung und Glauben an die nachwachsende Generation. Unseren tief empfundenen Dank verbinden wir mit den besten Glückwünschen. Ad multos annos!

PATER GABRIEL VOGELSANG, OSB

## DER MONSIGNORE

*Zum Goldenen Priesterjubiläum von  
Monsignore Dieter Olbrich*

Monsignore Dieter Olbrich wird tatsächlich oft »Monsignore« von vielen Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern respektvoll (und mit einem Augenzwinkern) genannt. »Monsignore«, ist ja für Katholiken, die noch etwas in den alten Traditionen ihrer Kirche

zu Hause sind, ein in der Tat Achtung gebietender Titel. Und Achtung kann man mit sehr guten Gründen vor Monsignore Olbrich haben. Er hat in Rom an der Gregoriana studiert (und übrigens ist heute noch die Stadt Rom seine zweite Heimat), er war Militärseelsorger, Direktor der Stiftung Albertinum, Seminarlehrer in der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare für das Fach Katholische Religionslehre an Gymnasien und ist als Monsignore in die sogenannte »Päpstliche Familie« aufgenommen.

Achtung vor Monsignore Olbrich hat man aber nicht, weil er Träger eines solchen Titels ist, oder vor all dem, was er in seinem Leben schon geleistet hat. Achtung hat man vor ihm, weil er ein feiner Mensch ist, den Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen und Schülern zugewandt, stets interessiert und offen. Man kann über Gott und die Welt mit ihm reden und man hat immer einen Gewinn aus dem Gespräch. Manche erstaunt, wie oft man ihn zufällig im Theater oder in der Oper treffen kann ... nicht nur in München! Achtung gebietet nicht sein Titel, der ihn selbst nicht allzu sehr zu interessieren scheint. Achtung gebietet sein wacher Blick für die Welt um ihn herum. Es ist wohl auch nicht zuletzt die Freude an Begegnungen, die ihm auch Oper und Theater bieten, nicht nur Begegnungen mit der Kunst, vor allem mit den Menschen, mit denen er über die Kunst und alles andere sprechen kann.

Als der junge Monsignore Olbrich vor 50 Jahren zum Priester geweiht wurde, hat er sich als Primizspruch, also gewissermaßen als »Motto« für seinen priesterlichen Dienst, ein Wort aus der so schönen Ostergeschichte von den Emmaus-Jüngern gewählt. Zwei Jünger gehen nach der Kreuzigung Jesu von Jerusalem in das vor der Stadt gelegene Dorf Emmaus. Sie sind traurig und sie trösten sich,



indem sie miteinander reden. Sie sprechen auch mit einem Fremden, der sich ihnen unvermittelt anschließt, und sie erzählen auch ihm und lassen sich von ihm trösten. In Emmaus angekommen, wollen sie zusammen mit dem Fremden essen und beim Essen erkennen sie plötzlich, dass der Fremde der Auferstandene ist: »Sie erkannten den Auferstandenen am Brechen des Brotes« (Lk 24,35). Wie gut passt dieser Primizspruch zu Dieter Olbrich! Er

passt zu ihm, der sich gerne mal mit einem Abendessen beim »Italiener« bei Kollegen bedankt oder gerne mal den ganzen Oberstufenkurs zu Weißwürsten in der Klosterwirtschaft einlädt, wenn er meint, dass die Schülerinnen und Schüler das jetzt verdient haben. Man spürt, dass sein Verständnis des Sakraments ganz nahe am Grundlegenden ist, nahe an der ursprünglichen Tischgemeinschaft, an der Begegnung. Sein Wirken als Seelsorger in Schäftlarn beschränkt sich nicht auf die Schulgottesdienste und Predigten, die er hält; er vermittelt den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen etwas von dem, worum es in der Kirche eigentlich geht: für den anderen da zu sein. Vielen Dank, Monsignore, dass Du in Schäftlarn bist!

HERBERT SCHMID

OBEN LINKS – Abt Petrus

OBEN RECHTS – Abt Petrus, Monsignore Olbrich,  
Direktor Sagmeister

UNTEN LINKS – Ein Ständchen im Lehrerzimmer,  
vorgetragen von der Bläsergruppe mit Frau Lutz

UNTEN RECHTS – Monsignore Dieter Olbrich

# WEITERES

WAS SICH AUCH NOCH ZUTRUG

## DER INNOVATIVSTE UNTERRICHT KOMMT AUS SCHÄFTLARN

*Herr Dr. Stierstorfer erhält den Deutschen Lehrkräftepreis*

Am 31.3.2025 erhielt Dr. Michael Stierstorfer stellvertretend für unsere Schule den Lehrkräftepreis in der Kategorie herausragende Lehrkräfte. Hier schildert er knapp seine Eindrücke:

Der Tag der Verleihung war sehr ereignisreich, anstatt eines ruhigen Frühstücks standen ab 8 Uhr Interviews mit unzähligen bayerischen Radiosendern an. Dann ging die Verleihung nach einem sportlichen Sprint zur futuristisch designten Axica-Halle, die zwischen dem altherwürdigen Hotel Adlon und dem Brandenburger Tor gelegen ist, die Verleihung los. Nach einer coolen Poetry-Slammer Performance von Kabarettist Lars Ruppel wurden die ersten Urkunden von den namhaften Jurorinnen und Juroren aus der Bildungsszene vergeben: Der Vorstand der Heraeus Bildungsstiftung und der des Deutschen Philologenverbands gratulierten sodann uns Lehrkräften sehr herzlich. Im Gespräch verriet mir die sehr sympathische Gastgeberin Alexandra Heraeus, dass sie in Berg beim Starnberger See wohne. So klein ist die Welt. Eine Einladung in die Klosterschänke wurde sogleich ausgesprochen. Als Nächstes erschienen unsere Oberstufenschülerinnen und Schüler auf Großleinwand und erklärten den Experten, was in ihren Augen herausragender Unterricht sei und was eine besondere Lehrkraft ausmache. Nach einem Auftritt der Bildungsinfluencerin Emily Hornbach wurden noch die anderen Preise der anderen Kategorien wie Unterricht innovativ, kulturelle Bildung oder Umwelt und Nachhaltigkeit verliehen. Am Ende dieser genialen

Verleihung folgten noch zahlreiche Interviews mit dem BR, ZDF-Phoenix und anderen audiovisuellen Medien. Nach diesem Presse-Marathon gab es zur Stärkung des leiblichen Wohls sehr leckere Häppchen und Sekt, wodurch die Veranstaltung passend abgerundet wurde. Auszüge aus der Jury-Begründung für meinen Preis finden sich hier:

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern: Kreativer, innovativer und zukunftsorientierter Unterricht, Begeisterungsfähigkeit, umfangreicher Einsatz moderner Medien und Techniken, Einbindung externer Experten in den Unterricht, hohes Engagement, Integration der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht.

Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- Insgesamt ist Herr Stierstorfer – also unserer Meinung nach – der innovativste Lehrer im Land, oder welche Lehrkraft hat schon ihren eigenen Youtube-Channel?
- Herr Stierstorfer steckt uns dadurch mit Begeisterung und Motivation an, dass er jeden Tag gut gelaunt ist, stets passendes Feedback gibt und sein Enthusiasmus auf uns überspringt, weil er aus jedem von uns das Beste herausholen will.
- Im Unterricht von Herrn Stierstorfer kann jeder er selbst sein, weil er den Schülern das Feedback auf Augenhöhe gibt und auch mittlere und schlechtere Schüler durch seine positive und stark optimistische Art mitzieht.
- Zuletzt steht Herr Stierstorfer stets für seine demokratischen und humanistischen Werte ein und dies zeigen auch die Themenfelder unserer Booktubes, die von politischen Aspekten bis hin zu Inklusion reichen.
- Er ist der kreativköpfige Superlehrer unserer Schule und ein super Charakter!



OBEN – Maskiert als ehemals größtes Schiff der Welt war Louis-Ferdinand am Schulfasching so gut wie nicht zu erkennen

LINKS – Schulhund Kurti, von vielen vermisst

MITTE – Karo-Hefte sind sein Element: Dani beim Känguru-Mathematikwettbewerb 2025

RECHTS – Der kollektive Bastelrausch zum Adventsmarkt hat sich richtig ausgezahlt





LINKS UND OBEN – Unser Mann aus Schäftlarn beim Deutschen Lehrkräftepreis 2024

RECHTE SEITE – Bäumefällung und -neupflanzung à la bénédictine dank der Unterstützung des Elternbeirats

RECHTS UNTEN – SMV-Tag in Ebenhausen

- Er versucht immer mit allen Mitteln seinen Schülerinnen und Schülern etwas Besonderes zu ermöglichen, was uns fürs Leben im Gedächtnis bleiben soll.
- Herr Stierstorfer erfüllt all die von Ihnen genannten Kriterien in herausragender Weise.
- Herr Stierstorfer ist wirklich Lehrer mit Leib und Seele und einer riesigen Portion lustiger Kreativität, das ist für uns Schüler das Nonplusultra. Daher wünschen sich viele Klassen stets ihn als Lehrer.
- [...] In diesem Kontext hat er auch einen innovativen Lernzirkel erstellt, den wir für den Unterricht sehr bereichernd fanden, weil darin tolle Bilder mit Vokabel- und Grammatikhilfen sind.

PRESSE DES DEUTSCHEN LEHRKRÄFTEPREISES  
ZUSAMMEN MIT DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

## TIERISCH-TRAURIGES

### *Langjähriger Internatshund Kurti gestorben*

**K**urti, unser Internatshund, mein Freund und Spielgefährte, ist am 27. April gestorben. Ich bin sicher, dass nicht nur ich ihn vermissen werde! Er wird auch allen Zweibeinern in lebhafter Erinnerung bleiben. Danke Kurti!

CHRISTA SCHORRE  
IM NAMEN VON SCHULHUND ELLI



## ZWEI ECHTE WURZLER FÜR SCHÄFTLARN

### *Alter Baum umgefallen – gleich zwei neue gepflanzt*

**B**ereits vor den Sommerferien des vergangenen Jahres sind auf dem Schulgelände während eines heftigen Gewitters mehrere große Bäume umgefallen bzw. dramatisch in Schiefelage geraten. Unter anderem hat es die Weide im Innenhof zwischen Erweiterungsbau, Internat und den Turnhallen erwischt. Einer ihrer Stämme krachte auf das Schulgebäude und beschädigte dabei die Dachrinne und einige Rollos. Ein Glück, dass nicht mehr passiert ist! Nichtsdestotrotz musste der Baum aus Sicherheitsgründen im Anschluss komplett gefällt werden, sodass der Innenhof in der Folgezeit ungewöhnlich kahl in Erscheinung trat.

Mit tatkräftiger Unterstützung des Elternbeirats und durch großzügige Spenden vieler Eltern war es Ende 2024 schließlich möglich, gleich zwei neue Bäume im Hof zu pflanzen. Einer steht nun genau an der Stelle der im Sommer verunfallten Weide, ein weiterer ein Stück weiter bei den Turnhallen, wo bereits vor längerer Zeit ein alter Baumriese weichen musste.

Wir freuen uns nun darauf, den beiden »Wurzlern«, wie bei uns passenderweise auch die Fünftklässler genannt werden, beim Wachsen und Gedeihen zusehen zu dürfen. Auf dass sie über viele Jahre hinweg Schatten spenden und den Innen-



hof mit ihrem saftigen Grün verschönern mögen!  
MAXIMILIAN PIRCHTNER

## INSPIRATION IN EHEMALIGER KIRCHE

### *Der SMV-Tag in Ebenhausen*

**E**in SMV-Tag mit allen Klassensprecherinnen und Klassensprechern sowie den Verbindungslehrern fand unter der Organisation von Herrn Dr. Bär am 1. Oktober im Pfarrheim der ehemaligen Kirche St. Benedikt in Ebenhausen statt. Ziel des Treffens war es, die SMV neu zu strukturieren und ihrer Arbeit neuen Schwung zu verleihen.



Durch Moritz Lang wurde zunächst ein kleiner Impuls in Form einer Präsentation gegeben. Hier ging es darum sich klarzumachen, was eine SMV überhaupt ist und was genau sie bewirken kann bzw. soll.

Im Anschluss bildeten die Schülerinnen und Schüler Gruppen, in welchen sie schwerpunktmäßig überlegten, für welche Projekte sie sich im kommenden Schuljahr einsetzen möchten. Von einem regelmäßigen Pausenverkauf bis hin zur Organisation der Nikolausaktion und des Faschings waren hier sehr viele motivierte Vorschläge dabei.

Nach einem Spaziergang nach Hohenschäftlarn und einem stärkenden Pizza-Essen im Il Brigante wurden diese Ideen dann konkretisiert und zu Papier gebracht.

Den ganzen Tag über war unter den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Motivation erkennbar. Wir alle drücken die Daumen bei der Umsetzung der erarbeiteten Projekte und danken Herrn Dr. Bär für die Organisation dieses gelungenen, ergebnisreichen Tages.

MAXIMILIAN PIRCHNER

## LASSET DIE DYSTOPISCHEN SPIELE BEGINNEN

### Ein W-Seminar-übergreifendes Projekt

Am 26.2.2025 trafen sich das W-Seminar zum Thema dystopische Literatur und das zum Thema Fantastische Helden und Gottheiten in der Schülerbibliothek.

Dort stellten sich die Q12-Schüler beider Seminare ihre Themenfelder vor und erhielten sodann Feedback vom jeweils anderen Dozenten oder auch von Mitschülern des jeweils anderen Kurses. Dadurch wurde den Schülern ein Blick über den Tellerrand ermöglicht. Während Prof. Schwarzmann einen Überblick über das Genre der Dystopie in Amerika gab und auch auf dessen Ursprung anhand von Thomas Morus Werk Utopia einging, thematisierte Dr. Stierstorfer die Entwicklung der Dystopie in der Postmoderne in Deutschland. Gemeinsamer

Nenner wurde die Tribute von Panem-Reihe, die die Schüler beider Seminare entweder auf dystopische Elemente oder auf mythologische Elemente untersuchten.

Diese Crossover-Sitzung war für alle Beteiligten gewinnbringend und sie erhielten neue Impulse.

DR. MICHAEL STIERSTORFER

## EIN WAGEN VOLLER TANNENZWEIGE

### Liebevolle Adventsdekoration 2024

Irgendwann im November erklang das erste »Last Christmas, I gave you my heart ...« aus dem großen Kunstsaal. Es war wieder soweit, engagierte Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen – viele kommen schon seit Jahren – bastelten die Adventsdekoration für das Schulhaus. Und da mit Musik schließlich alles besergeht, durfte der Pop Klassiker von Wham! natürlich nicht fehlen, ebenso wenig wie Lebkuchen und Spekulatius, mit denen die Kunstlehrerinnen die fleißigen Bastlerinnen und Bastler bewirteten.

Ein Wagen voller Tannenzweige und 25 große Kranz-Rohlinge standen bereit für eine neue Runde. Einen ganzen Nachmittag wurden Kränze gebunden und an einem zweiten Nachmittag dekoriert und anschließend in die großen Fenster auf den Fluren drapiert. Auch der Weihnachtsbaum für die Pforte wurde heuer wieder feierlich geschmückt und illuminiert.

Vor dem Direktorat konnte in der Adventszeit die große Krippe bestaunt werden, in diesem Jahr ergänzt durch neue Figuren, die die Schülerinnen und Schüler der 6B mit Herrn Schmid getöpft hatten. Auch der große Adventskranz mit den echten Kerzen ließ der Schulfamilie die Vorfreude auf die Weihnachtstage sichtbar werden, ... erst brannte eine, dann zwei, dann drei, hurra Weihnachtsferien!

ANJA BAER



OBEN – Weihnachtliche Atmosphäre, kunstvolle Schülerarbeiten und angenehme Gesellschaft – verschiedene Impressionen vom Adventsmarkt





## 8A ROCKT DEN ADVENTSMARKT

*Eigens geschriebene Texte, Raps, Gedichte und Comics der 8a zum Adventsmarkt*

Am 3. Dezember 2024 hat die Klasse 8a eine fulminante Weihnachtsperformance auf dem Adventsmarkt für die Schulfamilie abgeliefert: Die Moderatoren Mila und Tom führten charmant durchs Programm und für die rockige musikalische Untermalung sorgten Max und Leonard.

Köstliche Rezepte für Brownies mit Edelbiterschokolade, bunte Bruchschokolade und feine Dubaischokolade präsentierten Viktoria, Alexander und Theresa. Vincent bewies sein Talent als Rapper über den Weihnachtsmuffel Grinch:

### Der Grinch, der Weihnachten rapere wollte

*Der Grinch, der Grinch, der war echt böß,  
jede Weihnacht für ihn nur vanum und sinnlos.  
Er mocht kein Licht, doch wenn Weihnachten kam,  
da war ein risus aus Bosheit in seinem Gesicht.  
Er sah den Glanz und Pomp immer ohne Sinn  
Und malitia zog in sein Herzlein hin  
Doch sah er die frohen liberi samt  
familia mit Freude wie ein parvum Kind  
Und so liefen ihm mit roten Augen  
die lacrimae dahin,  
denn niemanden er hatte als familia –  
ein Leben ganz ohne Sinn.  
Nun lasst uns alle nicht verzagen  
und Nativitas domini sagen  
Am Ende war er wegen des Weihnachtszaubers  
nicht mehr allein,  
denn Mitgefühl und Liebe wollte er wagen  
So ist Weihnachten wieder für alle  
und nicht nur sein*

Und Max trug ein Gedicht über eine winterlich-idyllische Wohfühl-Landschaft vor:

LINKE SEITE OBEN – Leonard und Max: Rockstars in Weihnachtsstimmung

LINKE SEITE UNTEN – Vincent und Tom performen »kreativ-produktive bilinguale Weihnachtsimpulse«

RECHTE SEITE OBEN – Am Wunschebaum war am Ende der Erfolg des stimmungsvollen Weihnachtsmarkts 2024 abzulesen ...

RECHTE SEITE UNTEN – ... dazu trugen nicht zuletzt die neuen LED-Scheinwerfer unseres Technik-Teams im Südflur bei

Eine Landschaft im hiems –  
so amoena und so mira

*Der Winter adest, die Kälte est amara,  
der Tag ist brevis, die Nacht ist obscura!  
Das Eis leuchtet in luce, der Wind rauscht  
durch die folia der Bäume.  
Die Häuser tacet, die Äcker silent.  
Alle dormiunt.  
Und die fessus spes bleibt zurück,  
der ver wird mox redibit,  
das wissen omnes.*

Alexander und Tom überraschten das gespannte Publikum mit ereignisreichen Geschichten über selbst gefällte Last-Minute-Weihnachtsbäume und über heiß ersehnte Haustiere in Geschenkboxen. Die begabten Künstlerinnen Mila und Carla rundeten die rundum gelungene Performance mit selbst gezeichneten Comics zum Thema Toleranz für andersartige Mitschüler und einer Rettungsaktion für ein Rentier in Not ab. Alle Zuschauer lobten die vielseitigen Auftritte der Klasse 8a und nahmen sich die literarischen Texte als farbenfrohes Geheft für die Lektüre unterm Weihnachtsbaum mit.

DR. MICHAEL STIERSTORFER

## EINE WUNDERBARE SUMME KANN AN STELLA MARIS GEHEN

*Adventsmarkt 2024 unterstützt unsere Partnerschule in Indien*

Deitausendsiebenhundertachtundachtzig Euro ist eine wunderbare Zahl. 3.788 Euro, das war die Spendensumme, die wir an unsere Partnerschule Stella Maris in Indien überweisen konnten. Erwirtschaftet an einem einzigen Nachmittag, dem 3. Dezember 2024, zwischen 13:40 Uhr und 16:30 Uhr. In dieser Zeit wurde der zweite Stock des Schulgebäudes zu einem stimmungsvollen Adventsmarkt. Nicht nur die neuen LED-Scheinwerfer unseres Technik-Teams im Südflur, auch die schön geschmückten Stände der einzelnen Klassen



in den Klassenzimmern trugen zur vorweihnachtlichen Stimmung bei. Es war gebastelt und gebacken worden, überall duftete es nach Waffeln, Zimt und Zuckerwatte. Lichterketten funkelten, Tischgestecke, Weihnachtskugeln, Schafsmilchseifen und verzierte Kerzen wurden gekauft und in handbemalte Tüten verpackt. Kaum versah man sich, war das Feuer im Pausenhof entfacht, der Punsch verteilt und die Bläser spielten uns ein paar Weihnachtslieder zum Abschied.

Schon war der Zauber wieder zu Ende, die Zimmer aufgeräumt und die Gänge gefegt. Als wäre nichts gewesen. Und doch, etwas blieb, der Weihnachtsbaum im Nordflügel trug nun viele Wunsche-Sterne und auf einem stand eine Zahl: 3.788 €. Vielen Dank an alle, die das möglich gemacht haben!

ANJA BAER

## MAGISTER CÄSARS METHODE

Herr Dr. Stierstorfer präsentiert an der Ludwig-Maximilians-Universität München



Der Hörsaal musste wegen Überfüllung gewechselt werden, als unser geschätzter Magister Cäsar am 12. Dezember 2024 einen Vortrag an der LMU hielt! Im Rahmen des Thementags »Mythos/Interpretation: Philologische und didaktisch-methodische Impulse zu Schlüsselthemen des Lateinunterrichts« präsentierte er lehrenden Kolleginnen und Kollegen seine originellen und kreativen Lernmethoden zur Gestaltung des Unterrichts.

Hierbei stellte er seinen eigens entwickelten praxisorientierten »Lernzirkel« zu Ovids Metamorphosen vor, der Schülerinnen und Schüler schrittweise zu einer gelungenen Interpretation lateinischer Texte führt. Besonders betonte Herr Dr. Stierstorfer die Relevanz der griechisch-römischen Mythologie auch in unserer Gegenwart. »Harry Potter« (Shaker Verlag), »Percy Jackson« (Peter Lang) und »Die Tribute von Panem« (Reclam), die unser Magister Cäsar sogar teilweise ins Lateinische übersetzt hat, sind Beispiele für eine moderne Bearbeitung antiker Sagen.

Durch die Lektüre dieser Bücher oder auch durch eine Darstellung der Metamorphosen des Ovid als Comic, wie im »Lernzirkel« angeregt worden ist, wird Schülern der Zugang zu einer Interpretation lateinischer Texte erleichtert. Die Zuhörer waren begeistert!

ELISABETH KOLEK (11B)

## SEITE AN SEITE MIT STAR-PUBLIZIST PROF. MICHAEL WOLFFSOHN

P-Seminar Booktubes punktet beim Crossmedia Wettbewerb in der Kategorie »textbased«



Die P-Seminaristen Luisa Sunde, Valentina Quittenbaum, Valtin Oeller, Stefan Vogt und Anna Wiechmann erhielten beim diesjährigen Crossmedia-Wettbewerb (u.a. initiiert durch den BR) eine Anerkennungsurkunde, die von Vertretern des Ministeriums ausgestellt worden war. Dabei wurde ihr Booktube in Form eines Interviews mit dem bekannten Autor Prof. Michael Wolffsohn über dessen Spiegel-Bestseller »Wir waren Glückskinder – trotz allem« (dtv) gewürdigt. Dieses entstand in Kooperation mit dem Michaelsbund und dessen Vertreterin Dr. Claudia Pecher, Vorsitzende der Akademie für Kinder- und Jugendliteratur.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich sehr gefreut und sind dadurch zu weiteren kreativen Booktube-Ideen inspiriert worden. Das gewürdigte Booktube mit dem Titel »Interview mit Michael Wolffsohn über Glückskinder« kann auf dem Youtube-Channel der Schule namens »GBS Booktubes« bei Interesse betrachtet werden, nebst weiteren Booktubes im Kontext von Prof. Wolffsohn, des prominenten und wichtigen Vermittlers zwischen Judentum und Christentum: <https://www.youtube.com/watch?v=NJcmOfABZ5s&t=8s>

DR. MICHAEL STIERSTORFER

## »ICH WAR EVA DIAMANT«

P-Seminar Booktubes bei einer Weltpremiere-Lesung der Holocaust-Überlebenden Eva Szepesi

Am 27.2.2025 besuchte das P-Seminar Booktubes zusammen mit Herrn Stierstorfer eine Weltpremiere: Die Auschwitz-Überlebende und Autorin Eva Szepesi las aus ihrem sehr schockierenden und ergreifenden Jugendbilderbuch »Ich war Eva Diamant« (Ariella Verlag 2025) vor. Darin erzählt sie ihre Lebensgeschichte, im Rahmen von der sie als 12-jähriges Mädchen nach Auschwitz kam und dank der Hilfe einer Wärterin ihr Alter auf 16 Jahre erhöhte, damit sie nicht sofort getötet wurde.

Ihre menschenunwürdige Existenz und ihren extrem harten Überlebenskampf illustrierte die Amerikanerin Stephanie Lunkewitz, die in der DDR geboren wurde, in Californien lebt und Vorstand der Holocaust-Gesellschaft in Amerika ist. Auch sie war vor Ort und berichtete, dass sie für ihre Illustrationen mithilfe von vielen authentischen Bildern aus dem Holocaust-Museum gearbeitet hat. Vor allem habe sie auch jahrelang den Erzählungen von Eva Szepesi gelauscht, um die Bilder möglichst realistisch entstehen zu lassen. In der Diskussion am Ende berichteten die Booktuberinnen Lina Theil und Marie Höllermann noch mutig über ihr Wissen über



die Shoah, das sie auch im Rahmen der Dachau-Besuche in der 9. Klasse erworben hätten.

Als Dankeschön für ihren Mut bekamen sie von Stefan Eß, dem Chef des Michaelsbunds, persönlich Ausgaben des Buches von Szepesi geschenkt, da sie nun als Zeugen einer Erstzeugin zu Zweitzeugen geworden seien.

Sie können nun die Botschaft der jüdischen Autorin, dass alle Menschen, egal welchen Hintergrunds, stets menschlich behandelt werden sollen, verbreiten. Auch durch diese Veranstaltung wurde allen Beteiligten schnell klar, dass die Nazizeit eben kein »Vogelschiss in der deutschen Geschichte« sei.

P-SEMINAR BOOKTUBES

## ALL MEN ARE CREATED EQUAL ...?

Workshop der Klasse 10b zu sozialen Ungerechtigkeiten, tabuisierten Begrifflichkeiten und Stereotypen

Neben wem wollt ihr im Flugzeug lieber sitzen? Abgebildet waren zehn Menschen, aus denen sich die Schülerinnen und Schüler ihren bevorzugten Sitznachbarn herausuchen konnten. Und siehe da – der weiße Serienmörder und der buddhistische Mönch, der Anführer der antimuslimischen Bewegung in Myanmar ist, wurden öfter gewählt als die etwas korpulentere Vorstandsvorsitzende oder die dunkelhäutige Trans-Frau.

Natürlich erfuhren die Schülerinnen und Schüler erst im Nachhinein, um wen es sich handelte, und manche revidierten ihren »First-Pick« zügig. Dieses »What-if«-Szenario diente als Einstieg für den Workshop über Diskriminierung und Rassismus im Alltag, den zwei ehrenamtliche Mitarbeiter der

LINKS – In diesem Moment werden Lina und Marie als Zeugen einer Erstzeugin zu Zweitzeugen





## DIE GANZE KLASSE STAND AUF SIEBEN STÜHLEN

*Zammgrauft-Projekt der 6. Klassen*

**W**ir sind alle in der Früh zum Neubau gegangen und haben im Raum (Musikzimmer) einen Stuhlkreis aufgebaut. Wir waren gespannt, was wir unternehmen werden. Danach haben wir viele spannende Spiele gespielt, die die Gemeinschaft gestärkt haben. Die ganze Klasse stand auf sieben Stühlen. Sie (Frau Schorre und Herr Wagenknecht) haben uns beigebracht, wie wir Konflikte lösen und Mobbing verhindern können.

Mittags hatten wir Pause und durften etwas essen. Wir haben Kommunikation ohne Reden (non-verbale Kommunikation) geübt und mit dem Polizisten über Möglichkeiten, sich selbst zu schützen, geredet.«

NIKA BRAUN, MARIE TRAUZETTEL

UND PAULINA SIMON (6A)

### Was ist Zammgrauft überhaupt?

Zammgrauft ist ein Projekt der Polizei, das bei uns in Schäftlarn von Herrn Wagenknecht – Jugendbeamter der Polizeidienststelle Grünwald – und mir, Frau Schorre, in allen 6. Klassen durchgeführt wird. Themen sind neben der von den Schülerinnen erwähnten Stärkung der Klassengemeinschaft, die Stärkung der einzelnen Schülerinnen und Schüler hin zu mehr Mut und Selbstvertrauen, zu Zivilcourage in sozialen Situationen. Ein großes Thema ist auch die Stärkung des Vertrauens in die Gemeinschaft. Die Kehrseite gelungener sozialer Interaktion, die Themen Gewalt und Mobbing, wird ebenfalls behandelt.

Das Training ist so aufgebaut, dass zu den einzelnen Themen Spiele gespielt werden, die anschließend reflektiert und besprochen werden.

CHRISTA SCHORRE (SCHULPSYCHOLOGIN)

Organisation »Colored Glasses« zusammen mit der 10b am 15. Mai 25 durchführten.

Das Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler auf soziale Ungerechtigkeiten, tabuisierte Begrifflichkeiten und Stereotype aufmerksam zu machen.

Besonders spannend war es, sich mit dem »Teufelskreis der Diskriminierung« zu beschäftigen – also dem Zusammenhang zwischen Vorurteilen, geringeren Bildungschancen und späteren beruflichen Nachteilen. Viele waren überrascht, wie tief solche Mechanismen in unserer Gesellschaft verwurzelt sind.

Anhand eines Perspektivenspiels schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in verschiedene soziale und kulturelle Rollen und durften erleben, wie bei ein und derselben gesellschaftlichen Ausgangssituation Chancenungleichheiten entstehen können. Im weiteren Verlauf kam es auch zu kontroversen Diskussionen, zum Beispiel über die Frauenquote in Unternehmen oder über sogenannte »positive Diskriminierung«.

Auch wenn manche Fragen und Überlegungen bis zum Schluss ungeklärt geblieben sind, war die Auseinandersetzung mit dem Thema ein wichtiger Impuls zur eigenen Meinungsbildung, gerade in unserer heutigen vielschichtigen und facettenreichen Gesellschaft. Und vielleicht ist bei dem ein oder anderen hängen geblieben, sich öfter selbst zu hinterfragen, wenn es um den »First-Pick« geht.

ANIKA RIEDL



LINKS – Der »Teufelskreis der Diskriminierung«

OBEN – Mut, Selbstvertrauen und Zivilcourage sind Ziel des Zammgrauft-Projekts der 6. Klassen

RECHTS – Zu den Arbeitssitzungen des UN-Planspiels trug man Business Attire

## JUGEND INTERESSIERT SICH FÜR POLITIK!

*Schäftlarn SchülerInnen und Schüler beim Planspiel Model United Nations*

**D**ie heutige Jugend interessiert sich nicht für Politik? Weit gefehlt! Schon zum zweiten Mal hat sich eine Gruppe auf die Teilnahme an einem Planspiel, das internationale Politik im Rahmen der Vereinten Nationen simuliert, vorbereitet.

Dr. Prem und Dr. Bär haben zwei Mannschaften betreut, die Chile und Südkorea vertraten. Es galt, die Positionen dieser Länder zu aktuellen Themen der Weltpolitik zu erarbeiten. Mit anderen Mitgliedsschulen des internationalen Vereins UCAPE, bei dem Schäftlarn seit 2023 Mitglied ist, haben wir dieses Planspiel durchgeführt.

Die Jugendherberge in Bad Homburg war fest in UCAPE-Hand, über 100 Jugendliche u.a. aus Frankreich, Spanien, Schottland und Deutschland tauchten in ihre Rollen ein. Zu den Arbeitssitzungen trug man Business Attire (Kostüm oder Anzug).



Ein Tag war dem Besuch Frankfurts gewidmet, eine Besichtigung der Europäischen Zentralbank inklusive. Auch im nächsten Schuljahr werden wir wieder dabei sein!

DR. MATTHIAS BÄR

## TSCHECHISCHE SCHÜLER ERLEBEN BAYERISCHE GASTFREUNDSCHAFT UND KULTUR

*Schüleraustausch mit dem Bischöflichen Gymnasium in Budweis*

**I**m Rahmen eines Schüleraustauschs durften wir im März für zwölf Tage vier Gastschüler der 9. Jahrgangsstufe aus dem Bischöflichen Gymnasium in Budweis (Tschechien) bei uns willkommen heißen. Die beiden Mädchen Zuzka und Katka lebten bei der Gastfamilie Gerl-Neumeister in Berg, die beiden Jungen Martin und Martin ;-)) wohnten in Hohenschäftlarn bei den Familien Vrzal und Wimmer und erlebten den Alltag in Schule und Familie hautnah mit.





Unsere tschechischen Gäste vor den Ikonen bayerischer Kultur:

Martin und Martin sowie Zuzka und Katka vor Neuschwanstein, der Frauenkirche, Schloss Nymphenburg, der Fankurve des FC Bayern und der Tapete des klösterlichen Prunkzimmers

Zu Beginn erhielten wir alle zusammen mit dem Direktor des Gymnasiums in Budweis und seiner Stellvertreterin, die unsere Gäste gebracht hatten, von Herrn Sagmeister eine spannende Führung durch das Kloster und konnten viele interessante Dinge kennenlernen, die wir auch noch nicht gesehen hatten.

Gemeinsam mit ihren Gasteltern unternahmen Zuzka und Katka einen Ausflug zum Schloss Nymphenburg, einem der schönsten barocken Bauwerke Münchens. In ein anderes Schloss, nämlich nach Neuschwanstein, ging es für die beiden Martins mit ihren Gastfamilien. Auf dem Rückweg besuchten sie noch die berühmte Wieskirche und machten eine Einkehr mit leckerem Kaiserschmarrn bei der sehenswerten Echelsbacher Brücke.

Ein weiteres Highlight für die Schülerinnen war der Besuch im Nationaltheater München, wo sie eine Aufführung der tschechischen Oper »Katja Kabanova« von Leoš Janáček erleben durften – ein bewegendes musikalisches Erlebnis in der beeindruckenden Atmosphäre des Münchner Opernhauses. Besonders erfreulich war, dass die Oper in ihrer tschechischen Originalsprache aufgeführt wurde – ein schönes Zeichen für die Verbindung zwischen den beiden Kulturen.

Wie nicht anders zu erwarten, zog es die Jungs weniger in die Oper als zum Fußball und so organisierten wir eine Führung in der Allianz-Arena mit einem darauffolgenden Spaziergang durch den Olympiapark und einem Besuch der BMW-Welt. Ferner gab es einen Fahrradausflug zum Starnberger See, gemeinsames Bowling und Tennisspielen sowie viel Tischtennis und Fußball. Natürlich wurde auch die Münchner Innenstadt besucht mit einem Aufstieg auf den Alten Peter, dem Viktualienmarkt und was man eben so sehen sollte.

Die Tage waren voller wunderschöner gemeinsamer Erlebnisse und vergingen wie im Flug. Wir waren traurig, als wir uns von unseren Gästen verabschieden mussten, und haben uns sehr über die Einladung zu einem Besuch im schönen Budweis gefreut.

Wir sind froh über diesen gelungenen Austausch und hoffen, dass er nicht der letzte seiner Art war.

ANDREAS WIMMER

## EMPANADAS UND MERENGUE

*Die Fachschaft Spanisch besucht  
»The Colombian Coffee Bar«*



Die 12. Klasse verbrachte einen Nachmittag in »The Colombian Coffee Bar« in München. Dort bot uns Humberto aus Bogotá sowohl kolumbianische Leckerbissen (Empanadas in sämtlichen Varianten) als auch einen Einblick in lateinamerikanische Tänze.

Während er uns seinen köstlichen Kaffee aus der zona cafetera servierte, informierte er uns auch über den Kaffeeanbau und seine sozialen Projekte in Kolumbien.

Am Ende schaffte er es, dass wirklich alle Schäftlerner Schülerinnen und Schüler ihre Hüften schwangen. ¡a bailar y gozar! CHRISTINA SANABRIA





## NIKOLAUS, KRAMPUS UND ZWEI FRÖHLICHE RENTIERE

*Nikolausbesuch 2024 in Schäftlarn*

Im Dezember 2024 war es wieder so weit: Der Nikolaus kam nach Schäftlarn. Wie jedes Jahr war das ein großes Highlight für die gesamte Schulfamilie. Der Nikolaus, seine Helferinnen und Helfer zogen durch die Klassen, trugen Gedichte vor und verteilten Schokoladen-Nikoläuse.

Auch in diesem Jahr war die Stimmung wunderbar. Die Kolleginnen und Kollegen hatten sich viel Mühe gegeben und fantasievolle Nikolausgeschichten über ihre Klassen geschrieben, die mit Humor und Herz die Ereignisse des Schuljahres widerspiegeln. Der Nikolaus und seine Begleiter waren den ganzen Vormittag fleißig unterwegs, besuchten alle Kinder der Schule und sorgten für viele leuchtende Augen. Jedes Jahr besucht uns der Nikolaus – begleitet vom Krampus – liest Geschichten vor und bringt eine festliche, weihnachtliche Stimmung mit.

Besonders möchten wir uns in diesem Jahr bei Carlo, Jan, Jeanne und Eva bedanken: Carlo verkör-



LINKS – St. Nikolaus in Begleitung

OBEN – Wissenswürfel für verdiente historische Persönlichkeiten

RECHTS – Siegerinnen beim Känguru-Mathematikwettbewerb

perte mit viel Charme den Nikolaus, Jan übernahm die Rolle des Krampus, und Jeanne sowie Eva begleiteten die beiden als fröhliche »Rentiere«.

LJUBA REITINGER

## GESCHICHTE – DAS SIND WIR

*Die 6. Klassen auf einer historischen (Bildungs-)Mission*

Die Klasse 6a wuselt aufgeregt in ihrer allerersten Geschichtsstunde durchs Klassenzimmer. Alle rufen bei der Frage, warum man sich mit Geschichte beschäftigen sollte, wild durcheinander. Doch ein Kommentar bleibt hängen: »Wieso müssen wir das denn lernen? Das ist doch alles schon vorbei!«

Geschichte – das sind wir. Geschichte definiert, wer wir sind, wo wir herkommen und wo wir hingehen. Geschichte ist mehr als Jahreszahlen auswendig lernen. Geschichte umgibt uns in allen Bereichen unseres Lebens – aus ihr lernen wir, was

wir besser machen können. Die Schülerinnen und Schüler tauchen also ein in die spannende Welt der Pharaonen durch einen Ausflug ins Ägyptische Museum in München, werden im Klassenzimmer zu griechischen Schauspielern und lösen als Detektive den Mord an Julius Caesar. Sie werden zu Historikern, die sich entscheiden müssen, welche Persönlichkeit es verdient, einen eigenen Wissenswürfel zu bekommen.

In der Verfassungsviertelstunde können sie Vergangenes und Gegenwärtiges verknüpfen, z. B. was »Diktator« heute bedeutet, aber welchen Ursprung der Begriff eigentlich hat. Auf einmal kommen viele eigene Erfahrungsberichte seitens der Schülerinnen und Schüler, von der Familienherkunft bis hin zu Urlaubserlebnissen, in denen sie Dinge gesehen haben, die im Unterricht behandelt wurden. Sie bringen eigene Souvenirs mit, ob Maya-Masken aus Mexiko oder Papyrus-Lesezeichen, und erzählen mit Begeisterung darüber. Und auf einmal ist Geschichte doch nicht mehr so dröge ...

ANIKA RIEDL

## KNIFFLIGE KNOBELSPIELE UND KREATIVE BASTELIDEEN ALS GEWINN

*Känguru-Mathematikwettbewerb 2025*

Der Känguru-Mathematikwettbewerb ist weltweit bekannt. Jedes Jahr im März nehmen Millionen von Schülerinnen und Schülern aus zahlreichen Ländern an diesem unterhaltsamen, spannenden – und manchmal auch ganz schön kniffligen – Wettbewerb teil.

Auch an unserer Schule hat dieser Wettbewerb eine lange Tradition: Seit vielen Jahren nehmen die Schülerinnen und Schüler der 5., 6. und 7. Klassen geschlossen daran teil. Die älteren Jahrgänge dürfen freiwillig mitmachen – und erfreulicherweise nutzen viele diese Gelegenheit. Auch in diesem Jahr war die Beteiligung groß und wir konnten uns über vier Preisträgerinnen und Preisträger freuen!

Besonders schön: Alle Teilnehmenden erhalten ein kleines Geschenk von der Wettbewerbsorga-



nisation – so geht niemand leer aus. Ob knifflige Knobelspiele, kleine Spielzeuge oder kreative Bastelideen – die Überraschungen sorgen für Freude und Motivation, auch wenn es mit einem Hauptpreis nicht geklappt hat.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Wettbewerb im kommenden Jahr – und hoffen wieder auf viele engagierte Teilnehmende und vielleicht sogar neue Gewinnerinnen und Gewinner.

LJUBA REITINGER

## COCINAR A LA ESPAÑOLA

*Kochen auf Spanisch der 11. Klasse*

Barriga llena, corazón contento – »Ein voller Bauch, ein zufriedenes Herz«, das dachte sich die 11. Klasse Spanisch mit ihrem Kursleiter Dr. Georg Schwarzmann, als sie eine Doppelstunde Spanisch zu einem Kocherlebnis mit spanischen Gerichten in einer Küche des Internats verwendete. Das Ergebnis dieser Aktion waren



»patatas bravas«, eine »tortilla española« und eine »tarta de Santiago«.

Alle Gerichte wurden in Teamarbeit mit viel Begeisterung und Flamenco Musik im Hintergrund zubereitet und dann auch im Nu verzehrt. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler auch entsprechendes Fachvokabular, die Bedeutungen für Zwiebel (la cebolla), Eier (los huevos), Kartoffeln (las patatas), Zucker (el azúcar) etc. Gerne hätte man noch mehr gegessen, aber die Zeit reichte nicht für mehr Gerichte.

Man einigte sich jedoch auf eine weitere Kochaktion zum Ende des Schuljahres. Dann soll die lateinamerikanische Küche getestet werden. Im Gespräch sind bereits Gerichte wie »quesadillas«, »guacamole«, »pico de gallo«, und als Nachspeise »arroz con leche«.

PROF. DR. GEORG SCHWARZMANN

## WIR KOCHEN ALLES MÖGLICHE

*Die Koch-AG der 6. Klassen ist international*

Unsere Koch-AG findet jeden Dienstag in der Freizeit statt und befindet sich in der Internatsküche unter der Leitung von Frau Reitinger.

Wir kochen alles Mögliche – zum Beispiel Pirochki, Pizza, Wraps, Pancakes, Suppen und viele andere leckere Gerichte. Wenn wir mit dem Essen fertig sind, gibt es auch immer eine Nachspeise.

Außerdem stimmen wir immer sehr demokratisch darüber ab, was wir beim nächsten Mal kochen möchten. Dabei achten wir darauf, dass nicht jeder alles essen darf oder möchte – das wird natürlich berücksichtigt.

In unserer Koch-AG ist Teamarbeit sehr wichtig. Das ist auch der Grund, warum alles so gut klappt.

Die Koch-AG ist ausschließlich für die 6. Klasse gedacht. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Koch-AG im nächsten Jahr bei Frau Reitinger besuchen. Durch unsere internationale Küche wird niemand benachteiligt.

JASMIN FLOCK,

SUSANNA ECKERT UND LUCA FROMMER, 6A



OBEN – Produziert von der 11. Klasse Spanisch mit Flamenco im Hintergrund

DARUNTER – Produzentinnen und Produzenten der Koch-AG mit Rauten im Hintergrund

## LESEN ALS SCHLÜSSEL ZUR WELT

*Ausstattung der 7. Klassen mit Bücherkisten*



In diesem Jahr wurden nach den 5. und 6. Klassen auch die 7. Klassen mit hochwertigen Bücherkisten ausgestattet. In diesem Kontext stellten Herr Dr. Bär, Herr Soos und Herr Dr. Stierstorfer den Inhalt der Kisten den interessierten Schülerinnen und Schülern vor. Diese Romane und Comics ermöglichen den Schülern in fremde Welten abzutauchen, wenn sie schon eher mit ihren Aufgaben im Unterricht oder in der Präfektur fertig sind oder Freizeit haben. Darin sind u. a. spannende, fantastische und kriminalistische Titel enthalten, die ihnen hoffentlich viel Lesefreude bereiten.

Daneben finden sich auch Sachbücher zu aktuellen Themen wie Fake News oder zu naturnahen Sujets wie die Welt der Raben und Krähen. Als besonderes Highlight sind auch Graphic Novels über Mathematik oder Menschenrechte enthalten – also schwere Themen in motivierender Verpackung.

Dieses Projekt soll niederschwellige Leseförderung an unserer Schule ermöglichen und den Schülerinnen und Schüler ansprechenden Lesestoff direkt in die Hände zaubern.

ANSELM SOOS UND

DR. MICHAEL STIERSTORFER

## A NEW WEEKLY ACTIVITY, LED BY A NATIVE SPEAKER OF ENGLISH, FOR YEARS 10 AND 11

*English Conversation*

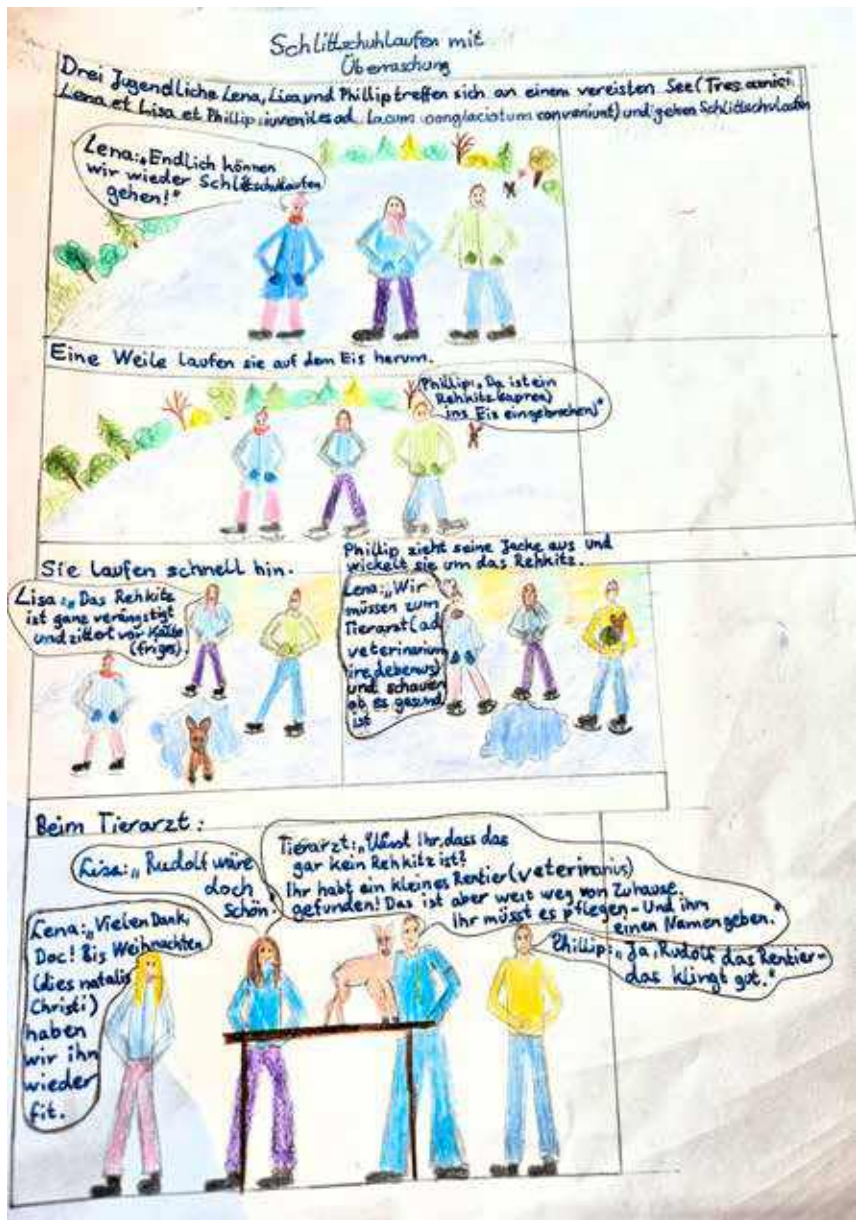
We use debates, roleplays, decision labyrinths, games, podcasts, short videos, cartoons, and AI-generated images to talk about art, politics, society, health, the environment, technology etc.

Here are some examples:

- Space debris – how did it get there and what can we do about it?
- What are the pros and cons of ChatGPT and similar technologies?
- What is art?
- What is it like to come in fourth at the Olympics or other competitions?
- Do you consider yourself foremost a Münchener, Bavarian, German or European?
- Should citizens be allowed to vote at 16?
- Challenges of living in a shared student apartment – how can you best sort them out?
- What adventures would you most like to go on during your lifetime?
- Why are there so many preppers in the US? How do they prepare for their future?
- China's social credit score – what are the implications for society?

MARIE PLEUS





OBEN – Comic von Carla von Wiedenbauer zur Adventsmarkt-Performance

# AUF EIN FRÜHSTÜCK INS DIREKTORAT

*Tombola-Gewinnerin bei der Schulleitung*



**A**m Sommerfest gewann Valentina Schmick aus der 6b bei der Tombola den Hauptpreis – ein Frühstück im Direktorat.

Zusammen mit der gesamten Schulleitung und Pater Thaddäus und gemeinsam mit ihrer Freundin Veronika Reiniger haben ihr die Weißwürste geschmeckt.

Die Schulleitung bedankt sich bei Valentina und Veronika für die ausführliche Beratung!

WOLFGANG SAGMEISTER

# GEBASTELT, GESCHMINKT, GETANZT UND GELACHT

*Fasching 2025 in Schäfilarn*



**F**asching feiern hat bei uns am Gymnasium schon Tradition – und auch in diesem Jahr war die Stimmung wieder fantastisch! Mit viel Spaß, Musik und bunten Kostümen wurde der Schulalltag für einen Tag auf den Kopf gestellt.

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte waren kaum wiederzuerkennen: Ob Titanic, Waschmaschine, Fee oder Fantasiefigur – der Einfallsreichtum war beeindruckend. Es wurde gebastelt, geschminkt, gelacht und natürlich getanzt. Auch die Lehrkräfte waren mit viel Humor und Kreativität dabei – ein echtes Highlight für alle.

Der Höhepunkt war wie immer der große Kostümwettbewerb. Die Entscheidung fiel der Jury nicht leicht, denn die Beiträge waren alle auf ihre eigene Weise originell. Am Ende gab es viele glückliche Gewinnerinnen und Gewinner – und mindestens genauso viele verdiente Lacher und Applaus.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Fasching – denn eins ist sicher: Nach dem Fasching ist vor dem Fasching!

PS: Auf den nächsten Doppelseiten befinden sich einige Impressionen von diesem besonderen Tag. Viel Spaß beim Anschauen! LJUBA REITINGER





Unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren kreativen, zum Teil sehr aufwändig gestalteten Kostümen:

IM UHRZEIGERSINN – Jan und Niklas (beide 10c) als Speck und Spiegelei, Josefine und Helena (beide 6c) als Zwillinge, Balthasar, Emil und Jonathan (alle 10b) als »Die Flippers«, Mavi, Anni und Johanna (alle 5b) als Cheerleader, Julie, Louisa und Dela (alle 5b) als Kiss Mary Kill, Carlo (Q12) als cooler Entertainer, umringt von diversen gleichaltrigen Damen



IM UHRZEIGERSINN – Luca (6b) als Hirte, Tamina und Hanna (beide 5c) als Superheldinnen, Justus und Naveen (beide 8b) als Set-Runner, Helena, Maya-Amely und Elena (alle 6b) als Omas, Laurenz, Julius, Oliver und Niklas (alle 7a), als Zeichentrickfiguren, Nurya und Charlotte (beide 5b) als Weihnachtsfelsen





IM UHRZEIGERSINN – Henri und Casimir (beide 5b) als Opas, Luise und Magdalena (beide 8b) als Disney-Prinzessinnen, Paula und Laura (beide 7b) als Pilze aus Super Mario, Louis-Ferdinand (6b) als Titanic mit Eisberg, Sam und Ludwig (beide 7b) als Super Marios, Maximilian, Bernhard und Justus (alle 6a) als Men in Black



IM UHRZEIGERSINN – Alexandra (9b) als Rotkäppchen, Thomas (7b) als Beetlejuice, Helena, Viola und Aurelia (alle 8b) als Disney-Prinzessinnen, Jakob (7c) als Rockstar, Paulina (7a) als Biene Maja, Jongho und Heinrich (beide 6a) als Harry Potter und Dumbledore





Herr Sagmeister hat sich in diesem Jahr ganz an dem Motto »Einmal Löwe, immer Löwe« orientiert. Stolz präsentiert er sich als Fan von Münchens großer Liebe ... Was auch sonst!



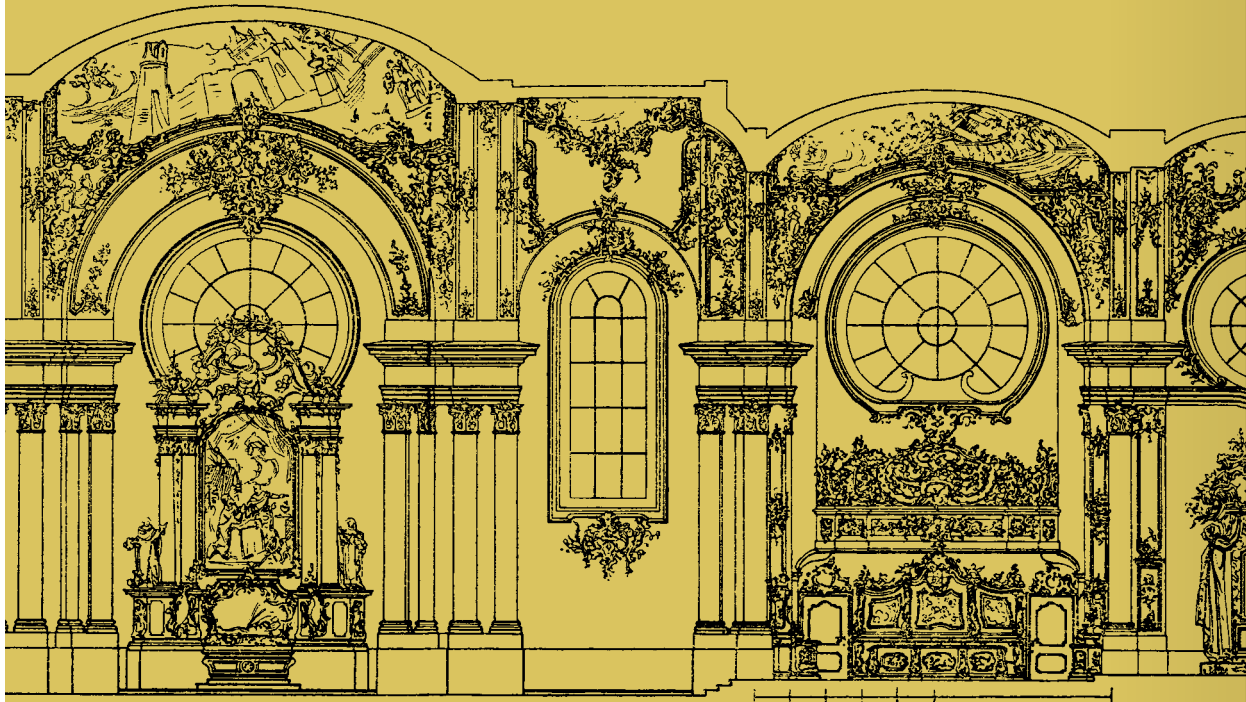
Das Lehrer- und Präfektenkollegium war bei seiner Kostümwahl auch wieder äußerst kreativ.

VON OBEN LINKS NACH UNTEN RECHTS – Frau Reitingner als weißes Kaninchen aus »Alice im Wunderland«, Herr Dr. Stern als Teamarzt mit Herrn Geiger als Fußballtrainer aus »Die wilden Kerle«, Frau Wandinger als Gartenfee, Frau Sedlmeir als weißer Bär mit Herrn Laußer als Pestarzt, Frau Schulowski und Frau Gertschmann als Indianerinnen, Herr Braun als Jedimeister Qui-Gon Jinn aus »Star Wars«, Frau Fichtner als »blonde Feier-Assistentin«, Herr Dr. Stierstorfer als Cowboy mit Frau Lutz als Zirkusdirektorin und Frau Kusterer als Cowgirl, Frau Stosiek-Glaw als Gärtnerin, Frau Dr. Cristea als Lamm mit Frau Egerndorfer als Miss Money Penny aus »James Bond«, Frau Baer als Fisch mit Herrn Winkler als Tiger und Frau Klingenhagen als Comicheft und Herr Lichtenberg als Glücksbärchen



# FÄCHER

EIN SCHULJAHR FÄCHERT SICH AUF



|                           |       |            |
|---------------------------|-------|------------|
| LEKTÜREN                  | _____ | <b>132</b> |
| P-SEMINAR-<br>THEMEN      | _____ | <b>136</b> |
| WAHLFÄCHER                | _____ | <b>138</b> |
| SCHULPASTORAL             | _____ | <b>140</b> |
| FACHSCHAFT<br>MUSIK       | _____ | <b>146</b> |
| FACHSCHAFT<br>DEUTSCH     | _____ | <b>152</b> |
| FACHSCHAFT<br>FRANZÖSISCH | _____ | <b>160</b> |
| FACHSCHAFT<br>PHYSIK      | _____ | <b>166</b> |
| FACHSCHAFT<br>GEOGRAPHIE  | _____ | <b>174</b> |
| FACHSCHAFT<br>SPORT       | _____ | <b>180</b> |
| PROJEKTE                  | _____ | <b>190</b> |

# LEKTÜREN

LESEFUTTER IM SCHULJAHR 2024/25

## DEUTSCH

|     |                                                                                                                                                                                                         |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5a  | Wieja: Fairy Tale Camp – Das märchenhafte Internat   Winkler: Cool wie Bolle                                                                                                                            |
| 5b  | Stevenson: Die Schatzinsel   eine selbstgewählte Lektüre (Buchvorstellung)   verschiedene Gedichte, Kurzgeschichten, Sagen, Fabeln und Märchen                                                          |
| 5c  | Child: Ruby Redfort   Schwieger: Ich, Odysseus, und die Bande aus Troja   diverse Märchen und Fabeln                                                                                                    |
| 6a  | Thornton: Hotel der Magier                                                                                                                                                                              |
| 6b  | Frieser: Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder   Schwieger: Ich, Zeus, und die Bande vom Olymp                                                                                              |
| 6c  | Riordan: Percy Jackson – Diebe im Olymp                                                                                                                                                                 |
| 7a  | Mous: Boy 7                                                                                                                                                                                             |
| 7b  | Poznanski: Cryptos   Höra: Auf dich abgesehen                                                                                                                                                           |
| 7c  | Ness: Sieben Minuten nach Mitternacht                                                                                                                                                                   |
| 8a  | Rhue: Die Welle   Hübner: Das Herz eines Boxers                                                                                                                                                         |
| 8b  | Rhue: Die Welle   Brooks: iBoy                                                                                                                                                                          |
| 8c  | Rhue: Die Welle   Hübner: Das Herz eines Boxers                                                                                                                                                         |
| 9a  | Boie: Dunkelnacht   Pratchett: Die Nachtwache                                                                                                                                                           |
| 9b  | Shelley: Frankenstein   Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui   diverse Sachtexte   Felscherinow: Wir Kinder vom Bahnhof Zoo                                                                   |
| 9c  | Boie: Dunkelnacht   Pratchett: Die Nachtwache                                                                                                                                                           |
| 10a | Hülsmann: Kant. Vom Aufbruch der Gedanken   Lessing: Nathan der Weise   Schenkel: Tannöd   Fabeln der Aufklärung   journalistische Texte aus Deutschlandfunk, Spiegel, Freitag und Süddeutscher Zeitung |
| 10b | Hülsmann: Kant. Vom Aufbruch der Gedanken   Lessing: Nathan der Weise   Schenkel: Tannöd   Fabeln der Aufklärung   journalistische Texte aus Deutschlandfunk, Spiegel, Freitag und Süddeutscher Zeitung |
| 10c | Lessing: Nathan der Weise   Levithan: Letztendlich sind wir dem Universum egal! (in Auszügen)                                                                                                           |

|     |                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11a | Schiller: Die Räuber   Zeh: Corpus Delicti   Kehlmann: Die Vermessung der Welt (in Auszügen)                                                                                                                                                     |
| 11b | Schiller: Die Räuber   Frisch: Homo faber                                                                                                                                                                                                        |
| 11c | Schiller: Die Räuber   Frisch: Homo faber                                                                                                                                                                                                        |
| 12a | Goethe: Iphigenie auf Tauris   Goethe: Faust   Kleist: Der zerbrochne Krug   Lyrik der Klassik   Hoffmann: Der goldne Topf   Hauptmann: Bahnwärter Thiel                                                                                         |
| 12b | Goethe: Iphigenie auf Tauris   Goethe: Faust   Kleist: Der zerbrochne Krug   Hoffmann: Der Sandmann   Storm: Der Schimmelreiter   eine selbstgewählte Lektüre (Buchvorstellung)   Lyrik und Kurzprosa von der Weimarer Klassik bis zum Realismus |
| 12c | Goethe: Iphigenie auf Tauris   Goethe: Faust   Kleist: Der zerbrochne Krug   Lyrik der Klassik   Hoffmann: Der goldne Topf   Hauptmann: Bahnwärter Thiel                                                                                         |

## LATEIN

|        |                                                                                                                                                                                                    |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9a     | Vulgata   Caesar: Commentarii de bello Gallico   Martial: Epigramme                                                                                                                                |
| 9b     | Hygin: Fabulae   Nepos: De viris illustribus   Caesar: Commentarii de bello Gallico   Martial: Epigramme                                                                                           |
| 9c     | Vulgata   Caesar: Commentarii de bello Gallico   Martial: Epigramme   Tribute von Panem auf Latein                                                                                                 |
| 10a    | Plinius: Epistulae   Cicero: In Verrem   Ovid: Ars amatoria   Catull: Carmina   ausgewählte Texte aus Mittelalter und Renaissance: Carmina Burana   Einhard: Vita Karoli Magni                     |
| 10b    | Plinius: Epistulae   Cicero: Pro Sestio   Ovid: Ars amatoria   ausgewählte Texte aus Mittelalter und Renaissance: Carmina Burana   Aventinus: Annales ducum Boiariae                               |
| 10c    | Plinius: Epistulae   Cicero: Pro Sestio   Ovid: Ars amatoria   Catull: Carmina                                                                                                                     |
| 11ab   | Sallust: De coniuratione Catilinae   Cicero: Orationes Philippicae   Ovid: Metamorphosen und deren Rezeption   Stierstorfer: Lernzirkel Lateinische Sagen                                          |
| 11ac   | Sallust: De coniuratione Catilinae   Cicero: Orationes Philippicae   Ovid: Metamorphosen                                                                                                           |
| LK Q12 | Cicero: De officiis   Cicero: De finibus bonorum et malorum   Cicero: De natura deorum   Seneca: Epistulae morales   Lukrez: De rerum natura   Petron: Satyrica   Catull: Carmina   Horaz: Satiren |

## GRIECHISCH

|       |                                                                                    |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 10abc | Prozess an Jesu und an Sokrates   Johannesevangelium 18-19   Xenophon: Memorabilia |
| Q12   | Philosophische Texte von Cicero und Seneca   Petron: Satyrica   Catull: Carmina    |



ENGLISCH

|         |                                                                     |
|---------|---------------------------------------------------------------------|
| 6a      | Wilde: The Canterville Ghost                                        |
| 6b      | Fermer: Robin Hood   Aziz: The wildest party ever!                  |
| 7ab     | Twain: A Connecticut Yankee in King Arthur's court                  |
| 8bc     | Lacey: The Magic Mirror   Haupt: Arthur Young and the Corgi Mystery |
| 9a      | Pilkington-Garimara: Rabbit Proof Fence                             |
| 9b      | Vance: Hillbilly Elegy                                              |
| 9c      | Christie: Murder on the Orient Express                              |
| 10b     | Northup: Twelve Years a Slave   McManus: One of us is lying         |
| 10c     | Collins: The Hunger Games                                           |
| 11a     | Wilder: Our Town   Gordimer: Town and Country Lovers                |
| 11c     | Gordimer: Short stories                                             |
| LK Q12  | Orwell: Animal Farm   Shakespeare: Much ado about nothing           |
| 2e1 Q12 | Miller: The Crucible                                                |
| 2e2 Q12 | Dalcher: Vox                                                        |

FRANZÖSISCH

|         |                                                                 |
|---------|-----------------------------------------------------------------|
| 8a      | Lause: 24 heures à La Réunion                                   |
| 10c     | Ollivier: L'alibi                                               |
| 2f1 Q12 | Disdero: 16 ans et des poussières   Sagan: Le chat et le Casino |

SPANISCH

|     |                                           |
|-----|-------------------------------------------|
| Q12 | Bucay: Déjame que te cuente (in Auszügen) |
|-----|-------------------------------------------|



Ausweisfälscher  
Josefine Rehbronn (6b) als Fußball-Nationalspielerin

# P-SEMINAR- THEMEN

P WIE PRATTEIN (GRIECHISCH: »HANDELN«)

## KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE

Benedikt Winkler

Mission und interkulturelles Lernen

Kilian Achhammer, Filippa Hasse, Noah Jacob, Elisabeth Kolek,  
Sophia Pfändtner, Tarun Spaethe, Lea Maria Weissenfels,  
Domink Zollner

## GESCHICHTE

Ulrich Heiß

Planung, Durchführung und Reflexion einer Etappe des Jakobswegs

Valerie Brustmann, Ilias Chatzis, Nora Edelmann, Valerie Glaser,  
Sara Hübner, Leopold Kuhn, Joshua Meumann, Jan-Mario Perrone,  
Lara Petersen, Lars Reeker, Julius Schillgallis, Eva Zöller

## GESCHICHTE

Dr. Walter Prem

Ravenna

Maximilian Fabian, Lukas Hanel, Sebastian Henn, Patrick Huber,  
Nicolas Hüttl Gutierrez, Adrian Krger, Immanuel Lorenzl,  
Simon Metzner, Maximilian Peters, Eva-Maria Ramsel,  
Markus Romacker, Johannes Thomsson

## SPORT

Agnieszka Schmette

»So oder anders können« – Inklusion

Elisabeth Fischer, Johannes Holzer, Valeria Krug, Emma Lichtenberg,  
Sebastian Müller, Maya Sauer, Arthur Seemann, Marie Zeman

## SPORT

Judith Tillmann

Planung und Gestaltung einer Akrobatikshow

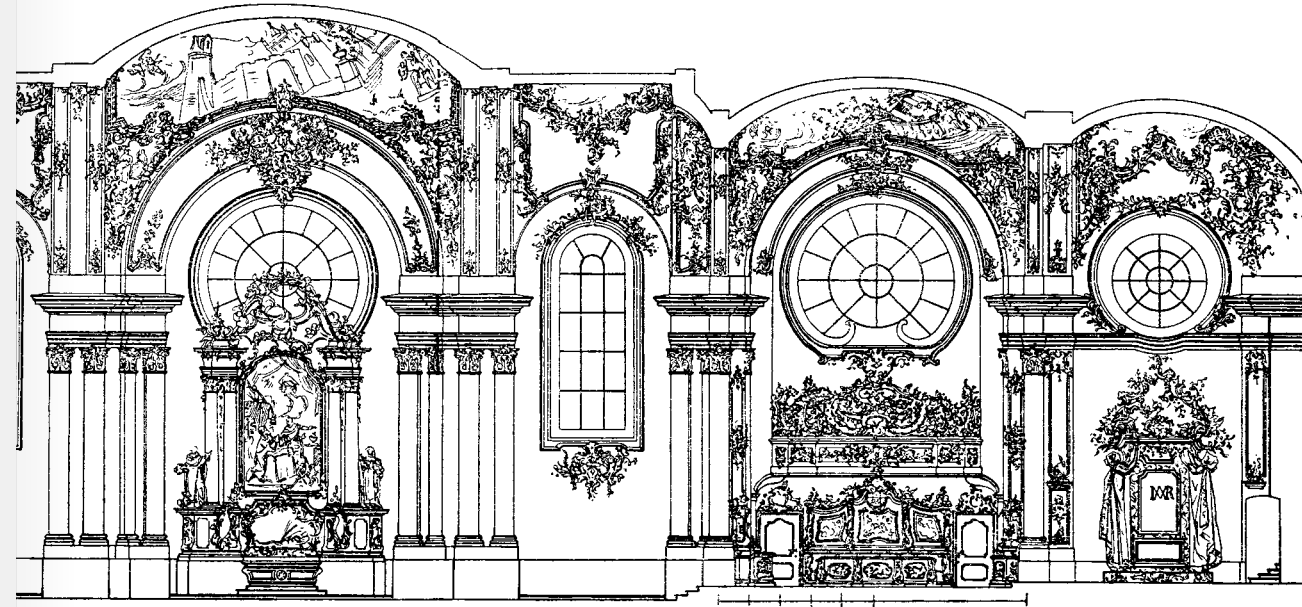
Leyli Araghtchi, Natalie Araghtchi, Hanna Konrad, Josefine Scholl,  
Felix Stieler, Amelie Vernauer-Noyola, Antonia Voigt,  
Leo von Wiedenbauer

## DEUTSCH

Dr. Michael Stierstorfer

Booktubes als Tor zur Weltliteratur

Sophia Böhm, Andréanne Bonduelle, Marie Höllermann, Lina Theil,  
Julie Wünschmann





# WAHLFÄCHER

SPIEL, SPORT UND SPASS AM NACHMITTAG

|                        | Lehrer/-in                                            | Stufe        |
|------------------------|-------------------------------------------------------|--------------|
| Ministranten           | Pater Thaddäus                                        | 5 – 12       |
| Offene Kapelle         | Pater Gabriel                                         | 5 – 12       |
| Schülerzeitung         | Cora Adorf                                            | 5 – 12       |
| Big Band               | Ingeborg Lutz                                         | 6 – 12       |
| Band                   | Ingeborg Lutz                                         | 8            |
| Chor                   | Catharina Seidel                                      | 5 – 12       |
| Orchester              | Catharina Seidel                                      | 5 – 12       |
| Elektronische Klänge   | Anselm Soos, Dr. Max Meier                            | 5 – 6        |
| Tanz                   | Mirjam Ellmeier                                       | 7 – 9        |
| Offener Kunstsaal      | Anja Baer, Valentina Eppich,<br>Natascha Gertsman     | 5 – 12       |
| Unterstufentheater     | Melina Bäckmann                                       | 5 – 6        |
| Mittelstufentheater    | Robert Jankovic                                       | 7 – 9        |
| Oberstufentheater      | Ulrich Heiß, Alwin Sauer,<br>Prof. Dr. Herbert Schmid | 9 – 12       |
| Schäftlarner Imagefilm | Tobias Weida, Moritz Lang                             | 10 – 12      |
| Film-AG                | Moritz Lang, Tobias Weida                             | 7 – 9        |
| Gitarre                | Moritz Lang, Tiago-Louis Pauli                        | 5 – 6        |
| Forschergruppe         | Dr. Matthias Kieslinger                               | 5 – 6, 7 – 9 |
| Biologie/Chemie        | Micaela Conzen                                        | 11           |
| Englisch Konversation  | Marie Pleus                                           | 10 – 11      |
| Informatik             | Dr. Max Meier                                         | 7 – 9        |
| Debattierclub          | Dr. Michael Stierstorfer                              | 10 – 11      |
| Asterix auf Latein     | Ulrike Egerndorfer                                    | 5 – 6        |
| Zentangle              | Ulrike Egerndorfer                                    | 5 – 6        |
| Haare gestalten        | Johanna Roth                                          | 5 – 6        |

|                          | Lehrer/-in                                                       | Stufe          |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------|----------------|
| Akrobatik                | Judith Tillmann, Herbert Remmele,<br>Felix Pforr, Pater Thaddäus | 5 – 12         |
| Fußball                  | Dominik Braun, Verena Hübner,<br>Herbert Remmele, Pater Thaddäus | 5 – 6, 7 – 9   |
| Basketball               | Wilhelm Martin                                                   | 5 – 6, 7 – 9   |
| Hockey                   | Susanne Simet                                                    | 5 – 6, 7 – 8   |
| Badminton                | Felix Pforr                                                      | 5 – 6, 7 – 9   |
| Klettern                 | Agnieszka Schmette                                               | 5 – 6, 7 – 9   |
| Golf                     | Susanne Simet                                                    | 7 – 8          |
| Konditionstraining       | Wilhelm Martin                                                   | 7 – 8          |
| Spikeball                | Agnieszka Schmette                                               | 7 – 8          |
| Tennis                   | Felix Pforr                                                      | 5 – 12         |
| Tischtennis              | Felix Pforr                                                      | 5 – 8          |
| Turnen                   | Eva Hohenreiter, Felix Pforr                                     | 7, 5 – 9       |
| Volleyball               | Susanne Simet, Wilhelm Martin                                    | 7 – 9, 11 – 12 |
| Yoga                     | Anja Kraus                                                       | 7 – 9          |
| Leichtathletik           | Wilhelm Martin                                                   | 7 – 9          |
| Offene Turnhalle         | Agnieszka Schmette                                               | 5 – 9          |
| Schach                   | Falko Heint                                                      | 7 – 9          |
| Schafkopf + Kartenspiele | Maximilian Pirchtner                                             | 7 – 9          |
| Gesellschaftsspiele      | Renate Klingenhagen                                              | 5 – 6          |
| Backgammon               | Robert Jankovic                                                  | 7 – 9          |
| Kochen                   | Ljuba Reitinge                                                   | 6              |
| Schulgarten              | Dr. Angelika Hoffmann                                            | 5 – 6          |
| Technik AG               | Christoph Geiger, Moritz Lang                                    | 5 – 12         |
| Bienen AG                | Dr. Ulrich Sötz                                                  | 5 – 6, 7 – 9   |

# SCHULPASTORAL

AUS SINN UND GESCHMACK FÜR DAS UNENDLICHE

## ERMUTIGUNG, RAT ODER TROST

*Anbetung und Gesprächszeit immer montags*

**W**er konzentriert arbeitet und lernt, braucht immer wieder einmal eine Pause, um Abstand zu gewinnen, frische Kraft zu schöpfen und auf neue Ideen zu kommen. Bei der Anbetungsstunde in der Internatskapelle montags in der 7. Stunde sind alle Angehörigen der Schulgemeinschaft eingeladen, in Stille und Gebet Kraft und Inspiration zu finden.

Bei einem persönlichen Gespräch mit unserem Schulseelsorger Pater Gabriel ist es möglich, sich auszusprechen, Ermutigung, Rat und Trost zu suchen. Jede und jeder ist dazu herzlich willkommen!

PATER GABRIEL

## WIR SIND VOR ALLEM HIER MENSCHEN UND CHRISTEN UND ERST DANN SCHÜLER UND LEHRER

*Ministranten heißen Neue willkommen*

**D**ie Schar der Ministranten machte sich noch zum Schuljahresende an die Arbeit: Ein Anspiel zum Eröffnungsgottesdienst. Mit der Idee, zwei arme unschuldige Schüler landen in Schäftlarn und wollen angeblich gerne auf diese Schule gehen. Diese gehören verurteilt vom »Hohen Gericht« von der Kanzel aus. Bis sich Widerstand aus der Schülerschaft selbst regt: Wir sind vor allem hier Menschen und Christen und erst dann Schüler und Lehrer. Freigekauft, Erlöste durch Christus, führte der Prediger aus.

**GERICHTSASSISTENT 1** Diese Menschen, Luise und Faina, erlaubten sich freiwillig Schüler zu werden, Schüler an einem bayerisch humanistisch-neusprachlichen Gymnasium.

**GERICHTSASSISTENT 2** Das mit Latein beginnt. Damit begeben sie sich bewusst in Gefangenschaft.

**RICHTERIN** Sie werden hart arbeiten müssen, ihre Kerkerzeit dauert sechs Jahre – mindestens, wenn nicht neun Jahre! Haben sie sich das überlegt? Heißt für sie wirklich Menschsein Schülersein?

**GERICHTSASSISTENT 1** Und damit eingeteilt, benotet, beurteilt zu werden als guter, ganz selten sehr guter oder ...

**GERICHTSASSISTENT 2** Schlechter, ja sehr schlechter Schüler oder schlechte Schülerin? Schule ist doch Gefängnis.

Zum Ende des Gottesdienstes wurden die Neuen noch mit einem eigenen Segen und Foto bedacht. Dazu wurde in mühsamer Detailarbeit eine Girlande gebaut. Der Schulseelsorger Pater Gabriel legte ganz praktisch Hand an.

PATER THADDÄUS

## GESTÄRKT DURCH GOTTES BEISTAND IM HEILIGEN GEIST

*Feierliche Firmung unserer Achtklässler*

**L**iebe Firmlinge, besser gesagt: Liebe Neugefirmte! Warum sollte ich mich überhaupt firmen lassen? Wir haben diese Frage nicht nur ein Mal in der Vorbereitung als Thema gehabt. Auch Abt Petrus hat sich in seiner Firmpredigt darauf bezogen:

Der Grund, »dass die Oma sonst traurig ist«, genügt wohl nicht. Die Firmung ist keine Pflicht,



OBEN – Wanderziel Wasserfall im Rahmen der Besinnungstage in Josefstal am Schliersee

LINKS – Abt Petrus spendet den Firmsegen

MITTE – Auszug der Firmgemeinde

RECHTS – Eröffnungsgottesdienst zum Schuljahr 2025





die einem zusätzlich aufgebrummt wird. Im Gegenteil: Die Firmung soll ein Geschenk sein, das euch befähigt, eure jeweiligen Stärken und Fähigkeiten zu entfalten, eure eigenen Weg zu gehen und somit euren Platz in der Gesellschaft zu finden – gestärkt durch Gottes Beistand im Heiligen Geist. Keiner von euch soll das Gefühl haben, selbst nicht genug zu sein (auch wenn er nicht so reich, beliebt oder schön ist wie Taylor Swift).

Im feierlichen Gottesdienst wurden die Worte des Abtes für uns Mitfeiernde erlebbar: Wer in die erwartungsvollen Gesichter von euch Jugendlichen geschaut hat, die ihr festlich gekleidet und umgeben von eurer Familie und euren Freunden in der Kirche versammelt wart, der konnte sehen, dass da keiner ist, der dem anderen gleicht.

Jeder und jede trat einzeln hervor und wurde bei der Chrisamsalbung beim Namen genannt. So kann man euch Neugefirmten nur wünschen, dass diese besondere Erfahrung euch noch eine ganze Weile lang trägt.

Möge der Geist Gottes euch begleiten und bestärken in guten und in schlechten Tagen!

PATER THADDÄUS, PATER GABRIEL, MSGR. DIETER OLBRICH, BENEDIKT WINKLER, CASPAR VAN LAAK UND MARIE HELL

OBEN – Gruppenfoto aller Firmlinge mit dem Firmspender Abt Petrus, den Konzelebranten und den Ministranten

UNTEN – Gabriel (8c) spricht im Firmgottesdienst

RECHTE SEITE – Besinnungstage zur Firmvorbereitung mit Wasserfall und dem Gang durchs Spinnennetz

## FIRMVORBEREITUNG IN DEN BAYERISCHEN BERGEN

*Die Besinnungstage der 8. Klassen aus zwei verschiedenen Blickwinkeln*

Im Rahmen der Firmvorbereitung verbrachten alle drei achten Klassen wieder je drei Besinnungstage in Josefstal am Schliersee. Nachfolgend zwei Berichte von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlicher Schwerpunktsetzung:

### Aufregung beim Beichtgespräch

Am 25. März 2025 war die Vorfreude sehr groß, als wir zu den Orientierungstagen nach Josefstal gefahren sind. Nach etwa einer Stunde Busfahrt kamen wir bei unserer Jugendherberge an. Nachdem wir unsere Koffer abgestellt hatten, gingen wir in den Gemeinschaftsraum, wo wir ein inspirierendes Spiel spielten, bei dem man seine Selbsteinschätzung testete. Am Donnerstag haben wir uns über unsere Begabungen unterhalten. Neben dem leckeren Frühstück, Mittagessen und Abendessen gab es auch eine kleine Kaffee- und Kuchenpause. Nach dem Mittagessen unternahmen wir eine entdeckungsreiche Wanderung zu einem Wasserfall. Das war sehr beeindruckend.

Am Abend wurde unsere Klassengemeinschaft durch ein aufregendes Gemeinschaftsspiel gestärkt. Am Donnerstag war der aufregendste Tag, da wir



alle unser erstes Beichtgespräch hatten bei Monsignore Olbrich und Pater Gabriel. In der Freizeit konnten wir Billard, Schach oder Tischtennis spielen. Der Abschlussgottesdienst mit Monsignore Olbrich, Herrn Winkler, Herrn van Laak und Marie Hell war der perfekte Abschluss einer erholsamen Woche.

NICK EBBINGHAUS UND NAVEEN SPAETHE, 8B

### Sich selbst und andere besser einschätzen

Vom 26. bis 28. März 2025 fuhren wir nach Josefstal an den Schliersee. In diesen drei Tagen haben wir viel miteinander geredet und gelernt, uns selbst und andere besser einzuschätzen. Wir haben auch eine Wanderung zu Wasserfällen gemacht und zur Abwechslung auch den Film »Jugend ohne Gott« geschaut. Anhand eines Geschicklichkeitsspieles haben wir erfahren, dass man sich als Gemeinschaft untereinander besprechen muss und auf die Schritte der anderen achten muss. In diesen Tagen hatten wir auch die Chance, zu beichten oder uns schlicht und einfach mit Monsignore Olbrich und Pater Gabriel zu unterhalten. Am letzten Tag haben wir noch einen Gottesdienst gefeiert, bei dem jeder in einer Gruppe etwas vorbereiten musste. Dies war ein schöner Abschluss der drei Tage. Vielen Dank auch an unsere Lehrer Frau Hell, Herrn Winkler, Herrn van Laak, Monsignore Olbrich und Pater Gabriel, die uns während dieser Tage begleitet haben.

ANNA RIEDL, 8B





## AUF DON BOSCOS PFADEN

### *Orientierungstage in Benediktbeuern*

**H**ier die lyrische Zusammenfassung der Orientierungstage der damaligen 11. Klassen zum Ende des vergangenen Schuljahrs in Benediktbeuern.

*Im Kloster Benediktbeuern  
verbrachten wir zwei Tage hinter den Mäuern.  
Die Jahrgangsstufe voller Freud',  
die Zeit verging im Eiltempo heut'.*

*Lustig und idyllisch war's dort,  
wo Lernen wurde uns erspart.  
Gemeinsam haben wir reflektiert,  
uns selbst und das, was uns berührt.*

*Der Klassen Zusammenhalt gestärkt,  
und ein paar Flaschen zusammen geleert.  
Im Klosterfrieden, tief und klar,  
war es für alle wunderbar.*

*Erinnerungen, die bleiben lang,  
Augenbrauen kurz und bang.  
Im Kloster, wo wir so viel lachten,  
und unsre Bande festmachten.*

*In allen Gängen, weit und breit,  
war unsre Stufe weit verteilt.  
Und auch der Stierchen –  
Mit 1, 2 lecker Bierchen.*

ANNE LÖW UND CARLO KIRN, Q12



LINKE SEITE – Kreuzwegandachten 2025, unten  
in der Kapelle Maria Rast, erbaut 1870

RECHTE SEITE – Logo für den heiligen Geist;  
im Uhrzeigersinn: Aurelia Valeri und  
Magdalena Williams, Leopold von Achten,  
Justus Held, Nick Ebbinghaus



# FACHSCHAFT MUSIK

COSÌ FAN NON TUTTE

## DER BOGEN REICHT VON ARCANGELO CORELLI BIS ZU VINCE CLARKE

*Aus der Fachschaft Musik*

Am Schuljahresende ist es Zeit, die vergangenen Monate Revue passieren und gewissermaßen in sich nachklingen zu lassen. Ein Überblick soll hier zusammenfassen, was sich auf dem Gebiet der Musik an unserer Schule so alles ereignet hat.

Das neue Schuljahr begann musikalisch – wie stets – mit dem Anfangsgottesdienst. Eifrige Chormitglieder waren sofort wieder zur Stelle, um die Messe mit ihrem Gesang zu bereichern.

Am 23. September brachen Chor und Big Band zur ersten Probenfahrt auf. Die Tage in Alteglofsheim sind bei den Schülerinnen und Schülern äußerst beliebt, wie folgendes Zitat zeigt: »Meine Geschwister haben mir gesagt: Die Fahrt nach Alteglofsheim darfst du dir auf keinen Fall entgehen lassen«. In den Prunkräumen des Schlosses wurde fleißig für den Hausmusikabend und das Weihnachtskonzert geübt. Diese beiden Veranstaltungen bilden die Höhepunkte im ersten Halbjahr. Der Hausmusikabend mit seinem ca. dreistündigen Programm firmiert seit Jahren als »Schäftlarnner Lange Nacht der Musik«. Zahlreiche Instrumentalisten von der 5. bis zur 12. Jahrgangsstufe überzeugten auf hohem Niveau mit solistischen Darbietungen.

Das Orchester spannte aus seinem vielfältigen Repertoire einen Bogen von der Barockzeit mit

einem Concerto grosso von A. Corelli bis ins 20. Jahrhundert mit der Filmmusik aus »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«. Mit »Only you« von Vince Clarke verzückte das Vokalensemble der 12. Jahrgangsstufe.

Die Band sorgte für eine ausgelassene Stimmung. Über den ganzen Abend verteilt begeisterte die Big Band mit Jazzstandards. Auf den Proben Tagen hatte sie ihren Bestand an Stücken nicht nur aufgefrischt, sondern auch neue Nummern wie »Night Train« einstudiert.

Vier Wochen später stand das Weihnachtskonzert an, das von der Big Band mit populärer winterlicher Swingmusik eröffnet wurde. Anschließend hatten Chor und Orchester ihren großen Auftritt. Traditionell werden jedes Jahr die Kantaten I und III des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach aufgeführt. Dazu kommt im Wechsel eine der anderen drei Kantaten. Heuer stand nach längerer Pause die VI. Kantate auf dem Programm.

Der Eingangschor und der Schlusschoral stellen eine große Herausforderung für Chor und Orchester dar, die dank des großen Engagements aller Beteiligten sehr gut bewältigt wurde. Nach der monatelangen Probenzeit war die Freude über das überaus gelungene Konzert sehr groß.

Auch in diesem Jahr waren wieder etliche ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie aktive und pensionierte Lehrerinnen und Lehrer mit von der Partie, was Frau Seidel und mich jedes Mal aufs Neue anrührt. Rund um das Weihnachtskonzert mit ca. 180 Beteiligten sind allerlei organisatorische Aufgaben zu bewältigen wie der Auf- und Abbau der Bühne, die Betreuung der Mitwirkenden zwischen Generalprobe und Konzert, die Aufsicht beim Essen usw.



OBEN – Etwa 180 Beteiligte sind im Rahmen des Weihnachtsoratoriums zu organisieren

UNTEN – Gleichstrom/Wechselstrom kamen beim Hausmusikabend genauso zum Einsatz wie Chor, Solisten, Big Band und Orchester





Ein herzlicher Dank für die allumfassende Unterstützung gilt der Schulleitung, den Damen des Sekretariats, dem Handwerkerteam, der Küche und dem Kollegium, die alle zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen haben! Moritz Lang und dem Technikerteam ist es zu verdanken, dass sowohl beim Hausmusikabend als auch beim Weihnachtskonzert durch die fantasievolle Beleuchtung jeweils eine ganz besondere Atmosphäre geherrscht hat.

Neben Gottesdiensten, Hausmusikabend, Weihnachtskonzert, Sommerkonzert und diversen Geburtstagsständchen gab es im Laufe des Schuljahres natürlich viele weitere Gelegenheiten und Anlässe, bei denen musikalische Umrahmung gefragt war, wie die nachfolgende chronologische Auflistung zeigt:

- 12.09.2024** Anfangsgottesdienste
- 23. – 25.09.2024** Probenstage im Schloss Alteglofsheim (Chor und Big Band 8. – 12. Kl.)
- 09.10.2024** Gottesdienste zu Ehren des hl. Dionys
- 19.11.2024** Hausmusikabend
- 28.11.2024** Besuch der Delegation aus Südkorea
- 03.12.2024** Adventsmarkt: Auftakt in der Aula und Ausklang im Pausenhof

OBER LINKS – Proben in den Prunkräumen von Alteglofsheim

OBER RECHTS – Bläserklasse der 6., warm angezogen

UNTER LINKS – Bläserklasse der 5.

UNTER RECHTS – Chor in Alteglofsheim, linke Hälfte

- 07.12.2024** Kloster-Christkindlmarkt
- 17.12.2024** Goldenes Priesterjubiläum von Msgr. Olbrich
- 17.12.2024** Weihnachtskonzert
- 18.12.2024** Baumpflanzung mit musikalischer Umrahmung
- 21.12.2024** Weihnachtsgottesdienste und Currende
- 03.02.2025** Andacht mit Blasiussegen
- 14.02.2025** Gottesdienst zu Ehren der hl. Juliana
- 19. – 21.02.2025** Orchester und Big Band (7. – 8. Klassen) in Alteglofsheim
- 22.02.2025** 1. Tag der offenen Tür
- 15.03.2025** 2. Tag der offenen Tür
- 21.03.2025** Gottesdienst zu Ehren des hl. Benedikts
- 01.04.2025** Schnuppertag
- 28.04.2025** Ostergottesdienste
- 30.05.2025** Firmgottesdienst
- 03.05.2025** 30jähriges Priesterjubiläum von Abt Petrus
- 06.06.2025** Pfingstgottesdienste
- 10.07.2025** Benediktstag
- 17.07.2025** Sommerkonzert
- 31.07.2025** Gottesdienste zum Schuljahresende

### Chor- und Bläserklassen

Die Nachfrage an Chor- und Bläserklassen steigt stetig weiter. In der 5. Jahrgangsstufe haben sich mehr als 80 % der Schülerinnen und Schüler für diese Form des Musikunterrichts entschieden. In der 6. Jahrgangsstufe sind es knapp über 70 %.

Dem Verein der Freunde Schäftlarns sei an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen für die jahrelange großzügige Unterstützung bei der Anschaffung von neuen Instrumenten für die Bläserklassen und die Big Band.

### Musikalische Wahlfächer

Neben privatem Instrumentalunterricht findet ein breites Angebot an musikalischen Wahlfächern für die Unter- und Mittelstufe regen Zuspruch. In der Oberstufe wird Musik auch als Leistungsfach durchgeführt. Außerdem kann man die Profulfächer Vokalensemble, Big Band und Orchester belegen.

Frau Seidel und ich blicken mit großem Optimismus auf das kommende Schuljahr, in dem es endlich wieder eine 13. Jahrgangsstufe gibt, was eine große Bereicherung für unsere Ensembles bedeutet.

INGEBORG LUTZ

## »... ICH WERDE NOCH ZUM OPERNFAN!«

*Opern-, Ballett- und Generalprobenbesuche 2024/25*

In diesem Schuljahr ergab sich die Möglichkeit, besonders viele Veranstaltungen zu besuchen. In der 10. bis 12. Jahrgangsstufe gibt es mittlerweile eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die sehr häufig teilnimmt.

Zitat eines zunächst skeptischen Schülers: »Frau Lutz, ich werde noch zum Opernfan«. Da freut sich die Musiklehrerin natürlich, genauso beim Treffen ehemaliger Schülerinnen und Schüler im Nationaltheater, die noch nach Jahren von den Opernbesuchen während ihrer Schulzeit schwärmen. Folgende Aufführungen wurden besucht:

- 24.10.2024** Generalprobe »Rheingold« im Nationaltheater
- 25.10.2024** Oper »L'elisire d'amore« im Nationaltheater
- 04.11.2024** Akademiekonzert des Bayerischen Staatsorchesters
- 21.11.2024** Generalprobe »La Sylphide« im Nationaltheater
- 22.11.2024** Ballett »La Sylphide« im Nationaltheater
- 12.12.2024** Oper »Aida« im Nationaltheater
- 19.12.2024** Generalprobe »La fille du Régiment« im Nationaltheater
- 27.02.2025** Oper »Lucrezia Borgia« im Nationaltheater
- 03.02.2025** Generalprobe »Die Liebe der Danae« im Nationaltheater





OBEN LINKS – Orchester

MITTE LINKS – Leonard Misiak (8a) gemeinsam mit  
Präfekt Herrn Soos

UNTEN LINKS – Big Band, Klassen 8–12

OBEN RECHTS – Chor-Bläserfahrt

MITTE RECHTS – Chor in Altglofsheim, rechte Hälfte

UNTEN RECHTS – Alva und Jola (5b) spielen  
Schlagzeug vom Blatt



OBEN – Die 9a besuchte »La Sylphide«  
im Nationaltheater

RECHTS – Opernfans in statu nascendi  
bei der Generalprobe zu »La fille du Régiment«  
im Nationaltheater

**10. 03. 2025** Oper »Das schlaue Füchslein«  
im Nationaltheater

**13. 03. 2025** Generalprobe »Káta Kabanová«  
im Nationaltheater

**14. 03. 2025** Oper »Don Giovanni«  
im Gärtnerplatztheater

**20. 03. 2025** Oper »Werther« im Gärtnerplatz-  
theater

**09. 04. 2025** Generalprobe »Wings of Memory«

**19. 05. 2025** Generalprobe »Cavalleria rusticana«/  
Pagliacci im Nationaltheater

**20. 06. 2025** Ballett »Romeo und Julia«  
im Nationaltheater

**25. 06. 2025** Generalprobe »Don Giovanni«  
im Nationaltheater

INGEBORG LUTZ



# FACHSCHAFT DEUTSCH

ZUR SPRACHE KOMMEN HEISST ZUR WELT KOMMEN

## GEWUSST WO – BIBLIOTHEKSRLALLE SORGT FÜR ÜBERRASCHUNG

*Klasse 6b auf Entdeckungstour  
in der Schülerbibliothek*

Am Freitag, dem 30. Mai 2025, hatten wir, die Klasse 6b, eine ganz besondere Deutschstunde mit Herrn Huber und Frau Dr. Karafiat. Anstelle des üblichen Unterrichts gab es eine spannende und abwechslungsreiche Rallye in unserer Schulbibliothek, die uns half, uns besser in der Bibliothek zurechtzufinden.

Zu Beginn erhielten wir alle einen Laufzettel mit verschiedenen interessanten Fragen. Unser Ziel war es, die Bibliothek im Neubau/Internatstrakt im Zwischengeschoss zwischen dem ersten und zweiten Stock gründlich zu erkunden. Dabei mussten wir herausfinden, nach welchem System die Bücher geordnet sind und wo genau die Jugendbücher stehen. Außerdem stellten wir fest, dass man neben Büchern auch CDs und DVDs ausleihen kann.

Ein weiterer Teil der Rallye war, uns zu überlegen, welche Bücher wir gerne noch in unserer Schulbibliothek sehen und ausleihen würden. Wir sammelten dabei viele schöne und interessante Vorschläge. Die ersten sechs Schülerinnen und Schüler, die alle Fragen der Rallye vollständig beantwortet hatten, erhielten am Ende eine kleine Belohnung.

Diese außergewöhnliche Deutschstunde hat uns allen großen Spaß gemacht und wir haben uns sehr über diese außergewöhnliche Überraschung durch unsere Deutschlehrer gefreut. Durch die Rallye

haben wir nicht nur die Bibliothek besser kennengelernt, sondern auch gemerkt, wie vielseitig dieser Ort sein kann.

MAXIMILIAN JONAS, 6B

## LEHRERKOLLEGIUM AUF DEM NEUESETEN STAND

*Schulinterne Fortbildung zum Thema  
»Aktuelle und zeitlose Konzepte für  
einen modernen Deutschunterricht«*

Bereits vor Schulstart wurden neue und langjährige Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer schulinternen Fortbildung auf den neuesten Stand in Bezug auf Leseförderung, literarisches Lernen und Lesestrategien gebracht.

Hierbei wurden auch Ideen für Lektüren und Leseanimation bzw. Methoden und Verfahren für den Lektüreunterricht produktiv ausgetauscht. Bei den Lesestrategien wurden besonders Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis erprobt. Zudem haben die Teilnehmer das renommierte Regensburger Modell Literarisches Lernen als Schema für die literarische Analyse besprochen und reflektiert. All diese Methoden werden im neuen Schuljahr sicherlich auch den Schülerinnen und Schülern zugute kommen.

Auf einen gelungenen Schulstart mit einem innovativen (Deutsch-)Unterricht!

DR. MICHAEL STIERSTORFER



OBE – Geheiminformation zu Robert Louis Stevensons »Die Schatzinsel«

LINKS – Der Sieger beim Schreibwettbewerb heißt wie der vom vorigen Jahr

MITTE – Die schnellsten Bücherwürmer ermittelt man immer mit einer Bibliotheks-Rallye

RECHTS – Im Schäftlarn-Hoody zum Schreibwettbewerb





## ENDLICH KARTOGRAPHIERT: DIE SCHATZINSEL

*Projekt der Klasse 5b zum  
Roman »Die Schatzinsel«*

Unsere Klasse 5b hat im Deutschunterricht zusammen mit Herrn Pichtner den Klassiker »Die Schatzinsel« von Robert Louis Stevenson gelesen. In diesem Zusammenhang durften die Schülerinnen und Schüler selbstständig bzw. in Kleingruppen Schatzkarten erstellen, die einerseits die Orte und Handlungen aus dem Roman aufgreifen, andererseits aber auch der eigenen Fantasie noch großen Spielraum lassen.

So entstanden viele unterschiedliche, authentische Karten zum Teil mit 3D-Landschaft, furchteinflößenden Orten, gruseligen Meeresungeheuern, außerdem Kaffeeflecken, Brandlöchern und sogar einem echten Siegel.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sehr viel Freude bei diesem außergewöhnlichen Projekt im Deutschunterricht und konnten durch die Arbeit



LINKS – Schatzkarte, mit Siegel autorisiert

OBE – Vom Kardinal persönlich autorisiert:  
Auszeichnungen der Begabtenförderung durch das  
Erzbischöfliche Ordinariat München

an den Karten darüber hinaus ihr Wissen um die Handlung in Stevensons Roman noch weiter vertiefen.

MAXIMILIAN PIRCHTNER

## EINE HOFFNUNGSVOLLE ZUKUNFT IST DAS THEMA

*Ausgewählte Schülerinnen und Schüler  
erhalten Begabtenförderung*

Am 8.7.2024 kamen sechs Schülerinnen und Schüler aus der damaligen Klasse 6c (Romy Dagtekin, Alexander Ehrenfried, Emilie Stellmacher, Laurentia Iser, Louisa Rapp, Elisa Vukovic) in den Genuss, durch kreative Schreibimpulse im Erzbischöflichen Ordinariat München als Begabte gefördert zu werden. Herr Dr. Bär und Herr Dr. Stierstorfer haben die Schülergruppe zum Ordinariat in der Nähe des Stachus in München begleitet. Nach der Begrüßung durch den Organisator Herrn Mandl und durch die Workshopgestalterin

Frau Dr. Pfeiffer wurden von der Erzdiözese die Preise für die besten Texte rund um das Thema »eine hoffnungsvolle Zukunft gestalten« verliehen:

Von den Schülern der Klasse 6c wurden bei diesem Wettbewerb drei Preise gewonnen und sechs Urkunden verliehen, die von Kardinal Reinhard Marx persönlich signiert waren. Den ersten Preis erhielt Alexander Ehrenfried mit einer Geschichte über das Leben, in der die Zukunft der Menschheit im Einklang mit futuristisch-nützlicher Technik ist.

In dem Workshop konnten die Lernenden viele verschiedene Schreibweisen von Geschichten ausprobieren, durften sie eine Erzählung ohne Verben, eine Weiterschreibgeschichte und ein Gedicht mit einem Schreibimpuls verfassen: Emilie schrieb nach Erhalt einer Karte mit einer Yacht und einem Paar, das auf diesem Schiff Picknick machte, folgendes versierte Spaß-Gedicht:

*Ein Paar saß auf nem Schiff  
Und blickte auf ein Riff.  
Sie aßen über eine Stunde  
Und Karl sprach bald  
mit vollem Munde.  
Das fand Lisa gar nicht toll,  
denn der Mund war richtig voll:  
Die zerkauten Spaghetti  
quollen hervor  
Und Lisa flüsterte ihm ins Ohr:  
Lieber Karl, ich mach jetzt Schluss,  
doch es gibt nen  
allerletzten Kuss.  
Nach diesem Küßchen war es aus  
Und sie fuhren  
schnell nach Haus.*

ALEXANDER EHRENFRIED, EMILIE STELLMACHER  
UND DR. MICHAEL STIERSTORFER

## DUNKELNACHT UND ANIMAL FARM AUF GROSSLEINWAND

*Ein visuell vielseitiger Besuch des P-Seminars  
Booktubes bei den Bayerischen Schulfilmtagen*



Am 17.–19.10.2024 hatten wir, also das P-Seminar Booktubes, bestehend aus Lina, Marie, Julie, Sophie und Andréanne, und Herr Stierstorfer die Ehre, die Bayerischen Schulfilmtage in Straubing zu besuchen.

Hier wurden in Kooperation mit dem Kultusministerium und vielen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbänden, die 50 besten Schulfilme aus ganz Bayern gezeigt. Umso größer war unsere Freude, weil nicht nur Dunkelnacht für einen Förderpreis nominiert worden war, sondern es auch Animal Farm ins Kino-Programm geschafft hatte. Die Themen der Schulfilme waren sehr vielfältig und gingen von interkulturellen Praktikumsdokumentationen über Lego-Animationen mit Blick auf das Leben von Franziskus von Assisi bis hin zu vor Gangstern fliehenden Jugendlichen.

In der Workshopphase wurden wir nicht nur in Sachen Kameraführung unterrichtet, sondern erhielten auch Schauspielunterricht von einer »Dahoam is Dahoam-Nebendarstellerin« und beurteilten auch die besten Schulfilme der letzten Jahrzehnte. Stets gab es auch spannende praktische Übungen mit dem I-Pad. Am Ende erhielten wir zwar keinen Preis, haben aber von den interessanten Gesprächen mit Vertretern der (Schul-)

Filmbranche profitiert und viel neuen technischen Input mitgenommen. Zugleich wurden unsere beiden Filme im Rahmen von Reflexionsgesprächen, die wir auf der Bühne führen durften, zusätzlich gewürdigt. Auf viele weitere prämiierungswürdige Booktubes!

DAS P-SEMINAR BOOKTUBES

ZUSAMMEN MIT DR. MICHAEL STIERSTORFER

NATHAN WAR AUS  
KRIMISERIEN BEKANNT

Besuch des Dramas »Nathan der Weise«



Im Rahmen der Lektüre von Lessings Drama »Nathan der Weise« und der Thematisierung der Epoche der Aufklärung besuchten einige Schülerinnen und Schüler der Klassen 10–12 die Inszenierung des Werks in Unterschleißheim. Dabei erkannten sie, wie lebendig Drama sein kann.

Auf der Bühne wurde als Setting ein Teil von Jerusalem aufgebaut und die eloquenten Schauspieler spielten zentrale Stellen der Handlung nach. Dadurch hat das Stück auch eine für Schüler passende Länge, denn in der Kürze liegt die Würze. Nathan wurde hier genial von dem bekannten Schauspieler Peter Kremer verkörpert, der auch aus Krimiserien wie Tatort, der Alte und Derrick bekannt ist. Das Echo der Schüler war positiv, von denen einige sagten: »Jetzt hab ich's endlich gecheckt, was

der Nathan will. Toleranz für alle Religionen. Das ist auch sehr wichtig für die heutige Zeit.«

Das Drama setzte also ein Zeichen für interreligiöse Akzeptanz, die angesichts des andauernden Israel-Palästina-Konflikts noch immer hochaktuell ist.

DR. MICHAEL STIERSTORFER

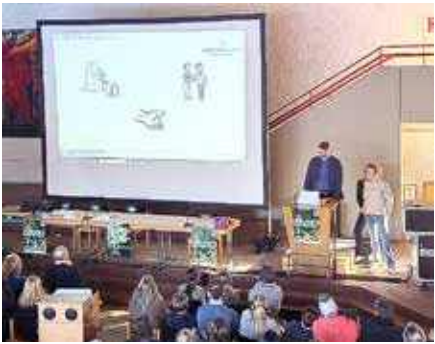
UNIVERSITÄTSFORSCHUNG  
HAUTNAH

Das W-Seminar »Mythen in Jugendmedien« zu Besuch an der LMU



Am 24.10.2024 besuchte das W-Seminar »Mythen in Jugendmedien« eine Forschungstagung an der LMU zum Thema »Staunen in der fantastischen Literatur«. Dabei verfolgten die anwesenden Schülerinnen und Schüler der 12ten Klasse spannende Vorträge zu den Themen KI, Science-Fiction und Dystopie mit mythologischen Motiven am Beispiel der »Tribute von Panem«. Letzterer Vortrag wurde von Michael Stierstorfer zusammen mit dem Mitinitiator der Tagung Prof. Markus Janka gehalten.

Sodann hatten die W-Seminaristen noch die Möglichkeit im Philologicum ergiebige Sekundärliteratur aus den Fachbereichen der Germanistik und Antikenrezeption zu sichten und zielführende Titel für ihre W-Seminar-Arbeit zu scannen. Dadurch wurde eine Brücke zwischen Schule und Universität



OBEN – Starker Andrang beim Vorlese-Kreisentscheid München West in der Schäftlarn Aul

RECHTS – Gewonnen hat schließlich Matthias David Valicu vom Gymnasium Garching



gespannt und auch die anwesenden Forscher bei der gerade genannten Tagung waren angetan von den differenzierten Meinungen der Schülerinnen und Schüler über aktuelle Dystopien. Denn manche Schülerinnen haben sich bei der wissenschaftlichen Diskussion sogar selbst zu Wort gemeldet. Als Highlight gab es am Ende noch ein paar Fotos mit den Vortragenden.

DAS W-SEMINAR MYTHEN

ZUSAMMEN MIT DR. MICHAEL STIERSTORFER

NÄCHSTE STATION:  
STÄDTEENTSCHEID

Der Vorlese-Kreisentscheid München West am Gymnasium Schäftlarn

Am 18.2.2025 fand der Vorlesewettbewerb des München-West-Kreisentscheids der Stiftung Buchkultur in der Aula des Gymnasiums statt. Die ambitionierten Vorleserinnen und Vorleser lasen aktuelle Bücher, aber auch Klassiker aus den Genres Fantasy und realistische Lite-

ratur mit witzigen Stories aus dem spannenden Schulalltag und dem verrückten Familienleben.

Nach dieser ersten Runde, in der jeder Schüler seinen selbst ausgewählten Text vorgestellt hat, haben die Schülerinnen vom Projektseminar Booktubes Julie Wünschmann, Marie Höllermann, Sophia Böhm und Andréanne Bonduelle aus der 11ten Klasse ihre neuesten Booktubes zur Lesemotivation und -förderung vorgestellt, die auf reges Interesse gestoßen sind.

Ebendiese Booktuberinnen waren es auch, die charmant durch die Veranstaltung geführt haben. Nach der ersten Vorleserunde haben die sechs besten Leser Alicia Kirchert, Lara Morariu, Johanna Biedermann, Matija Iveljic, Matthias David Valicu und Tim Mikulla aus dem atmosphärischen Roman »Julia und der Hai« von Kiran Millwood Hargrave vorgelesen, in der ein Mädchen namens Julia den Verlust ihrer Mutter durch die Annäherung an einen uralten Hai kompensiert. Gewonnen hat schließlich Matthias David Valicu vom Gymnasium Garching, der den Text so souverän und stimmungsvoll betont hat, als hätte er ihn zuvor schon mehrfach vorgelesen. Er wird unseren Landkreis im nächsthöheren Städteentscheid sicherlich würdig vertreten.

DR. MICHAEL STIERSTORFER



## EINE REISE IN DIE GRIECHISCHE MYTHOLOGIE

*Vorlesewettbewerb der 6. Klassen*



Das gemütliche Bücher-Ambiente der Schülerbibliothek bot genau den richtigen Ort, wo Vorlese-Klassensieger und Jury sich zum Lesen und Zuhören zusammenfanden. Pro Klasse hatten sich zwei Schüler für den Schulwettbewerb qualifiziert. Die Jury bestand aus Abt Petrus, Schulleiter Herrn Sagmeister, Leiter der Fachschaft Deutsch Herrn Dr. Stierstorfer und den Lehrern der 6. Klassen Herrn Huber, Frau Dr. Karafiat und Herrn Weida.

Alle Schülerinnen und Schüler hatten ihre Textstellen sehr gut vorbereitet und trugen souverän und ausdrucksstark vor. Selin Ileri (6b) startete mit einer kuriosen Szene aus »Echt jetzt?«, in der ein aus der Trauerhalle entwendeter Blumenstrauß als Mitbringsel für die Angebetete zu Problemen führt. Luka Ragutin (6c) führte ein in die Welt der Magier, Elena Petzka (6b), Paulina Simon (6a) und Luca Frommer (6a) hatten jeweils »Harry Potter« dabei. Der Zauberlehrling verzaubert auch nach über 25 Jahren noch durch die Komplexität der Figuren, die anspielungsreich komponierten Handlungsstränge und die Thematik der Heldenreise: Ein Außenseiter muss sich beweisen, Aufgaben lösen, befreundet sich mit anderen Außenseitern und am Ende siegt er, durch die Reise verändert. Als Siegerin beim Vorlesewettbewerb konnte sich Mia Friedrich (6c) durchsetzen, die die Jury in dem Buch »Die Schule

der kleinen Götter« auf eine Reise in die griechische Mythologie mitnahm.

Alle Vorlesenden lagen in den hervorragenden Leistungen eng beieinander, so dass die Jury Mühe hatte, sich für einen Sieger zu entscheiden. Mia Friedrich wird uns Anfang 2025 im Kreisentscheid der Schulsieger vertreten. Herzlichen Glückwunsch!

DR. MICHAEL STIERSTORFER

## MITTEN IN EINEN KAMPF HINEINGEZOGEN

*Die Q12 besucht die »Maria Stuart«-Vorstellung im Residenztheater*

Am 24.2.2025 wurden die Schülerinnen und Schüler der Q12 samt den Lehrern beziehungsweise Präfekten Herrn Huber, Herrn Heiß, Herrn Lang, Herrn Pirchtner und Herrn Stierstorfer mitten in einen Kampf zwischen zwei Königinnen gezogen.

Sie betrachteten eine spannende Inszenierung von Schillers Klassiker »Maria Stuart« und bestaunten neben der schauspielerischen Leistung das opulente Bühnenbild, das aus einem riesigen Steg mit rotem Teppich und einem überdimensionalen Zerrspiegel bestand. Letzterer zeigte auf imposante Weise die verzerrten übergroßen Egos der Königin von England und der Königin von Schottland. Vor allem die unglaublichen Leistungen der beiden Hauptdarstellerinnen, die Texte von beiden Königinnen sprechen zu können, beeindruckte die Jugendlichen. Denn am Anfang wurde mithilfe des Publikums ausgelost, welche Schauspielerin welche Königin spielen sollte.

Wir danken sehr herzlich dem Elternbeirat, der diesen Ausflug zusammen mit dem Theaterjugendring ermöglicht hat.

DR. MICHAEL STIERSTORFER

## COOL WIE BOLLE

*Exkursion der 5. Klassen zur Buchhandlung Isartal anlässlich des Welttages des Buches*



Zum »Welttag des Buches« durften unsere fünften Klassen in Kooperation mit der »Buchhandlung Isartal« wieder eine spannende Schnitzeljagd durch Ebenhausen erleben.

Nach einem gar nicht mal sooo anstrengenden Fußmarsch den Klosterberg hoch erwartete Frau von Lenthe, die Chefin der Bücherei, die Kinder auch schon. Alle durften sich zunächst im Laden umsehen, bevor es eine kurze Einführung gab und jeder ein Blatt Papier mit Rätseln darauf sowie einen Stift erhielt.

Die Schnitzeljagd führte bei herrlichem Frühlingswetter zum Hundesalon, dann an St. Benedikt vorbei zu einem großen Spielplatz, auf dem die meisten viiiel länger hätten verweilen können, über Schleichwege zum Bahnhof und schließlich wieder zurück zur Buchhandlung, wo wir nach knapp 45 Minuten wieder alle wohlbehalten ankamen.

Abschließend erhielten alle Kinder noch die eigens für den »Welttag des Buches« verfasste Lektüre »Cool wie Bolle« und einen kleinen süßen Snack.

Nach einem Gruppenfoto verabschiedeten wir uns von der Bücherei und von Frau von Lenthe und traten den Rückweg hinunter zur Schule an. Einige im wahrsten Sinne des Wortes im Laufschrift, andere eher gemächlich und im Gespräch über diese kurze, aber dennoch ereignisreiche und schöne Exkursion.

MAXIMILIAN PIRCHTNER

## LESEKÜNSTLER DES JAHRES BEGEISTERT UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

*Autor Rüdiger Bertram zum zweiten Mal zu Gast am Gymnasium Schäftlarn*

Der prominente Autor und preisgekrönte Vorleser Rüdiger Bertram begeisterte auch im Juli dieses Schuljahres wieder sehr viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12 im Rahmen seiner acht Lesungen im Sprachlabor. Für die jüngeren Schüler der Klasse 5 zeigte er, wie es für eine Schülerin ist, beinahe berühmt zu sein. Denn sie hätte fast in einem Kinofilm die Hauptrolle gespielt (»Beinahe berühmt!«). Für die Klasse 6 und 7 demonstrierte er auf höchst amüsante Weise die Folgen auf social media, wenn man entweder plötzlich Millionär wird (»Plötzlich Millionäre«) oder plötzlich eine Million Follower (»Plötzlich 1 Million Follower«) hat. Für die interessierten Schüler der Mittelstufe (Klasse 8-10) las er über das harte Leben von Straßenkindern in Manila aus seinem preisgekrönten Roman »Knastkinder« vor, das auch als Drehbuchinspiration für einen »Tatort« verwendet wurde. Darin wird besonders auf die ungerechte Behandlung der elternlosen und in prekären Verhältnissen lebenden Kindern verwiesen, die von der Polizei in Massengefängnissen mit mangelnder Hygiene eingesperrt werden. Die Oberstufe (Klasse 11 und 12) entführte Rüdiger Bertram in die Bretagne, wo es einen »Hummer to go« als Leseschmaus zum Abschluss gab. In diesem Werk reist ein Start-Up-Gründer an die bretonische Küste, wo er seine Angebetete treffen will. Jedoch erwartet ihn zunächst etwas ganz anderes.

Was für eine abwechslungsreiche und mitreißende Lesesequenz ohne eine Sekunde Langeweile mit einem charmanten Autor, der den Schülern hoffentlich noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Anhand der vielfach mitgenommenen Autogrammkarten zu urteilen, wird das sicher der Fall sein.

DR. MICHAEL STIERSTORFER

# FACHSCHAFT FRANZÖSISCH

LE FRANÇAIS, C'EST UNE FENÊTRE POUR CONTEMPLER LE MONDE

## BONJOUR À TOUS!

*Französische Austauschschüler bei uns zu Gast*

Wie jedes Jahr war es auch dieses Schuljahr im Oktober wieder soweit, vom 11. bis 18. Oktober besuchten uns Schülerinnen und Schüler aus der seconde de Schäftlarn des Collège et Lycée St. Etienne aus Straßburg und aus der gesamten seconde des Collège et Lycée Notre-Dame de Sion aus Paris. Insgesamt nahmen 112 Jugendliche aus beiden Ländern an unserem traditionellen Schüleraustausch teil. Ein besonders großer Dank gilt hier allen Familien, die ihre Gäste, manchmal sogar gleich zwei auf einmal, so herzlich empfangen und betreut haben und mich zum Teil schon über Jahre hinweg bei diesem Projekt unterstützen. Ein Beispiel sei hier die Ausstattung eines reichlichen Kuchenbuffets gleich zu Beginn als Empfang oder vielfältige Aktivitäten von der Shoppingtour durch München über einen Besuch in Neuschwanstein oder eine Bergwanderung am Wochenende.

Die Woche über standen Aktivitäten wie der gemeinsame Sport mit den Austauschpartnern bei uns in Schäftlarn, der Besuch des olympischen Dorfes oder der Allianz-Arena auf dem Programm. Das diesjährige Rahmenthema war Sport und olympische Spiele. Dennoch durften die klassische Stadtführung in der Altstadt oder eine digitale Schnitzeljagd nicht fehlen. Ein großer Dank hier an Herrn Remmele für seine immerwährende Unterstützung. Der gemeinsame Ausflug der Deutschen mit ihren Straßburger oder Pariser Partnern führte

uns an zwei verschiedenen Terminen zum Chiemsee inklusive Schloss Herrenchiemsee und der Fraueninsel. Auch der interkulturelle Unterricht durfte nicht zu kurz kommen.

Die Straßburger drehten noch einen Kurzfilm in den Bavaria Filmstudios und ließen sich hierzu vielfältig inspirieren, während die Pariser Partner noch das neu gestaltete Deutsche Museum erkundeten und hier ihre Referate vorbereiteten. Insgesamt für beide Seiten eine bereichernde, aber auch anstrengende Erfahrung. Wir freuen uns auf unseren Gegenbesuch im März 2025. A bientôt!

YVONNE KRAUS

## UNE SEMAINE AVEC BEAUCOUP DE SOLEIL

*Frankreichaustausch nach Paris 2025*

Wie jedes Jahr fuhr auch heuer wieder ein Teil der 10. Klassen in die Hauptstadt Frankreichs, um eine wunderschöne Woche in Paris zu verbringen.

Als wir uns am 28.3.2025 schon zu früher Stunde – genauer gesagt um 6:15 – am Hauptbahnhof München trafen, um unsere Reise nach Paris anzutreten, waren alle zwar noch etwas verschlafen, aber schon gespannt auf das, was kommen wird. Nachdem wir uns noch schnell mit Frühstück eingedeckt hatten, gingen wir langsam zu unserem Gleis, an dem schon unser TGV wartete.



OBEN – Wahrzeichen aus der Froschperspektive

LINKS – Austausch bedeutet: Schäftlarn in Versailles ...

MITTE – ... gegen Franzosen beim Rekordmeister

RECHTS – Abends am Montparnasse





Die fünf Stunden vergingen fast wie im Flug und nach nur zwei unvorhergesehenen Zwischenpausen kamen wir gegen Mittag am Gare de l'Est an. Danach fuhren wir mitsamt unserem Gepäck mit der Metro zur Schule.

Dort angekommen, wurden wir von der Lehrerin unserer Partnerschule Notre Dame de Sion begrüßt. Als wir unser Gepäck abgestellt hatten, spazierten wir in den nahegelegenen Jardin du Luxembourg, dessen wundervolle Grünanlage und Schloss wir mithilfe eines Quiz erkundeten.

Zurück an der Schule bekamen wir eine kleine Stärkung in Form von typisch französischen Leckereien wie Croissants, Crêpes, Tarte au Chocolat, kleinen Gebäckstücken und vieles mehr.

Dann trafen wir unsere Austauschpartner wieder und gingen mit ihnen nach Hause. Der ein oder andere verabredete sich bereits, um schon am Abend mit den corres (Austauschpartnern) einen ersten Eindruck der Stadt zu bekommen. Das Wochenende verbrachte jeder mit seiner Gastfamilie. Ob es nun ein Stadtbummel mit Freunden, ein Besuch im berühmten Louvre oder der Cathedrale Notre Dame oder ein Ausflug aufs Landhäuschen war, jeder hatte viel zu berichten als wir uns schließlich am Montagmorgen an der Schule trafen.

Auf unserer Sightseeingtour quer durch Paris besichtigten wir verschiedene Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Arc de Triomphe oder den Eiffelturm, von dem wir eine ausgezeichnete Aussicht über die Stadt genießen durften. Auch die Champs-Élysée mit dem berühmten Louis Vuitton Koffer standen auf dem Programm. Am Dienstag erkundeten wir mit unseren Austauschschülern das beeindruckende Schloss Versailles mit seinen prunkvollen Sälen und der riesigen Parkanlage. Nachmittags ließen wir den Tag dann mit unseren Austauschpartnern ausklingen.

Auch unsere katholische Bildung kam nicht zu kurz, denn wir besichtigten den Invalidendom mit Napoleons Grab und die Sacre Cœur, in der wir einen spontanen Vortrag von einer Nonne über die Geschichte der Kirche bekommen haben. Am Nachmittag schlenderten wir oft mit unseren corres durch die Stadt und lernten so den ein oder

OBEN – Mit den französischen Gästen in der Allianz-Arena und vor Schloss Herrenchiemsee



OBEN – Vor dem Arc de Triomphe in Paris  
RECHTS – Idyllische Fachwerkhäuser in Colmar



anderen Foodspot kennen, den wir natürlich direkt getestet haben.

Wir hatten zudem viel Glück mit dem Wetter, jeden Tag strahlender Sonnenschein am wolkenlosen Himmel und sommerliche Temperaturen. Als wir uns am Freitagmorgen dann schließlich von unseren Gastfamilien verabschieden mussten, waren wir zwar traurig darüber, dass unsere Zeit in Paris schon zu Ende war, hatten aber eine Vielzahl von schönen Erinnerungen geschaffen. Der Austausch hat uns nicht nur dabei geholfen, unser Französisch zu verbessern, sondern auch, dass wir Zeit mit unseren Freunden verbringen durften. Und dann heißt es in einem Jahr für die nächste Gruppe: Bienvenue à Paris.

KATHARINA HEIDER, MARLENA MELF,  
VALERIE GOTTSCHALL (10A)

## »DEVIENS CE QUE TU ES« – »WERDE, WAS DU BIST«

*Schüleraustausch mit dem Collège  
Episcopal St. Étienne in Straßburg*

Häufig bemüht man das Zitat »Paris est toujours Paris«, doch für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Schüleraustauschs zwischen Schäftlarn und Straßburg könnte man ebenso treffend formulieren: »Strasbourg est toujours Strasbourg«, eine Stadt mit einer ganz eigenen historischen, europäischen Atmosphäre, und immer eine Reise wert.

Die Anreise erfolgte planmäßig mit dem Zug, begleitet von optimalen Wetterbedingungen. Bereits während der Fahrt mit der Tram zur Place de la République bot sich das Bild einer Stadt, die sich für den Frühling und die Schüler Schäftlarns bereit zu machen schien; die Magnolien standen in voller Blüte; Cafétische wurden an den Plätzen und Straßen platziert.

Nach der Ankunft wurden die Schüler von ihren Austauschpartnern herzlich mit Kuchen und Getränken empfangen. Das anschließende



Wochenende wurde in den jeweiligen Gastfamilien verbracht, was ein erstes Eintauchen in den französischen Alltag ermöglichte.

Die französische Schule ist in mehrfacher Hinsicht ein besonderer Ort – kann sie doch auf eine lange Tradition zurückblicken. Die Abtei St. Etienne feierte 2018 ihr 1.300-jähriges Bestehen. Die Schule selbst öffnete 1861 ihre Türen für damals 240 Schüler; 1874 wurde sie von Bismarck wieder geschlossen, ehe sie 1883 wiedereröffnet wurde. 1944 wurde das Kirchenschiff der Abtei durch amerikanische Bombenangriffe schwer beschädigt und in den 1950er Jahren neu errichtet. »Deviens ce que tu es« – »Werde, was du bist« lautet das Motto der Schule. Als Pausengong dient ein eigens komponierter Schulsong.

Der Montag führte uns nach Colmar, wo unter anderem der berühmte Isenheimer Altar besichtigt wurde. Mittels einer kleinen historischen Zugfahrt durchs Zentrum wurde die Stadt ausgiebig erkundet.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der EU. Anhand einer Rallye in Gruppen durch das Europa-Viertel mit Fragen zur EU und den hiesigen Institutionen gewannen die Schüler einen Eindruck

von der europäischen Dimension Straßburgs. Im EU-Parlament konnten sich die Schüler anhand einer Führung durch Plenarsaal und Gebäude ein Bild von dieser Institution machen. Die Multimedia-Schau und die Führung lieferten ein anschauliches Bild von Europa, EU-Politik und Demokratie. Danach bestand die Möglichkeit, am Unterricht der frz. Schule teilzunehmen.

Am Mittwoch stand nach einer individuellen Besichtigung gleich am Morgen im noch von Touristen verschonten und durch die berühmten Glasfenster sonnenlichtgefluteten Straßburger Münster der Aufstieg auf das Dach und die Aussichtsplattform an, von der sich ein herrliches Panorama auf die Stadt und die umliegende Gegend, samt Vogesen, vor uns auffächerte.

Nach einer geführten Stadtführung am Nachmittag, bei der auch die Universität besichtigt wurde und wir Zeugen einer Generalprobe eines Symphonie-Orchesters wurden, fand der Tag mit einer Bootsfahrt durch die Stadt einen gemütlichen Ausklang. Der Fluss Ill mit seinen 21 Brücken und kleinen Überhängen und das Gerberviertel »Petite France« sorgten für viele schöne Schnappschüsse.

Am nächsten Tag hieß es: Gemeinsamer Ausflug mit den französischen corres und Einsteigen in den Bus und ab ins Elsass – erster Programmpunkt: die Haut-Koenigsbourg, eine zu Beginn des 20. Jahrhunderts rekonstruierte Burg bei Orschwiller. Sie ist mit jährlich etwa 500.000 Besuchern die meistbesuchte Burg der Region und einer der am häufigsten frequentierten Touristenorte ganz Frankreichs. Im Anschluss ging es dann zum »Montagne des Singes« bei Kintzheim. Auf diesem Hügel wurde ein Affenpark errichtet, der zahlreiche Berberaffen – eine bedrohte Art – beherbergt und pflegt. Bei einer kommentierten Führung kreuzten unsere Wege und Köpfe die sympathischen und gut gelaunten Kletterkünstler aus Gibraltar.

Am Freitag hieß es dann Abschied nehmen. Ohne Verspätung und mit vielen Erinnerungen und interkulturellen Erfahrungen erreichte die Reisegruppe München am Nachmittag.

MARTIN ZIEGLER

OBEN – Versammlungsgebot auf der Place de la République

**Einer unserer Schüler berichtet auf Französisch:**

Cette semaine à Strasbourg a été une expérience incroyable. J'ai beaucoup aimé découvrir la France, sa culture et sa belle ville de Strasbourg. En plus, grâce à Badr, mon corres, et sa famille, j'ai aussi appris quelques traditions musulmanes, comme le Ramadan et l'Aïd. J'ai rencontré des personnes formidables, toutes très gentilles et accueillantes. Ce voyage restera un très bon souvenir pour moi!

HENDRIK VOGT (10C)

## UN POUR TOUS, TOUS POUR UN!

*Q12-Französisch-Kurs im Theater*



Normalerweise sitzen sie donnerstags (meistens) in der Schule, aber am 7. November tauschten die Schülerinnen und Schüler des Q12-Französisch-Kurses des Gymnasiums Schäftlarn zusammen mit ihrem Lehrer, Herrn Ziegler, ihre Schulbücher gegen Theaterkarten. Auf dem Programm: »Les trois mousquetaires« von Alexandre Dumas im Amerikahaus in französischer Fassung, gespielt vom Théâtre du Heron. Im Vorfeld hatten sich die Schüler bereits mit dem Inhalt des Stückes im Unterricht beschäftigt.

Geboten wurde auf der Bühne ein kurzweiliges Spektakel – Musik, Witz, Spannung, Intrigen, Freundschaft, (Über-)Mut. D'Artagnan, Athos, Portos und Aramis wurden vor den Augen der Schüler lebendig und lieferten einen ersten Einblick in

das weltberühmte Werk des französischen Schriftstellers. Mit den Rufen »Un pour tous, tous pour un!« verabschiedeten sich am Ende die Schauspieler und auch die Schüler – bis zum nächsten Mal.

MARTIN ZIEGLER

## MONSIEUR TOUSSAINT UND MADAME CAHNE AUS PARIS

*Unsere Partnerschule Notre Dame de Sion zu Besuch*



Am Benediktstag besuchten uns aus Paris der Chef d'établissement unserer neuen Partnerschule Herr Toussaint zusammen mit Frau Cahne. Notre Dame de Sion gehört seit Jahren zu den allerbesten Schulen von ganz Frankreich. Deshalb bin ich sehr froh, dass Herr Toussaint über seinen Besuch in Schäftlarn schreibt:

»Der Aufenthalt bei Ihnen war eine enorme Bereicherung für uns und wir konnten uns von der Schönheit dieser historischen Schule verzaubern lassen. Wir sind stolz darauf, mit Ihnen in Brüderlichkeit verbunden zu sein, und hoffen, dass diese Verbindung unendlich andauern wird!«

Frau Kraus und ich hoffen das auch! Herr Toussaint hat in den Gottesdiensten zu unseren Schülern gesprochen und alle Schäftlarn Schülerinnen und Schüler nach Paris eingeladen!

WOLFGANG SAGMEISTER



# FACHSCHAFT PHYSIK

GEBT MIR EINEN FESTEN PUNKT ...

## 30.000 € FÜR LEHRMITTEL

*Erfolgreiche Bewerbung und Umsetzung des Förderprogramms der Heraeus-Stiftung*

Das Gymnasium der Benediktiner freut sich über ein besonderes Highlight des vergangenen Schuljahres zu berichten: die erfolgreiche Bewerbung und Umsetzung des Förderprogramms für modernen, kontextbezogenen Physikunterricht der Heraeus-Stiftung. Mit einer großzügigen Förderung von 30.000€ konnte unsere Schule innovative Projekte und Lehrmethoden einführen, die den Physikunterricht lebendiger und praxisnaher gestalten.

Die Heraeus-Stiftung unterstützt seit vielen Jahren Bildungsinitiativen, die darauf abzielen, den naturwissenschaftlichen Unterricht an Schulen zu modernisieren und zu verbessern. Das Förderprogramm für modernen, kontextbezogenen Physikunterricht hat zum Ziel, Schüler:innen durch praxisnahe und alltagsrelevante Beispiele für die Physik zu begeistern. Dabei steht die Vermittlung von physikalischen Konzepten in realen Kontexten im Vordergrund, um das Verständnis und die Motivation der Schüler:innen zu steigern.

Mit den Mitteln der Heraeus-Stiftung können wir in der Mittelstufe nun neue Projekte umsetzen, die den Physikunterricht an unserer Schule bereichern: Die Fördergelder wurden für die Anschaffung moderner Lehrmittel und Experimentierkästen verwendet. Diese ermöglichen es unseren Lehrkräften, anschauliche und interaktive Experimente durch-

zuführen, die den Schülerinnen und Schülern die physikalischen Prinzipien auf anschauliche Weise vermitteln. Schwerpunkt liegt dabei auf der modernen Physik – so wurden Experimentierkästen zum Thema Radioaktivität im Alltag und zu Interferenzerscheinungen angeschafft.

Das Gymnasium der Benediktiner ist dankbar für die Unterstützung der Heraeus-Stiftung und wird die gewonnenen Erfahrungen und Ressourcen auch in Zukunft nutzen, um den Physikunterricht weiter zu verbessern. Wir sind überzeugt, dass die Förderung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der naturwissenschaftlichen Bildung an unserer Schule leistet und unsere Schüler:innen optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

CHRISTOPH GEIGER

## WIR SAHEN SOGAR DEN KERNFUSIONSREAKTOR

*Leistungskurs Physik am  
Max-Planck-Institut für Plasmaphysik*

Am Mittwoch, den 14. Mai, sind wir im Rahmen der Ringveranstaltung mit dem Leistungskurs Physik nach Garching zum Forschungszentrum gefahren. Genauer, das Forschungszentrum des Max-Planck-Institutes für Plasmaphysik. Dort haben wir erst einmal eine informative Präsentation zum Kernfusionsreaktor bekommen, gefolgt von einer Führung durch



OBEN – Im Beschleunigerring des Deutschen Elektronen-Synchrotron werden Elektronen auf nahezu Lichtgeschwindigkeit gebracht

LINKS – Leistungskurs Physik mit Herrn Geiger und Kernfusionsreaktor

MITTE – Blick in die Zukunft, allerdings via Plasmakugel

RECHTS – Dr.-Ing. Georg Stern, unser Mann am CERN



LINKS – Wo der Funke überspringt ...

OBE – ... ist Sicherheit ein Muss

RECHTS – Aus einfachen Materialien selbstgefertigte Nebelkammer im Betrieb

## MIT LASER MUSIK ÜBERTRAGEN

*Ringveranstaltung im Garchinger  
Forschungszentrum*

Am 20. Februar 2025 hatten einige interessierte Schüler der 10.–12. Klassen die Möglichkeit, im Rahmen der Ringveranstaltungen das Max-Planck-Institut für Quantenoptik und die Ausstellung der Europäischen Südsternwarte (ESO) zu besichtigen.

Im Max-Planck-Institut lernten wir zuerst theoretisch die Eigenschaften und die Geschichte des Lasers (light amplification by stimulated emission of radiation) kennen. Anschließend bekamen wir noch einen kurzen Vortrag über Lichtimpulse, die nur eine Atosekunde dauern, wofür man 2023 den Physik Nobelpreis bekommen hatte. Danach durften wir selbst mit Lasern im örtlichen Schülerlabor experimentieren, wo man zum Beispiel Musik mithilfe von Lasern übertragen konnte oder die Haardicke messen konnte.

Zum Mittagessen ging es in die örtliche Mathematik- und Informatikabteilung der TU München,

die Arbeitsräume, und wir haben sogar den Kernfusionsreaktor, der in Garching steht, zu Gesicht bekommen und konnten vor Ort Fragen stellen. Danach sind wir noch in das Besuchermuseum des Fusionsreaktors gegangen. Dabei handelt es sich um eine kleine Ausstellung über die wichtigsten Durchbrüche, einzelne Bauteile, wie der Reaktor funktioniert und vieles Weitere.

Nach dem Mittagessen haben wir noch das ESO Supernova Planetarium besucht, das sich ebenfalls im Forschungszentrum Garching befindet, in dem es Einblicke in alle Fragen, die man sich zum Weltall stellen kann, gibt. Hierbei handelt es sich um eine Ausstellung, welche das ganze Jahr über zur Verfügung steht und für jeden, der sich für das Universum interessiert, ein Muss ist.

JULIUS RÖSLER, Q12

wo Mathematik nach dem Essen auch praktisch an den Parabelrutschen getestet wurde.

Am Nachmittag besuchten wir die ESO Ausstellung über Raumfahrt und das Weltall. Dort konnten wir neben alten Raumkapseln und Bildern des Weltalls auch Mondsimulationen bewundern.

Insgesamt war es ein gelungener Ausflug, so etwas würden wir gerne öfter machen.

MORITZ SUNDE (10A)

## VON NEBELKAMMER, CERN UND DESY SOWIE OPTIKWÜRFELN

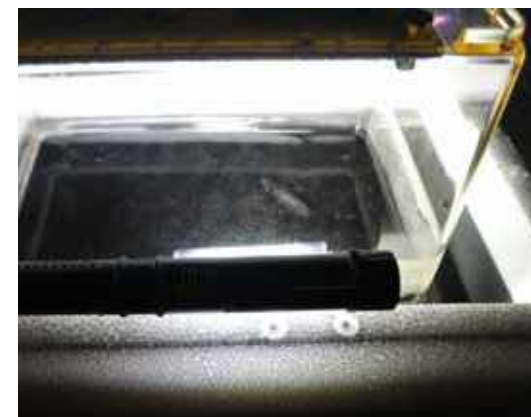
*Fachschaft Physik macht Physik sichtbar*

Physik ist mehr als Formeln und Diagramme. Sie ist der Versuch, die Natur zu verstehen – durch Beobachtung, Nachbau, Experiment und Modell. An unserem Gymnasium wurde dieses Verständnis im vergangenen Schuljahr durch mehrere herausragende Projekte auf besondere Weise gefördert. Unsere Physikfachschaft setzte durch eigene Initiative mit großem Engagement und Ingenieurwissen gleich mehrere Vorhaben um, die klassische und moderne Physik anschaulich vermitteln – und dabei faszinierende Brücken schlagen zwischen Wissenschaftsgeschichte, aktueller Spitzenforschung und schulischem Lernen.

### Teilchenspuren im Klassenzimmer:

#### Der Bau einer Nebelkammer

Den Anfang machte der Bau einer Diffusionsnebelkammer – einem Detektionsgerät, das es ermöglicht, radioaktive Teilchen sichtbar zu machen. Was heute wie ein Stück Experimentalgeschichte wirkt, war einst revolutionär: In den 1910er-Jahren entwickelte der schottische Physiker Charles T. R. Wilson<sup>1</sup> die Nebelkammer, ursprünglich um Wetterphänomene zu untersuchen. Zufällig erkannte er dabei,



dass sich ionisierende Strahlung durch die Kondensation von Alkoholdampf auf ihrer Flugbahn sichtbar machen lässt.

#### WIE FUNKTIONIERT EINE NEBELKAMMER?

In einer Diffusionsnebelkammer steigt Alkohol von einem warmen Reservoir auf, wird an einer kalten Metallplatte unterkühlt und bildet eine übersättigte Dampfschicht. Fliegt ein ionisierendes Teilchen hindurch, entstehen entlang seiner Spur Kondensationskerne – feine Nebelfäden, die sichtbar sind.

Diese Technik ermöglichte in den Jahrzehnten danach einige der wichtigsten Entdeckungen in der Teilchenphysik – von Protonenbahnen bis hin zu kosmischer Strahlung. Genau hier setzt das Schulprojekt an: Die Kammer wurde in sorgfältiger Eigenarbeit unter Nutzung einfacher Materialien wie Isopropanol, Filz, Plexiglas und Trockeneis gefertigt. Als Anleitung diente eine Beschreibung von »Netzwerk Teilchenwelt«. Die Abbildung oben zeigt die fertige Nebelkammer im Betrieb. Sie wird künftig zur Veranschaulichung von radioaktiver Strahlung sowie kosmischer Teilchen im Unterricht eingesetzt.

### Lehrerfortbildung am CERN:

#### Forschung aus erster Hand

Die moderne Teilchenphysik ist ohne das CERN (Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire) in Genf kaum denkbar. 1954 gegründet, ist das CERN heute das größte und bedeutendste Forschungs-

<sup>1</sup> Charles Wilson (1869–1959): Der Erfinder der Nebelkammer erhielt 1927 den Nobelpreis für Physik. Seine Kammer war eines der ersten Instrumente, mit dem sich radioaktive Teilchen sichtbar machen und fotografisch festhalten ließen.



zentrum für Hochenergiephysik weltweit. Hier betreiben Wissenschaftler aus über 100 Ländern Grundlagenforschung zu den Bausteinen der Materie und den Kräften, die sie zusammenhalten.

**WAS IST DAS CERN?**

Das CERN ist ein internationales Forschungszentrum für Teilchenphysik. Es betreibt den weltweit größten Teilchenbeschleuniger (LHC) und ist für Entdeckungen wie das Higgs-Boson bekannt. Hier arbeiten über 10.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus mehr als 100 Ländern. ► <https://home.cern>

Im Mittelpunkt steht der Large Hadron Collider (LHC) – ein 27 Kilometer langer Teilchenbeschleuniger, der ringförmig unterhalb der französisch-schweizerischen Grenze verläuft. In ihm werden Protonen auf nahezu Lichtgeschwindigkeit gebracht und zur Kollision gebracht. Dabei entstehen energiereiche Reaktionen, aus denen neue, teils kurzlebige Teilchen entstehen. 2012 gelang hier der experimentelle Nachweis des seit 1964 theoretisch vorhergesagten Higgs-Bosons – ein Meilenstein der modernen Physik.

**DAS HIGGS-BOSON – DER »LETZTE BAUSTEIN«**

Seit den 1960er Jahren theoretisch vermutet, wurde das sogenannte »Gottesteilchen« 2012 experimentell bestätigt. Es komplettiert das Standardmodell der Teilchenphysik – unser derzeit bestes Modell für den Aufbau der Materie.

Im Rahmen der mehrtägigen Lehrerfortbildung erhielten die Teilnehmenden einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise und Ziele des CERN. Neben Führungen durch das Gelände und das Kontrollzentrum des ATLAS<sup>1</sup>-Experiments standen Fachvorträge, Diskussionen mit Physikern und Workshops zur Unterrichtsvermittlung auf dem Programm. Themen wie das Standardmodell der Teilchenphysik, Dunkle Materie, Antimaterie oder die Rolle von Großforschung in der Gesellschaft wurden dabei fächerübergreifend beleuchtet.

Didaktisch besonders wertvoll waren die praxisorientierten Module, in denen es um konkrete Unterrichtsbausteine zur Teilchenphysik ging –

1 ATLAS: A Toroidal LHC ApparatuS

zur Detektion von Myonen, zur Nutzung von realen CERN-Daten im Unterricht oder zur didaktischen Reduktion komplexer Konzepte wie Symmetrien oder Eichfelder. Der Besuch am CERN zeigte eindrucksvoll, wie faszinierend, aktuell und zugleich vermittelbar moderne Physik sein kann – wenn sie durch Experimente, Bilder und Geschichten lebendig wird.

**Einblicke in deutsche Spitzenforschung:  
Lehrerfortbildung am DESY in Hamburg**

Ergänzend zur Fortbildung am CERN wurde auch eine Lehrerfortbildung am DESY in Hamburg besucht – einem der bedeutendsten Forschungszentren Deutschlands. DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) betreibt mehrere große Beschleunigeranlagen, in denen Elektronen auf nahezu Lichtgeschwindigkeit gebracht werden, um die Struktur von Materie, Molekülen und Materialien auf atomarer Ebene zu untersuchen.

**WAS IST DAS DESY?**

Das Deutsche Elektronen-Synchrotron in Hamburg betreibt mehrere Elektronenbeschleuniger, um mithilfe von Synchrotronstrahlung und Röntgenlasern die Struktur von Materie zu erforschen. Die Anwendungen reichen von der Biologie über die Chemie bis zur Teilchenphysik. ► [www.desy.de](http://www.desy.de)

Die Fortbildung wurde von »Netzwerk Teilchenwelt« durchgeführt und beinhaltete praktische Workshops, Experimentiermodule sowie Laborführungen, unter anderem durch die Anlagen PETRA III<sup>2</sup> und FLASH<sup>3</sup>, mit denen sich Röntgenlaser- und Synchrotronstrahlung erzeugen lässt. Zudem wurden aktuelle Forschungsthemen vorgestellt – von der Materialforschung über biophysikalische Anwendungen bis hin zur Grundlagenphysik.

► [www.teilchenwelt.de](http://www.teilchenwelt.de)

Die Fortbildung in Hamburg stärkte nicht nur das fachliche Hintergrundwissen, sondern zeigte auch Wege auf, wie sich Teilchenbeschleuniger, Synchrotronstrahlung und deren Anwendungen verständlich in den Unterricht integrieren lassen – auch ohne Großgerät im Klassenzimmer. Der krö-

2 PETRA: Positron-Elektron-Tandem-Ring-Anlage  
3 FLASH: Freie-Elektronen-Laser in Hamburg



nende Abschluss war ein Nachmittag im Schülerlabor des DESY, wo im Kollegenkreis gefachsimpelt wurde und neue Ideen für spannende Unterrichte entstanden.

**Quantenphysik zum Anfassen:  
Optikwürfel aus dem 3D-Drucker**

Ein weiteres Ergebnis der Fortbildungen war ein praxisnahes Projekt zur Quantenoptik, das moderne Technologie mit fachdidaktischer Innovation verbindet: der Bau von Optikwürfeln im 3D-Druckverfahren. Mit diesen Würfeln können Analogiemodelle aufgebaut werden, mit denen zentrale Konzepte der Quantenphysik intuitiv begreifbar gemacht werden können – auch ganz ohne komplexe Mathematik.

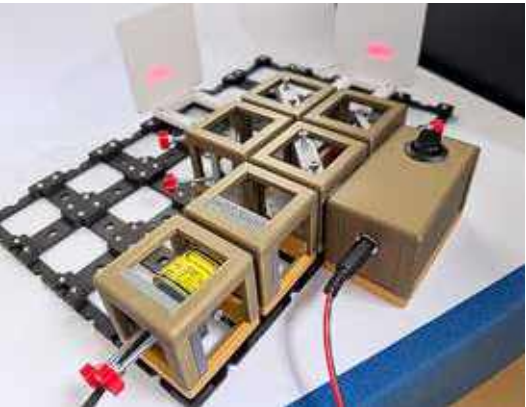
**WAS IST EIN MACH-ZEHNDER-INTERFEROMETER?**

Dieses Experiment zeigt, dass ein einzelnes Photon (ein Lichtteilchen) scheinbar gleichzeitig zwei Wege geht und sich selbst »interferiert«. Wird ein Detektor aufgestellt, »entscheidet« sich das Photon plötzlich für einen der Wege. Ein zentrales Rätsel der Quantenphysik – elegant demonstrierbar mit Optikwürfeln.

Mit Hilfe der gedruckten Bausteine lassen sich optische Analogien zu berühmten Quantenversuchen – etwa dem Mach-Zehnder-Interferometer – aufbau-

LINKS – Elektronenbeschleuniger am DESY in Hamburg

RECHTS – Mach-Zehnder-Interferometer



en. Die Schülerinnen und Schüler können so direkt erfahren, wie Lichtstrahlen (bzw. Photonen) aufgespalten, umgelenkt und überlagert werden. Auf diese Weise lassen sich fundamentale Konzepte wie Superposition, Interferenz und Nichtdeterminismus konkret erleben – auch wenn die eigentlichen quantenmechanischen Effekte natürlich nur modellhaft dargestellt werden können.

**Mit Leidenschaft und Forschergeist –  
Physik neu denken**

Die beschriebenen Initiativen zeigen eindrucksvoll, wie viel Potenzial in individueller Fortbildung und persönlichem Engagement steckt. Der Bau einer Nebelkammer, die Entwicklung quantenphysikalischer Modelle mit dem 3D-Drucker und die aktive Teilnahme an Lehrerfortbildungen an weltweit führenden Forschungsinstituten wie dem CERN und dem DESY belegen, wie moderne Wissenschaft direkt und wirkungsvoll in den Schulalltag integriert werden kann – auch abseits großer Programme oder spezieller Fördermittel.

Dabei geht es nicht allein um spektakuläre Effekte oder neue Technologien. Vielmehr steht ein grundlegendes Ziel im Mittelpunkt: Wissenschaft wieder erlebbar zu machen. Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur Formeln lernen, sondern die Konzepte dahinter verstehen, ihre Neugier behalten und den Mut entwickeln, selbst Fragen zu stellen. Wenn Spuren kosmischer Strahlung im eigenen Klassenzimmer sichtbar werden oder Quantenphä-

nomene mit Licht und Glaswürfeln erfahrbar sind, dann entsteht eine Verbindung zwischen Schulphysik und echter Forschung – anschaulich, begreifbar und motivierend.

Auch auf fachlicher Ebene war der Austausch mit Forschenden und Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa eine große Bereicherung. Die Fortbildungen zeigten, dass aktuelle Forschung nicht im Widerspruch zum Bildungsauftrag steht, sondern ihn vielmehr erweitert: durch neue Inhalte, neue Perspektiven und eine Vertiefung des physikalischen Weltbilds. Gerade in Zeiten, in denen Wissenschaft immer wieder hinterfragt wird, ist es umso wichtiger, junge Menschen für wissenschaftliches Denken zu begeistern und ihnen zu zeigen, wie Forschung tatsächlich funktioniert – mit Experimenten, Daten, Diskussionen und dem Mut zum Zweifel.

Physikunterricht kann mehr sein als die Summe seiner Inhalte. Wenn er mit Begeisterung, Kreativität und einem klaren Blick für das Wesentliche gestaltet wird, kann er Türen öffnen – zu wissenschaftlichem Verständnis, technologischem Interesse und vielleicht sogar zu einem späteren Weg in Forschung oder Technik. Und: Physik muss, wie Mathematik, Spaß machen! Die vorgestellten Projekte sind ein kleiner Beitrag dazu – und hoffentlich ein Anstoß für weitere Ideen, Innovationen und Kooperationen im schulischen MINT-Bereich.

DR. GEORG STERN

## DER NACHTHIMMEL ÜBER MÜNCHEN

### *Exkursion zur Volkssternwarte*

Vergangenen Herbst besuchten etliche Schüler:innen im Rahmen der Ringveranstaltung die Bayerische Volkssternwarte München. Diese ist eine der größten und bekanntesten Volkssternwarten in Deutschland. Gelegen im Münchner Werksviertel befindet sie sich in einem ehemaligen Luftschutzbunker, der nach



dem Zweiten Weltkrieg für astronomische Zwecke umgebaut wurde.

Die Volkssternwarte München bietet eine Vielzahl von Aktivitäten und Einrichtungen, die sowohl Einsteiger als auch erfahrene Astronomen ansprechen. Nach einer kurzen Einführung in die Astronomie wurde die angeschlossene Ausstellung zum Thema Himmelskörper besucht. Beeindruckend war die Sammlung an Meteoriten, welche sich für die Schüler:innen als erstaunlich schwer im Vergleich zu ihrer Größe erwiesen. Dies ist Resultat der hohen Dichte vieler Meteoriten.

Im Anschluss wurden die beiden Hauptattraktionen besucht, das große Planetarium, welches den Besuchern eine beeindruckende Simulation des Nachthimmels bietet, sowie mehrere leistungsstarke Teleskope, darunter ein 80-cm-Spiegelteleskop, das zu den größten öffentlich zugänglichen Teleskopen Deutschlands zählt. Diese Instrumente ermöglichen detaillierte Beobachtungen von Sternen, Planeten und anderen Himmelsobjekten. Leider war am Tag der Exkursion der Himmel über München bedeckt, so dass keine direkte Beobachtung von Himmelskörpern möglich war, dennoch war es für die teilnehmenden Schüler:innen ein besonderes Erlebnis.

CHRISTOPH GEIGER

## VERANSTALTUNGEN ÜBER DEN SCHULUNTERRICHT HINAUS

### *Ringveranstaltung Naturwissenschaften im Schuljahr 2024/25*

Auch im vergangenen Schuljahr wurden zahlreiche Angebote im Rahmen der Ringveranstaltung Naturwissenschaften – einer Kooperationsveranstaltung der Gymnasien Schäftlarn, Geretsried und Pullach umgesetzt. Naturwissenschaftlich interessierte Schüler:innen der zehnten bis zwölften Jahrgangsstufen haben hier die Möglichkeit, über den Schulunterricht hinaus verschiedenste Veranstaltungen mit naturwissenschaftlichem Bezug zu besuchen. So wurden zahlreiche Vorträge unter anderem im Deutschen Museum besucht oder konnten via Livestream von zuhause aus verfolgt werden.

Zum kommenden Schuljahr wird die Organisation der Ringveranstaltung am Gymnasium der Benediktiner von Herrn Dr. Georg Stern übernommen, ich werde aber auch weiterhin bei etlichen Exkursionen als Begleitung mit an Bord sein.

CHRISTOPH GEIGER

### Veranstaltungen 2024/25

- 19.09.2024** Vortrag Attosekundenlaser (Max-Planck-Gesellschaft)
- 26.09.2024** Exkursion BiotopiaLab München
- 02.10.2024** Vortrag Geothermie (Deutsches Museum)
- 09.10.2024** Vortrag Atmosphäre (Deutsches Museum)
- 23.10.2024** Exkursion Volkssternwarte München
- 12.11.2024** Vortrag zu Parkinson (MPG, online)
- 13.11.2024** Vortrag zu Wasserressourcen (Deutsches Museum)
- 20.11.2024** Vortrag zur Quantenmechanik (Deutsches Museum)
- 26.11.2024** Vortrag zu Epigenetik (Max-Planck-Gesellschaft)
- 09.01.2025** Vortrag zum Thema Klimaschutz (LMU)
- 15.01.2025** Exkursion zu Clariant Spezialchemie

- 20.02.2025** Exkursion PhotonLab und Europäische Südsternwarte
- 12.03.2025** Exkursion Klinikum Großhadern
- 12.03.2025** Vortrag »Smart, autonom, verwundbar?« (Deutsches Museum)
- 26.03.2025** Vortrag »Die Attojahre« (Deutsches Museum)
- 01.04.2025** Exkursion zu Roche Pharma nach Penzberg
- 10.05.2025** Juliläumstag »100 Jahre Deutsches Museum München«
- 14.05.2025** Exkursion zum Max-Planck-Institut für Plasmaphysik Garching
- 20.05.2025** Vortrag zur Astroteilchenphysik (DESY)
- 25.06.2025** Vortrag »Die 42 größten Rätsel der Astronomie« (DESY)
- 25.07.2025** Veranstaltung »Girls for Science« in Garching



# FACHSCHAFT GEOGRAPHIE

VON HIMMEL UND ERDE

## DIE MACHT DER GEOGRAPHIE

*Zahlen und Fakten über das  
Fach rund um unsere Erde*

Russland, China, die USA, Europa, Afrika, der Nahe Osten, Indien und Pakistan, Japan und Korea, Lateinamerika und die Arktis. In zehn Kapiteln zeigt der Politikexperte Tim Marshall, wie die Geografie die militärischen, wirtschaftlichen und strategischen Ziele der zentralen Weltmächte beeinflusst hat und es bis heute tut. Selten war der Titel dieses vor zehn Jahren erschienenen Buches so aktuell wie heute, streben doch die Herrschenden von sogenannten »Großmächten« momentan nach stetiger Erweiterung ihres Einflussbereiches.

Unter anderem mit solchen geopolitischen Entscheidungen und Konflikten beschäftigt sich auch die Schulgeographie, insbesondere in der Oberstufe. Mit 14 Schüler:innen war das Fach Geographie in diesem Schuljahr das am stärksten nachgefragte Leistungsfach in der Jahrgangsstufe 12, auch für das kommende Schuljahr haben sich wieder zahlreiche Schüler:innen für dieses Fach entschieden – sowohl im grundlegenden als auch im erhöhten Anforderungsniveau.

Die Vielfalt der Themenbereiche im Fach Geographie spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Exkursionen wider, welche nach einem neuen Konzept in diesem Schuljahr durchgeführt wurden. Von der landwirtschaftlichen Exkursion der fünften Jahrgangsstufe über den Besuch im Botanischen Garten mit den zehnten Klassen bis zur Hochge-

birgsexkursion nach Garmisch-Partenkirchen der Grund- und Leistungskurse waren die Schüler:innen sehr angetan. Ergänzt wurden diese durch Exkursionen im virtuellen Raum unter anderem mit Methoden der Satellitenbilddauswertung und geographischen Informationssystemen. So wurden Hochwassergefährdungskarten analysiert und die Zugbahnen von tropischen Wirbelstürmen nachvollzogen. Die elften Klassen versuchten anhand mittels 3D-Druck selbst erstellter Experimentierkisten die Struktur und Prozesse der Stadtentwicklung in nordamerikanischen Städten nachzuvollziehen.

Ein Highlight war wiederum die Teilnahme der Jahrgangsstufen sieben mit zehn am Bundeswettbewerb Diercke Wissen (vgl. separater Artikel). Die vergangenen vier Jahre durfte ich zudem als Autor und Jurymitglied diesen Wettbewerb mitgestalten, gerade das Bundesfinale war schon ein einzigartiges Erlebnis. Die Macht der Geographie – nicht nur in der großen Weltpolitik gilt dieses Statement. Die Geographie besitzt aufgrund der Raumwirksamkeit die Macht, Menschen auf der gesamten Welt zu vernetzen und verbinden. Sie beschreibt unseren gemeinsamen Planeten in all seinen Facetten und bietet die Chance für Gemeinsamkeit, interkulturellen Austausch und Frieden. CHRISTOPH GEIGER



OBEN – Am außerschulischen Lernort Streuobstwiese südlich des Klosters (in der ehemals »Johnnyhütte« am ehemals »Klobachstadion«)

LINKS – Das Bodenprofil einer Feuchtwiese, erhoben vom Leistungsfach Geographie

MITTE – Streuobstwiesen bestehen aus hochstämmigen Obstbäumen, die verstreut in der Landschaft stehen

RECHTS – Der Botanische Garten hat auch zoologisch einiges zu bieten





LINKS – Hier wird gelernt, wie Streuobstwiesen zur Vernetzung von Biotopen beitragen und somit die Artenvielfalt fördern

OBEIN – Die Ergebnisse des abschließenden »Apfel-Tasting« wurden systematisch erfasst

## AB IN DIE NATUR ZUM APFEL-TASTING

*Ein Tag der Klasse 5c am Lernort Streuobstwiese*

Im vergangenen Herbst durfte die Klasse 5c des Gymnasiums der Benediktiner einen Tag am Lernort Streuobstwiese südlich des Klosters verbringen. Dieser außerschulische Lernort bot den Schüler:innen die einzigartige Gelegenheit, die Bedeutung von Streuobstwiesen für die regionale Landwirtschaft, den Umwelt- und Naturschutz kennenzulernen. Angelegt wurde die Wiese vor zwei Jahren von unseren damaligen fünften Klassen, die Pflege übernimmt der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV).

Streuobstwiesen sind traditionelle Kulturgüter, die eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht spielen. Sie bestehen aus hochstämmigen Obstbäumen, die verstreut in der Landschaft stehen und so einen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten. Diese Wiesen sind nicht nur wertvolle Biotope, sondern liefern auch

seltene, an regionale Klima- und Standortverhältnisse angepasste Obstsorten, die zur Erhaltung der genetischen Vielfalt beitragen. Die Schüler:innen erfuhren, wie Streuobstwiesen zur Vernetzung von Biotopen beitragen und somit die Artenvielfalt fördern. Sie lernten, dass diese Wiesen zahlreichen Tieren, wie Vögeln, Fledermäusen, Schmetterlingen und seltenen Pflanzen- und Insektenarten, einen Lebensraum bieten. Auch eine Behausung für das seltene Mauswiesel befindet sich auf »unserer« Streuobstwiese. Darüber hinaus wurde den Schüler:innen die kulturelle und landschaftsprägende Bedeutung von Streuobstwiesen vermittelt. Diese Wiesen sind ein traditioneller Bestandteil der regionalen Landwirtschaft und tragen zur Erhaltung der Kulturlandschaft bei. Sie liefern gesundes, regionales Obst und bieten Möglichkeiten zur regionalen Vermarktung, wie beispielsweise durch die Produktion von Streuobst-Apfelsaft.

Der Besuch der Streuobstwiese war für die Klasse 5c eine bereichernde Erfahrung, die ihnen die vielfältigen Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes näherbrachte. Die Schüler:innen konnten praktische Einblicke in die Pflege und den Erhalt dieser wertvollen Lebensräume gewinnen und durften

bei einem abschließenden »Apfel-Tasting« direkt verschiedene (Streuobst-)Apfelsorten verkosten.

CHRISTOPH GEIGER

## EINFACH NUR DRECK ODER WERTVOLLE RESSOURCE?

*Bodenkundliches Praktikum des Leistungsfachs Geographie*

Der Boden ist eine der wertvollsten Ressourcen unseres Planeten und spielt eine zentrale Rolle in vielen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Prozessen. Besonders in Südbayern, einer Region mit vielfältigen Landschaften und Nutzungsformen, kommt dem Boden eine besondere Bedeutung zu.

Im Rahmen eines bodenkundlichen Praktikums führte das Leistungsfach Geographie an zwei Standorten um das Schulgelände Bodenuntersuchungen durch, um die verschiedenen Funktionen und Eigenschaften des Bodens zu analysieren. Der Boden ist das Fundament für das Leben auf der Erde. Er dient als Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen, von Mikroben bis hin zu größeren Tieren. Weltweit trägt der Boden maßgeblich zur Biodiversität bei, indem er unterschiedliche Lebensräume wie Wälder, Wiesen und Feuchtgebiete unterstützt. Durch seine Filter- und Pufferfunktion reinigt der Boden das Wasser und schützt so die Grundwasservorräte vor Verunreinigungen.

Die Landwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftszweig in Oberbayern und fruchtbare Böden sind die Grundlage für erfolgreiche landwirtschaftliche Produktion. Die Böden in der Region sind bekannt für ihre hohe Fruchtbarkeit, die durch eine Kombination aus günstigen klimatischen Bedingungen und geologischen Gegebenheiten entsteht. Die Analyse der Bodenprofile im Praktikum zeigte, dass die Böden in der Nähe des Schulgeländes unter-

schiedliche Schichten aufweisen, die Rückschlüsse auf die jeweilige Nutzung zulassen (Waldstandort, Ackerland, Feuchtwiesen). Böden spielen eine entscheidende Rolle bei der Regulierung des Klimas. Sie speichern große Mengen an Kohlenstoff, der durch Pflanzenwachstum und organische Substanz im Boden gebunden wird.

In Südbayern tragen insbesondere die Moore und Feuchtgebiete zur Kohlenstoffspeicherung bei und helfen so, den Klimawandel abzumildern. Die Untersuchungen im Praktikum zeigten, dass die Böden in der Region einen hohen Anteil an organischer Substanz enthalten, was auf ihre Fähigkeit zur Kohlenstoffspeicherung hinweist. Der Boden hat auch eine kulturelle und soziale Bedeutung. Traditionelle Landnutzungsformen und kulturelle Praktiken sind eng mit den Böden der Region verbunden. Die Pflege und der Schutz der Böden sind daher nicht nur aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht wichtig, sondern auch für den Erhalt kultureller Identität und sozialer Strukturen. Das bodenkundliche Praktikum des Leistungsfachs Geographie hat gezeigt, wie vielfältig und wertvoll die Böden in der Heimatregion sind. Durch die Analyse der Bodenprofile konnten die Schüler:innen die verschiedenen Funktionen und Eigenschaften des Bodens besser verstehen.

Es ist wichtig, den Boden als eine endliche Ressource zu schützen und nachhaltig zu bewirtschaften, um seine vielfältigen Funktionen für zukünftige Generationen zu erhalten.

CHRISTOPH GEIGER



RECHTS – Die Praxis der Bodenanalyse kann auch Respekt eintragen



## LAUTER JUNGE GEOGRAPHIE-ENTHUSIASTEN

*Geographiewettbewerb »Diercke Wissen«*

**D**er Geographiewettbewerb Diercke Wissen ist einer der renommiertesten Wettbewerbe für Schüler:innen in Deutschland, der seit vielen Jahren junge Geographie-Enthusiasten herausfordert und fördert. Organisiert vom Westermann Verlag, der auch den bekannten Diercke Weltatlas herausgibt, bietet der Wettbewerb eine Plattform für Schüler, ihr geographisches Wissen unter Beweis zu stellen und sich mit Gleichgesinnten zu messen. Der Diercke Wissen Wettbewerb ist in mehrere Runden unterteilt:

Die erste Runde findet an den teilnehmenden Schulen statt. Hier können alle Schülerinnen und Schüler ihrer Jahrgangsstufen teilnehmen. Die Aufgaben umfassen Fragen zu physischer Geographie, Länderkunde, Wirtschaft und Kultur.

Folgende Schüler:innen konnten den Sieg auf Klassenebene erreichen:

- 7a: Greta Kochner
- 7b: Jakob Thasler
- 7c: Sophia Gentsch
- 8a: Severin Sommer
- 8b: Helena Wilrich
- 8c: Gabriel Hoffmann
- 9a: Falk-Ferdinand Zippel
- 9b: Alexander Müller
- 9c: Felicia Iser
- 10a: Moritz Sunde
- 10b: Carla Riedl
- 10c: Cecile Volckens

In einer spannenden Schulsiegerunde konnte sich schließlich Falk-Ferdinand Zippel vor Moritz Sunde und Carla Riedl den Titel des Schul-Champions sichern und durfte am Landeswettbewerb Bayern teilnehmen. Leider reichte es dort nicht für eine Platzierung unter den Top10.

Das große Bundesfinale fand am 06.06.2025 am Verlagsort von Westermann in Braunschweig statt.

Diesem durfte ich bereits zum drittel Mal als Mitglied der Aufgaben- und Jury-Teams beiwohnen.

CHRISTOPH GEIGER

## REISE DURCH WÜSTEN UND REGENWÄLDER

*Exkursion in den Botanischen Garten München*



**I**m Januar unternahmen alle zehnten Klassen einen Unterrichtsgang in den Botanischen Garten München in Nymphenburg. Während der Exkursion wurden mehrere Unterrichtsinhalte vertieft, aber es wurde auch viel Neues gelernt. Geführt von einer Biologin reisten wir durch die Flora der Wüsten und Regenwälder und bekamen einen Einblick, wie unterschiedlich und gut Pflanzen an die jeweiligen klimatischen Gegebenheiten angepasst sind. So müssen sie sich in der Wüste vor allem vor Trockenheit schützen und im Regenwald um Licht und Nährstoffe kämpfen.

Der Ausflug in den Botanischen Garten war eine interessante Möglichkeit, einige dieser faszinierenden Mechanismen aus der Nähe betrachten zu können. Als man am Ende noch im Alleingang durch die Glashäuser spazieren durfte, hatten einige noch die Möglichkeit einen kurzen Blick in die Sonderausstellung mit tropischen Schmetterlingen zu werfen.

SUSANNE HASSLINGER



OBEN – Müde und bepackt ging's vom Bauernhof zurück zur Schule

RECHTS – Der Bauer Hans hatte schon Heu zum Füttern der Kühe vorbereitet



## MIT VERBUNDENEN AUGEN IN DEN KUHSTALL

*Bauernhofbesuch der 5. Klassen auf dem Würmseefelder Hof in Machtlfing*

**W**ir sind am 30.5. mit unserer Klasse auf den Bauernhof gefahren. Die Bäuerin Franziska hat uns empfangen. Als Erstes haben wir uns in einen Kreis gesetzt und uns über die Aufgaben von Landwirten unterhalten, also was sie alles machen müssen.

Danach hatten wir erst mal eine kleine Pause, in der wir Fotos von den Tieren machen durften. Es waren unterschiedliche Tiere. Manchmal haben wir Katzen gesehen, mal haben wir Kühe fotografiert oder uns die kleinen Ziegen angeschaut. Einmal haben wir den kleinen Babykatzen beim Spielen zugesehen. Die waren ziemlich niedlich. Als unsere Pause zu Ende war, sind wir mit verbundenen Augen durch den Kuhstall gegangen, (da wir zuerst nur hören und riechen sollten). Der Bauer Hans hatte schon Heu zum Füttern der Kühe vorbereitet. Wir fütterten die Kühe. Das hat sehr viel Spaß gemacht.

Nach dem Füttern haben wir ein mit Sahne gefülltes Glas bekommen, das wir fünf Minuten lang schütteln sollten. Als wir es wieder aufmachten, hatten wir Butter! Die Butter schmierten wir auf Brote, die wir dann essen durften. Allen hat es sehr gut geschmeckt.

Als wir fertig waren, gingen wir in eine große Scheune, wo sie das Heu lagern. Franziska erklärte uns, dass wir auf dem großen Haufen Heu toben dürfen. Es hat sehr viel Spaß gemacht und Anni hat ihren Schuh verloren, aber wir haben ihn wieder gefunden.

Wir wunderten uns schon, dass wir den Melkstand noch nicht gesehen haben, aber kurze Zeit später waren wir schon dort. Wir durften den Melkapparat hochnehmen, aber er war sehr schwer. Als wir wieder draußen waren, kam auch schon der Bus und wir fuhren müde zur Schule zurück.

JULIE CHRISTLEVEN, 5B

# FACHSCHAFT SPORT

ÜBER DEN EIGENEN SCHATTEN SPRINGEN

## SKILAGER IST EINE SELBSTVERSORGER-WOCHE

*Skilager Valmorel 2025*

Der Bus war gepackt und die Vorfreude groß! Doch erst ging es in den Gottesdienst, Pater Gabriel hielt diesen im Rahmen der Morgenmesse angenehm kurz und gab uns einen Reisesegen. Endlich fuhren wir bei Musik und bester Laune in Richtung Valmorel. Etwa elf Stunden Fahrt sind ein ganz schönes Brett, vor allem, wenn in Bregenz der Tunnel aufgrund eines Brandes gesperrt ist. Die weitere Fahrt verlief dann zum Glück reibungslos, so dass wir um ca. halb zehn Uhr abends in Valmorel angekommen waren.

Doch von Ausruhen war vorerst nicht die Rede. Das Skilager ist eine Selbstversorger-Woche. Also hieß es erst einmal Essen machen. Danach ging es dann direkt ins Bett, um fit für den nächsten Tag zu sein. Das Wetter war die ganze Woche fantastisch und die Pisten perfekt präpariert. Wir waren mit Herrn Geiger in der Gruppe und hatten uns das Ziel gesetzt, alle Pisten im Skigebiet mindestens einmal zu fahren. Die Pisten sind in Frankreich etwas anders gekennzeichnet als in Deutschland oder Österreich, zumindest was die farbliche Markierung angeht. Dort werden die verschiedenen Schwierigkeitsstufen mit den Farben grün, blau, rot und schwarz markiert. Schwarze Pisten sind in Frankreich besonders, denn diese sind nicht nur steil, sondern (wenn überhaupt) nur teilweise präpariert und bestehen in Valmorel nur aus Naturschnee, was

es sehr herausfordernd macht, diese zu befahren. Am Donnerstagabend kehrten wir auf einer Berghütte ein – es gab Fleisch- und Käsefondue. Danach wurde die Musik lauter und die Stimmung ausgelassener. Schade, dass es bald wieder vorbei war. Die anschließende Fackelabfahrt zurück in die Appartements war ein sehr besonderes Erlebnis. Am Freitag hieß es Abschied nehmen von der Aussicht und den Bergen von Valmorel.

Nach einer kurzen Nacht ging es mit dem Bus zurück nach Schäftlarn. Vielen Dank an Herrn Remmele, Herrn Geiger, Pater Thaddäus, Frau Simet und Frau Tillmann sowie den Elftklässlern Hanna, Nico, Noah und unserem ehemaligen BuFDi Sebastian für diese großartige Reise.

JAKOB JOCKISCH UND  
EMILIAN SCHIEK, 9B

## JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

*Unsere Schulmannschaften 2024/25*

Bei den Teams zu »Jugend trainiert für Olympia« machten die Mädchen einen deutlichen Schritt nach vorne: Es gab zum ersten Mal in der Schäftlarn Schulgeschichte einen Reigen an Fußballerinnen, die sich mit Bravour in den offiziellen Wettkampf stürzten. Herr Braun, Lehrer für Mathematik und Sport, durfte stolz sein auf deren 3. Platz mit der Anführerin Josefine Rehbronn aus der 6b. Auch bei den Leichtathletinnen konnte unser mehrfacher Deutscher Meister im



OBEN – Skilager Valmorel 2025

LINKS – Nummer 1 im Regionallentscheid

MITTE – Das neue Teamtrikot der Schule für Badminton, Tischtennis, Tennis

RECHTS – Sport beim Sommerfest: unverbissen



JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA **Unsere Schulmannschaften 2024/25:**

| Sportart               | Wettkampf-Klasse | Jahrgang      | Ebene, Ort, Gegner             | Platzierung/ ausgeschieden          |
|------------------------|------------------|---------------|--------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Alpiner Skilauf</b> | Wk IV männl.     | 2012-2015     | Bezirksfinale in Bad Wiessee   | <b>9. Platz</b> von 9 Schulen       |
|                        | Wk IV weibl.     | 2012-2015     | Bezirksfinale in Bad Wiessee   | <b>7. Platz</b> von 8 Schulen       |
| <b>Badminton</b>       | Wk IV männl.     | 2012 u. j.    | Regionale. in Markt Indersdorf | <b>2. Platz</b> von 3 Schulen       |
|                        | Wk III männl.    | 2010 u. j.    | Kreisfinale in Schäftlarn      | <b>2. Platz</b> von 3 Schulen       |
| <b>Basketball</b>      | Wk IV männl.     | 2012 u. j.    | Bezirksfinale in Murnau        | <b>4. Platz</b> von 6 Schulen       |
|                        | Wk II männl.     | 2008 u. j.    | Kreisfinale in U'schleißheim   | <b>4. Platz</b> von 5 Schulen       |
| <b>Fußball</b>         | Wk IV männl.     | 2013-2015     | Kreisfinale in Unterhaching    | <b>4. Platz</b> von 7 Schulen       |
|                        | Wk III weibl.    | 2011-2013     | Kreisfinale in Unterhaching    | <b>3. Platz</b> von 6 Schulen       |
|                        | Wk II männl.     | 2009-2011     | Kreisfinale in Unterhaching    | <b>5. Platz</b> von 9 Schulen       |
| <b>Golf</b>            | Wk III gemischt  | 2010-2012     | Bezirksfinale in Steinhöring   | <b>___ Platz Contest</b> von ___    |
|                        | Wk II gemischt   | 2008 u. j.    | Bezirksfinale in Steinhöring   | <b>___ Platz Stable</b> von ___     |
| <b>Hockey</b>          | Wk IV weibl.     | 2012 u. j.    | Kreisfinale in Grünwald        | <b>0:5</b> - gg. Gym Grünwald       |
|                        | Wk III weibl.    | 2010-2013     | Bezirksfinale in Grünwald      | <b>0:15</b> gg. IGG Rosenheim       |
|                        | Wk II männl.     | 2008-2011     | Südbayer. Quali in Mchn        | <b>4:9 gg G München Nord</b>        |
| <b>Leichtathletik</b>  | Wk IV gemischt   | 2012 u. j.    | Kreisfinale in Garching        | <b>2. Platz</b> von 4 Teams         |
|                        | Wk II männl.     | 2010-2008     | Kreisfinale in Garching        | <b>2. Platz</b> von 4 Teams         |
| <b>Tennis</b>          | Wk IV gemischt   | 2012 u. j. I  | Bezirksfinale in Oberhaching   | <b>Finale</b> _____ gg Mühldorf     |
|                        | Wk IV gemischt   | 2012 u. j. II | Kreisfinale in H'schäftlarn    | <b>Vorrunde 2:4</b> gg Schäftlarn I |
|                        | Wk III männl.    | 2010-2013     | Kreisfinale in Gräfelfing      | <b>Vorrunde 1:5</b>                 |
|                        | Wk II männl.     | 2008-2011     | Kreisfinale in Unterföhring    | <b>Achtelfinale 0:6</b>             |
| <b>Tischtennis</b>     | Wk III männl.    | 2010-2013     | Kreisfinale in Siegertsbrunn   | <b>0:9</b> gg. Gym Siegertsbrunn    |
| <b>Volleyball</b>      | Wk III männl.    | 2010 u. j.    | Kreisfinale in Schäftlarn      | <b>0:3</b> gg. LMG Unterhaching     |
|                        | Wk II männl.     | 2008-2011     | Kreisfinale in Garching        | <b>4. Platz</b> von 4 Schulen       |

OBEN – Zusammenstellung von Pater Thaddäus:  
Übersicht der Leistungen unserer Schulmannschaften im vergangenen Jahr

Hochsprung und Hürdenlauf, Herr Martin, enorme Akzente setzen. Das Team um Romy Dagtekin 7c schied ganz knapp aus nach einem letzten Staffellauf.

Über nur einen Wettkampf kamen deutlich hinaus: die Basketballer der Klasse 7a, ein goldener Jahrgang. Oliver Plantsch und seine Kameraden gewannen nämlich zuerst genau 100:4 gegen den Nachbarn Pater-Rupert-Mayer-Gymnasium, dann wurden sie souverän 1. im Regionalentscheid bei drei weiteren Schulen. Im Bezirksfinale fühlten sie sich gegen den späteren Sieger jedoch mächtig verpöffen und ließen die Köpfe soweit hängen, dass kein Platz auf dem Treppchen mehr übrigblieb. Auch die jüngsten Tennisspieler haben es bis Redaktionsschluss ins Halbfinale gebracht. Bei insgesamt 21 Teams für die Oberbayerische Meisterschaft freuen wir uns über einen Großhesseloher Neuzugang in der 5a, Philipp v. Tucher und die Hohenschäftlarn 7b-Jungs, die Unterschleißheim (4:2) und Erding (5:1) hinter sich ließen.

Herr Pforr, selber Vereinsspieler in München, etablierte nun einen schon lange in Schäftlarn gepflegten Sport – auf Wettkampfniveau: Badminton. Das Kreisfinale traute er sich so zu in unserer eigenen Halle auszutragen. Die Jungs aus den Klassen 7 bis 9 mussten dabei erleben, wie knapp es gehen kann: Die einen schieden aus, die anderen erreichten den Regionalentscheid wegen eines je besseren Satzverhältnisses. Für die Zukunft wurden nun für den Rückschlagsport eigene Trikots angeschafft, die uns immer an 2024/25 erinnern werden. Auch neu war dieses Jahr der Start einer jüngeren Knabenmannschaft Wk III im Volleyball, woran wohl unsere ehemalige 2.-Bundesliga-Spielerin Frau Simet mit schuldig ist: Die Jungs konnten



OBEN – Racingteam »Schäftlarn« am Hang  
MITTE – Ein kalter, wenngleich heiterer Morgen zur Fußballpremiere des Mädchenteams  
RECHTE SEITE UNTEN – Unsere besten Ältesten im Tennis: Mateo Beck, Kalle Krull, Jonathan Gebhardt, Lukas Vrzal, Moritz Baldamus

zwar noch keinen Stich holen gegen den großen Nachbarn Unterhaching, Lise-Meitner-Gymnasium. Dennoch war die Freude am neu entdeckten Sport den 7. Klässlern mit unter anderem Lenn Astor, 7b, als möglichem zukünftigem Libero anzusehen.

Jenseits der offiziellen Spieltermine entwickelte sich vor allem Volleyball in der Freizeit sehr gut: Herr Martin organisierte Matches und Teilnahmen an Turnieren. Es gibt nun mit Carl von Alvensleben und Vincent Boroffka zwei 12. Klässler, die auf höherem Niveau Volleyball im Verein spielen und nicht unterschlagen, von welcher Schule her sie zu diesem Sport kamen. P. THADDÄUS SCHREIBER OSB

DAS WAR EIN DREIKAMPF

Sport beim Sommerfest

1. Seilspringen (1 min) 2. Handkraftmessung 3. Über Kopf drücken mit 16 kg Kettlebell (so viel wie möglich). Es war ein super sportlicher Wettbewerb und wir haben so viele gute Einsendungen gesehen, dass die Auswahl der besten gar nicht so einfach war. Ich würde sagen, es war ein riesiger Motivationsschub für die Schüler, Schülerinnen, Eltern und Lehrer. WILHELM MARTIN

AUSREICHEND SCHNEE UND SCHÖNES WETTER

Skilager Passo Tonale

Zwei Wochen nach Valmorel, in Passo Tonale, schneite es einmal wieder richtig und alle hatten einen Riesenspaß. Die Märzgruppe hatte noch ausreichend Schnee und schönes Wetter. JUDITH TILLMANN



SIEG IM FINALE

Montessori-Volleyballturnier in Biberkorn

Ein Montessori-Volleyballturnier in Biberkorn am 19.12.2024. Wir haben wieder überragende Leistung gezeigt. Im letzten Spiel der Vorrunde konnte die Mannschaft druckvoll gegen ein sehr starkes Team vom Gymnasium Starnberg mithalten und holte einen Sieg mit einem 2:0 (25:18,25:20). Somit beendete die Mannschaft die Vorrunde mit einem 1. Platz. Im Finale ergab sich ein spannendes Spiel gegen das Gymnasium Kempfenhausen. Das Ziel war, konzentrierter aufzutreten und Eigenfehler zu vermeiden. Mit Erfolg: Eine geschlossene Teamleistung führte zum Sieg! Gegen alle Mannschaften haben wir gewonnen! Das sind unsere Helden: Troyli Domenico, Bruch Moritz, Rösler Julius, Becker Jonathan, von Alvensleben Carl, Boroffka Vincent, Wolschon Julius, Löw Anne-Sophie und Egenter Constantin. WILHELM MARTIN



LINKS – Schneemann-Contest in Passo Tonale

OBEN – Beim Inklusionssportfest wurde jeder Gast als Sieger gefeiert

RECHTS – Der Beweis: Anderen eine Freude bereiten, macht einen selbst glücklich

SO ODER ANDERS KÖNNEN

Das Sportfest im Geist der Special Olympics mit Rahmenprogramm

Es war von vorneherein eine echte Herausforderung, auf die wir uns eingelassen hatten: Konnten wir es schaffen, eine große Gruppe von Kindern mit Einschränkungen, geistiger und gesundheitlicher Art, in ein Sportfest mit Rahmenprogramm zu integrieren, das allen Beteiligten Spaß, Freude und die Erkenntnis bringen sollte, dass Behinderung kein Grund sein darf, nicht Teil der Gemeinschaft zu sein? Am 5.6.2025 war es so weit und um 6:30 Uhr wusste jeder von uns, dass wir nur noch wenige Stunden davon entfernt waren, ein lang geplantes Projekt zu Ende zu führen, mit dem Mindset: »Anderen eine Freude machen, macht einen selbst glücklich«. Seit 2017 pflegen wir diese Tradition des Sportfestes mit Rahmenprogramm im Geist der Special Olympics mit unserer Partnerschule Don Bosco Regens-Wagner aus Rottenbuch und laden die



Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Betreuer bei uns in Schäftlarn zu Besuch ein. Wir hatten im Voraus den Tag genau geplant und vorbereitet. Was leider nicht mitspielte, war dieses Jahr das Wetter. Unser Team ließ sich aber davon nicht entmutigen, kurzerhand wurde umdisponiert, was uns ehrlicherweise Einiges abforderte. Fast alle geplanten Aktivitäten konnten schlussendlich aber dennoch umgesetzt werden. Die Hüpfburg wurde zu einer »Wasserburg« und das hat uns eine Sonderputzaktion am Ende des Tages beschert. Die Auswahl an anderen Angeboten war so groß, dass jeder Spaß hatte. So sorgten der Geschicklichkeitsparcours, die Station mit den beiden Ponys, Fußball, Basketball, Bastelstationen, Schminken und weitere erlebnisreiche Angebote im Rahmenprogramm für Bewegung und Spaß. Für jeden Gast war etwas Passendes dabei. Nicht nur den Kindern und Jugendlichen war die Freude an der Bewegung auf dem Sportfest anzusehen, auch die Erwachsenen, zum Beispiel die beiden Herren Schulleiter, die für sich ein neues Sportgerät entdeckt haben, standen mit lachenden Gesichtern auf dem Trampolin und machten dabei eine Bella Figura.





den unterschiedlichsten Jahrgangsstufen, die uns zuverlässig unterstützt haben und somit zu diesem tollen Inklusionstag ihren Beitrag geleistet haben.

Nicht zuletzt danken wollen wir aber auch den vielen großzügigen Spenderinnen und Spendern, durch deren finanzielle Unterstützung die Durchführung des Sportfestes erst möglich geworden ist.

Frau Schmette, die begleitende Lehrkraft unseres P-Seminars, war nicht nur organisatorisch eine tragende Säule, sondern auch menschlich ein Vorbild. Ihre ruhige, motivierende Art und ihre Fähigkeit, auf die Bedürfnisse jedes Schülers/jeder Schülerin individuell einzugehen, machten sie zur zentralen Stütze des Projekts. Ihr gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank für die hervorragende Führung und die inspirierende Unterstützung des gesamten Teams.

Das P-Seminar »So oder anders können« – Inklusion bildeten folgende Schülerinnen und Schüler: Valeria Krug, Elisabeth Fischer, Johannes Holzer, Emma Lichtenberg, Sebastian Müller, Maya Sauer, Arthur Seemann, Marie Zeman, Stella Schöning und Henrik Adam.

P-SEMINAR UND A. SCHMETTE

## AKROBATISCHER KINOABEND

*Akrobatikshow 2024 vom 8. bis 16. November*

Das Motto der Akrobatikshow des Schuljahres 2024/25 lautete »Cinéma artistique«; ein Kinoabend mit vier bekannten Blockbustern wurde mit akrobatischen Mitteln dargestellt. Die vier Abendveranstaltungen sowie zwei Grundschulveranstaltungen wurden von insgesamt etwa 2.400 Zuschauern besucht und waren ein voller Erfolg.

Auf der Bühne waren mehr als 80 Schülerinnen und Schüler beteiligt, die am Boden, an den Luftgeräten, beim Jonglieren, Einradfahren, Kugellaufen und Trampolinspringen ihr Können zeigten, tatkräftig unterstützt von den Licht- und Tontechnikern.

JUDITH TILLMANN



OBEN – Perfekt eingeübte Akrobatik-Figuren unserer Schülerinnen und Schüler





OBEN – Verschiedene Figuren und eindrucksvolle Stunts – Impressionen der Akrobatikshow



OBEN – Bella Italia, Klettern, Schwimmen, Bootfahren, gut essen – und viel Spaß dabei: Bilder vom Sommersportlager der 7. Klassen in Arco



# PROJEKTE

UNSERE SCHULE WIRKT IN DIE WELT

## WIE EINST BUDDHA »DEN PALAST« VERLASSEN

*Exposure-Reise in die katholische Diözese Khammam im Osten Indiens*

Es ist heiß Ende Oktober, so ziemlich an jedem Tag 30 Grad. In den zarten Duft exotischer Blumen mischen sich die Autoabgase, es knattert und hupt überall. »Lea Maria, schnall dich an«, ruft Herr Winkler einer Schülerin zu. »Ich habe keinen Gurt«, antwortet sie. Es erklingt lautstark »Macarena«, während der 18-Sitzer-Reisebus mit sechzehn Deutschen um Wasserbüffelherden herumnavigiert, die mit den langen Hörnern und der schwarzen ledrigen Haut zwar bedrohlich wirken, aber dann doch mit einer beispiellosen Selbstverständlichkeit friedlich am Straßenverkehr teilnehmen.

Die Stadt Khammam im Osten Indiens, vier Autostunden östlich von Hyderabad entfernt, ist kaum touristisch erschlossen. Die Alphabetisierungsquote der überwiegend ländlich geprägten Region liegt bei 65–70 %. Die Menschen leben vom Anbau von Baumwolle und Reis und der Kleinviehhaltung. Khammam ist nicht zu vergleichen mit der Hippie-Hochburg Goa oder Kerala an der Malabar-küste und doch zieht es immer mal wieder Deutsche in diese abgelegene Region.

Zwölf Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse wollen mit vier Begleitern Herrn Benedikt Winkler, Frau Dr. Monika Brönnner-Swoboda, Veronika Haider und Amelie Goetzeler die indische Partnerschule besuchen. Seit über zehn Jahren besteht zwischen dem Benediktiner-Gymnasium Schäftlarn südlich von München und der Diözese Khammam, allen voran der »Stella Maris« English

Medium School, eine intensive Schulpartnerschaft. Es ist dem emeritierten Altbischof Paul Maipan zu verdanken, dass auf seine Initiative in den vergangenen dreißig Jahren achtzehn Schulen in seiner Diözese gebaut werden konnten – mit Spenden von The Life to Share e.V. und Sternstunden e.V., der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, missio München und missio Aachen, der Erzdiözese Köln und vielen weiteren großzügigen Unterstützern. In seinem Alterssitz in Bonakal treffen wir auf Altbischof Maipan, einen großgewachsenen Mann mit weißem lichten Haar, der stolz und wild gestikulierend erzählt: »Als ich nach Khammam kam, gab es nichts. Keine Schulen, keine Gebäude, keine Kirchen. Aber es gab Gottvertrauen und Manpower.«

Seit April 2024 ist sein Nachfolger, der römisch-katholische Bischof Prakash Sagili im Amt und von Papst Franziskus beauftragt, die Geschicke der Diözese Khammam zu leiten. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit wurde Sagilis Gottvertrauen hart auf die Probe gestellt. Am 1. September 2024 kam es durch heftige Monsunregenfälle zu schweren Überschwemmungen am Fluss Munneru. Das Bischofs-haus stand mehrere Wochen unter Wasser. Seminaristen trugen blinde und hörgeschädigte Schüler der benachbarten Jyothinivas School auf den Schultern durch halshohes Wasser. Die Trinkwasserversorgung war desolat. Auf Fotos sieht man den Bischof, wie er durch kniehohes Wasser wadet. Sagili flog in die USA und nach Deutschland und bat um Hilfe.

Im Rahmen des P-Seminars »Mission und Interkulturelles Lernen« hatten sich die Schüler seit Juli auf die Indien-Reise Ende Oktober vorbereitet. Die Flüge waren gebucht. Gegen Hepatitis A und B und gegen Tollwut wurde geimpft. Die Visa wurden beim Konsulat beantragt. Und nun drohte die Reise sprichwörtlich ins Wasser zu fallen. Bischof Prakash war besorgt, dass er die Gäste nicht so empfangen



OBEN – Poojitha; sie ist auf dem Weg zu »Stella Maris«, unserer Partnerschule ...

LINKS – ... in genau diesem Schulbus

MITTE – Luisa und Elisabeth im Sari

RECHTS – Extra für das Projekt entworfen: das Emblem auf unseren T-Shirts





könne, wie er das ursprünglich im Sinn gehabt hatte. Nässebedingte Risse in den Wänden und abblättrender Putz tun dem Erfolg der Reise jedoch keinen Abbruch. Manche der Gymnasiasten waren noch nie im außereuropäischen Ausland, über 7.000 Kilometer entfernt von »dahoam«. Besonders beeindruckt sind die Schüler von den Begegnungen mit den indischen Kindern, vom Altenheim der Mutter Teresa Schwestern, von der Blindenschule und dem Rehabilitationszentrum für die sogenannten »Anders-begabten«, geleitet von den »Sisters of Compassion«. Die inklusive Formulierung »differently abled« soll, so wird uns gesagt, nicht das Defizit der geistig und körperlich Behinderten sprachlich



OBEIN – Kilian macht sich bekannt

MITTE – Möglicherweise eine Art von Barock – die Karunagiri Kathedrale

UNTEN LINKS – QR-Code direkt zum Indien-Film

UNTEN RECHTS – Carlo und Johannes verorten sich



hervorheben, sondern deren Talente. So kann ein blinder Schüler die erste Zeile aus dem Buch Hiob auf Telugu, der Sprache des indischen Bundesstaates Telangana, vorlesen, als er die Bibel in Brailleschrift in Händen hält.

In dem kleinen Ort Morampalli Banjara befindet sich die Stella Maris English Medium School, die ihren Namen »Meerstern« der Marienfrömmigkeit verdankt. Der Höhepunkt der Reise. Zweihun-

dertfünfzig indische Schüler der ersten bis siebten Klasse empfangen uns mit Blüten, bunten Tüchern und Stammestänzen – dazu erklingen Tribal-Klanghölzer und synthesizermäßig-schillernde Musik. Als Geschenk haben wir vom Erlös des Sommerfestes zehn Hockeyschläger, mehrere Tennisbälle, drei Fußbälle, einen Volleyball, eine Ballpumpe und Süßigkeiten mitgebracht. Unsere Jungs haben außerdem jeder eine Lederhose im Gepäck, um den Schuhplattler als traditionellen Stammestanz der alpenländischen Kultur vorzutanzten. Die Reisegruppe will es tunlichst vermeiden, nur passiv auf Plastikstühlen zu sitzen. Partnerschaft beruht schließlich auf Gegenseitigkeit. Das Experiment »Interkulturelle Kommunikation« gelingt, nicht zuletzt durch ein lustiges Theaterstück mit Socken, weiteren Gesängen in englischer Sprache wie »If you are happy and

OBEIN – Schwester Sumalatha vor der Plakette der Ermöglicher (li.); Herr Winkler inmitten von Lehrerkolleginnen (re.)

UNTEN – Elisabeth und Bischof Prakash, Herz und Kreuz (li.); beim gemeinsamen Essen (re.)



you know it, clap your hands«, einem Kreativprojekt und den Akrobatik-Performances von Luisa Sunde (12. Klasse). Zwischendurch serviert die Schulleiterin Sr. Sumalatha Chai. Mittags gibt es ein leckeres indisches Essen, natürlich scharf gewürzt, welches traditionell mit den Fingern gegessen wird.

Frau Dr. Monika Brönnner-Swoboda, Ärztin und Universitätsdozentin, ist eine der vier Begleiter und hat vorsichtshalber eine Großpackung Imodium akut dabei, um bei Verdauungs- und Magenproblemen der Schüler vorzusorgen. Auch Malaria-Prophylaxe befindet sich in der Reiseapotheke – man wisse ja nie bei den Mücken, die abends umherschwirren. Erfreulicherweise kommt die Reiseapotheke kaum zum Einsatz. Amelie Goetzler und Veronika Haider waren 2018 bereits als Elftklässlerinnen bei einer Indien-Reise dabei, mittlerweile studieren sie in München und jobben nebenher als studentische

Mitarbeiter am Gymnasium Schäftlarn. Für die beiden Freundinnen stand es außer Frage, wieder nach Indien mitzukommen.

Am Sonntag feiert Bischof Prakash mit indischen Internatsschülern und den deutschen Gästen eine Heilige Messe. Ausgehend vom Tagesevangelium von der Heilung des Blinden, sagt der Bischof in seiner Predigt, dass die Gäste aus Deutschland, ähnlich wie einst der reiche Siddhartha Gautama im 6. Jahrhundert vor Christus, den Palast verlassen hätten, um eine andere Realität dieser Welt zu erkunden, die den meisten verborgen bliebe. Exposure, welches »sich aussetzen« bedeutet, solle zu einem Umdenken anregen, um »eine andere Vision von Dir und Deiner Dich umgebenden Welt« zu entwickeln. Sagili sagt, dass Gott Deutschland mit materiellem Reichtum und Klugheit gesegnet hätte. Die Menschen seiner Diözese bedürften vielfach



LINKE SEITE – im Uhrzeigersinn: Die Jyothinivas School, Unterkunft und Begegnung im Refektorium bei den »Sisters of Compassion« in Bonakal; Khammam Fort View Point

OBEN – Mit Bischof Prakash im vollen Ornat

RECHTS – Energiezentrale



einer helfenden Hand. Gott habe uns die Gnade gegeben wieder richtig sehen zu können. »Reflektiert die Realität dieser Gesellschaft und seid unsere Gäste zusammen mit Jesus«, sagt Sagili und dankt für das Engagement.

Nach Erkundungen des Kinnerasani Wildlife Sanctuary, einer buddhistischen Stupa in Nela-kondapally, einem hinduistischen Rama- und Sita-Tempel in Bhadrachalam und der katholischen Kathedrale »Our Lady of Good Health« heißt es am 29. Oktober Abschied nehmen. Gegen 18 Uhr befestigt Busfahrer Naresh die Koffer auf dem Dach des Reisebusses. Gesegnet und beschenkt mit maßgeschneiderten T-Shirts, Saris, Buddha-Figuren und allerlei Gewürzen fliegen die Deutschen wieder zurück ins novemberkalte Deutschland.

Bei verschiedenen Veranstaltungen im Advent und im neuen Jahr werden die Indienreisenden ihren Mitschülern von den Erfahrungen berichten, einen Film produzieren, Portfolios anfertigen und Spenden sammeln. Außerdem bietet das Missionswerk Missio einen Berufsorientierungstag Weltkirche an, um die Schüler für die Berufsfelder Entwicklungszusammenarbeit und kirchlicher Dienst zu gewinnen. Im wöchentlich stattfindenden P-Semi-

nar bei Herrn Benedikt Winkler erhalten die Schüler Einblick in Themen der Missionswissenschaft, sie reflektieren den Missionsbegriff, die »Zeichen der Zeit«, die Geschichte der Indienmission und erlernen die altindische Sprache Sanskrit. Mission heißt, dass die Kirche aus sich herausgehen müsse, sagte der französische katholische Theologe Marie-Dominique Chenu.

Die erste Kokosnuss vom Straßenrand, das Lachen und Strahlen der indischen Kinder, der Palmensaft »tody«, die Lotusblumen, all das wird den Schäftlarnern Schülern, die das Privileg hatten, an der außergewöhnlichen Reise teilzunehmen, in lebhafter Erinnerung bleiben.

Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, mit der die sechzehn Deutschen für zehn Tage in der Diözese Khammam aufgenommen wurden, entsprach der Sanskrit-Redewendung »Atithi Devo Bhava« (»Behandle den Gast wie Gott«).

Unter diesem Link befindet sich für alle Interessierten ein Video mit einer Zusammenfassung der Reise, das auch heruntergeladen werden kann:

► <https://vimeo.com/1042150343>

BENEDIKT WINKLER

## BEI DEN ÄRMSTEN DER ARMEN

*Besuch eines Altenheims der Mutter-Teresa-Schwwestern in Khammam im Rahmen der Indien-Reise*

Als wir vor dem schlichten Eingangstor des von den Schwestern der Nächstenliebe betreuten Heims »Mother Teresa Ashram« haltmachen, stehen wir, noch unwissend, was uns erwarten würde, an der Grenze zwischen der für Indien typischen, chaotisch anmutenden Betriebsamkeit und einer Oase der Ruhe und gleichzeitig der abgrundtiefen Armut. Sehr herzlich werden wir empfangen von Sister Charmine Rose. Sie trägt den bekannten weiß-blauen Sari der Missionarinnen der Nächstenliebe des von Mutter Teresa gegründeten Ordens, und strahlt Freude, inneren Frieden und Gelassenheit aus. Wie sie uns später erzählt, hat sie Mutter Teresa selbst erlebt. Die Schwester zögert keinen Moment, uns durch die Räumlichkeiten ihrer Einrichtung zu führen.

Auf dem Weg erklärt sie uns, dass es in Indien mehrere Mutter-Teresa-Häuser gibt. Die Ordensgemeinschaft ist von der im Jahr 2016 heiliggesprochenen Mutter Teresa von Kalkutta vor über 70 Jahren gegründet worden. Sie ist ihrer Berufung, den »Ärmsten der Armen« zu dienen, gefolgt. Seitdem sind über 5000 Schwestern dem Orden beigetreten, die weltweit in über 130 Ländern tätig sind. Das Heim, das wir besuchen, dient der Zuflucht für Frauen ab fünfzig Jahren. An anderen Orten unterhält die Gemeinschaft auch Einrichtungen für Männer und für andere Altersgruppen.

Als wir den Wohnbereich betreten, ist das Erste, das wir sehen, eine Prozession, der eine Schwester vorangeht, die vor sich eine Statue der Mutter Gottes aus Fatima emporhebt. Ihr folgen circa vierzig Frauen, die in diesem Heim Schutz gefunden haben. In ihren Händen halten sie den Rosenkranz. Im Gang sitzen auf Plastikstühlen weitere Frauen. Eine der Betreuten ist verkrüppelt, eine andere Frau leidet unter einer Krankheit, die Selbstverletzungen zur Folge hat. Einige können sich nicht selbst bewegen. Ich sehe, dass die Augen einer Frau von Fliegen

umkreist werden, gegen die sie sich nicht wehren kann. Ihr Anblick ist schockierend. Tränen steigen mir in die Augen. Sister Charmine Rose erklärt uns, sie hätten die Frauen am Straßenrand aufgefunden. Sie seien von ihren Familien verstoßen worden, von ihren Ehemännern ausgesetzt oder misshandelt worden. Nun werden sie hier medizinisch versorgt, ernährt und gepflegt. Die Innenräume sind liebevoll eingerichtet. Kreuze und Marienbilder schmücken die Wände. Wir betreten einem weiteren Raum und die meisten von uns verlassen ihn sofort wieder. Denn in einem mit Moskitonetz geschützten Bett liegt eine Frau im Sterben. Sie ist abgemagert, sie zittert. In Folge einer Schusswunde, die zu spät behandelt worden ist, kann ihr Leben nicht mehr gerettet werden. Um sie kümmern sich die anwesenden Schwestern besonders. Unsere Reisebegleiterin, Frau Dr. Monika Brönnert-Swoboda, zeigt sich

WE ARE HAPPY  
BECAUSE WE CHOSE  
THIS WORK.

sehr beeindruckt von der anstrengenden selbstlosen Fürsorge: »But you still seem happy.« Die angesprochene Schwester antwortet ihr: »We are happy because we chose this work.«

Die Missionarinnen der Nächstenliebe folgen dem Vorbild ihrer Gründerin, die Sie gelehrt hat, in jedem Menschen Christus zu sehen. Mutter Teresa hat ihnen gezeigt, dass sie selbst mit dem Wenigsten zurechtkommen können, das nur Grundbedürfnisse erfüllt. Denn sie finden Sinn für ihr Leben, indem sie den »Ärmsten der Armen« helfen. Die Freude der Heiligen ist ansteckend gewesen, obwohl sie selbst in Armut gelebt hat. Sie hat Fröhlichkeit als wesentlichen Ausdruck der Liebe Gottes gesehen: »Eine fröhliche Schwester ist wie ein Sonnenstrahl der Liebe Gottes. Sie ist ein Hoffnungsstrahl der ewigen Glückseligkeit.« Diese Haltung prägt die Arbeit der Schwestern. Sie verrichten selbst schwierigste Aufgaben mit einem Lächeln und einer Freundlichkeit, die viele Menschen tief berührt.

Auf unserem Weg in die Hauskapelle erklärt uns die Schwester, dass sie Menschen aller Religionen

in ihrem Heim aufnehmen. Sie sehen in jedem die Würde eines Kindes Gottes. Die absolute Mehrheit der Einwohnerinnen seien Hindus, nur wenige gehören dem Christentum an. Jedoch besuche der Großteil der Frauen freiwillig täglich die Heilige Messe. Die kleine Kapelle ist trotz ihrer Schlichtheit wunderschön. Über dem Altar hängt ein Kruzifix mit der Aufschrift »I thirst«. Es ist der 10. September 1946 gewesen, als Mutter Teresa ganz deutlich den Ausruf Jesu am Kreuz wahrgenommen hat: »Mich dürstet«. Mutter Teresa hat für sich erkannt, dass in diesen Worten ihres Herrn die nahezu verzweifelte Sehnsucht Gottes zum Ausdruck kommt, mit der er die Menschen liebt. Kaum ein menschliches Bedürfnis ist so qualvoll wie der Durst. Diesen Durst hat Mutter Teresa noch an einem anderen Ort wiedergefunden: in den Qualen der »Ärmsten der Armen« in den Slums Kalkuttas. So hat ihr »die Stimme« auch offenbart, auf welche Weise Mutter Teresa diesen Durst stillen konnte: »Komm, trag mich in die Höhlen der Armen. Komm, sei mein Licht. Ich kann nicht alleine gehen. Sie kennen mich nicht, daher wollen sie mich nicht. Komm du – geh mitten unter sie, trage mich mit dir zu ihnen.« An diesem Tag hat sie sich entschieden, ihr bisheriges Leben aufzugeben und Jesus in die Slums zu folgen, um ihm in den »Ärmsten der Armen« zu dienen. In den Ordensregeln der Schwestern heißt es: »Das allgemeine Ziel der Missionarinnen der Nächstenliebe ist es, das Dürsten Jesu Christi am Kreuz nach Liebe und nach Seelen durch [...] Selbsthingabe in der Arbeit an den Armen zu stillen.« Mutter Teresa hat auf den Anruf Jesu mit einem bedingungslosen »I quench« – »ich stille diesen Durst« geantwortet.

Die Arbeit der Schwestern ist wie ein Leuchtturm der Hoffnung für viele Menschen am Rande der Gesellschaft. Die Kraft, um die täglichen Herausforderungen zu bewältigen, gibt ihnen der Glaube an den dürstenden Jesus am Kreuz, und die Sehnsucht, diesen Durst zu stillen. So wird eine berührende Szene aus dem Leben Mutter Teresas weitererzählt: »Ein Mann, der nicht an Gott glaubte, besuchte das Haus. Ohne ein Wort zu sagen, ging er durch die Reihen der Sterbenden. Beim Hinausgehen sagte er zu einer Schwester: ‚Ich habe nicht an einen Gott geglaubt, aber jetzt glaube ich, dass

es einen Gott gibt, denn es kann nur ein Gott sein, der den Schwestern in einer so schrecklichen Umgebung so viel Liebe und Freude schenkt.‘ «

Diese Liebe zum Nächsten, die Selbsthingabe, die Freude und den tiefen Glauben der Missionarinnen der Nächstenliebe haben wir erlebt im Altenheim »Mother Teresa Ashram«.

### Mein Fazit

»Gute Bildung formt den ganzen Menschen«. So äußerte sich Papst Franziskus in einer Audienz im Mai 2024. Und: »Alle Kinder haben das Recht, zur Schule zu gehen [...]«.

Die Exposure-Reise nach Indien hat mir wie nie zuvor die Notwendigkeit und den Wert schulischer Bildung vor Augen geführt. Im ländlich geprägten Khammam können nur 65 bis 70 Prozent der Menschen lesen und schreiben. Häufig müssen sie bereits als Kleinkinder ihren Eltern bei der Arbeit auf dem Feld helfen, damit die Familie ausreichend Geld zum Überleben verdienen kann. Aufgrund dessen und aufgrund der meist großen Entfernung des Wohnortes zu der nächstgelegenen Schule ist vielen Kindern in Indien der Zugang zur Bildung verwehrt. Jedoch ist Bildung der Schlüssel für die persönliche Entwicklung eines Kindes und gleichzeitig auch der Schlüssel für den Ausstieg aus der Armut für ganze Bevölkerungsgruppen. Dass ein großer Teil der indischen Bevölkerung aktuell noch keine Schulbildung erhält, unterstreicht die Wichtigkeit der bischöflichen Schulen in Khammam und die Relevanz der Erhaltung unserer Partnerschaft, damit diese Schulen weiterhin existieren können.

In Indien habe ich erfahren, wie sehr sich die Kinder selbst bemühen, Lernfortschritte zu machen. Als wir in unserer Partnerschule »Stella Maris« in verschiedenen Klassen selbst den Unterricht gestalten durften, ist mir aufgefallen, dass schon die Jüngsten das englische Alphabet auswendig wussten. Ein kleiner Schüler konnte bereits komplexe Rechnungen mühelos und flink im Kopf lösen. Es war offensichtlich, dass sich die Kinder in Indien deutlich mehr Mühe geben, in der Schule Fortschritte zu erzielen, als in Deutschland. Es scheint ihnen deutlich bewusst zu sein, dass es ein Privileg ist, die Schule besuchen zu dürfen. Wie wir an der



bischöflichen Schule, dem »Kristu Jyoti College« erfahren haben, haben nur wenige indische Kinder in Khammam auch die Chance auf eine weiterführende Berufsausbildung oder ein Studium. In der Regel erhalten dies nur reiche Menschen oder die Leistungsstärksten, also diejenigen Schüler, die ein staatliches Stipendium erhalten. Dies ist jedoch schwierig und wird sehr selten gewährt, vor allem nicht Nicht-Hinduisten. Unser begleitender Priester, Father Vijay, besuchte als Kind selbst das »Kristu Jyoti College«. Er war der beste Schüler seiner Jahrgangsstufe und hat sich dadurch die Möglichkeit eröffnet, Theologie zu studieren.

»Education is key.« Das ist der Grund, weshalb wir unsere Partnerschaft mit der Diözese Khammam weiterhin fördern müssen – durch Spenden, durch die monatliche finanzielle Unterstützung eines Patenkindes, durch bleibende Kontakte. Unsere Aufgabe als Khammam-Botschafter ist es, hierauf aufmerksam zu machen und damit zum Erhalt dieser langjährigen Freundschaft und Partnerschaft beizutragen.

ELISABETH KOLEK, 11B

## EINE ERFAHRUNG, UM DAS LEBEN MEHR WERTZUSCHÄTZEN

*Zitate einiger Mitreisender zu den Erlebnissen in Indien*

»Zuerst finde ich es erstaunlich wie anders Menschen auf der Welt leben. Den Schülern der Stella Maris Schule war klar anzumerken, wie dankbar sie sind, eine Chance auf Bildung zu haben, und die Möglichkeit, es in ihrem Leben weit zu bringen. Wohingegen wir uns oft beschwerten, keine Lust auf die Schule haben und uns unseres Glücks nicht bewusst sind.

Man hat auch wirklich gemerkt, dass die Menschen nicht unglücklicher waren als die Menschen in Deutschland. Obwohl die meistens ein Bruchteil dessen haben, was wir haben, aber wir uns daran einfach zu stark gewöhnt haben. Ich nehme aus dieser Reise sehr viel mit, denn es ist eben viel mehr

als nur ein Schulprojekt gewesen. Es war eine Erfahrung, die jeder machen sollte, um das Leben wieder mehr wertzuschätzen. Außerdem bin ich sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, an einem solchen Schulprojekt teilzunehmen.«

TARUN SPAETHE, 11B

»Abschließend möchte ich mich für die Chance bedanken, dass ich dieses P-Seminar belegen durfte und diese unfassbare Reise machen durfte, weil ich sonst vielleicht niemals hätte sehen können, wie andere Menschen auf einem anderen Kontinent leben müssen und wie diese trotzdem glücklich sein können. Außerdem hat es mich erstaunt, wie »beliebt« man dort ist, wenn man nur eine andere Hautfarbe hat oder man aus einem anderen Land bzw. Kontinent stammt. Diese Erfahrung machen zu dürfen, ist ein Privileg, welches das Gymnasium der Benediktiner Schäftlarn anbietet und somit deutschen Schülern ermöglicht, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und diese weiterzuvermitteln. (...) Deshalb kann ich nur jedem empfehlen, so eine Chance zu nutzen und eine tolle Reise zu machen und Menschen zu helfen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.«

DOMINIK ZOLLNER, 11C

»Ich glaube, wir hatten vorher so unsere Vorurteile, aber auch einfach Gedanken über Indien. Ich selber war vor unserer Reise noch nie in Asien gewesen und deshalb total aufgeregt, aber vor allem gespannt und voller Vorfreude darauf diese so anders und auch fremd klingende Kultur kennenzulernen. Am meisten beeindruckt hat mich die Freundlichkeit der Menschen, was wir vor allem an ihrer Gastfreundschaft gespürt haben, aber auch die Begeisterung und Dankbarkeit der Schüler eine Schule besuchen zu dürfen, war sehr faszinierend und hat uns, glaube ich, alle zum Nachdenken gebracht. Generell haben uns diese zehn Tage auf jeden Fall gezeigt, wie unglaublich privilegiert wir eigentlich sind und dass das, was für uns in Deutschland so normal ist, überhaupt nicht selbstverständlich ist.

Aber nicht nur die Begeisterung für den Unterricht war deutlicher vertreten, sondern auch die Begeisterung bei den Kindern und Jugendlichen für den Gottesdienst war mehr zu spüren. Bei uns

beschwerten sich auch gerne mal ein paar Schüler in die Kirche zu müssen, während sich die meisten indischen Kinder total darauf freuen und auch während des Gottesdienstes interessiert zuhören und aufmerksam sind. Man hat also insgesamt gemerkt, dass den indischen Christen ihr Glaube und ihre Religion enorm wichtig sind.«

FILIPPA HASSE, 11A

## CUT! AB JETZT IST DIE SEELE DER SCHULE AUF FILM GEBANNT

*Die Entstehung eines Imagefilms für das Gymnasium Schäftlarn*

Um die Außendarstellung des Gymnasiums Schäftlarn ansprechender zu gestalten, entstand zu Beginn des Schuljahres 2023/24 die Idee, einen Imagefilm zu produzieren. Ziel war es, die Schule als traditionsreiche Klosterschule mit gebundenem Ganztagsangebot zu präsentieren – ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler in persönlicher Atmosphäre vielfältige Möglichkeiten haben, zu lernen, sich weiterzuentwickeln und ihre Talente zu entfalten. Gleichzeitig sollte der Film grundlegende Informationen über das Gymnasium vermitteln, das breite pädagogische Angebot veranschaulichen und letztlich das Interesse der Zuschauer wecken.

Die Umsetzung des Projekts lag dabei in den Händen von Moritz Lang, der auch nebenberuflich als Filmschaffender tätig ist. Die Vorproduktion begann mit einer intensiven Planungsphase, in die teilweise auch der Wahlkurs Film eingebunden war: Gemeinsam wurden erste Ideen erarbeitet und thematische Schwerpunkte abgewogen. Auf dieser Basis entstand zunächst ein Exposé, dessen Grundideen anschließend in einem Skript vertieft wurden. Auch die Musikauswahl erfolgte bereits zu dieser Zeit. Anschließend entstand ein umfassendes Storyboard: Auf 83 Seiten wurden die einzelnen Aufnahmen des Films mithilfe von Fotos des Schulgeländes, Bildmaterial aus Online-Fotodatenbanken und KI-generierten Bildern visuell vorgeplant.



Mit diesem inhaltlichen Konzept startete die Planung der Dreharbeiten. Das bedeutete, Protagonisten zu finden, Drehorte abzuklären, Zeitpläne zu disponieren, Einverständniserklärungen einzuholen und alle nötigen Ressourcen zu organisieren. Der Großteil des Materials wurde bereits im Juli 2024 aufgenommen, weitere Szenen folgten zu Beginn des Schuljahres 2024/25. Der Schnitt erfolgte größtenteils in den Sommerferien, ergänzende Aufnahmen wurden sukzessive eingefügt. Die Akrobatikaufführungen und das Schultheater konnten erst im November bzw. März gefilmt werden, sodass das fertige Video schließlich im April 2025 veröffentlicht wurde.

Das Ergebnis ist ein knapp sechsminütiger Imagefilm, der einen lebendigen Einblick in das Schulleben in Schäftlarn bietet; zu sehen unter: [www.youtube.com/watch?v=lu66ln0Qb0Y](https://www.youtube.com/watch?v=lu66ln0Qb0Y) oder über den QR-Code unten. Perspektivisch sind weitere Videos geplant, die einzelne Themenbereiche portraituren und so ein noch umfassenderes Bild unserer Schule vermitteln sollen.

MORITZ LANG

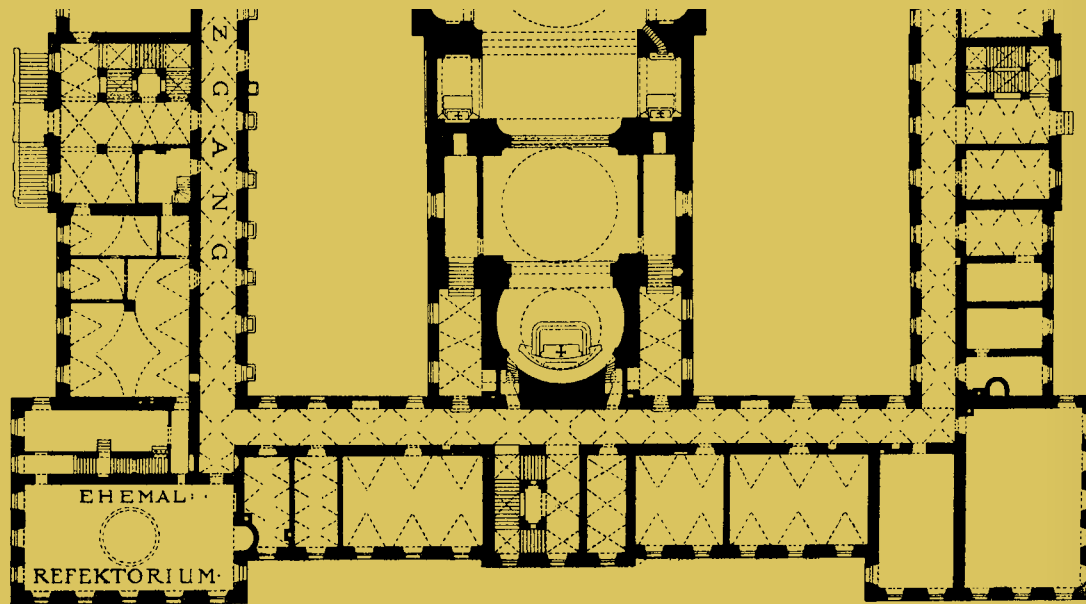


OBEN – Moritz Lang am Kamera-  
kran im Treppenhaus zur Orgel-  
empore

RECHTS – QR-Code direkt zum  
Imagefilm

# KLOSTER

UNSER SCHULTRÄGER



KLOSTER-  
VERWALTUNG

202



# KLOSTER- VERWALTUNG

IST NICHT ALLES, ABER OHNE SIE IST ALLES NICHTS

**Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Altschäftlarn,  
sehr geehrte Freunde des Klosters  
Schäftlarn,**

dieses Jahr wende ich mich mit einem Aufruf an Sie! Um das Klostergebäude und den Erweiterungsbau nördlich des Klosters – insbesondere die Schulräume – moderner und zeitgemäß zu gestalten, an die brandschutztechnischen Anforderungen anzupassen, die Barrierefreiheit herzustellen und eine bessere Raumaufteilung zwischen den Bereichen Schule und Klausur herzustellen, planen wir (der Schulträger und Hauseigentümer Benediktinerabtei Schäftlarn KÖR, die Schulleitung und die Klosterverwaltung) seit geraumer Zeit eine Generalsanierung. In vier Bauabschnitten, von denen jeder ca. 2,5 Jahre benötigen wird, soll saniert und modernisiert werden.

Ein 300 Jahre altes Gebäude mit 13.000 m<sup>2</sup> Wohnfläche in das 21. Jahrhundert zu bringen, ist ebenso eine Herausforderung wie die Sanierung des Oberstufentraktes im Erweiterungsbau, der aus den 70er Jahren stammt.

Nach Jahren der Voruntersuchungen und Kostenberechnungen steht die Bausumme nun fest. Die Baukosten werden sich auf ca. 80 Mio. € belaufen. Hinzu kommen 20 Mio. € für Preissteigerungen während der Bauzeit von ca. 12 Jahren und für Unvorhergesehenes und heute noch nicht absehbare Probleme bei der Sanierung.

Nun ist es an der Zeit die Finanzierung der Sanierung aufzustellen. Ein nicht unbedeutender

Teil wird vom Freistaat für den Schulbereich und von den Denkmalschutzbehörden für den Klosterhauptbau gestellt. Auch der Eigenkapitalanteil der Benediktinerabtei Schäftlarn wird ein wichtiger Beitrag sein. Bereits für die Voruntersuchungen und Planungen haben wir mehrere Millionen Euro aufgewendet.

Von einer gesicherten Finanzierung sind wir jedoch noch weit entfernt. Was der Generalsanierung fehlt, ist beispielsweise die Unterstützung von Stiftungen, die sich im Denkmalschutz oder Schulbereich engagieren.

Mein Aufruf gilt allen Schülereltern, allen Altschäftlarnern und allen Freunden des Klosters Schäftlarn, die einen guten Kontakt zu Stiftungen und Institutionen haben, welche den Erhalt eines so bedeutenden Baudenkmals wie dem des Klosters Schäftlarn und/oder die Sanierung einer Schule unterstützen. Sind Sie selber Entscheidungsträger in einer Stiftung oder einer Institution, die uns bei der Generalsanierung unterstützen kann, oder kennen Sie eine oder einen Entscheidungsträger\*in, dann würde ich mich über eine Kontaktaufnahme sehr freuen.

Sie erreichen mich in der Klosterverwaltung per Mail unter der Adresse [ruehrgartner@abtei-schaftlarn.de](mailto:ruehrgartner@abtei-schaftlarn.de) oder telefonisch unter der Rufnummer 08178/7915.



Sicherlich werden wir auch eine Spendenaktion initiieren. Die Benediktinerabtei Schäftlarn kann als gemeinnützige Körperschaft Spenden annehmen und Zuwendungsbescheinigungen ausstellen. Ferner kann unsere Förderstiftung Benediktinerabtei Schäftlarn unterstützt werden. Diese fördert wiederum den Denkmalschutz des Klosters und die Schule.

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Bitte helfen Sie dem Kloster Schäftlarn bei dieser großen Herausforderung!

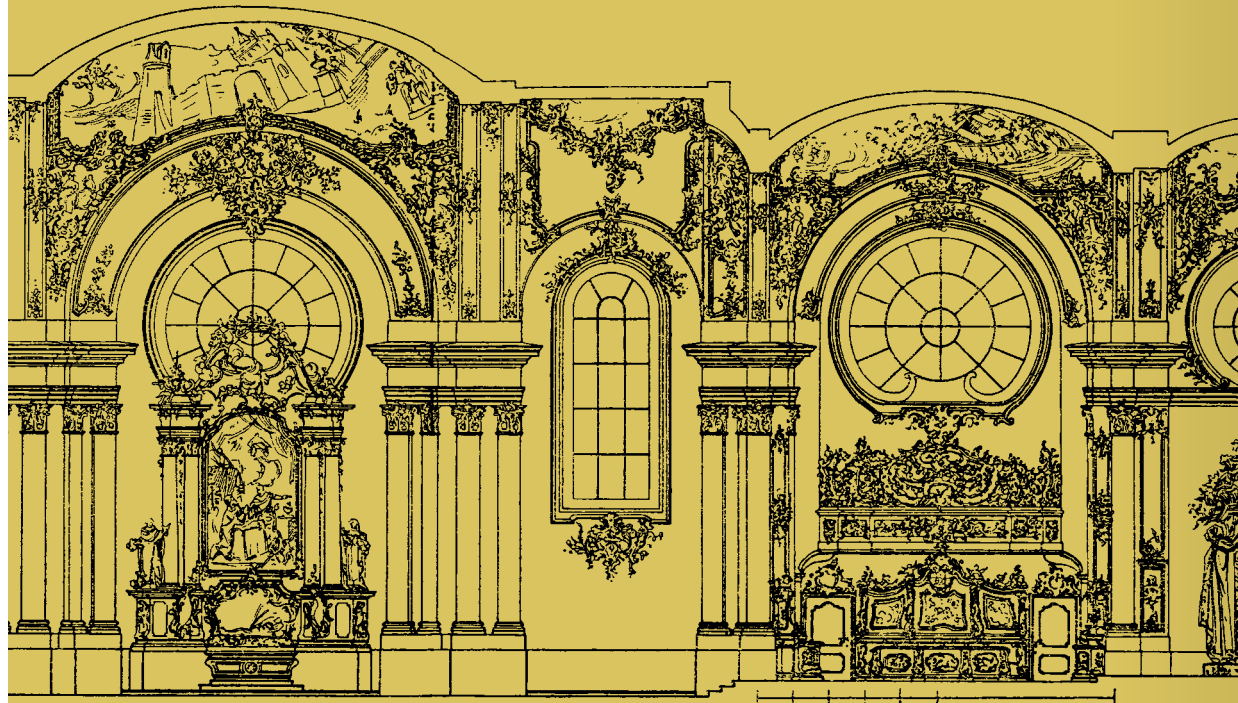
Mit freundlichen Grüßen

Stefan Rührgartner  
Verwaltungsleiter  
der Benediktinerabtei Schäftlarn KÖR

OBEN – Spätherbstliche Morgenstimmung mit Blick aus dem Lehrzimmer

# WERKE

UNSERER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



WIEDER IM  
NÄCHSTEN JAHR

SEMINAR  
ARBEIT

KUNST

\_\_\_\_\_ 206

THEATER

\_\_\_\_\_ 254



# KUNST

IST SCHÖN, MACHT ABER VIEL ARBEIT

## DIE FACHSCHAFT PLATZT VOR STOLZ

*Kunst im Schuljahr 2024/25*

Die Fachschaft Kunst platzt vor Stolz – auch wenn unsere liebe Kollegin in ihrer Bescheidenheit das gar nicht gerne liest – trotzdem platzt die Fachschaft vor Stolz, dass ihre 7. Klassen beim Wettbewerb crossmedia 2024 des Bayrischen Rundfunks mit dem Beitrag »#nofilter« den ersten Preis errungen haben. Die Schülerinnen und Schüler inszenierten ihre Tonmodelle mit farbigen Folien, Licht und Filtern zu atmosphärischen, surrealen Landschaften. Im Jahrbuch 2023/24 sind auf den Seiten 214f einige abgebildet.

Neben solchen Highlights fand auch in diesem Schuljahr bewährte intensive Arbeit in den Kunstsälen statt. Die 6. Klassen realisierten im ersten Halbjahr »Jump'n'Run-ormas«: auf MDF-Platten entstanden mit Acrylfarbe und Holzklötzchen dreidimensionale Prototypen für Jump'n'Run-Spiele mit thematisch durchdesignten Welten. Ein Testdurchlauf durch diese neuen Welten mit ihren Protagonisten (Capybaras) und Gefahren (Bananen mit Sonnenbrille) wurde anschließend in Stop-Motion-Filmen möglich und ließ dabei beliebte italienische Computerspielhelden alt aussehen.

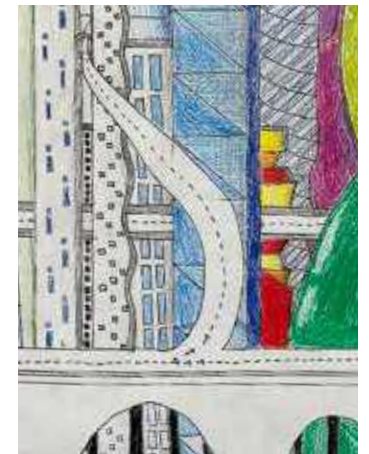
Dreidimensionale Objekte faszinierten mehrere Jahrgangsstufen. Die 11. Klassen bauten auf Bierdeckeln kleine Architekturmodelle zum Thema »Schule als Lebensraum«. Neben Cafés und Entspannungs-orten wurden Modelle von Fitnessstudios und Fahrradwerkstätten auf wenigen Quadratzentimetern gebaut. Gerade die Beschränkung der Möglichkeiten ist ein Nährboden der Phantasie.

Das Leistungsfach in der 12. Klasse verarbeitete Materialien aus dem 1-Euro-Regal des Baumarkts zu je drei kleinen Stuhlmodellen, die anschließend mit Licht und Hintergründen fotografisch inszeniert wurden. Es mussten nicht funktionale Stühle, es konnten auch Kunstobjekte sein. Jeder Stuhl bekam einen Namen und zusammen mit kleinen typographisch gestalteten Texten wurden die Fotos in Leporellos präsentiert. Im Rahmen dieses Projekts besuchte der Kurs das Auktionshaus Quittenbaum, zu deren Schwerpunkten modernes Stuhl-Design gehört, und lernten etwas vom Berufsfeld des Auktionators und der Galeristin kennen. Ein Besuch der Pinakothek der Moderne mit der Neuen Sammlung rundete diese sehr interessante Exkursion am Nachmittag ab.

Der Grundkurs der 12. Klassen beschäftigte sich im ersten Halbjahr im Rahmen der Designgeschichte mit Formen des Jugendstils. Auf Acrylglasplatten wurden mit Glasfarben Motive der Gegenwart im Dekor von Jugendstil-Fenstern gemalt.

Zum Halbjahr gab es einige Neuerungen im Nachmittagsangebot des Offenen Kunstsaals. Es fanden wieder zwei feste Gruppen bei Frau Gertsman statt. In den Wahlkursen wurde gemalt, gespachtelt, gebaut und gesägt. Die Ergebnisse sind genauso vielfältig wie einfallsreich – von 3D-Buchstaben über abstrakte Plastiken bis zu großen Gemälden war alles dabei. Frau Eppich bot mittwochs, ebenfalls in der 7. und 8. Stunde, einen offenen Kurs an. Der Fokus dieses Kurses lag auf »Zeichnen und Malen«. Besonderer Beliebtheit vor Weihnachten, Ostern, Mutter- und Vatertag erfreute sich auch wieder die Keramikwerkstatt bei Frau Baer.

ANJA BAER UND HERBERT SCHMID



OBEN – Stühle-Leporello von  
Valentina Quittenbaum (LF12)

LINKS – Pointilistische Landschaft, Lavinia Krach (10b)

MITTE – Griechische Vase von Antonija Pusic (6b)

RECHTS – Ausschnitt aus »Stadt der Zukunft«  
von Paula Kehlitz (7b)



## OHNE FILTER, ABER MIT FALSCHEN BÄRTEN

*Fotografien von fantastischen  
Berglandschaften begeistern sogar  
die »Crossmedia«-Jury*

Seit Ende des letzten Schuljahres zieren Fotografien von fantastischen Berglandschaften die Wände des 1. Stocks im Altbau. Von Zeit zu Zeit kommt die Frage, wo denn die Fotos aufgenommen wurden – die verblüffende Antwort: im Kunstsaal des Gymnasiums Schäftlarn. Es handelt sich um ein Kunstprojekt der diesjährigen 7b und 7c, bei dem selbst gestaltete, handgroße Tonmodelle so inszeniert wurden, dass sie wie echte Gebirgslandschaften aussehen. Getreu dem Motto #nofilter nutzten die Schülerinnen und Schüler dabei rein analoge Mittel. Der einzig digitale Aspekt war dabei die Verwendung der eigenen Smartphone-

Kamera – allerdings ohne Filter oder andere digitale Bildbearbeitung.

Mit ihrem Projekt begeisterten die Schülerinnen und Schüler auch die Jury des diesjährigen Crossmedia-Wettbewerbs, welcher jährlich auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Neue Medien e.V. sowie in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk ausgerichtet wird. Es handelt sich hierbei um den größten Kreativwettbewerb für den Einsatz digitaler Medien an Bayerns Schulen. Bei über 100 Einsendungen gelang es der 7b und 7c in der Sparte »photo – graphics – layout« mit ihrem Wettbewerbsbeitrag #nofilter einen ersten Preis zu ergattern.

Am 21.11.2024 fuhren beide Klassen in Begleitung von Svetlana Schulowski, Katharina Schroeder, Moritz Lang und Valentina Eppich zur offiziellen Preisverleihung in die BR-Studios Unterföhring. Begrüßt wurden sie mit rotem Teppich und Butterbrezen. Auch ansonsten hatte sich der BR einiges



für seine Preisträgerinnen und Preisträger einfällen lassen: von einer Porträtfotografie-Station, an der die Schülerinnen und Schüler selbst mit professionellem Equipment Fotos schießen durften, über einen raumfüllenden Greenscreen, vor dem man sich als Nachrichtensprecher:in ausprobieren konnte, bis hin zur Maske, die einigen Schülerinnen und Schülern täuschend echt aussehende, falsche Bärte zauberte.

Doch das absolute Highlight war die Preisverleihung selbst. In sechs verschiedenen Kategorien wurden jeweils drei erste Plätze vergeben, nachdem die beeindruckenden Gewinnerbeiträge auf der großen Bühne dem Publikum gezeigt wurden. So auch der Beitrag der 7b und 7c: alle 44 Schülerinnen und Schüler kamen auf die Bühne, um ihr Projekt auf dem riesigen Screen zu präsentieren und dieses in einem Interview zu erläutern. Abschließend wurde ihnen feierlich eine Gewinnerurkunde sowie ein Preisgeld von 500 € überreicht.

Wir sind wahnsinnig stolz auf die herausragende Leistung unserer Schülerinnen und Schüler und freuen uns immens über die Anerkennung im Rahmen des Crossmedia-Wettbewerbs. Der Tag der Preisverleihung wird uns sicherlich allen als einmaliges Erlebnis in Erinnerung bleiben.

VALENTINA EPPICH

LINKE SEITE – Einige der Projektarbeiten, die beim Wettbewerb crossmedia 2024 zum 1. Preis führten

RECHTE SEITE – Präsentation und Preisverleihung auf großer Bühne





Archäologische Schichten 6b  
 VON LINKS – Caroline Rehbronn, Maximilian Jonas,  
 Valentina Schmick, Luca Simmeth, Helena Nath







Archäologische Schichten 6b  
VON LINKS – Chloe Linde, Selin Ileri, Elena Petzka,  
Philipp Siegl, Antonija Pusic





Antike Tomatensauceflaschenmalerei mit zeitgenössischen Motiven, Acryl auf Glas  
IM UHRZEIGERSINN – Otto Kirschenhofer (6c), Luca Frommer (6a), Heinrich von Mettenheim (6a), Magdalena Sirch (6c), Caroline Bieberbach (6a)



OBEN – Leopold Feiler (6a), Mia Friedrich (6c), Marie Trauzettel (6a), Max Daum (6a)

UNTEN – Luise Willmann (6c), Hannah Wagner (6c), Stefanie Kirn (6a), David Kürschner (6c)



Pointilismus  
OBEN – Enno von Hülse (10b)  
UNTEN – Fenena Neuburger (10b)

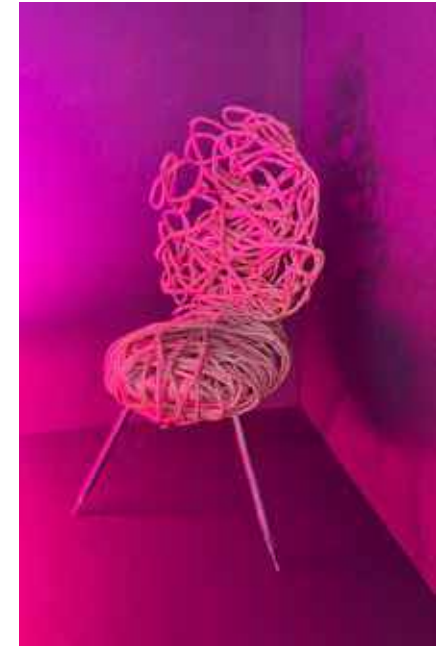


LINKS – Lavinia Krach (10b)  
RECHTS – Zlata Holovan (10c)

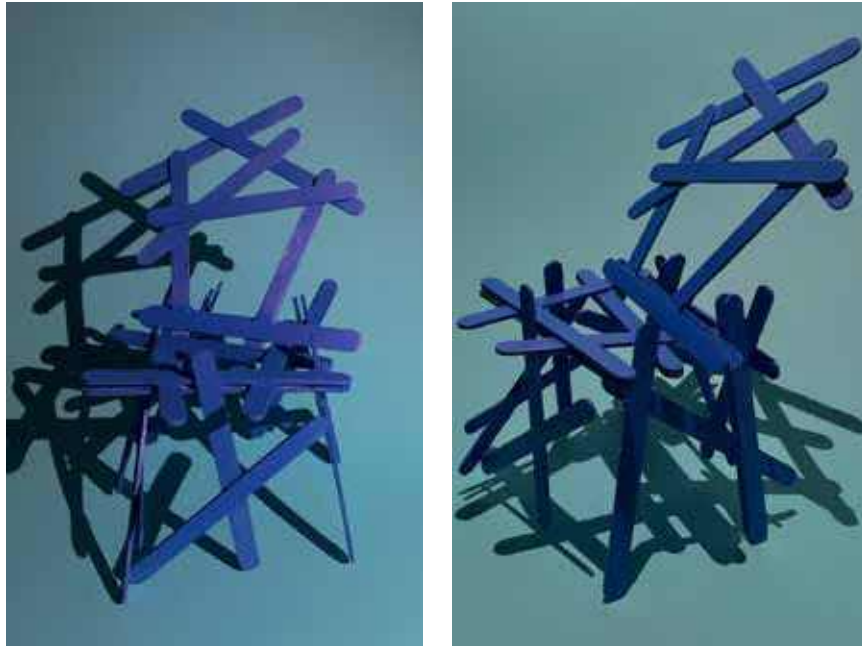




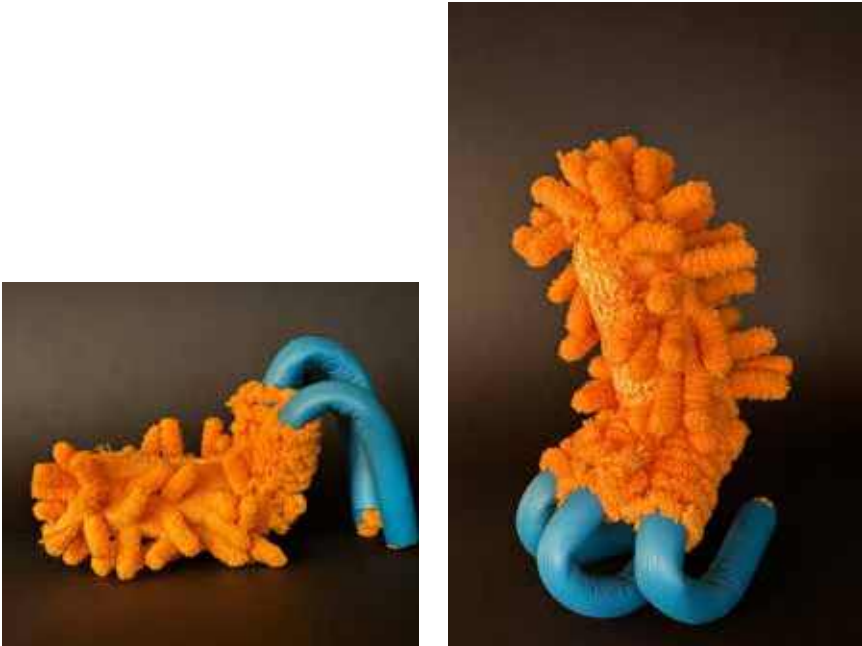
Stuhl ›Paulinchen‹  
Jeanne Keyl (LF12)



Stuhl ›Stork‹ und Gaia‹  
Valentina Quittenbaum (LF12)



Stuhl ›The Blue‹  
Nathalie Roeske (LF12)



Stuhl ›Korall‹  
Finja Thiele (LF12)





IM UHRZEIGERSINN – Stuhl ›Stella Noctis‹, Alina  
Pöschl | Stuhl ›Chaise Longue‹, Jeanne Keyl |  
Stuhl ›Tote Königin‹, Jeanne Keyl | Stuhl ›Landhaus-  
stuhl‹, Leonie Alex



Stuhl ›Der Adlige‹  
Valentin Oeller (LF12)



Stuhl ›Texas Modern‹ und ›Ipanema Lounge‹  
Helene Krauch (LF12)



Stuhl ›Comic Chair‹  
David Zaric (LF12)





Stuhl ›The Line Art Chair‹  
Domenico Troyli (LF12)



Stuhl ›Breezy Chair‹  
Domenico Troyli (LF12)

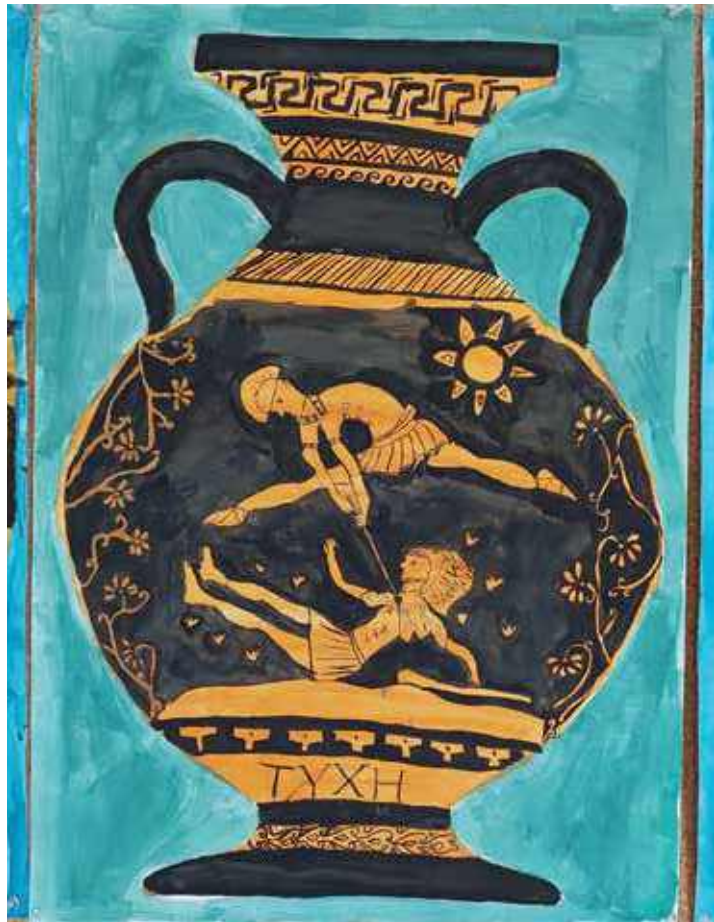


Stuhl ›Loren Klein Komplex‹  
Valentin Oeller (LF12)



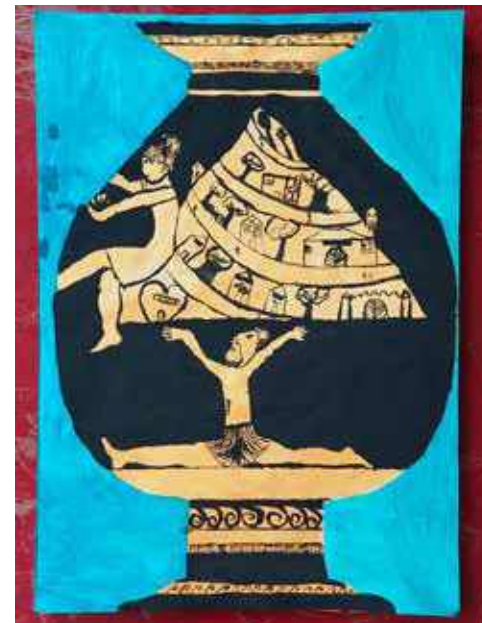
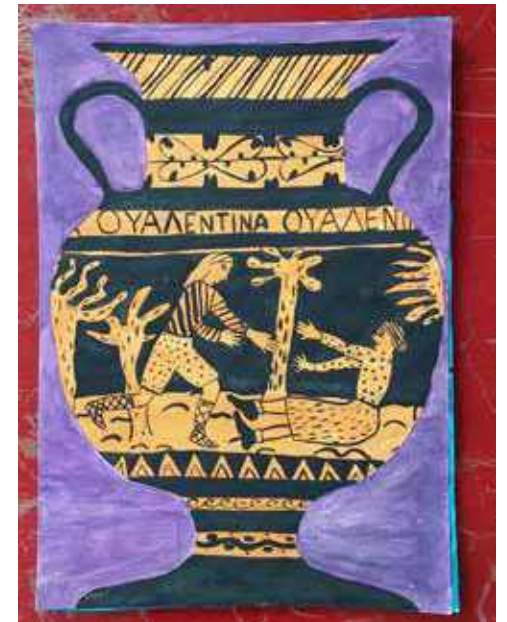
Stuhl ›Geisterstuhl‹  
Nathalie Roeske (LF12)





Griechische Vase (6b)

IM UHRZEIGERSINN – Caroline Rehbronn, Philipp Siegl,  
Josefine Rehbronn



IM UHRZEIGERSINN – Grazia Finkeßen, Valentina Albert, Mat-  
hilda Radulescu, Maya-Amely Sidelman





Aquarell-Diorama »Geheime Welt«  
 OBEN – Charlotte Willhöft (5c)  
 UNTEN – Max Haisch (5c)  
 RECHTE SEITE – Charlotta Hauer (5a)





Aquarell-Diorama »Geheime Welt«

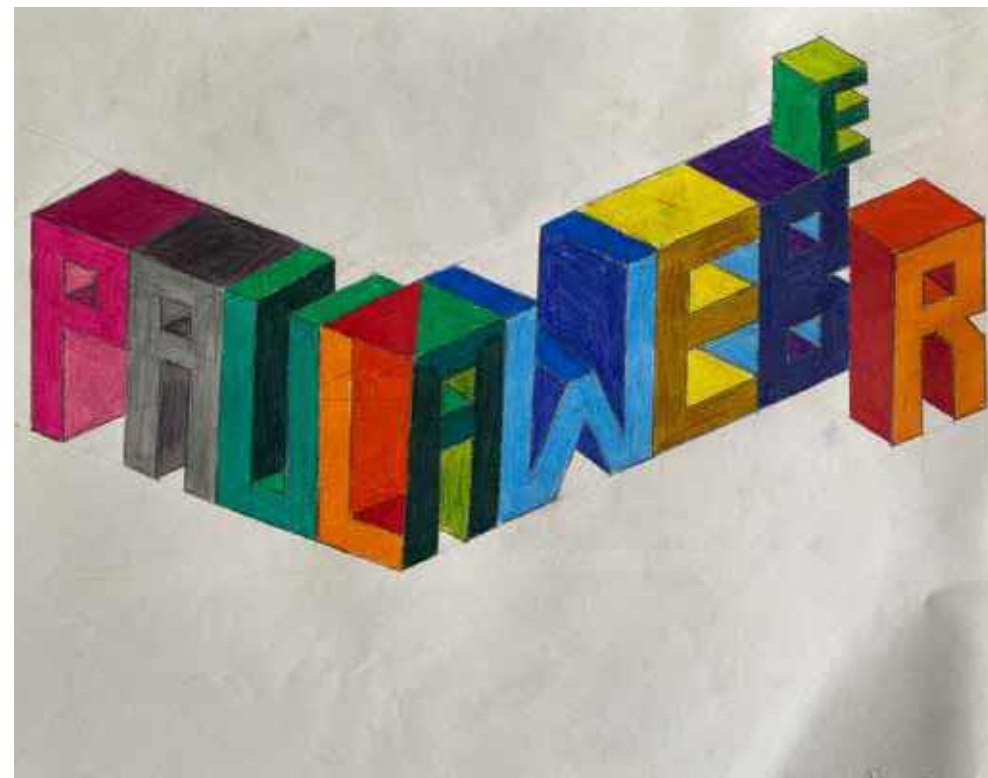
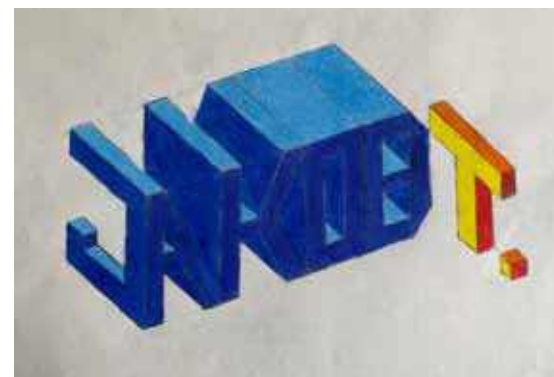
OBEN – Armgard von Jacobs (5c), Magdalena Bauer (5c), Felix Wörz (5c),  
MITTE – Benjamin Schneller (5a), Tamina Baumeister (5c), Lilo Hielscher (5a),  
UNTEN – Maja Baklanenko (5c), Lorena Schärpf (5a), Emilia Dagtekin (5a)



OBEN – Marie Luciani (5c), Luise Baldamus (5a), Margaretha Kolbinger (5c)  
MITTE – Philipp Niederer (5c), Vincent Kruschwitz (5a), Jonathan Bauer (5c)  
UNTEN – Antonia Wilrich (5c), Hanna Nieper (5c), Matilda Bertram (5a)

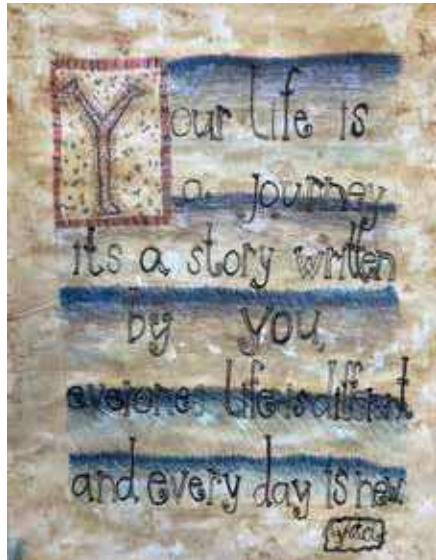


Namen in 3D (7b)  
IM UHRZEIGERSINN – Tassilo von Jacobs, Sophia  
Gertsmann, Laura Tietge, Lenn Astor, Thomas Vrzal,  
Loni Buchmaier



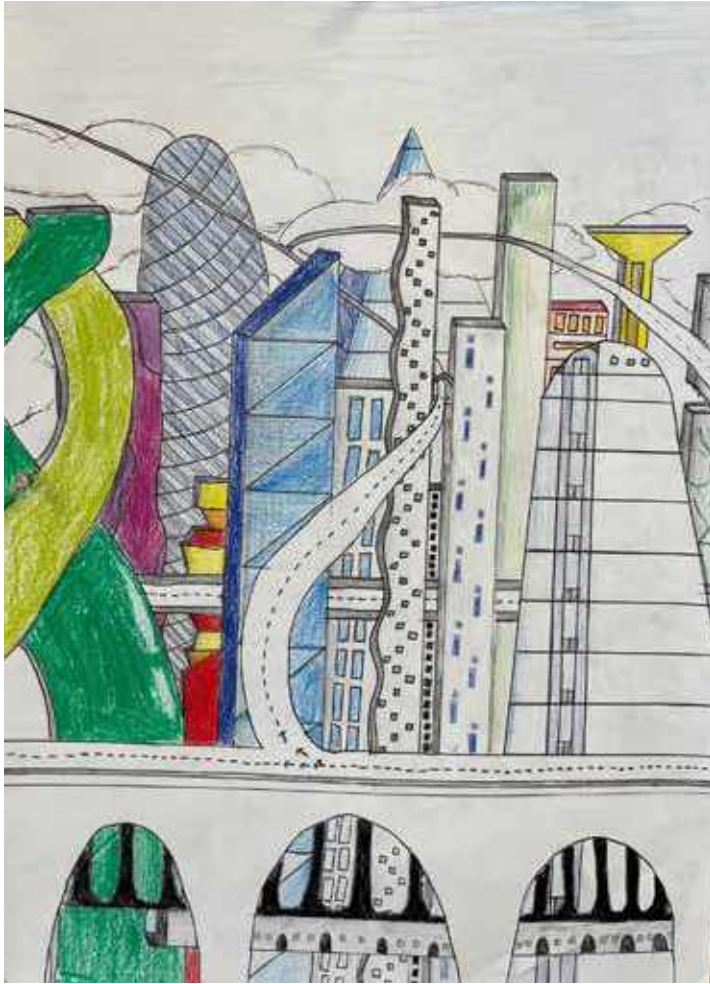
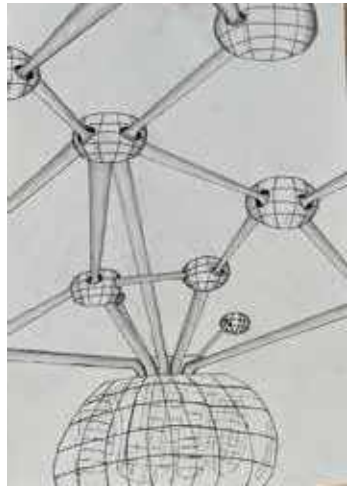
OBEN – Jakob Treitz  
UNTEN – Paula Weber





Alte Schriftrolle  
 LINKE SEITE IM UHRZEIGERSINN – Greta Koechner (7a), Eli-  
 sa Vukovic (7c), Greta Koechner (7a), Sophia Gentsch (7c)  
 RECHTE SEITE IM UHRZEIGERSINN – Romy Dagtekin (7c),  
 Cosima Nath (7a), Niklas Knorr (7a), Jacob Kunz (7c)





Stadt der Zukunft  
IM UHRZEIGERSINN – Nikolaus Hann (7a), Paula Kehlitz (7c),  
Niklas Knorr (7a)



IM UHRZEIGERSINN – Rosalie von Heyden-Linden (7a),  
Sophia Gentsch (7c), Pia Pohl (7a)





Ausweisfälscher (6b)  
OBEN – Ferdinand Ecker  
UNTEN – Antonija Pusic

IM UHRZEIGERSINN – Anna-Sophie Möser, Valentina  
Albert, Louis-Ferdinand zur Lippe-Weißenfeld, Josefine  
Rehbronn, Faina Rulands, Maximilian Jonas





Jugendstil-Fenster mit zeitgenössischen Motiven Q12  
IM UHRZEIGERSINN – Stefan Vogg, Anna Wiechmann, Ella  
Bricker



Jugendstil-Fenster mit zeitgenössischen Motiven Q12  
IM UHRZEIGERSINN – Anna Witt, Sophie von Sperber,  
Florentine Jungbauer, Emilia Bader





Neue Krippenfiguren (6b)  
 IM UHRZEIGERSINN – Louis-Ferdinand zur Lippe-Weißenfeld &  
 Luca Simmeth, Selin Ileri & Valentin Kramer, Marie Ramet &  
 Chloe Linde, Valentin Kramer



IM UHRZEIGERSINN – Elena Petzka, Helena Nath & Valen-  
 tina Schmick, Faina Rulands & Josefine Rehbronn



Landschaft  
IM UHRZEIGERSINN – Romy Dagtekin (7c), Fritzi Rapp  
(7c), Tariel Kirkitadse (7c), Alexia Masterton (7c), The-  
resa von Achten (7a), Sophia Gentsch (7c)



Spinnentiere

IM UHRZEIGERSINN – Martha Thasler (9a), Linnéa  
Blomeyer (9a), Alexandra Kaiser (9b)





Abstrakte Plastik (11b)  
 OBEN – Emma Lichtenberg  
 RECHTS – Sophia Böhm



Abstrakte Plastik (11b)  
 OBEN – Lina Theil, Natalie Araghtchi, Julie Wunschmann  
 UNTEN – Amelie Vernauer Noyola



Wahlkurs  
 OBEN – Xenia Stuhl (7a)



# THEATER

DIE BRETTEN, DIE DIE WELT BEDEUTEN

## EINE ECHTE TEAMLEISTUNG

*Friedrich Dürrenmatts »Die Physiker«*

Dieses Jahr durfte ich zum dritten Mal zusammen mit Herbert Schmid und dem Regieteam die Theatergruppe leiten und ich kann resümierend festhalten: Ich bin sehr stolz auf das, was alle Mitwirkenden geleistet haben.



Ich habe das Gefühl, dass nicht nur die Leistung der Gruppe immer mehr in Richtung professionelles Theater geht, sondern dass mittlerweile ein echter »Teamspirit« eingekehrt ist. Nicht nur auf der Büh-

ne, sondern auch hinter den Kulissen, haben sich dieses Jahr alle noch mehr ins Zeug gelegt als die letzten Male.

Auch habe ich dieses Jahr so viel positives Feedback aus dem Publikum erhalten, dass es schon fast beängstigend war. Exemplarisch dafür sei nur das Kompliment eines Evaluators genannt, der meinte, dass man gar nicht den Eindruck hatte im Schülertheater zu sein, da die Gruppe so professionell gespielt habe.

Auch wir in der Regie konnten feststellen, dass sich dieses Mal alle noch mehr umeinander und um das Gelingen des Stückes kümmerten. So konnten wir in diesem Jahr frühzeitig mit fast allen Requisiten und Kostümen proben, auch weil sich jede und jeder darum gekümmert hat und wir auch Unterstützung aus dem Umfeld (Lehrerinnen und Lehrer, Eltern etc.) bekamen.

Das Ergebnis waren fünf gut besuchte und begeisternde Vorstellungen, die Lust auf mehr machen. Da wir dieses Jahr kein Abitur hatten, können wir glücklicherweise auch nächstes Jahr wieder aus dem Vollen schöpfen, was das Team betrifft. Ich persönlich kann es kaum erwarten wieder loszulegen und das bisher Erreichte noch zu steigern, auch wenn das schwierig wird ...

ULRICH HEISS



OBEN – Unsere Schauspielerinnen und Schauspieler haben sich ordentlich ins Zeug gelegt – Impressionen von einer gelungenen, kurzweiligen Aufführung von Dürrenmatts »Die Physiker«



O BEN UND RECHTE SEITE – Passende Mimik und Gestik sind ebenso wichtig wie ansprechende, auf das Stück abgestimmte Kulissen und Requisiten



## Besetzung

|                          |                                 |
|--------------------------|---------------------------------|
| <b>DR. M. VON ZAHND</b>  | Pia Matouschek                  |
| <b>J. W. MÖBIUS</b>      | Carlo Kirn                      |
| <b>»NEWTON«</b>          | Leopold Sommer                  |
| <b>»EINSTEIN«</b>        | Jonathan Becker                 |
| <b>OBERSCHWESTER</b>     | Lavinia von Bismarck            |
| <b>SCHWESTER</b>         | Andréanne Bonduelle             |
| <b>OBERPFLEGER</b>       | Heinrich Dalheimer              |
| <b>PFLEGER MC ARTHUR</b> | Josef Kramer                    |
| <b>PFLEGER MURILLO</b>   | Daniel Kühnel                   |
| <b>MISSIONAR ROSE</b>    | Max Lehmann                     |
| <b>LINA ROSE</b>         | Jeanne Keyl                     |
| <b>ADELE FREDERIKE</b>   | Emma Pohlmeier                  |
| <b>APOLLONIA BENIGNA</b> | Katharina Heider,<br>Emma Bunge |
| <b>JETTE LUZIA</b>       | Linnéa Blomeier                 |
| <b>KOMMISSARIN</b>       | Antonia Niebler                 |
| <b>GUHL</b>              | Emilia Bader                    |
| <b>BLOCHER</b>           | Antonia Schuler                 |
| <b>GERICHTS-</b>         |                                 |
| <b>MEDIZINERIN</b>       | Emma Pohlmeier                  |
| <b>CONFÉRENCIÈRE</b>     | Sophia Böhm                     |

## Mitwirkende

**BÜHNENBILD**  
Herbert Schmid

## LICHT UND TON

Justus Lippert – Fabian Harrer – Moritz Lang – Jakob König – Leo von Wiedenbauer – Magnus Mauerer – Leonard Misiak

## TECHNIK

Moritz Lang – Basti Pfeiderer – Damian Düll – Fynn Meyer – Noah Lokner – Marco Geiger – Stefan Vogg – Louis Blume – Paul Willhöft – Jakob Treitz – Thomas Vrzal – Ferdinand Ecker

## MUSIKALISCHE GESTALTUNG

Max Lehmann – Alwin Sauer

## PLAKAT

Jeanne Keyl – Herbert Schmid

## MASKE UND KOSTÜM

Kiara De Bardeci – Jeanne Keyl – Pia Matouschek – Sophia Böhm – Emilia Bader – Antonia Schuler – Nora Brenner – Nathalie Roeske – Beate Esterhammer – Herbert Schmid – Manuela Sedlmeir

## BÜHNENBAU

Jakob König – Domenico Troyli – Julius Wolschon – Johannes Swoboda – Leopold Rick – Immanuel Lorenzl – Magnus Mauerer – Constantin Egenter

## PROGRAMMHEFT

Pia Matouschek – Alwin Sauer

## LOGISTIK UND DRAMATURGIE

Alwin Sauer – Martha Ripfel

## REGIE

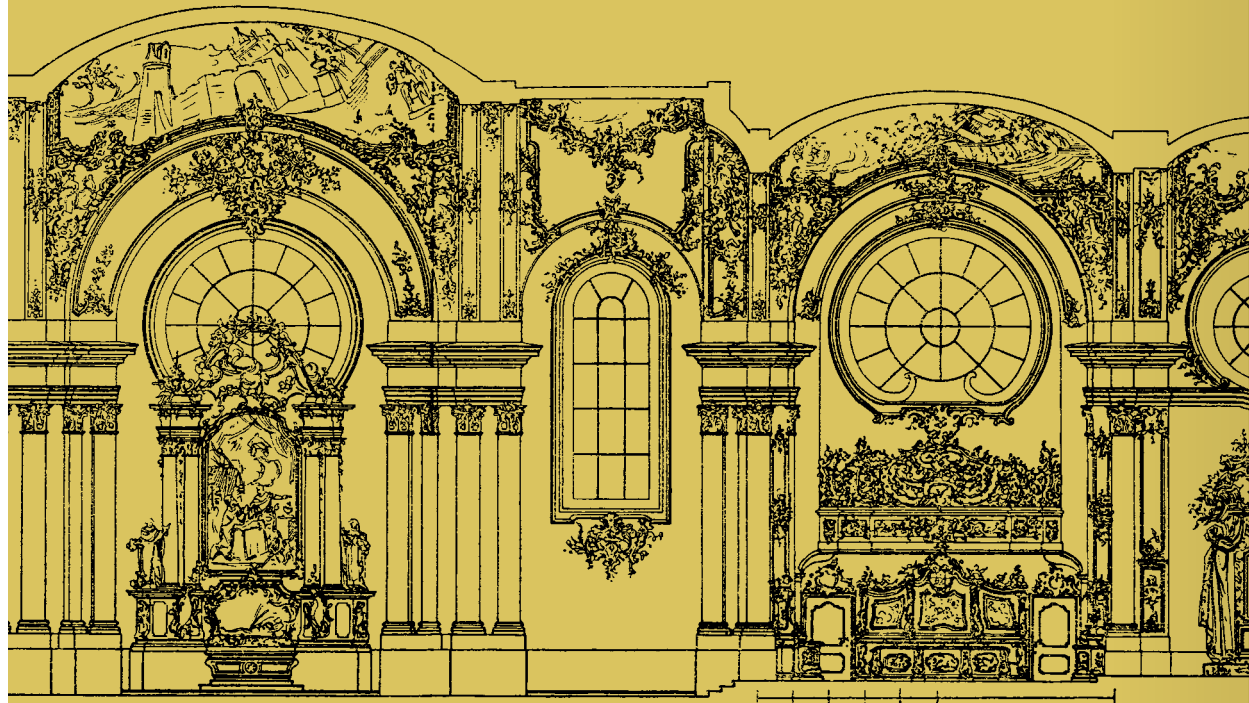
Ulrich Heiß – Herbert Schmid – Emma Bunge – Elias Lorenzl

## GESAMTLEITUNG

Ulrich Heiß



# KOMMEN & GEHEN



WILLKOMMEN ————— 260

ZUM ABSCHIED ————— 264

QUI NOS  
PRAECESSERUNT ————— 270

NACHRUFE ————— 272

# WILLKOMMEN

AN UNSERER SCHULE

## ZURÜCK ZU MEINEN WURZELN

*Vorstellung Hermann Lichtenberg*

Seit Januar 2025 darf ich am Gymnasium der Benediktiner Schäftlarn tätig sein. Bei meinen vielfältigen Aufgaben als Religionslehrer, Präfekt, Hausvater für die Oberstufe und Mitglied im Pastoral- und Berufsorientierungsteam liegt mir die wertschätzende Begleitung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler besonders am Herzen.

Nach meinem Theologiestudium war ich viele Jahre als Personalreferent und Ausbildungsleiter in einem globalen Industrieunternehmen tätig.

Nun fühlt es sich an wie eine Rückkehr zu dem, was mich ursprünglich geprägt hat – meinen pädagogisch-theologischen Wurzeln.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team die Schule mitzugestalten und meine Ideen und Erfahrungen einzubringen!

## FÜR DEUTSCH WERBEN

*Vorstellung Dr. Maria Karafiat*

Damals, direkt nach der Schule, konnte ich mir nicht vorstellen, Lehrerin zu werden, doch 20 Jahre und zwei Kinder später bin ich so weit und freue mich, hier am Kloster Schäftlarn täglich Neues zu erleben.

Ich habe selbstständig als Werbetexterin und Lektorin gearbeitet, somit kann ich gut komplizier-

te Inhalte einfach und ansprechend an die Zielgruppe bringen, was für den Lehrerberuf hilfreich ist. Natürlich habe ich noch viel zu lernen, dafür werde ich sehr gut betreut, und freue mich jeden Tag, es wieder ein wenig besser machen zu können. Nachdem ich (durch einige Umzüge) insgesamt sieben Schulen aus der Elternperspektive (und auch im Elternbeirat) kennengelernt habe, weiß ich, welche Relevanz der Lehrerberuf hat. Ich komme jeden Tag gerne in diese Gemeinschaft, bin hochmotiviert, mir alles, was ich noch lernen muss, anzueignen und würde mich sehr freuen, wenn es vielleicht mal beim Abendessen zu Hause heißt: »Heute hatten wir die Frau Karafiat, das war gar nicht schlecht.«

Ich hoffe, ich darf noch lange an dieser besonderen Schule mit meinen herzlichen Kollegen arbeiten.

## HAPPY LANDING IN SCHÄFTLARN

*Vorstellung Anne-Carin Freyland*

Nach einigen Jahren bei Lufthansa als Flugbegleiterin und Emergency-Trainerin sowie vielen Jahren als Lehrkraft an der Wirtschaftsschule und an der Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement bin ich nun in Schäftlarn gelandet. Ich freue mich sehr, in dieser wunderschönen Umgebung arbeiten zu können, und bin dankbar für die tollen Kolleginnen und Kollegen, die mir stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. In der Fliegerei sagt man: »Always happy landings!«

Euch Schülern wünsche ich viel Spaß im Fach Wirtschaft und Recht!



OBEN – Schäftlarn der Klasse 5a erwarten ihre neuen Lehrer

LINKS – Pädagogisch-theologische Wurzeln: Hermann Lichtenberg

MITTE – Dr. Maria Karafiat unterstützt uns in Deutsch

RECHTS – Anne-Carin Freyland hat die Berufsorientierung übernommen



**BESONDERS WICHTIG SIND MIR DIE  
PERSÖNLICHEN BEGEGNUNGEN**

*Vorstellung Katharina Schroeder*

**L**iebe Schulfamilie, ich freue mich sehr, heuer in dieser Kategorie aufzutauchen. Mein erlernter Beruf ist der einer Redakteurin – TV, Radio, Print, Online. Auch als Quereinsteigerin kann ich aber vielfältige berufliche Erfahrung mitbringen, denn schon immer waren Kinder mein wichtigstes Thema.

Als Korrespondentin war ich in New York und Sydney und bin jetzt Präfektin in Schäftlarn, die Wege des Herrn sind eben wirklich unergründlich. Aber ganz klar ist jetzt das Gymnasium Schäftlarn mit all seinen vielfältigen Mitgliedern der Schulfamilie mein sehr geschätzter Lebensmittelpunkt.

Besonders wichtig sind mir dabei jeden Tag die persönlichen Begegnungen. Denn mit großer Freude stehe ich in lebhaftem und herzlichem Austausch und genieße den engagierten Dialog. Ich freue mich auf die guten Möglichkeiten, gemeinsam unsere Schule zu bereichern und zu gestalten, und auf noch viele spannende Projekte und Themen.



**OFFENER UND EHRLICHER  
AUSTAUSCH IST MIR SEHR WICHTIG**

*Vorstellung Janina Schwinghammer*

**L**iebe Schulfamilie, mein Name ist Janina Schwinghammer und ich unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Mathematik und katholische Religionslehre am Benediktiner-gymnasium Schäftlarn. Ich bin ausgebildete Lehrkraft und habe mich bewusst dazu entschlossen, den Staatsdienst vorübergehend zu verlassen und an die Klosterschule zurückzukehren.

Neu ist, dass ich dieses Schuljahr gemeinsam mit meiner Tochter begonnen habe, die nun die

5. Klasse besucht. Sie werden mich daher vielleicht in zweifacher Rolle erleben: als Lehrerin – aber auch als Mutter einer Schülerin.

Ich kann bisher sagen, dass Ihre Kinder es mir leicht machen, mich an der Schule wohlfühlen. Ich freue mich jeden Tag auf meine Arbeit und versuche, auch den Schülerinnen und Schülern Freude an meinen Fächern zu vermitteln. Gerne arbeiten wir kreativ – zum Beispiel in Form von Projekten wie Erklärvideos, kreativem Schreiben, Rollenspielen, mathematischen Experimenten und vielem mehr.

OBEN – Katharina Schroeder sieht unsere Schule als ihren neuen Lebensmittelpunkt

UNTEN – Janina Schwinghammer gibt Mathematik und Katholische Religionslehre. Sie war bereits im Referendariat bei uns eingesetzt

Persönlich ist mir ein offener und ehrlicher Austausch untereinander sehr wichtig – ebenso wie Achtsamkeit und Respekt im Klassenverband. Als Ganztageesschule verbringen wir viel Zeit miteinander; umso wichtiger ist es, dass sich jede und jeder wohlfühlt. Auf viele weitere ebenso schöne Jahre freue ich mich!

**VIELES ERINNERT MICH HIER  
AN MEINE EIGENE SCHULZEIT**

*Vorstellung Susanne Hasslinger*



**M**ein Name ist Susanne Hasslinger und ich komme ursprünglich aus Osterhofen in Niederbayern. Während des Studiums der Fächer Englisch und Erdkunde in Regensburg verbrachte ich auch ein Erasmus-Jahr in Großbritannien. Nach dem Referendariat verschlug es mich dann nach München und nach 19 Jahren Lehrtätigkeit an einer diözesanen Mädchenschule in München wollte ich noch einmal etwas Neues wagen und nach Schäftlarn wechseln. Auch wenn ich sehr gerne an meine ehemalige Schule zurückdenke, bereue ich diesen Schritt nicht.

Da ich selbst am St.-Gotthard-Gymnasium der Benediktiner mein Abitur abgelegt habe, freut es mich besonders, jetzt am Gymnasium in Schäftlarn zu arbeiten. So vieles erinnert mich hier an meine eigene Schulzeit. Besonders gefällt mir die christli-

che Prägung der Schule und wie sie durch den Ganztagesbetrieb zum Lebensraum, ja fast schon Wohnzimmer, der Schülerschaft wird.

In meiner Freizeit stricke, koche und lese ich gerne oder verbringe Zeit mit meiner Familie und Freunden. Was Reisen betrifft, würde ich mich als italo- und frankophil bezeichnen. Meine Liebe gehört hier eindeutig dem Meer.

Derzeit unterrichte ich nur das Fach Geographie, aber ich hoffe, dass ich in den nächsten Jahren auch einmal im Fach Englisch zum Einsatz kommen werde.

**GUT ANGEKOMMEN**

*Vorstellung Dr. Tobias Wolffhardt*



**N**ach meinem Studium der Geschichte in München und London, das ich mit der Promotion abgeschlossen habe, und mehreren Jahren der Lehrtätigkeit an verschiedenen Universitäten und zuletzt auch an einer Fachoberschule in München, habe ich hier in Schäftlarn als Lehrer für Geschichte und Politik einen Ort gefunden, an dem ich bleiben möchte.

Als geborenem Münchner ist mir das Kloster Schäftlarn natürlich von Kindheit an vertraut, in erster Linie als Ausflugsziel, aber ich hatte nie daran gedacht, dass es eines Tages mein Arbeitsplatz sein würde. Umso schöner ist es, jetzt hier zu sein!

# ZUM ABSCHIED

HEUTE IST NICHT ALLE TAGE ...

## ADIÓS UND VALE – WENN HERZENSBILDUNG ZWEISPRACHIG IST

*Zum Abschied von Christina Sanabria*

**M**an sagt, alle Wege führen nach Rom. Dass einer davon allerdings durch das Klassenzimmer und direkt ins Herz der Schulgemeinschaft führt, wussten wir bislang nicht – bis Frau Sanabria ihn ging. Jetzt, wo sie uns verlässt (nein, wir verdrängen das nicht, wir konjugieren es), merken wir erst, wie sehr ihre Energie, ihr Humor und ihre Herzenswärme fehlen werden.

Frau Sanabria, das wandelnde Wörterbuch, hat nicht nur in Latein den Schülern beigebracht, dass *amicitia* nicht bloß Freundschaft, sondern eine Lebenseinstellung ist. Auch im Spanischen ließ sie die Sonne Kolumbiens durch die Klassenzimmer strahlen – und war maßgeblich daran beteiligt, Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache an unserer Schule einzuführen. Dafür: ¡Mil gracias!

Aber Frau Sanabria ist weit mehr als nur eine Lehrerin zweier Sprachen. Sie spricht auch die wichtigste Sprache überhaupt: die der Seele. Als Schulpsychologin und Beratungslehrerin war sie ein Anker in stürmischen Zeiten, eine Ruheinsel im Dschungel des Schulalltags und ein offenes Ohr mit einem noch offeneren Herzen. Kein Kind oder Kollege ging jemals mit einem Problem zu ihr – ohne mit einem Lächeln wieder herauszukommen.

Nicht zu vergessen: die legendären Salsa-Kurse mit der Oberstufe! Wenn Frau Sanabria zur Tanzstunde aufrief, wurde selbst der letzte Mathe-Crack zum Tanzbär. Ihre motivierenden Einlagen zwischen Unterrichtseinheit und Klausurbesprechung haben mehr pädagogischen Mehrwert gehabt als

so mancher Lehrplanpunkt – Rhythmusgefühl und Lebensfreude inklusive.

Und dann waren da natürlich die Romfahrten. Was wäre eine Reise in die Ewige Stadt ohne ihre Begeisterung für jede noch so antike Steinsäule, ihre charmant-spontanen Stadtführungen, die gemütlichen Abende unter römischem Himmel voller Lachen und guter Laune, die stets erfolgreichen Einkaufsbummel in den römischen Gassen und die Suche nach dem nächsten kulinarischen Highlight, das die italienische Küche zu bieten hat. Ohne Frau Sanabria und ihre Italienischkenntnisse wäre es für die Schäftlarnen Römer oft zu einem *Dies Ater* gekommen, aber sie wusste dies immer mit Witz und Charme zu verhindern und hat dafür gesorgt, dass allen, egal ob Schüler oder Kollege, in Rom geholfen wurde. Cäsar hatte Brutus – wir hatten Frau Sanabria in Tateinheit mit Herrn Rosenbeck, Herrn Schmid, Frau Baer, Frau Kusterer und Herrn Pirchner und das war in jedem Fall die bessere Wahl ...

Jetzt also der Abschied. Oder, um es zweisprachig zu sagen: Vale et adiós, liebe Christina. Hab` einen guten Start in der neuen-alten Heimat. Wir werden dich unendlich vermissen – deinen Humor, deine Wärme, deine Leidenschaft für Sprache(n) und dein Gespür für Menschen.

Doch wie man so schön sagt: Gute Lehrer hinterlassen Spuren. Und deine sind unauslöschlich – ob auf dem weißen Brett, im Klassenbuch oder in unseren Herzen.

In diesem Sinne: Bleib wie du bist – ein Unikat in zwei Weltsprachen mit Rhythmus im Blut. Und komm uns ganz bald wieder besuchen, du bist uns immer willkommen!

YVONNE KRAUS,

MAGDALENA KUSTERER UND ANJA BAER



OBEN – Blick in ein »Lehrerzimmer« auf der gemeinsamen Romfahrt mit Christina Sanabria

LINKS – Die Sonne Kolumbiens wärmt Rom

MITTE & RECHTS – ... dort waren Frau Sanabrias Italienischkenntnisse lebensnotwendig für alle



## EIN MANN FÜR ALLE FELLE

*Zum Abschied von Martin Ziegler*

Wenn in der Schäftlarn Abteikirche »Wonderwall« von »Oasis« erklingt, dann ist klar, wer gerade an der Orgel sitzt: Martin Ziegler. Das ist der Moment, wo er seinen Ausgleich zu Stress und Hektik des (Schul-)Alltags findet, wo er das erwirbt, was heutzutage gemeinhin als Resilienz bezeichnet wird, kurzum, wo er ganz in seinem Element ist, weil er zwei persönliche Leidenschaften verbinden kann: das Orgelspiel und seine Lieblingsband – und noch dazu in einem sakralen Raum. Darüber hinaus hat er so manchen Gottesdienst oder die eine oder andere (Nikolaus-)Andacht durch sein Musizieren bereichert und somit seinen ganz eigenen Beitrag für die Schulpastoral geleistet. Ruhe und Inspiration findet er aber nicht nur in der Instrumentalmusik, sondern nach eigenen Aussagen vor allem auch in den Gesängen von Taizé, die eine ganz besondere Wirkung entfalteten. Zweimal hat er die Schulfahrt zu diesem internationalen ökumenischen Jugendtreffen begleitet und im Nachgang immer von dessen außergewöhnlicher spiritueller Strahlkraft geschwärmt.

Im Straßburg-Austausch bewies Martin gleich mehrere seiner Stärken. Das Verantwortungsbewusstsein zu organisieren, den Pragmatismus, umzuorganisieren, und die Leichtigkeit, auch mal unorganisiert zu sein. Ob beim Planen von Wochenprogrammen, Antreiben von Schülerkolonnen oder Buchen von Zügen fünf Minuten vor Abreise – immer bewahrte er die Nerven und seinen viel geschätzten Humor.

Sowohl mit französischen Lehrern, Verkäufern, Schaffnern, Kellnern oder Polizisten konnte er mühelos plaudern und sie uns verständlich machen, dessen Nutzen kaum zu überschätzen ist. Voll des Engagements und Hingabe schaukelte er auch schwierige Situationen und machte das Beste draus, wenn wir alle resignieren wollten.

Martin bestimmte so souverän lateinische und französische Fälle im Unterricht, wie er komplizierte



Fälle des Schullebens löste. Dabei verlor er aber nie seinen Frohsinn und freute sich so sehr wie seine Schüler an den hübschen Fellen der Altomünster-Alpakas, Esel und Hasen – wahrlich ein Mann für alle Felle und Fälle.

Ob als Schutzpatron, Mentor, Manager oder Master und Commander, du nahmst dich aller Anliegen an und versuchtest inständig eine faire Lösung zu finden.

Dass Martin eine Menge Sportsgeist und Spaß versteht und gerne auch mit anderen teilt, konnte man während des Schulalltags oft genug bestaunen. Ob als engagiertes Mitglied im Lehrersport, in der Folge als geschätzter Spieler in der Lehrermannschaft bei Sportveranstaltungen der Schule oder als Fan seines Lieblingsvereins 1860. Diesen in hiesigen Gefilden hochzuhalten, ist gar nicht so einfach und war ihm besonders wichtig.

Um das seelische und leibliche Wohl seiner Mitmenschen, besonders natürlich seiner Schüler, war er stets besorgt, sodass er kurzerhand eine Zuckerwatten-Maschine für den Adventsbasar bestellte, mit der er nicht nur seine Klasse begeisterte, sondern sie gleich auch dem Kollegium zur Verfügung stellte. Nicht nur um die Kalorien dann wieder loszuwerden, organisierte und beaufsichtigte er mit Hingabe eine Hüpfburg (!) bei diversen Schulveranstaltungen.

Sein gutes Herz machte sich mehr als einmal bemerkbar, wenn er jedes Jahr beim Sportfest »Special Olympics« tatkräftig mithalf und mit einem

Strahlen auf dem Gesicht von den Kindern und Jugendlichen erzählte, denen man an diesem Tag eine Freude machen konnte.

Egal ob Schüler, Eltern oder Kollegen dich befragen, dich beraten, sich mit dir austauschen oder sich dir anvertrauen wollten, du warst immer für sie da – zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Was hätte uns Besseres an dieser Schule passieren können?

MARLENE SCHWAIGER, CORA ADORF  
UND DOMINIK LAUßER



## LEHRER MIT LEIB UND SEELE

*Zum Abschied von Dominik Laußer*

Vor fünf Jahren, im September 2020, kam mitten in der Corona-Zeit ein junger Oberpfälzer für die Fächer Katholische Religionslehre und Latein in unser Kollegium. Von Anfang an lebte Dominik Laußer im Internat, zunächst in einem bescheidenen, kleinen Zimmer, später in der doch etwas geräumigeren und sehr großzügigen Internatswohnung. Mit großem Engagement war er vom ersten Tag an in der Internats-Präfektur tätig, was ihm so manch schlaflose Nacht einbrachte...

Ich persönlich lernte ihn eigentlich eher »online« kennen, bei einem der legendären virtuellen Stammtische in der Pandemie-Zeit via Zoom, die oft bis spät in die Nacht dauerten. Als sich das Leben langsam wieder normalisierte, ging das Ganze dann relativ schnell in eine »reale« Freundschaft über. So erinnern wir uns gerne an viele gemeinsame Abende mit Kolleginnen und Kollegen zurück, die Dominik Laußer mit seinem Humor und seiner Geselligkeit immer bereichert hat. Sei es im Klosterbräustüberl, beim Il Brigante, in der Münchner

Innenstadt oder einfach auch mal bei einem spontanen längeren Ratsch bei ihm in der Wohnung.

Sein dienstliches Engagement ging über den eigentlichen Unterricht in seinen Fächern all die Jahre weit hinaus. Neben der Fachbetreuung Katholische Religionslehre, um welche er sich bereits seit einigen Jahren kümmerte, hatte er im vergangenen Schuljahr auch diejenige im Fach Latein inne. Ein hohes Arbeitspensum, das er mit seiner großen Kompetenz und seinem hohen Maß an Arbeitseinsatz aber ohne Weiteres und mühelos stemmen konnte. Dabei entstand niemals der Eindruck, dass ihm das Ganze keine Freude bereiten würde. Ein Lehrer mit Leib und Seele eben!

Auch sein musikalisches Talent soll hier nicht unerwähnt bleiben: An der Geige begleitete Dominik Laußer die Konzerte unserer Musik-Fachschaft und war über Jahre hinweg ein fester Bestandteil im Orchester, wo er auf jeden Fall fehlen wird. In den letzten Monaten hat er hier vertretungsweise außerdem sogar noch leitende Funktionen übernommen.

Er hatte immer ein offenes Ohr für alle Schülerinnen und Schüler, aber auch die Kolleginnen und Kollegen. Durch seine ruhige, stoische Art half es oft schon, einfach mit ihm zu sprechen, um wieder ein Stück weit »runterzukommen«.

Wir bedanken uns ganz herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz und dein großes Engagement und wünschen dir, lieber Dominik, alles Liebe und Gute auf deinem weiteren Weg, wohin auch immer es dich verschlagen mag! MAXIMILIAN PIRCHTNER

LINKE SEITE – Martin Ziegler fröhlich unter Alpakas  
RECHTS OBEN – Ein lächelnder Dominik Laußer

IHRE FASCHINGSKOSTÜME  
 WAREN LEGENDÄR

Zum Abschied von Marlies Brandhofer



Im Juli vergangenen Jahres verabschiedeten wir unsere langjährige Kollegin Marlies Brandhofer. 19 Jahre lang war Marlies Teil des Kollegiums und hat mit ihrer freundlichen und frischen Art maßgeblich für eine gute Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen beigetragen.

Durch ihre unkomplizierte und sehr pragmatische Herangehensweise wurde sie immer wieder in den Klassen der Unterstufe und Mittelstufe eingesetzt. Marlies hatte immer ein Gespür dafür, wie man mit den Jüngsten und den »Teenies« umgeht: Auf unterstützende und fast mütterliche Art und Weise hat sie ihre 5. und 6. Klassen betreut. Für die Sorgen und Nöte der älteren Schülerinnen und Schüler hatte sie immer ein offenes Ohr. Dort, wo Strenge und Regeln in den Speisesälen und Klassenzimmern notwendig waren, konnte Marlies auch mal laut werden, denn vorbildliches und angemessenes Verhalten ihrer Schützlinge waren ihr sehr wichtig.

Den bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebten Wahlkurs »Kreativwerkstatt« hatte die leidenschaftliche Bastlerin mit Frau Baer und Frau Darchinger ins Leben gerufen. Bei Fragen zu diversen Bastelideen hinsichtlich des jährlichen Weihnachtsmarktes hatte Marlies immer mit Abstand die kreativsten Vorschläge parat.

Legendär waren ihre Faschingskostüme zur Schulfaschingsparty. Ob Bob Marley, Kleopatra oder Elvis Presley: Man erkennt ein gutes Faschingskostüm daran, dass die verkleidete Person nicht mehr sichtbar ist. Nach mehrmaliger Nachfrage von Schülern und Kollegen, wo denn Frau Brandhofer zu finden sei, verwiesen die eingeweihten Personen auf Bob Marley, Kleopatra oder Elvis.

Dass der Weiher des Klosters eine Zeit lang von Enten bevölkert wurde, haben wir ebenfalls Marlies zu verdanken. Als Besitzerin einer Entenfamilie konnte sie den interessierten Schülerinnen und Schülern erklären, worauf es bei der Haltung von Enten besonders ankommt.

Liebe Marlies, wir vermissen dich sehr, denn dein hilfsbereites, lustiges und freundliches Naturell waren immer eine Bereicherung im Lehrerzimmer und in allen Bereichen des Schullebens in Schäftlarn.

Wir freuen uns aber natürlich, dass du beruflich einen Platz gefunden hast, der sich näher an deiner Heimat Gaißbach befindet!

MONIKA DARCHINGER, SVETLANA SCHULOWSKI  
 UND VERENA HÜBNER

EINE FESTE STÜTZE UND  
 GROSSE BEREICHERUNG

Zum Abschied von Ulrike Egerndorfer

Liebe Ulrike, in den letzten 17 Jahren warst du eine feste Stütze und zugleich eine große Bereicherung für unser Präfektenkollegium in Tagesheim und Internat. Die Schülerinnen und Schüler deiner Klassen haben mit dir einen kompetenten Ansprechpartner für alle Lern- und Lebensfragen gehabt, die sich in der Unterstufe stellen. Mit starker Hand, klaren Strukturen und mit viel Ausdauer hast du dich Tag für Tag dafür eingesetzt, dass deine Kinder für den kommenden Schultag gewappnet waren. Besonders hervorzuheben sind dabei deine Lateinkenntnisse, die du gern an Schülerinnen und Schüler weitergegeben hast. Die Errichtung des Lesezimmers, die regelmäßigen



Fahrten nach Altötting, wesentliche Texte für die Homepage und der persönliche Einsatz für einzelne benachteiligte Schüler bleiben in Erinnerung. Du verlässt Schäftlarn mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Persönlich wünsche ich dir von Herzen alles Gute für deinen Ruhestand. Leider ohne Kurti.

CASPAR VAN LAAK

DANKE FÜR EURE EINSATZ!

Zum Abschied unserer diesjährigen Bufdis

Liebe Bufdis, mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die wertvolle Unterstützung zurück, die wir in diesem Schuljahr durch Euch erfahren haben.

Rosalie, Paula, Makar, Leonie und Tamara haben das tägliche Miteinander im Kloster mit großem Engagement bereichert. Vormittags konntet Ihr sowohl im Sekretariat als auch bei unseren Handwerken und in der Gärtnerei viele Aufgaben übernehmen und habt einen wertvollen Beitrag zu der Arbeit in diesen Bereichen geleistet. In den Speisesälen habt Ihr täglich in drei Schichten Schulklassen mit Essen versorgt. Und in der Nachmittagsbetreuung wart Ihr ein wertvolles Bindeglied zwischen Schülern und Präfekten und konntet unsere Kinder selbst ein Stück weit mitprägen.

| Bufdi Plan<br>vom 01.09.24 – 31.07.25 KW 333                                |                                                                                                                                                |                                                                                                                                        |                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datum                                                                       | Mittagessen Menü 1                                                                                                                             | Mittagessen Menü 2                                                                                                                     | Abendessen                                                                                                                         |
| <b>Montag</b><br>Makar                                                      | Gleiche Rechte mit Wildberry Lillet<br><br>3er Pasch Rindgulasch (g)<br>Essbares Obst<br>Fruchtsaftgetränk (0/10)/Wasser                       | Nacktschnecken mit Schimmel auf Tomatensauce<br><br>Gärtnerei Blümchen Salat<br>Pflaumen<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser               | Brutal gegen Rosalinde (a,c,g)<br><br>Gemischter Salat Dressing (g)<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser               |
| <b>Dienstag</b><br>Leonie                                                   | Sprechende Bruchbohnen mit Süßmaus<br><br>Grober Salat, Dressing (g)<br>Allgemeingut-Pralinen<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser | HÖLLRIEGELSKREUTH (!!!)<br><br>Arbeitszeitbetrug mit Strategie (g)<br>Frischen Früchtejoghurt<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser          | Rohe Reisplanne (2,g,f) mit Zucchini und Möhren<br><br>Schülmpfe (2)<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser (3l)         |
| <b>Mittwoch</b><br>Paul(in)a                                                | Bananenbrötchen mit Karrierideen<br><br>Scheiß Käseplatte, Blaubeeren<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser                         | Detektivbüro gefüllt mit BINGO (a,c,g)<br><br>Gesprächsstoff mit Makar<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk (11)/Wasser               | Paula Paula Paula mit Full Energy und jaaaaa<br><br>Gemischter Salat Dressing (g)<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser |
| <b>Donnerstag</b><br>Rosalie                                                | Übermotivation mit Krokettlein (d wie die Sonne lacht)<br><br>Fingerfood Salat, Zitronensaft<br>Kaffee(11) mit Mandarinenaroma                 | Pizzasalices mit viel Cheese (trust me)<br><br>gemischter Salat Dressing (g)<br>Frisches Obst<br>Ein Vodka Bull für sie/ Wasser (0,5l) | Avocadokern mit Bananenkurist<br><br>Bulgursalat<br>Gammelobst<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser                                     |
| <b>Freitag</b><br>Tamara                                                    | Ratten am Spieß mit Silberfischkraut (a,d)<br><br>Salat Salat<br>Gemischter Salat, Dressing<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk(11)/Wasser   | Tamaras Nummer (016731895566)<br><br>Attestpflicht mit Mango Mango Kiwi Kiwi<br>Frisches Obst<br>Fruchtsaftgetränk (11)/Wasser         | Sommer, Sonne, Sonnenschein, der Beach wird mein Zuhause sein!                                                                     |
| Aufgrund von saisonalen Gegebenheiten sind kurzfristige Änderungen möglich! |                                                                                                                                                |                                                                                                                                        |                                                                                                                                    |

Auch wenn Leonie und Tamara uns bereits zum Halbjahr verlassen haben, bleibt ihr Einsatz in guter Erinnerung – wie der aller anderen, die uns bis zum Schuljahresende begleiteten.

Wir danken Euch von Herzen für Eure Zeit, Eure Geduld und Eure Bereitschaft, ein Jahr lang Teil unseres Schulalltags zu sein. Für Euren weiteren Weg wünschen wir Euch alles erdenklich Gute, viel Freude und wertvolle Erfahrungen!

CASPAR VAN LAAK UND MORITZ LANG



W

# QUI NOS PRAECESSERUNT

THOMAS LANG

\* 14. März 1964 † 12. September 2024



1974 — 1979

DR. THEOL. PATER ANSELM FORSTER

\* 20. Januar 1935 † 21. Oktober 2024



1945 — 1951

SIEGFRIED HÄUSLAIGNER

\* 6. März 1936 † 16. Mai 2025



1948 — 1954

WERNER JATSCH

\* 20. Oktober 1936 † 23. Mai 2025



1947 — 1953

# NACHRUFE

AUF DIE, DIE UNSERER SCHULE FEHLEN

## DE MORTUIS NIHIL NISI BONUM

*Versuch eines Nachrufs auf den ehemaligen Oberstudiendirektor Pater Dr. Anselm Forster*

Wenn die durch Diogenes Laërtios lateinisch überlieferte Redensart, über Verstorbene nur Gutes zu sprechen, dem Philosophen Chilon von Sparta verlässlich zugeschrieben werden kann, geht sie auf das vorchristliche 6. Jahrhundert zurück. Wie steht es um diesen Leitspruch, wenn wir noch einmal auf die Zeit von Anselm Forster als langjähriger Oberstudiendirektor schauen, der im Oktober 2024 im 90. Lebensjahr verstarb?

Der abrupte Abschied Pater Anselms im Jahr 1989 kommt bedauerlicherweise als erstes in Erinnerung. Seine Schaffenszeit in Verantwortung für Schule und Internat aber auf seinen Weggang zu verkürzen, würde dem, was Pater Anselm geleistet hat, nicht gerecht. Sein Wirken für das Gymnasium Schäftlarn verdient in Erinnerung gerufen zu werden, war er doch über lange Zeit prägend und dessen Gesicht. Die Generationen, die Pater Anselm als Schulleiter und Fachlehrer sowie als Erzieher im Internat kannten und ihm täglich begegneten, sind es, die authentisch berichten und gerade einer Legendenbildung vorbeugen können.



Jeder wird dabei auf die eigene Erinnerung an jene Zeit zurückgreifen.

Die große Schäftlarnner Schul- und Internatsfamilie hat Pater Anselm ganz unterschiedlich erlebt – und nichts wäre falscher als ein einseitig erklärender Blick, aber auch das Gegenteil davon. Es scheint ein Schwarzweißformat, das in Erinnerung geblieben ist und kaum Zwischentöne zuließ. Die einen »konnten« mit ihm gut, andere hingegen nicht. Freundliche Zugewandtheit und eine mitunter

nicht zu erklärende Schroffheit standen rätselhaft nebeneinander. Beides gehört daher zu dem Bild, das im Gedächtnis geblieben ist. Selbstverständlich verbietet sich, es bei einer holzschnittartigen Konturierung an der Oberfläche zu belassen. Wie kein anderer stand Pater Anselm zu seiner Zeit für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule ein. Die Etablierung Schäftlarns als Vollgymnasium, die Umsetzung der Oberstufenreform von 1972 mit frühzeitiger Einführung der Kollegstufe, die Entscheidung für die gelebte Praxis reflexiver Koedukation und die gezielte Förderung des internationalen, zunächst mit Frankreich begonnenen, regelmäßig gepflegten Schüleraustauschs – all das und vieles mehr trägt seine Handschrift und gibt bis heute Zeugnis für seinen Weitblick.

Von Charakter und Aussehen einer weiterführenden Schule hatte Pater Anselm eine klare Vorstellung. Er stand für das pädagogische Junktim



OBEN – Am Schäftlarnner Hochaltar ist die Himmelfahrt Mariens dargestellt

LINKS – Detail aus dem Josephsaltar

MITTE – Das Kloster vom Neubau aus gesehen

RECHTS – »Alte Schriftrolle« von Greta Koechner (7a)



von Wissens- und Wertevermittlung vorbehaltlos ein und stattete das Gymnasium Schäftlarn mit besonderen Alleinstellungsmerkmalen aus, die es damals wie heute aus der Schullandschaft deutlich herausheben und profilieren. Empfohlen sei an dieser Stelle, die vielen Jahresberichte mit den Geleitworten Pater Anselms nachzulesen. Ohne jeden Zweifel legte er ein solides, tragfähiges Fundament, auf das gut und stabil aufgebaut werden konnte.

Pater Anselm vermittelte den Eindruck eines hochgebildeten Menschen und überzeugte mit schier universellem Wissen. Zu seinen Begabungen zählte eine profunde Musikalität. Mitschüler seiner Generation berichten, dass Anselm (Rudolf) Forster ein hervorragender Pianist und ein ebensolcher Sänger gewesen sei; die vom Schwierigkeitsgrad her als herausfordernd bekannten Liedkompositionen von Richard Strauss für Singstimme und Klavier gehörten zu seinem Repertoire. Unvergessen ist nicht zuletzt seine klare, die Klosterkirche füllende Kantorenstimme. Wer die ungezählten Einführungsreden Pater Anselms im Rahmen der Schäftlarn Konzerte noch im Ohr hat, wird sich daran erinnern, wie differenziert und empathisch er über Musik gesprochen hat. Mit großem Einsatz förderte er den regelmäßigen Besuch von Opern-, Konzert- und Theateraufführungen in München und schloss sich diesen immer wieder einmal auch selbst an. Sein Deutschunterricht ließ eine sagenhafte Belesenheit vermuten. In mancher Unterrichtsstunde trug er selbst vor, unter anderem aus den Werken Bennis, Brechts, Dürrenmatts und Schnitzlers und nahm eine aufmerksam lauschende Zuhörerschaft für sich ein. Das Fach Religionslehre unterrichtete er mit wertschätzender ökumenischer Weite und auf sympathische, gewinnende Art. Hatte er Predigtendienst, überzeugte Pater Anselm durch wohlthuende Kürze – was zu sagen war, bot er in angemessener Form dar und brachte es unmittelbar auf den Punkt. Bis heute ist Pater Anselms theologische Dissertation zu Girolamo Seripando im antiquarischen Buchhandel erhältlich. Und über die Jahre entstand eine stattliche Publikationsliste.

Erwähnt sei, dass Pater Anselm Interessierten durch den Wahlkurs Photographie, den er selbst



leitete, seine eigene Begeisterung für dieses Genre der Bildenden Kunst weitergab. Hier erlebte man ihn passioniert und ausgeglichen. Mit viel technischer Kenntnis erklärte er die Funktionalitäten seiner Spiegelreflexkamera und leitete mit Geschick und Gespür zu selbständigem Arbeiten an. Sein bevorzugtes Bildmotiv, so sagte er einmal, sei der Ausschnitt ›Die Erschaffung Adams‹ aus Michelangelos Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle.

Über Unterrichtsstunden, die ausfielen, ließ Pater Anselm Buch führen und diese nach einer eigenen, von ihm entworfenen Systematik zeitnah nachholen. Denn aufgrund umfangreicher baulicher Maßnahmen im Bereich der Gebäudetechnik hatte das Schuljahr 1976/77 später als gewöhnlich begonnen und machte einen systematischen Nachholplan erforderlich, der sich bewährte und dann weitergeführt wurde. Manche Vertretungsstunde hielt Pater Anselm selbst, mit großer Souveränität auch über sein eigenes Fächerportfolio hinaus. Für das Lese- und Fernsehzimmer des (ersten) Internatsneubaus schaffte Pater Anselm das 20-bändige Kompendium ›Collier's Encyclopedia‹ an und bot damit einen lexikalischen Wissenszugang in englischer Sprache. Für die Mittel-



LINKS – Der 50. Geburtstag in der Neubau-Aula mit Schülerinnen, Schülern und Kollegium

OBEN – 1984 bei der Primiz von Pater Otmar

RECHTS – Das muss um 1970 gewesen sein



Anselm mit Schülern den Schäftlarn-Teich ausräumend

und Oberstufe abonnierte er das Monatsmagazin ›National Geographic‹.

Pater Anselms Leidenschaft galt nicht zuletzt dem Sport: Segeln auf dem Starnberger See und Nachtskilaufen auf dem Brauneck waren fester Bestandteil des saisonalen Unterrichts- und Freizeitangebots.

Mit einem Paukenschlag ging die Zeit Pater Anselms in Schäftlarn an Pfingsten 1989 schließlich zu Ende und diese Nachricht schlug ein wie ein Blitz. Ein Sturm der Emotionen hob an, von schlichtem Entsetzen, mitfühlendem Bedauern bis hin zu hartherziger Verurteilung. Viele Stimmen äußerten sich und ließen mitunter den Respekt vor einer persönlichen wie souveränen Entscheidung vermissen. Gleichwohl irritierten Stilfragen der Art und Weise dieses Abschieds und legten einen Schatten darüber. Noch wenige Tage zuvor widmete das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung einen ganzseitigen Beitrag mit der Überschrift ›Die heile Welt von Schäftlarn‹ – eine Ortsbestimmung, die nun zu kritischen Nachfragen führen sollte.

Der Weggang Pater Anselms war allenthalben ein herber Einschnitt. All das aber liegt lange zurück. Vieles ist über Pater Anselm gesagt worden,

darunter auch Unangemessenes. Sub specie aeternitatis aber verblasen Urteile, die Menschen über Menschen sprechen. Und es ist tröstlich, dass solche Urteile angesichts der vergebenden Liebe eines barmherzigen Gottes ohne jede Bedeutung sind.

Die Nachricht vom Tod Pater Anselms hat die Generationen, die ihn kannten, nicht kalt gelassen, sondern im Gegenteil sehr bewegt. Wer von dem Beisetzungstermin Kenntnis hatte, konnte auf dem Münchener Nordfriedhof der Verabschiedungsfeier beiwohnen und hatte Gelegenheit, für das Gute, das Pater Anselm gewirkt hat, persönlichen Dank abzustatten.

Das Gymnasium Schäftlarn hatte gute Zeiten mit Pater Anselm, und diese sollten nicht in Vergessenheit geraten. Sein Wirken als Oberstudiendirektor, Lehrkraft und Internatspräfekt verdient einen angemessenen Platz in der Schäftlarn Schulchronik.

JULIUS PAST, ABSOLVIA 1980

## MIT GEWEITETEM HERZEN DEN WEG GOTTES GEHEN

*Beerdigungsansprache des ehemaligen  
Schülers von Pater Anselm, Kurat Peter Priller*

---

**Liebe Gisela, liebe Gabriele,  
liebe Enkelkinder vom Anselm,  
liebe Familie, Angehörige, Freundinnen  
und Freunde und alle, die ein Stück  
Weges mit ihm gegangen sind!**

Vor uns ist das Grab offen, der Leichnam in die Erde  
gesenkt. Scheinbar ist damit alles vorbei, ein Leben  
gelebt mit allen seinen Höhen und Tiefen.

Scheinbar! Denn dieses Leben hat die Welt auch  
verändert und mitgestaltet, hat unser Leben verän-  
dert und mitgestaltet.

Es wirkt nach ...

Und da braucht man noch gar nicht mal eine reli-  
giöse oder irgendwie transzendente Antwort dar-  
auf – schön wenn man die für sich glaubhaft finden  
kann! Ist aber nicht zwingend nötig. Denn wir alle  
gestalten diese Welt nachhaltig mit, ob wir wollen  
oder nicht – die einen mehr, die anderen weniger.

Der Anselm hat diese Welt mitgestaltet und zwar  
durchaus mehr als andere – als Vater, als Ehepart-  
ner, als Lehrer und Erzieher, als Kollege, als Freund  
und auch eine erhebliche Zeit lang als Mönch und  
Priester. Das alles hat viele und vieles geprägt. (Auch  
mich zum Beispiel.)

Wir werden dieses Leben hier am Grab jetzt nicht  
erschöpfend würdigen können. Das sind fast 90 Jah-  
re, das ist schon allein vom Zeitraum her nicht so  
einfach zu fassen. Aber auch den Höhen und Tiefen,  
die dieses Leben auszeichnen, können wir hier nicht  
wirklich gerecht werden. Und auch sein Leben wur-  
de von anderen Menschen und auch vom geschicht-  
lichen Rahmen her, in dem es gelebt wurde, geprägt:

Am 20. Januar 1935 wurde Rudolf Forster in Gei-  
senhausen geboren. Damit waren die ersten zehn  
Jahre seines Lebens schon geprägt von den poli-  
tischen Umständen damals in Deutschland und  
Europa. Es war die Zeit der Nazi-Diktatur; als er vier  
war begann der zweite Weltkrieg. Seinen Vater hat

er kriegsbedingt nicht richtig erleben können. Mit  
fünf Jahren kam er zu seiner Tante, die Grundschul-  
lehrerin war.

Als der Krieg aus war, war er 10 Jahre alt und er  
kam nach Schäftlarn aufs Gymnasium. Er gehörte  
zur ersten Klasse, die nach Nazizeit und Krieg wie-  
der in der Klosterschule anfangen durfte. Eine Zeit,  
die ihn sicher sehr geprägt hat. Nach der sechsten  
Gymnasiums-klasse, also nach heutiger Zählung  
nach der 10. Klasse, konnte er seine Gymnasialzeit  
in Augsburg – St. Stephan vollenden und mit dem  
Abitur abschließen. Schäftlarn war damals noch  
ein Progymnasium, das nur sechs Jahrgangsstufen  
durchführen konnte.

Nach dem Abitur trat er in Schäftlarn als Novize  
ein, legte ein Jahr später die zeitliche Profess ab und  
erhielt den Klosternamen Anselm, nach dem gro-  
ßen mittelalterlichen Theologen und Begründer der  
Scholastik, Anselm von Canterbury. Diesen Namen  
hat er bewusst auch später immer beibehalten.  
»Fides quaerens intellectum« – der Glaube ist einer,  
der den Verstand sucht. So lautet der bekannteste  
Satz des Anselm von Canterbury. Sicher ein Leitfa-  
den in Anselms Denken. Glaube ist nicht beweisbar,  
aber widersinnig darf er nicht sein, sonst ist es ein  
falscher Glaube. Man schickte ihn, dem Namen ent-  
sprechend, zum Theologiestudium nach S. Anselmo  
in Rom.

Er legte die feierliche Profess ab und empfing die  
Priesterweihe.

Danach promovierte er in München bei Gottlieb  
Söhngen. Die Dissertation beschäftigte sich mit dem  
Thema »Gesetz und Evangelium bei Girolamo Seri-  
pando«. Nun wissen wir, dass für einen Gymnasial-  
lehrer ein Fach nicht genügt, also schloss er noch  
ein Germanistik-Studium in München an, das er mit  
dem Staatsexamen abschloss.

Und dann ging's los als Lehrer in Schäftlarn, wo  
er sehr bald die vakante Schulleitung übernommen  
hat. Als junger Pater und Lehrer war er durchaus  
charismatisch und überzeugend. Ich kam als klei-  
ner Schüler 1971 nach Schäftlarn und war von Pater  
Anselm durchaus beeindruckt. 1972 kamst Du, Gise-  
la als junge Kunstlehrerin nach Schäftlarn – eigent-  
lich nur für ein Jahr. Und du bist geblieben. Es lag  
vielleicht nicht nur, aber doch auch am Anselm.

Anselm verfolgte Ziele und hat sie auch erreicht:  
Das erste war der Ausbau des Gymnasiums zum  
Vollgymnasium mit neun Jahrgangsstufen. Dann  
war das Gymnasium, »sein« Gymnasium, eines der  
ersten in Bayern, die zunächst versuchsweise die  
Kollegstufe eingeführt haben.

1977 kam euer Sohn Thomas und 1980 eure  
Tochter Gabriele auf die Welt – gewusst haben  
es nur wenige, geahnt sicher viele. Was es für  
ihn bedeutete, Vater zu sein, lässt sich schwer-  
lich ermessen. 1989 dann kam es zum Bruch mit  
Kloster, Zölibat und römisch-katholischer Kirche –  
sicherlich mit Verletzungen auf beiden Seiten;  
aber es kam dadurch auch zum offenen Ja zu euch  
als Familie – mit allen Höhen und Tiefen, die eine  
Familie in sich birgt.

Der Tod seines Sohnes Thomas hat ihn – ver-  
ständlicherweise – tief getroffen. Umso erfreulicher  
war seine Erfahrung durch dich, Gabriele jetzt vier  
Enkelkinder zu haben.

In Anselms Leben und Persönlichkeit finden wir  
überaus schwere, man könnte auch sagen dunkle  
Seiten, aber wir finden erstrecht geniale Seiten, eine  
große Weite des Denkens und ein tiefes Erleben, ein  
Durchleben und ein Weiterkommen.

Die römisch-katholische Kirche, so faszinierend  
sie für ihn am Anfang seines Lebens wohl auch war,  
hat ihn zutiefst verletzt. Es war heilsam für ihn, dass  
er dieses System hinter sich lassen konnte. Ein biss-  
chen kirchliche Heimat fand er unter anderem bei  
uns in der alt-katholischen Kirche und nicht nur da.  
Was er sicher nicht hinter sich gelassen hat, war der  
christliche Glaube, den er wesentlich weiter begrif-  
fen hat als so manche systemimmanente Theolo-  
gen und Hierarchen unserer Zeit.

Es gäbe noch viel zu sagen über Anselm Forster.  
Ich denke, es ist besser, wenn Sie, wenn ihr euch das  
selber sagt. Denn jede und jeder von uns hier am  
Grab, hatte eine eigene Geschichte mit ihm. Man-  
che eine kurze, andere eine lebenslange.

Für mich ist er einer der wenigen Menschen, die  
ich als »meine Lehrer« bezeichnen würde. Und keiner  
meiner »Lehrer«, die ich als solche bezeichnen wür-  
de, hatte ein glattes Bilderbuchleben – im Gegen-  
teil! Aber sie hatten alle etwas von dem, was beim  
Anselm besonders ausgeprägt war.

Und – jetzt mögen Sie und mögt ihr euch viel-  
leicht wundern – der Anselm hatte eine zutiefst  
benediktinische Eigenschaft, die ihn zum Lehrer,  
zum Lebenslehrer hat werden lassen. Der Anselm  
hat das, was Benedikt in seiner Regel als »weites  
Herz« bezeichnet. Enge und Begrenztheit hat er  
nicht gut ausgehalten.

Sein Weg verlief dann ganz anders als die Bene-  
diktusregel es oberflächlich gesehen vorsieht. Der  
Weg des Gehorsams, seines Gehorsams gegenüber  
Gott und sonst niemand gegenüber, war wahr-  
scheinlich noch viel schwerer zu gehen als der  
Gehorsam gegenüber einer Regel, einem Abt oder  
einem kirchlichen System. Aber das Ziel war letzt-  
endlich das Gleiche. Und vielleicht ist er diesem Ziel  
am Ende näher gekommen als so mancher Mönch  
im Kloster. Denn das Ziel ist, wie es die Benedik-  
tusregel formuliert: »Wer in der immer wiederkeh-  
renden »conversatio« voranschreitet (also wer sich  
immer wieder neu ausrichtet), der oder die wird mit  
geweiteterm Herzen in unsagbarem Glück der Liebe  
den Weg Gottes gehen.«

Amen.

## OHNE IHN HÄTTE ICH KEIN ABITUR

*Im Gedenken an Pater Anselm*

---

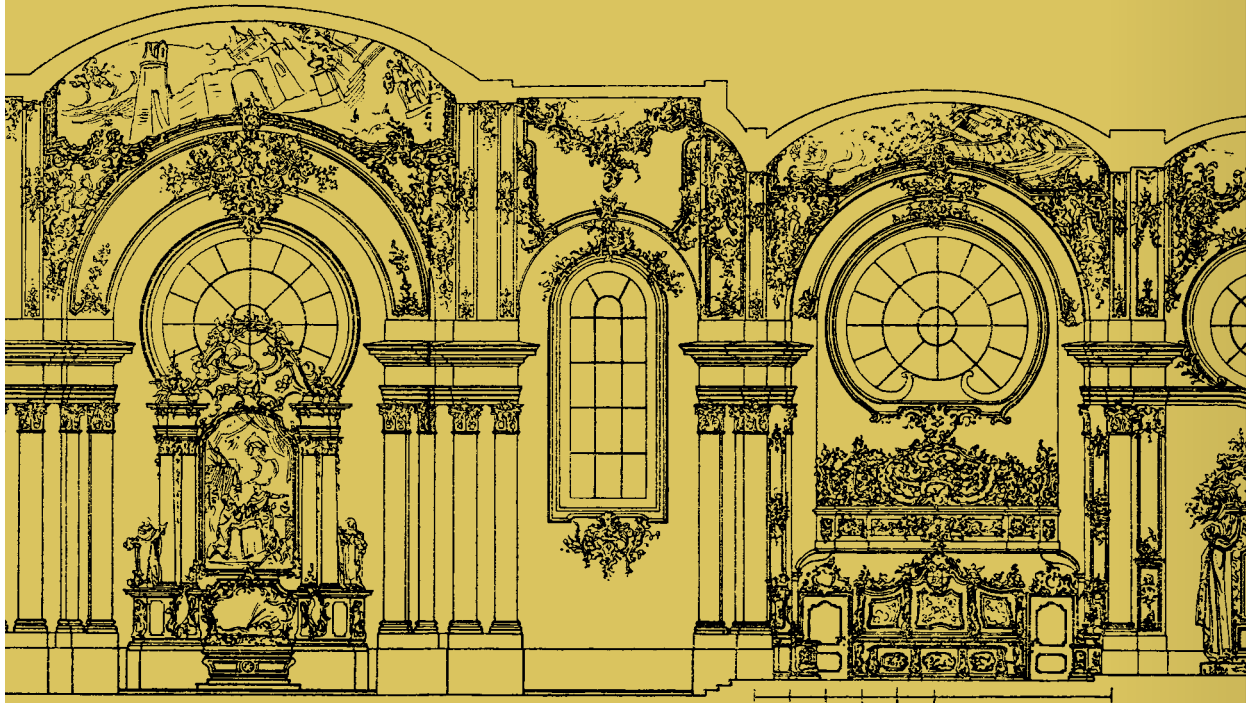
**F**rau Borgel, da müssen wir ja helfen.« Die-  
sen Satz trug die Mutter mit zurück, als  
sie den Hohlweg hinauf zum S-Bahnhof  
antrat. Unten im Kloster war sie einem tatenfrohen  
Benediktinermönch gegenübergesessen, in dessen  
Büro, in das sie noch mit schweren Gedanken ein-  
getreten war. Er hatte angehört, was sie mitzuteilen  
hatte: Drei Kinder, ruinöse Scheidung – Ende unab-  
sehbar, drohender Sorgerechtsverlust bei Nicht-  
unterbringung der Kinder, Zahlungsfrage ungelöst,  
alle evangelisch.

Pater Anselm hatte es in der Hand. Deshalb den-  
ke ich mit Zuneigung und Respekt an diesen beson-  
deren Mann. WILMUT BORGEL, ABSOLVIA 1983



# VARIA

WICHTIGES ZUM SCHLUSS



ERLEBTES \_\_\_\_\_ 280

SCHÄFTLARNER  
KONZERTE \_\_\_\_\_ 284

ELTERNBEIRAT \_\_\_\_\_ 288

FÖRDERER \_\_\_\_\_ 292

DRINGENDE BITTE \_\_\_\_\_ 294

# ERLEBTES

INTERNA UND EXTERNA EHEDEM UND HEUTE

## WEIHNACHTEN, KEIN MÄRCHEN

*Wiederkehrende Erinnerungen an 1976*

Die Gefühle, die ich mit Weihnachten verbinde, sind eng mit der Zeit verbunden, die ich in einem Kloster-Internat vor den Toren Münchens verbracht habe. Als ich zehn Jahre alt war und der Übertritt auf ein Gymnasium anstand, kamen meine Eltern – auf Grund anhaltender innerfamiliärer Spannungen – auf die Idee, dass es für meine schulische Laufbahn von Vorteil wäre, wenn ich mich ohne die regelmäßigen häuslichen Streitereien voll und ganz auf die Schule konzentrieren könnte.

So kam es, dass ich, der ich bisher zusammen mit meinen Eltern und meiner um sechs Jahre älteren Schwester – mit der ich mir ein Stockbett in einem 12 m<sup>2</sup> großen Kinderzimmer teilte – im 3. Stock einer städtisch geförderten, 2½-Zimmer umfassenden, direkt an einer der Hauptverkehrsadern im Münchener Norden gelegenen 65 m<sup>2</sup>-Wohnung aufgewachsen war, mich plötzlich in einem über tausend Jahre alten Gemäuer im idyllischen Isartal wiederfand.

Kloster Schäftlarn ist vom späten Frühjahr bis in den goldenen Herbst hinein ein beliebtes Ziel für Wanderer, Radfahrer und den ein oder anderen Touristen, die der Hektik der Großstadt für ein paar Stunden entfliehen wollen. Am Abend und in den Wintermonaten jedoch liegt das Kloster einsam und verlassen in dem von dem ehemals regelmäßig übertretenden Fluß geschaffenen Tal. Etwa 150 Höhenmeter entfernt pulsierte das Leben, an der Bahnstrecke zwischen Wolfratshausen und München, der Bahnlinie, die die meisten von uns alle drei Wochen wieder über das Wochenende nach Hause beförderte. Unser Wochenende begann damals

allerdings nicht wie heute am Freitag, da am Samstag vormittags noch regelmäßig Unterricht stattfand. Ich kann sagen, dass ich zu jener Zeit noch den Hauch der Geschichte in diesen Gemäuern verspürte. Es gab im ersten Jahr noch keine Zentralheizung, das bedeutete, dass alle Räume noch mit Kachelöfen oder Kanonenöfen beheizt wurden. Alle Räume? Nein, nicht alle Räume. Unseren Schlafsaal mussten wir mit unserer Körperwärme heizen, was im Sommer ganz gut gelang, aber im Winter nicht wirklich, obwohl 30 Schüler auf lediglich zwei Schlafsäle alphabetisch verteilt waren; zu meiner Rechten Kläß Clemens und rechts im Zimmereck Kohn Andreas, bis heute mein ältester und innigster Freund.

Die Eindrücke und Empfindungen, die mich in dieser so fremden Umgebung, in der ich mich plötzlich wiederfand, erfassten, holen mich noch heute in manchen Momenten ein, ohne dass ich mich ihrer erwehren kann.

Dass ich eine Klosterschule besuchte, war nicht das Ergebnis übermäßiger Frömmigkeit in unserer Familie. Die Idee kam meiner Mutter, nachdem eine Tante ihr von dieser Schule und den damit verbundenen Möglichkeiten erzählt hatte. Insofern tauchte ich ein in eine für mich völlig neue und fremde Welt, auf die mich niemand vorbereitet hatte. Einer der ersten intensiven Eindrücke, der mich buchstäblich frösteln ließ, waren die Mönche, denen ich eines Abends auf dem Weg von der Turnhalle zu unserem Studiersaal unerwartet begegnete. Noch bevor ich sie sehen konnte, hörte ich ihre uralten Gesänge und Gebete, mit denen sie sich nach dem Abendessen auf die Abendmesse in der Kapelle einstimmten, der wichtigsten Regel des Hl. Benedikt ›Ora et labora‹ folgend. Als die Mönche, angeführt vom Prior, um die Ecke bogen, stockte mir buchstäblich der Atem. In ihren mittelalterlichen Kutten



OBEIN – Ein Ort, an dem Weihnachtlichkeit haust

LINKS – Wer findet den Autor?

MITTE – For those who know: der Autor inmitten seiner Klasse von 1976

RECHTS – Wer's genauer wissen möchte: die Namen befinden sich auf der Rückseite



kamen mir rund zwanzig Mönche in Zweierreihe, auf dem Weg vom Konvent – dem Ort, an dem die Mönche zusammenkommen und ihre Mahlzeiten einnehmen – zur Kapelle entgegen. Die Kapuzen aufgesetzt, die Ärmel unter der Kutte in Gebetshaltung verschränkt, gemeinsam einen Choral singend, schritten die Mönche gedankenversunken in den hohen von meterdicken Mauern umgebenen Gängen voran und ich drückte mich mit Gänsehaut in eine der tiefen Fensternischen und hatte Angst den ganzen Vorgang zu stören. Jahre später hatte ich eine Art Déjà-vu, als im Fernsehen ein Schwarzweißkrimi von Edgar Wallace lief mit dem Titel »Der schwarze Abt«.

Mit dem Abt aus dem Krimi hatte unser Abt Otmar Kranz nur wenig gemein. Er war ein herzenguter Mensch. Einmal gab es Probleme, weil wir im Schlafsaal eine riesige Kissenschlacht veranstaltet hatten. Jeder Schüler musste selbst einen Brief an seine Eltern verfassen, in dem er diesen von dem Vorfall beichtete und sich zu seiner Schuld bekannte. Jeder Brief wurde dann mit dem jeweiligen Schüler im Zimmer des Abtes persönlich von ihm besprochen. Zum ersten Mal durfte ich aufgrund des fragwürdigen Anlasses das Zimmer des Abtes betreten, einen großen repräsentativen, runden Raum mit einem beeindruckenden Tisch vor dem Fenster, hinter dem der Abt thronte. Die Mitte des Raumes zierte eine im Parkettboden eingearbeitete Windrose, an den Wänden hingen alte Gemälde. Als Zeichen seines Ranges trug unser Abt eine mächtige silberne Kette mit Kreuz über der Kutte.

Heute würde ich seinen Gesichtsausdruck so interpretieren, dass er trotz der gebotenen Strenge ein Schmunzeln nicht verbergen konnte. Nachdem das Gespräch beendet war, hielten wir alle es für notwendig, unsere Eltern möglichst vor dem Eintreffen des Briefes per Telefon von unseren Verfehlungen zu informieren. So vorbereitet, warteten unsere Eltern noch heute auf das Eintreffen des Briefes, denn er wurde nie abgeschickt.

Wenige Monate später wurde unser Abt Otmar Kranz beerdigt. Man fand ihn tot in seinem Auto sitzend. Ein für alle völlig überraschender Herzinfarkt hatte ihn während der Autofahrt ereilt, er konnte offenbar gerade noch sein Auto am Straßenrand

parken. Sein Totenbildchen findet sich noch heute zwischen verschiedenen anderen Erinnerungstücken aus dieser Zeit. Wenn ich irgendwo das Wort »gütig« höre oder lese, so denke ich unmittelbar an die wenigen persönlichen Begegnungen mit unserem damaligen Abt. Ein gütiger Mensch – so stelle ich ihn mir vor.

Die stärksten Erinnerungen, denen ich jedes Jahr gefühlsmäßig geradezu hilflos ausgeliefert bin, betreffen die Adventszeit. Spätestens wenn ich mich am 24. Dezember morgens aufmache, um pünktlich zum traditionellen gemeinsamen Frühstück mit meinen damaligen Internatskollegen zu gelangen, wenn meine Frau mich daran erinnert, welch Privileg es doch ist, dass mir Jahr für Jahr zugestanden wird, mich der vorweihnachtlichen Hektik zu entziehen, um mich mit meinen früheren Schulkameraden Andi und Karli zum Frühstück zu treffen – allerspätestens dann holt mich die Vergangenheit ein. Ich lege mir bei der Fahrt mit dem Auto zu unserem Treffpunkt weihnachtliche Musik ein und schwelge in meinen Erinnerungen. Und ich spüre, wie sich in meinem ganzen Körper ein Wohlbefinden einstellt, eine Art Dankbarkeit dafür, dass ich in einer Phase meines Lebens dieses Hindriften auf Weihnachten, dieses zur Ruhe kommen und Innehalten ohne kommerzielle Verblender kennenlernen durfte.

Da sind die Abende, an denen unser Präfekt, Pater Hugo, »Stubenmusi« auf seinem Kassettenrecorder abspielte, das Nikolausvorspiel vor den Eltern, bei dem für jeden der sechzig Schüler in unserem Stadiersaal ein sehr persönlicher Vers aufgesagt wurde (Die Eltern konnten die Verse sogar für 1,00 DM kaufen, der Erlös kam dann einem wohltätigen Projekt in Afrika zugute). Es ist insgesamt die Ruhe und die Menge an nicht verplanten Stunden, die den Unterschied zu meiner heutigen Adventszeit ausmacht und um die ich jedes Jahr trauere. Überhaupt verbinde ich den Advent ganz stark mit Musik. Ich habe in meiner CD-Sammlung eine eigene Abteilung mit Weihnachts-CDs. Was mich antreibt, meine Gefühlslage zum Beispiel durch eine CD, auf der Fritz Strassner die Heilige Nacht von Ludwig Thoma vorliest, noch weiter zu verschärfen – um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht.

Ich will es auch gar nicht genau wissen. Vermutlich bin ich auch so ein Gefühls-Junkie auf der Suche nach dem ewig Guten in mir und in anderen. Es hat sicher etwas zu tun mit Innehalten, zur Ruhe kommen und einer Rückbesinnung auf das Wesentliche, eben das, was ein Leben lebenswert macht. Etwas, was in meinem Leben übers Jahr meist zu kurz kommt. Und es hat sicher auch damit zu tun, dass ich in diesen Tagen im Kloster Empfindungen und Erlebnisse hatte, die, für sich genommen, nicht unbedingt spektakulär waren, aber jedes Jahr an Weihnachten wieder ausbrechen und mich zum Nachdenken über mich, mein Verhalten und meine Haltung vor allem zu meinen Mitmenschen zwingen. Dafür bin ich dankbar.

Der emotionale Höhepunkt der Adventszeit im Kloster war sicherlich der letzte Schultag. Der Tag, an dem die Koffer bereits gepackt im Schlafsaal standen, der Tag, an dem die Mutter zu Hause auf einen wartete mit all den weihnachtlichen Leckereien, auf die man sich schon seit Wochen freute. Ferien, Skifahren, Schlittenfahren, Geschenke und alles, was die Kombination von Weihnachten, Winter und Ferien sonst noch hergab. Kein Nutella mehr verstohlen während der Studierzeit mit dem Tintenkiller aus dem Glas löffeln, um den Zuckerhaushalt aufrecht zu erhalten, kein Streit mehr, wer das eine übrige Fleischstück beim Mittagessen erhalten würde, kein »Aktiv-/Passiv-Schreiben« (= schriftliches Konjugieren eines lateinischen Verbs), wenn man mal zu spät vom Schlittenfahren zur Studierzeit kam oder sich sonst eine der vielen möglichen Verfehlungen leistete, die zu disziplinarischen Maßnahmen führten. Für manche Schüler, die sich Geld damit verdienten, dass sie für solvente, disziplinar anfällige Mitschüler diese Strafarbeiten vorschrieben, um ihnen ihre Arbeiten im Ernstfall für ein kleines Entgelt zu verkaufen, bedeutete allerdings die Tatsache, dass man sich bei Pater Hugo zur Weihnachtszeit der Strafe entledigen konnte, indem man eine Spende von 1,00 DM für einen wohltätigen Zweck bezahlte, einen Einbruch in ihrem sonst stabil erfolgreichen Geschäftsmodell.

An diesem letzten Schultag zogen wir, die wir im Schulchor mitsangen, den ganzen Vormittag über durch das Kloster und sangen unsere Weih-

nachtslieder. In den verschiedenen Stockwerken der Schule, der Wäscherei, der Gärtnerei, der Verwaltung des Klosters, bei den Klosterbrüdern, die ihre Zimmer in den entlegenen Trakten des Klosters hatten und ganz am Ende auf der Treppe des Klosterportals, vor dem bereits ungeduldig viele Eltern auf ihre Kinder warteten, um sie mit nach Hause zu nehmen. Ich erinnere mich sehr genau daran, dass es überall eine kurze Zeit dauerte, bis die Türen der jeweiligen Räume geöffnet wurden, die Leute und Mitschüler ihre Köpfe herausstreckten und alle, die in der Nähe waren, für einen Moment innehielten, um uns zuzuhören. Zu guter Letzt sangen wir »O DU FRÖHLICHE« ... Ich sang es, und ich sang es so, wie ich es fühlte, ohne Kitsch, ohne Verklärung und Heile-Welt-Gedudel.

Wenn ich heute zurückdenke, kann ich mich kaum an Geschenke aus dieser Zeit erinnern, die mir nachhaltig etwas bedeutet haben. Aber die positiven Gefühle und Empfindungen aus jenen Tagen holen mich Jahr für Jahr wieder ein und fordern mich auf, mir wieder Gedanken zu machen über mich selbst und mein Tun im vergangenen Jahr. Sentimentale Verklärung mag manchen denken. Ich denke mir, ich wäre um vieles ärmer, wenn es anders wäre.

JOCHEN KLEINMOND

# SCHÄFTLARNER KONZERTE

DER ZAUBER VON SCHÄFTLARN

## MIT EINEM PAUKENSCHLAG GEHT ES LOS!

*Schäftlarner Konzerte 2025*

Das musikalische Klosterkirchenheimweh hatte am 10. Mai ein Ende. Mit »Chaos und Paukenschlag« war das Eröffnungskonzert überschrieben. So erklang die Einleitung zu Haydns »Schöpfung«, die Vorstellung des Chaos, die Arie des Raphael und des Gabriel, ferner Arien aus Mozarts »Die Hochzeit des Figaro«, »Don Giovanni« sowie aus Salieris »Falstaff«. Kaum jemand hätte den prächtigen Kirchenraum besser füllen können als die Sopranistin Jihyun Cecilia Lee und der Bariton Alejandro Marco-Burmester, beide sind auf internationalen Bühnen zu Hause. Und nach der Pause erklang Joseph Haydns Sinfonie »Mit dem Paukenschlag«. Diese Klangfülle hat unser Publikum zu Begeisterungstürmen hingerissen.

In diesem Sommer begeben sich die Musiker auf eine Reise von Giovanni Gabrieli bis Ottorino Respighi. Hochkarätige Solisten aus dem Bayerischen Staatsorchester sind zu Gast im Isartal: der Hornist Andreas Schablas, die Harfenistin Gaël Gandino, der Cellist Emanuel Graf und der Konzertmeister Markus Wolf.

Im Juli gastierte das Blechbläserensemble Wes-10 Brass in der Klosterkirche. Sie unternahmen einen vergnügten Streifzug durch die Jahrhunderte, von Gabrieli bis Jazz.

Das Septemberkonzert haben wir noch vor uns, ganz im Zeichen von »HarfenZeitZeichen und

Kuckuck«. Kuckuck, weil das Werk »Die Vögel« von Ottorino Respighi neben Taube, Henne, Nachtigall eben auch dem Kuckuck einen solistischen Auftritt gewährt. Es wird geflattert, gepickt und gescharrt. Im Anschluss hören wir das vielleicht schönste Harfenkonzert der klassischen Konzertliteratur von Johann Carl Ditters von Dittersdorf, das von der Soloharfenistin des Bayerischen Staatsorchesters, Gaël Gandino, gespielt wird. Nach der Pause können Sie sich auf Joseph Haydns »Die Uhr« freuen.

Den Abschluss bildet am 11. Oktober das Konzert für Violoncello von Joseph Haydn, interpretiert von Emanuel Graf, Solocellist an der Bayerischen Staatsoper. An diesem Abend steht neben Avo Pärts »Cantus in Memoriam Benjamin Britten«, die Sinfonie Nr. 4 von Franz Schubert auf dem Programm.

**Förderkreis Schäftlarner Konzerte e. V.**  
Der Förderkreis Schäftlarner Konzerte unterstützt seit seiner Gründung 1999 die Konzertreihe sehr erfolgreich in ideeller und finanzieller Hinsicht.

Wer fördert, ermöglicht

Werden auch Sie Mitglied und Förderer: der Jahresbeitrag von z. Z. € 60,00 ist steuerlich absetzbar. Wir freuen uns auch über die Unterstützung mittels Spenden oder Sponsoring. Auch dies ist steuerlich absetzbar. Sprechen Sie uns an.

**Förderkreis Schäftlarner Konzerte e. V.**  
Raimund Riedler, Bahnhofstr. 15, 82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171/43 300; Fax: 08171/43 30 30;  
foerderkreis@schaeftlarner-konzerte.de

Neue Mitglieder willkommen



OBE – Die stimmungsvolle Klosterkirche bei einem Schäftlarner Konzert

LINKS – Programmplakat 2025

MITTE – Sopranistin Jihyun Cecilia Lee und der Bariton Alejandro Marco-Burmester

RECHTS – Abendspielleiter Jakob König begann als Konzerthelfer und Schüler in Schäftlarn





LINKS – Kaum jemand hätte den prächtigen Kirchenraum besser füllen können, beide sind auf internationalen Bühnen zu Hause.

OBEN – Lebt als neue Finanzvorständin ihre Leidenschaft für Zahlen aus: Ex-Schäftlernerin Verena Bannert

Weiterhin bilden die Instrumentalisten aus den drei großen Münchner Symphonieorchestern, dem Bayerischen Staatsorchester, den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Orchester der Schäftlarnner Konzerte und stehen als Garanten für höchste musikalische Qualität. Sie musizieren unter der Leitung eines echten Schäftlarnner »Gewächses«: Michael Forster.

Wir freuen uns sehr, Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Klosterschule für jedes Konzert ein Kontingent an Freikarten zur Verfügung stellen zu können. Sie finden aktuelle Informationen unter [www.schaeftlarnner-konzerte.de](http://www.schaeftlarnner-konzerte.de).

Die Schäftlarnner Konzerte bedanken sich ganz herzlich beim Kloster, bei der Verwaltung und der Schule für die großzügige Unterstützung.

Das Programm für die kommende Saison ist bereits in Planung. Auch im neuen Jahr werden wir die musikalischen und organisatorischen Herausforderungen wie immer mit gut gelaunter Gründlichkeit erledigen.

Wichtiger Hinweis: Wir suchen auch für das Schuljahr 2025/2026 zuverlässige Konzerthelfer an fünf Abenden!

Die prächtige Rokokokirche in einen ebenso prächtigen Konzertsaal zu verwandeln, ist kein Zauberkunststück, sondern harte Arbeit. Diese erledigen fleißige Schülerinnen und Schüler, Ehemalige und Engagierte aus dem Bundesfreiwilligendienst. Bei Interesse mitzuwirken, freuen wir uns über eine E-Mail: [kontakt@schaeftlarnner-konzerte.de](mailto:kontakt@schaeftlarnner-konzerte.de).

ANJA BRANDSTÄTER

## JUNGER ABENDSPIELLEITER UND ERFAHRENE FINANZVORSTÄNDIN

### *Zwei neue Gesichter bei den Schäftlarnner Konzerten*

Wir freuen uns sehr über zwei neue Gesichter bei den Schäftlarnner Konzerten, die uns in Zukunft unterstützen werden.

**JAKOB KÖNIG, ABENDSPIELLEITER** Als Jakob König bei den Schäftlarnner Konzerten 2019 als Konzerthelfer anfang, war er noch Schüler am Gymnasium der

Benediktiner. 2021 absolvierte er das Abitur, blieb den Konzerten treu verbunden und hingte noch ein Jahr als Bundesfreiwilliger am Gymnasium an. Das schweißte ihn noch mehr an den Ort: Er kennt jeden in der Schule und kennt sich in jeder Ecke des Klosters bestens aus.

Seit 2022 studiert er Lehramt fürs Gymnasium mit der Fächerkombination Latein und Deutsch. Seinen Umgang mit Kindern vertieft er derzeit als Präfekt und sagt: »Ich möchte auch mal Lehrer werden«. Seine Verbundenheit mit den Schäftlarnner Konzerten zeigt sich daran, dass er seit 2025 die Leitung der Konzerthelfer übernommen hat. Er ist fester Bestandteil unseres Teams.

**VERENA BANNERT, FINANZVORSTÄNDIN** Die in Icking aufgewachsene Verena Bannert ging von 1991 bis 1995 ins Gymnasium der Benediktiner. Weil Sprachen nicht zu ihren größten Leidenschaften gehörten, wechselte sie ans Gymnasium Icking, wo sie ihre Begeisterung für Zahlen vertiefen konnte. Zunächst lernte sie Industriekauffrau und mit den Jahren in verschiedenen Unternehmen alles, was man für ein solides Unternehmen braucht: von der Buchhaltung, Auftragservice, Marketing, Vertrieb, Controlling bis zur Geschäftsführung. 2017 hat sie die Schäftlarnner Konzerte kennen gelernt und ist seitdem begeisterte Besucherin.

Als die Schäftlarnner Konzerte den Posten des Finanzvorstands neu besetzen mussten, hat sie nicht lange nachgedacht. Jetzt kann sie an dieser Stelle ihre Leidenschaft für Zahlen im vollen Umfang ausüben.

ANJA BRANDSTÄTER

## EINE FINANZIELLE GRATWANDERUNG

### *Der Förderkreis Schäftlarnner Konzerte*

Vor 26 Jahren hat Wolfgang Röhl in großer Vorausschau den Förderkreis Schäftlarnner Konzerte e. V. gegründet. Zusammen mit einem Kreis Musikbegeisterter wollte er die Zukunft der Schäftlarnner Konzerte sichern, denn die Finanzierung einer Konzertreihe auf höchstem Niveau war schon damals eine finanzielle Gratwanderung.

Jahr für Jahr wuchs die Anzahl der Mitglieder, ein Kreis von musikliebenden und engagierten Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen entstand. Und jedes Jahr lädt die Abtei alle Mitglieder des Förderkreises zu einem Empfang in den Räumen des Klosters ein. Hier treffen sich die Mitglieder bei köstlicher »Speis und Trank« und pflegen alte und neue Bekanntschaften.

Der Vorstand des Vereins besteht aus den Altschäftlarnern Susanne Rieder, Prof. Dr. med. Wolfgang Thasler, Oliver Schmid sowie der Kulturwirtin Anja Brandstätter.

Um die solistische und orchestrale Qualität dieser Reihe zu sichern, bedarf es auch in Zukunft der Unterstützung. Werden auch Sie Mitglied. Bereits mit einem Beitrag von € 60,- helfen Sie ideell und finanziell, damit es auch weiterhin musikalische Sternstunden in Schäftlarn gibt.

Den Förderantrag können Sie sich ganz einfach auf unserer Website herunterladen: [www.schaeftlarnner-konzerte.de](http://www.schaeftlarnner-konzerte.de).

ANJA BRANDSTÄTER

# ELTERNBEIRAT

GEMEINSAM VERANTWORTLICH

## GEMEINSAM FÜR UNSERE SCHULFAMILIE

*Aktuelles aus dem Elternbeirat*

### Liebe Schulfamilie,

mit großem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen haben wir im Herbst 2024 unsere Arbeit als neu gewählter Elternbeirat aufgenommen. Eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen Mitgliedern und neuen engagierten Kräften wird in den kommenden zwei Jahren die Interessen der Eltern vertreten, Ansprechpartner sein und das schulische Miteinander aktiv mitgestalten. Vor allem im ersten Halbjahr durften wir zahlreiche Projekte und Veranstaltungen begleiten – stets mit dem Ziel, unsere Schulgemeinschaft zu stärken und lebendig mitzugestalten:

Am 21. Oktober 2024 fand im Rahmen des Aufbaumoduls »Berufliche Orientierung« der Berufsberatungsabend für die 12. Jahrgangsstufe statt – ein bewährtes Format, das jungen Menschen Orientierung in einer wichtigen Phase bietet. In drei Durchgängen konnten die Schülerinnen und Schüler aus einer Vielzahl von Vorträgen wählen und sich über Berufsfelder wie Medizin, Jura, Architektur, Filmproduktion, Polizeidienst oder duales Studium bei BMW informieren.

Auch in diesem Schuljahr war der Schulhoo die ein großer Erfolg. Die aktuelle Sonderedition wurde von Paul Willhöft entworfen, der damit den schulinternen Wettbewerb für sich entscheiden konnte. Der Hoodie verbindet Individualität mit Gemeinschaftssinn – getragen von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und allen, die sich mit unserer Schule verbunden fühlen. In

den Farben Petrol, Mint, Rosa und Azurblau ist für jeden Geschmack etwas dabei – und er ist ein Zeichen dafür, wie lebendig Schulkultur auch in kleinen Dingen spürbar wird.

Zum Auftakt der Adventszeit fand am 3. Dezember 2024 wieder unser stimmungsvoller schulinterner Adventsmarkt statt. Alle Klassen beteiligten sich mit kreativen Beiträgen – von Selbstgebasteltem bis zu kulinarischen Leckereien. Der Elternbeirat unterstützte traditionell mit Getränken und einem Stand der Schulkleidung.

Der Christkindlmarkt im Prälatenstadel am zweiten Adventswochenende war auch 2024 ein voller Erfolg – dank des außerordentlichen Engagements zahlreicher Eltern. Ob mit köstlichem Gebäck, tatkräftiger Unterstützung am Stand oder einfach durch die Bereitschaft mitanzupacken: Sie alle haben dazu beigetragen, dass diese Veranstaltung ein Ort der Begegnung wurde. Inmitten liebevoll gestalteter Handwerksstände und weihnachtlicher Atmosphäre zeigte sich eindrucksvoll, wie wertvoll gemeinschaftliches Handeln ist. Der Erlös unseres Standes floss neben zahlreichen großzügigen Elternspenden in unsere Baumpflanzaktion – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Gestaltung unseres Schulgeländes, auf den die Schulfamilie stolz sein darf!

Ein fester Bestandteil im Schuljahreskalender ist der Dämmererschoppen, der am 13. Dezember 2024 im Anschluss an die Lehrerkonferenz stattfand. In entspannter Atmosphäre kamen Lehrkräfte, Präfekten und Mitglieder des Elternbeirats miteinander ins Gespräch. Bei einem kleinen, von dem Team der Schulküche zubereiteten Buffet und angeregtem Austausch wurden Impulse aus dem Schulalltag weitergetragen – ein wichtiges Element für vertrauensvolle Zusammenarbeit und gelebte Schulgemeinschaft.



OBEN – Die Schule unserer Kinder in Süß

LINKS – Kalt aber emotional war's bei der Pflanzung von Roteiche und Amberbaum (siehe hierzu auch Seite 107)

MITTE – Der Erlös des Christkindlmarkt-Stands floss in unsere Baumpflanzaktion

RECHTS – Mit dem Entwurf der Hoodie-Sonderedition gewann Paul Willhöft den schulinternen Wettbewerb





Am 18. Dezember 2024 durften wir ein ganz besonderes Projekt realisieren: die Pflanzung zweier neuer »Wurzler«/Bäume im Rondell der Schule. Nach dem Verlust eines alten, über Jahrzehnte gewachsenen Baums durch ein Unwetter war es uns ein Anliegen, dieses zentrale Symbol der Schulfamilie zu ersetzen.

In enger Zusammenarbeit mit der Firma Erbersdobler konnten eine Roteiche (Baum des Jahres 2025) und ein Amberbaum gepflanzt werden. Beide gelten als widerstandsfähig, sturmerprobt und anpassungsfähig an klimatische Veränderungen. Besonders gefreut hat uns, dass Pater Gabriel die neuen »Wurzler« segnete – ein ritueller und emotionaler Moment, der diesen Tag unvergesslich machte. Unsere Kinder wachsen in dieser Schule – wie die jungen Bäume, die nun Teil ihres Weges sind.

Am 22. Februar und am 15. März 2025 öffnete unsere Schule ihre Türen für interessierte Familien. Über 600 Besucherinnen und Besucher konnten einen Eindruck vom Schulgelände, dem Unterricht und dem vielfältigen Schulleben gewinnen. Führungen durch die Fachräume, spannende Experimente, musikalische Darbietungen des Schulchors und Bigband, offene Proben der Theatergruppe sowie der Auftritt der Akrobatikgruppe machten deutlich, wie lebendig und vielfältig das Lernen in Schäftlarn ist.

Der Elternbeirat war mit einem Café-Bereich vertreten – bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen konnten sich die Gäste über unsere Arbeit und das Schulleben informieren. Unser Dank gilt den zahlreichen Kuchenspenderinnen und -spendern sowie allen helfenden Händen. Es waren zwei rundum gelungene Tage, die große Vorfreude auf die neuen

Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr weckten.

Am 9. April 2025 luden Elternbeirat und Schulleitung zu einem Online-Informationsabend über sogenannte Vapes ein – ein Thema, das in der Lebenswelt vieler Jugendlicher zunehmend präsent ist. Miriam Knörnschild von der Fachstelle für Suchtprävention Berlin referierte über gesundheitliche Risiken, rechtliche Rahmenbedingungen und präventive Maßnahmen. Der Abend ermöglichte Eltern fundierte Einblicke und bot konkrete Handlungsimpulse. Der respektvolle und sachliche Austausch hat gezeigt, wie wichtig Aufklärung und gemeinsames Hinsehen sind – auch bei neuen Herausforderungen.

### UNSERE AUFGABENBEREICHE

1. Alt-Schäftlarn – Kontakt und Kommunikation mit dem Verein ehemaliger Schäftlarn Schüler
2. Berufsorientierung – Berufsberatungsabend für 12. Klassen mit Vortragenden unterschiedlicher Berufsgruppen
3. Bibliothek – Unterstützung von Lese-Initiativen, vor allem für die Unterstufe
4. Digitale Schule der Zukunft – Unterstützung und aktive Begleitung des Projekts seit Frühjahr 2025
5. Essen/Küche – enge Kommunikation mit Eltern, Küche und Verwaltung
6. EVO – Bindeglied zur Elternvereinigung katholischer Schulträger
7. Internat – Unterstützung besonderer Wünsche und Bedürfnisse für eine ansprechende Gestaltung
8. Schaukasten – neben dem Sekretariat finden Sie aktuelle Informationen zu unserer Tätigkeit

OBEN LINKS – Der Elternbeirat bietet wie jedes Jahr Kaffee und Kuchen bei den Tagen der offenen Tür an  
UNTEN LINKS – Nach der Lehrerkonferenz vor Weihnachten beim Vorbereiten des »Dämmerchoppens« mit dem Kollegium im Großen Speisesaal

OBEN RECHTS – Beim Berufsberatungsabend  
UNTEN RECHTS – Auch am Adventsmarkt ist der Elternbeirat mit vielen helfenden Händen dabei

9. Schulbusse – enge Kommunikation mit der Schule und den zuständigen Kommunen für einen sicheren Schulweg
10. Schulpullis – Verkauf von Schulkleidung als identitätsstiftender Beitrag zur Schulkultur
11. SMV – Zusammenarbeit und Unterstützung, bei der Ausrichtung des SMV- Fußballturniers
12. Theaterabo – Finanzierung des Besuchs kultureller Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Theaterjugendring
13. Themenabende/Vorträge – Organisation relevanter Informationsveranstaltungen für die Eltern

Der Elternbeirat arbeitet eng mit dem Leitungsteam der Schule zusammen und bringt sich regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen sowie im Schulforum ein. Einmal jährlich organisieren wir einen Austausch mit den Klassenelternsprechern, um Anliegen aus der gesamten Elternschaft aufzunehmen.

Bei schulischen Veranstaltungen sind wir präsent und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch per E-Mail erreichen uns regelmäßig Fragen, Anregungen und Wünsche, die wir gerne weitertragen.

Finanziert wird unsere Arbeit durch den Verkauf von Schulkleidung, Kuchen und Getränken bei Schulveranstaltungen sowie durch Spenden aus der Elternschaft.

Mit Freude blicken wir auf ein bewegtes und erfülltes erstes Jahr unserer Amtszeit zurück. Ob bei Veranstaltungen, in Gesprächen oder bei Projekten: Überall erleben wir die Stärke unserer Schulgemeinschaft. Wir danken allen Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung – und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Ideen, Begegnungen und Engagement.

### Ihr Elternbeirat

Doreen Bonduelle, Tanja Dressel, Carmen Gröbmair-Jonas, Angelika Hanel, Dr. Nikolaus von Jakobs, Stephan Krull, Ulrich Kurzawa, Birgit Lorenzl, Sonja Rank, Prof. Dr. med. Sandra Utzschneider, Dr. Stefanie Vukovic, Stefan Wagner

# FÖRDERER

FREUNDE DES KLOSTERS SCHÄFTLARN

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Vereinsmitglieder, auch solche, die es werden wollen!

Am Sonntag, dem 13. Oktober 2024, fand – wie schon seit Jahren um 11:00 Uhr – die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Schäftlarn statt. Die 2. Vorsitzende, Frau Dr. Tamara Karpf, und die beiden Kassenprüfer, Kilian Buchhierl und ich (Rolf Stubenrauch), waren allerdings an der Teilnahme verhindert.

Das war insofern bedauerlich, sollte doch zu diesem Zeitpunkt die Prüfung der Vereinskasse abgeschlossen sein und der Mitgliederversammlung vorgestellt werden. Das war aber nicht so. Wir Kassenprüfer hatten nämlich eine Unstimmigkeit festgestellt, und diese sollte vor der Mitgliederversammlung ausgeräumt sein. Dazu war die Zeit zu knapp. Wir konnten deshalb die Kassenführung nicht für ordnungsgemäß erklären.

Kilian Buchhierl und ich setzten uns bald nach der Versammlung mit der Buchhaltung der Vereinskasse zusammen. Wir Kassenprüfer konnten den Buchungsfehler finden und richtigstellen und nun dem Verein die ordnungsgemäße Kassenführung für das Geschäftsjahr 2023 attestieren.

Warum mache ich solche etwas peinliche Interna öffentlich? Ich halte das für eine passende Gelegenheit, zu zeigen, dass bei jeder Kassenprüfung die Spendengelder auf exakte Verbuchung und satzungsgemäße Verwendung genau geprüft werden (»...die Leitung der Benediktinerabtei Schäftlarn beim Ausbau und der Unterhaltung ihrer erzieherischen Einrichtungen [...] unterstützen«) und somit

letztlich unseren Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen. Dieser kleine Zwischenfall war die bisher einzige Unklarheit in der nun schon über 50 Jahre währenden Existenz des Vereins; in dieser Zeit konnte der Verein die Abtei mit insgesamt rund 1 Million Euro unterstützen. Das ist doch ein stolzes Ergebnis. Allen Vereinsmitgliedern und Spendern dafür ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Aus dem Protokoll der letzten Mitgliederversammlung möchte ich noch einen interessanten Punkt herausgreifen und ansprechen: Wie kann man die Zahl der Vereinsmitglieder wieder erhöhen? Sind doch in den letzten Jahren mehr Mitglie-

der verstorben als durch Neueintritte hinzukamen. Frau Lorenzl und Frau Gröbmair vom Elternbeirat bieten ihre Zusammenarbeit an, damit der Verein im Schulalltag präsenter wird und seine Bedeutung und seine Leistungen bekannter werden. Sie schlagen einen Schaukasten und Aktionen bei Schulveranstaltungen vor am Tag der offenen Tür, bei der Adventsfeier oder beim Sommerfest. Herr Rührgartner will beim traditionellen Begrüßungsfrühstück

am ersten Tag des neuen Schuljahres den Eltern der »Wurzler« (=Fünftklässler) den Verein kurz vorstellen. Auf diese Weise will man neue Vereinsmitglieder gewinnen.

Und ich möchte mich diesem Anliegen natürlich anschließen: Wenn Sie schon bis hierher gelesen haben, dann sind Sie doch am Verein der Freunde und seinen Zielen interessiert. Besorgen Sie sich also ein Beitrittsformular und schicken Sie es nach Schäftlarn:

Klassische Papierbenutzer schreiben bitte eine formlose Beitrittserklärung und schicken sie per

Post an den Verein der Freunde des Klosters Schäftlarn, Klosterverwaltung Haus-Nr. 3, 82067 Kloster Schäftlarn.

Internetbenutzer laden das Anmeldeformular herunter (<https://www.abtei-schaeftlarn.de/gymnasium-internat/verein-der-freunde/> dort scrollen zu »Formular für die Beitrittserklärung«), dann bitte ausfüllen, unterschreiben und entweder per Post an obige Adresse schicken oder eingescannt als PDF-Anlage per E-Mail an [verwaltung@abtei-schaeftlarn.de](mailto:verwaltung@abtei-schaeftlarn.de).

Über Geld muss natürlich auch gesprochen werden. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich immer noch auf eigentlich viel zu niedrige 18 € im Jahr. Deshalb sind natürlich darüber hinausgehende Beträge, also Spenden, seeeeehr gerne gesehen (und auch erhofft). Der Verein ist gemeinnützig und bleibt es; denn die Finanzverwaltung hat erst kürzlich wieder einen Freistellungsbescheid für den Verein erlassen. Damit sind nach wie vor Mitgliederbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar. Mir wurde das in den letzten vierzig Jahren jedes Jahr vom Finanzamt »bestätigt«.

Freunde des Klosters Schäftlarn  
**IBAN** DE21 7025 0150 0550 5615 83  
**BIC** BYLADEM1KMS

Ich würde mich freuen, wenn jetzt etliche Ehemalige sich sagen: »Das mach ich, und zwar sofort.«

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung ist eine Satzungsänderung vorgesehen: Es soll die Beschlussfähigkeit so geändert werden, dass die Versammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen oder vertretenen Mitglieder immer beschlussfähig ist. Dies geschieht vorsorglich, weil leider immer weniger Mitglieder an der Versammlung teilnehmen und die Gefahr besteht, dass bei Beschlussunfähigkeit eine neue Versammlung einberufen werden müsste. Außerdem soll die bisherige Praxis, dass Mitglieder bis zum Berufseintritt keine Beitragspflicht haben, satzungsgemäß abgesichert werden.

Es geht also um etwas bei der nächsten Mitgliederversammlung. Ich finde, die alljährliche Versammlung ist eine schöne Gelegenheit sich mal

wieder in Schäftlarn zu treffen, um anschließend beim Bruckenfischer oder im Klosterbräustüberl zu ratschen, vielleicht sogar mit ehemaligen Lehrern.

Dann auf Wiedersehen bei der nächsten Mitgliederversammlung am 12. Oktober 2025 um 11:00 Uhr im Musiksaal.

PS: Ganz aufmerksame Leserinnen oder Leser haben vielleicht beim Studium der Vereinsvorstände und der Kuratoriumsmitglieder mitbekommen, dass sich dort ein neuer Name befindet: Reinhold Baier. Herr Baier war bis zu seiner Pensionierung Vorsitzender Richter eines Strafsenats am Bayerischen Obersten Landesgericht und ist einer der insgesamt fünf Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten des Bayerischen Fußball-Verbands.

ROLF STUBENRAUCH

**Vorstand**  
Peter Selk, 1. Vorsitzender  
Dr. Tamara Karpf, 2. Vorsitzende  
Stefan Rührgartner, Kassier  
Petra Killer, Schriftführerin

**Kuratorium**  
Reinhold Baier  
Vorsitzender Richter a.D.  
am Bayerischen Obersten  
Landesgericht  
Prof. Dr. h.c. Roland Berger  
Johanna Rumschöttl  
Landrätin a.D.  
Dr. Harald Wanhöfer  
Präsident des Landesarbeits-  
gerichts München  
Prof. Dr. Ruprecht Wimmer  
Universitätspräsident a.D.



# DRINGENDE BITTE

ES GÄBE DA NOCH DIESE EINE SACHE ...



Angaben zum Anliegen

Sie haben heuer – wie vielleicht schon bisher – unser Jahrbuch zugeschickt erhalten. Wir hoffen, dass Sie die neue Ausgabe mit Freude und Interesse lesen werden. Denn alles in allem steckt viel Aufwand drin. So werden Druck- und Bindearbeiten nach wie vor von einem Fachbetrieb besorgt; daneben schlägt der Versand mit erheblichen Kosten und Porto-gebühren zu Buche. Unterm Strich errechnet sich pro Buch in diesem Jahr ein Selbstkostenpreis von ca. € 9,50.

Angaben zum Zahlungsempfänger

Klosterverwaltung Schäftlarn

IBAN

DE06 7016 9543 0000 0111 93

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1HHS

Selbstkostenpreis: (Aufrunden erlaubt)

ca. 9,50 €

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Jahrbuch 2025

Das wäre schön

Vielleicht sind Sie ja so nett und überweisen € 9,50 (Verwendungszweck: Jahrbuch 2025) auf das oben angegebene Konto; übrigens bitte auch dann, wenn Sie Mitglied im »Verein der Freunde Schäftlarns« sind. Der Verein kann sich nämlich – nicht zuletzt auch aus Satzungsgründen – an den Herstellungskosten nicht beteiligen.

Datum

31.07.2025

Vielen Dank

Vergelt's Gott!

Falls sich Ihre Anschrift ändert, dann teilen Sie dem Schulsekretariat bitte rechtzeitig Ihre neue Adresse mit, damit Sie auch künftig unser Jahrbuch pünktlich erhalten. So können Sie uns erreichen:

Tel: 08178-7920  
Fax: 08178-7972  
E-Mail: gymnasium@abtei-schaeftlarn.de



- NEU: Oldtimer-Bus für Hochzeits- und Geburtstagsfahrten
- Bus-Charter • Citytours • Transferfahrten
- Airport-, Messe- und Shuttle-Service
- Betriebs-, Schüler- und Vereinsausflüge im Inland und ins Ausland
- Busgrößen für 11 - 70 Personen

Valentin-Linhof-Str. 6  
81829 München  
✉ bus@berger-bus.de

☎ 089 431 12 41  
☎ 089 436 12 55  
www.berger-bus.de



# TAEKWONDO

Omjang Taekwondo  
Schießstättstraße 35  
82515 Wolfratshausen



www.omjang.com  
info@omjang.com  
T: 08171 384 96 96





SCHUMACHER LEGAL

GEORG SCHUMACHER  
RECHTSANWALT  
Theresienhöhe 30  
80339 München

Tel.: +49 (0)89 95 44 302 83  
Fax: +49 (0)89 95 44 302 84  
Mobil: +49 (0)173 999 00 09  
Mail: [gs@schumacherlegal.de](mailto:gs@schumacherlegal.de)  
[WWW.SCHUMACHERLEGAL.DE](http://WWW.SCHUMACHERLEGAL.DE)



Heizungsbau  
Sanitärinstallationen  
Umwelttechniken

Höger GmbH & Co.KG  
Gewerbering 3  
82544 Egling

Tel. 0 81 76 - 71 00  
Fax 0 81 76 - 14 18  
[info@HoegerGmbH.de](mailto:info@HoegerGmbH.de)  
[www.HoegerGmbH.de](http://www.HoegerGmbH.de)

Alles rund um  
Wasser & Wärme





Ihre Immobilienexperten für  
Wolfratshausen und das Oberland



**Bewertung, Verkauf, Vermietung  
und seniorengerechtes Wohnen**

Top Immobilienmakler  
laut Focus Spezial 2025



Gröbmair Immobilien GmbH  
Tel.: 08171-38 5000  
[www.groebmair.com](http://www.groebmair.com)



**Qualität, die überzeugt!**



**Privat studieren heißt bei uns: Wege gemeinsam gehen**

Studieren in München – an der privaten Hochschule der Bayerischen Wirtschaft. Mach deinen Bachelor oder Master in Fächern der Wirtschaft, Technik oder Digitalisierung. Du studierst in kleinen Gruppen, mit voller Unterstützung deiner Professor\*innen und mit direktem Kontakt zur Wirtschaft. Die Zukunft gehört dir. Du musst sie nur in die Hand nehmen.

 [hdbw-hochschule.de](http://hdbw-hochschule.de)

 Hochschule der Bayerischen Wirtschaft  
Praxisorientiert | Persönlich | Wirtschaftsnah



**Isartal – Apotheke**

Cathrin van Dorp  
Apothekerin

82067 Ebenhausen  
Lechnerstraße 7  
Telefon (08178) 4980  
Telefax (08178) 8098

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 8.00 – 12.30 Uhr  
14.30 – 18.00 Uhr  
Sa 8.00 – 12.00 Uhr

[www.Isartal-Apotheke-Ebenhausen.de](http://www.Isartal-Apotheke-Ebenhausen.de)



**Herzlich Willkommen  
im  
Schäftlarn Klosterladen**

Öffnungszeiten  
Mittwoch bis Samstag  
14:00 bis 17:00 Uhr  
Sonntag  
11:00 bis 17:00 Uhr

[www.abtei-schaeftlarn.de](http://www.abtei-schaeftlarn.de)  
Telefon: 08178 – 86 74 24  
[klosterladen-schaeftlarn@gmx.de](mailto:klosterladen-schaeftlarn@gmx.de)





**PRIVATPRAXIS  
HAUT • HAARE • HORMONE**  
DR. MED. NICOLE SCHRAMM

Tel. 089 – 649 57 628  
Emil-Geis-Str. 2, 82031 Grünwald  
[www.praxis-haut-haare-hormone.de](http://www.praxis-haut-haare-hormone.de)





**KOSMETIKINSTITUT  
DR. SCHRAMM**

Tel. 089 – 649 10 253  
Emil-Geis-Str. 2, 82031 Grünwald  
[www.kosmetik-gruenwald.de](http://www.kosmetik-gruenwald.de)





## **THOMAS u. FRANZ MAYER GbR**

*Sanitär- und Heizungstechnik  
Solaranlagen · Kundendienst  
Biomasseanlagen*

Keltenstraße 2  
82544 Egling-Neufahrn  
Telefon 08171/18075  
Telefax 08171/72272  
email [heizsanimayer@gmx.de](mailto:heizsanimayer@gmx.de)



# DECHANT

SEIT 1863

Hauptstraße 20 · 82319 Starnberg · Tel.: 08151-12106



**DR. ELENA WORTHINGTON**  
Master of Science in Oral Implantology  
ZAHNÄRZTIN  
SPORTZAHNMEDIZIN

- **Implantate mit 3D-Analyse.**
- **Zähne mit 3D-Cerec an einem Tag.**
- **Veneers, Bleaching, Prophylaxe.**

## WIR BERATEN SIE GERNE

Tölzer Straße 8 · 82031 Grünwald  
Tel.: (0 89) 6 41 32 54 · [www.zahnarzt-gruenwald.de](http://www.zahnarzt-gruenwald.de)





# Klosterbräu Stüberl

Herrlicher Biergarten am Kloster

Preiswerte Gästezimmer

Fleisch vom Rind aus eigener Haltung

Wild aus klostereigenem Jagdrevier

Selbst gebackene Kuchen

3-Gänge-Menü ab 18,90 €

Freitag und Samstag:

Steak- und Schnitzeltag

Sonntag:

¼ Bauernente 16,90 €

Mittwoch Ruhetag



Familie Krauß

82067 Kloster Schäftlarn

Tel. 08178-3694

[www.klosterbraeustueberl-schaeftlarn.de](http://www.klosterbraeustueberl-schaeftlarn.de)



**buchhandlung  
isartal**  
mehr als Bücher



Prof.-Benjamin-Allee 2 | 82067 EBENHAUSEN | Tel. 081 78 - 99 89 88

Johann-Bader-Str. 14 | 82049 PULLACH | Tel. 089 - 793 74 92

[ebenhausen@thalia.de](mailto:ebenhausen@thalia.de) | [www.buchhandlung-isartal.de](http://www.buchhandlung-isartal.de)

**GLOBAL DENKEN. LOKAL EINKAUFEN. AUCH ONLINE.**

# Zukunft gestalten

Willkommen in einer Welt voller Möglichkeiten.

Gestalte, berate und entwickle dich weiter –

in Finanzen, digitalen Lösungen und mehr.

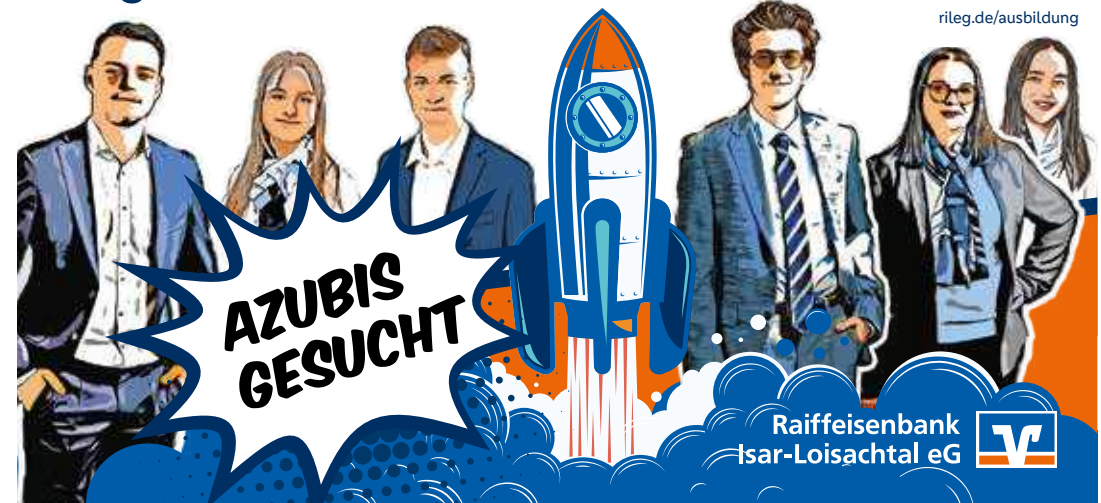
Mit einer Ausbildung bei uns bist du mittendrin.

Starte jetzt deine vielseitige Karriere!

Check



[rileg.de/ausbildung](http://rileg.de/ausbildung)

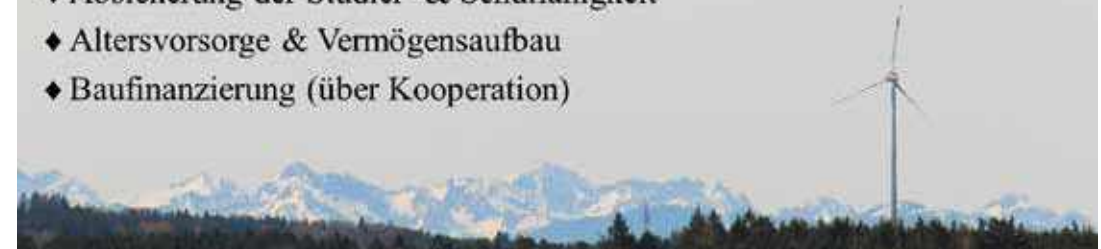


**Raiffeisenbank  
Isar-Loisachtal eG**



- ◆ Privatversicherungen
- ◆ Geschäftsversicherungen
- ◆ Absicherung der Familie
- ◆ Absicherung der Arbeitskraft
- ◆ Absicherung der Studier- & Schulfähigkeit
- ◆ Altersvorsorge & Vermögensaufbau
- ◆ Baufinanzierung (über Kooperation)

Sofern gewünscht und sinnvoll  
alles auch darstellbar unter  
nachhaltigen, sozialen und  
ökologischen Aspekten.



**MEINOLF RAMSEL**  
Finanz- und Versicherungsmakler

in Kooperation mit

**PROMA**

**FINANZINVEST**

Ehrliche, unabhängige und nachhaltige Beratung! Wir informieren  
auch, wenn einmal etwas nicht unbedingt versichert werden muss  
oder es anders sinnvoller ist. Versprochen.

82065 Bärbrunn • Telefon 089 / 780 686 50 • 0179 / 538 66 95

[m.ramsel@meinolframsel.de](mailto:m.ramsel@meinolframsel.de) • [www.meinolframsel.de](http://www.meinolframsel.de)

Mitglied bei: [www.oekofinanz.21.de](http://www.oekofinanz.21.de) • [www.geldmatters.de](http://www.geldmatters.de)

Blick von Bärbrunn in die Alpen © Meinolf Ramsel



SUSANNE RIEDER

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Abitur 1992

Bahnhofstr. 15 | 82515 Wolfratshausen

Tel.: 08171/43 30-23 | Fax: 08171/43 30-30

kanzlei@ra-rieder.de | www.ra-rieder.de

康

Chinesische Medizin  
am Odeonsplatz

**Die Praxis Michel und Kollegen**

wünscht Euch eine gute Zeit und viel Glück!

Odeonsplatz 2  
80539 München  
Tel: 089/366939  
www.michel-tcm.de



MALERBETRIEB THOMAS SUTTNER

MEISTER IM MALER- UND LACKIERHANDWERK

ERNEuern • GESTALTEN • ERHALTEN

UNTERMARKT 57  
82515 WOLFRATSHAUSEN

08171 / 968 1 968

thomas.suttner@gmx.de

**HAPPY BIRTHDAY**

**10 Jahre Praxis**

7 Jahre Focus Empfehlung in Folge

Schonende digitale Kieferorthopädie für Kinder und Erwachsene

**FOCUS GESUNDHEIT**  
REGIONALE EMPFEHLUNG 2025  
Dr. Theresa Jilek  
KIEFERORTHOPÄDIE  
Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen  
FOCUS BEWERTUNG

Bahnhofstr. 26, 82515 Wolfratshausen  
www.kfo-jilek.de - Telefon: 08171 / 911 33 66

Kieferorthopädie  
Dr. Theresa Jilek



KOMMUNIKATIONSSPEZIALISTEN UND  
CONTENT-SCHMIEDE FÜR IT/ IT SECURITY,  
FOOD, LIFESTYLE UND MARKETING THEMEN.

www.kafka-kommunikation.de



# Gasthaus Bruckenfischer



**direkt an der  
Isarbrücke bei  
Kloster Schäftlarn**

**[www.bruckenfischer.de](http://www.bruckenfischer.de)**

Tel. 08178/3635

*wöchentliche  
Aktionstage*

Montag:  
**Schweinsbraten**

Mittwoch:  
**Schnitzeltag**

Freitag:  
**Forellentag**

**Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.**

## **BESSIES BEST**

Hochwertige Lebensmittel  
für Ihren Hund

Südliche Münchnerstr. 24  
82031 Grünwald

**mobil:** 0162 / 90 40 570

**fon:** 089 / 856 300 10

**fax:** 089 / 856 200 13



[www.bessiesbest.de](http://www.bessiesbest.de)

**Kleintierpraxis Kunz**

**Dr. med. Nicolas A. Kunz**

Alternative Medizin



Versicherungsschutz  
nach Maß

**[www.zettl.info](http://www.zettl.info)**

preiswert und richtig versichert seit 1968

**Schüler in Schäftlarn  
1987 – 2000**



# KIEFERORTHOPÄDIE SCHÄFTLARN

Ihre Praxis für Kieferorthopädie & Kinderzahnmedizin

Dr. Krause & Kollegen



Wir freuen uns auf Sie!  
Jetzt online Termin vereinbaren!



Zahnspangen für Kinder, Jugendliche  
& Erwachsene von Ihrem Fachzahnarzt

In unserer Praxis bieten wir sanfte Kinderzahnmedizin &  
moderne Kieferorthopädie für jedes Alter an.

Dazu gehören u. a.:

- + Sanfte Kinderzahnbehandlungen & Prophylaxe
- + Feste & herausnehmbare Zahnspangen
- + Zahnschienen (sog. Aligner)
- + Innenliegende Zahnspangen
- + CMD Behandlungen
- + Kieferorthopädisch-kieferchirurgische Therapien
- + Retainer
- + Sportmundschutz
- + Myobrace und vieles mehr.



unauffällige  
Keramik-Brackets



lose  
Zahnspangen



Sportmundschutz



Aligner  
die „unsichtbare“  
Zahnschiene



innenliegende  
Zahnspangen

**WE SMILES**  
Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie

**MÜNCHEN SOLLN**

Dr. Krause & Kollegen  
Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie  
Kistlerhofstraße 172c  
81379 München  
Tel.: 089 95 45 95 678  
info@welovesmiles.de  
www.welovesmiles.de



**Kieferorthopädie Schäftlarn**  
**SCHÄFTLARN**

Kieferorthopädie Schäftlarn  
Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie  
Starnberger Str. 15  
82069 Schäftlarn  
Tel.: 08178 99 99 070  
info@kfo-schaeftlarn.de  
www.kfo-schaeftlarn.de



**NOVALICHT**  
damir maslo

Südliche Münchner Str. 15 | 82031 Grünwald  
T +49 (0)89 38 90 50 01 | damir.maslo@novalicht.de  
www.novalicht.de



INHALT

GELEITWORT 7

GELEITWORT 9

*SCHULE* 13

SCHULLEITUNG UND LEHRER 14

VERWALTUNG, FUNKTIONEN UND GREMIEN 22

*KLASSEN* 27

ZAHLEN/FAKTEN 28

DIE KLASSEN 30

*IM JAHR* 79

CHRONIK 80

ABITUR 84

– G8 + 1 = G9 84

REISEN UND EXKURSIONEN 86

– Spirituelle Fahrt nach Assisi im Juni 2025 86

– Bericht vom »Tag der Klassischen Archäologie« 88

– Großes Treffen der benediktinischen Schulen in Münsterschwarzach mit über 200 Schülerinnen und Schülern 89

– Wanderung der Klasse 7b zum Alpakahof 90

– Die 7. Klassen in der Bayerischen Landesausstellung 91

– Exkursion der 9. Klassen zur KZ-Gedenkstätte Dachau 92

– Exkursion der 9. Klassen zur Synagoge 92

– Kennenlerntage der 5. Klassen am Spitzingsee 93

– Das Kollegium startet mit einer Wanderung ins neue Schuljahr 94

– Ausflug der 6. Klassen ins Ägyptische Museum München 94

– Ringveranstaltung Philosophie in St. Ottilien 95

– Unser Spanischkurs der 11. Klassen im Amerikahaus in München 96

– Exkursion zum BIOTOPIA Lab des neu entstehenden Naturkundemu-seums Bayern 96

– Das P-Seminar »Jakobsweg« auf dem Weg von Piacenza nach Serravalle Scrivia 97

JUBILÄEN UND GEBURTSTAGE 102

– Zum 30-jährigen Priesterjubiläum von Abt Petrus Höhensteiger 102

– Zum Goldenen Priesterjubiläum von Monsignore Dieter Olbrich 102

WEITERES 104

– Herr Dr. Stierstorfer erhält den Deutschen Lehrkräftepreis 104

– Langjähriger Internatshund Kurti gestorben 106

– Alter Baum umgefallen – gleich zwei neue gepflanzt 107

– Der SMV-Tag in Ebenhausen 107

– Ein W-Seminar-übergreifendes Projekt 108

– Liebevoller Adventsdekoration 2024 108

– Eigens geschriebene Texte, Raps, Gedichte und Comics der 8a zum Adventsmarkt 110

– Adventsmarkt 2024 unterstützt unsere Partnerschule in Indien 111

– Herr Dr. Stierstorfer präsentiert an der Ludwig-Maximilians-Universität München 112

– P-Seminar Booktubes punktet beim Crossmedia Wettbewerb in der Kategorie »textbased« 112

– P-Seminar Booktubes bei einer Weltpremiere-Lesung der Holocaust-Überlebenden Eva Szepesi 113

– Workshop der Klasse 10b zu sozialen Ungerechtigkeiten, tabuisierten Begrifflichkeiten und Stereotypen 113

– Zammgrauft-Projekt der 6. Klassen 114

– Schäftlarn SchülerInnen und Schüler beim Planspiel Model United Nations 115

– Schüleraustausch mit dem Bischöflichen Gymnasium in Budweis 115

– Die Fachschaft Spanisch besucht »The Colombian Coffee Bar« 117

– Nikolausbesuch 2024 in Schäftlarn 118

– Die 6. Klassen auf einer historischen (Bildungs-)Mission 118

– Känguru-Mathematikwettbewerb 2025 119

– Kochen auf Spanisch der 11. Klasse 119

– Die Koch-AG der 6. Klassen isst international 120

– Ausstattung der 7. Klassen mit Bücherkisten 121

– English Conversation 121

– Tombola-Gewinnerin bei der Schulleitung 123

– Fasching 2025 in Schäftlarn 123

*FÄCHER* 131

LEKTÜREN 132

P-SEMINAR-THEMEN 136

WAHLFÄCHER 138

SCHULPASTORAL 140

– Anbetung und Gesprächszeit immer montags 140

– Ministranten heißen Neue willkommen 140

– Feierliche Firmung unserer Achtklässler 140

– Die Besinnungstage der 8. Klassen aus zwei verschiedenen Blickwinkeln 143

– Orientierungstage in Benediktbeuern 144

FACHSCHAFT MUSIK 146

– Aus der Fachschaft Musik 146

– Opern-, Ballett- und Generalproben-besuche 2024/25 149

FACHSCHAFT DEUTSCH 152

– Klasse 6b auf Entdeckungstour in der Schülerbibliothek 152

– Schulinterne Fortbildung zum Thema »Aktuelle und zeitlose Konzepte für einen modernen Deutschunterricht« 152

– Projekt der Klasse 5b zum Roman »Die Schatzinsel« 154

– Ausgewählte Schülerinnen und Schüler erhalten Begabtenförderung 154

– Ein visuell vielseitiger Besuch des P-Seminars Booktubes bei den Bayerischen Schulfilmtagen 155

– Besuch des Dramas »Nathan der Weise« 156

|                                                                                         |     |                                                                                              |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Das W-Seminar »Mythen in Jugendmedien« zu Besuch an der LMU                           | 156 | – Bodenkundliches Praktikum des Leistungsfachs Geographie                                    | 177 |
| – Der Vorlese-Kreisentscheid München West am Gymnasium Schäftlarn                       | 157 | – Geographiewettbewerb »Diercke Wissen«                                                      | 178 |
| – Vorlesewettbewerb der 6. Klassen                                                      | 158 | – Exkursion in den Botanischen Garten München                                                | 178 |
| – Die Q12 besucht die »Maria Stuart«-Vorstellung im Residenztheater                     | 158 | – Bauernhofbesuch der 5. Klassen auf dem Würmseefelder Hof in Machtlfing                     | 179 |
| – Exkursion der 5. Klassen zur Buchhandlung Isartal anlässlich des Welttages des Buches | 159 | FACHSCHAFT SPORT                                                                             | 180 |
| – Autor Rüdiger Bertram zum zweiten Mal zu Gast am Gymnasium Schäftlarn                 | 159 | – Skilager Valmorel 2025                                                                     | 180 |
| FACHSCHAFT FRANZÖSISCH                                                                  | 160 | – Unsere Schulmannschaften 2024/25                                                           | 180 |
| – Französische Austauschschüler bei uns zu Gast                                         | 160 | – Sport beim Sommerfest                                                                      | 184 |
| – Frankreichaustausch nach Paris 2025                                                   | 160 | – Skilager Passo Tonale                                                                      | 184 |
| – Schüleraustausch mit dem Collège Episcopal St. Étienne in Straßburg                   | 163 | – Montessori-Volleyballturnier in Biberkor                                                   | 184 |
| – Q12-Französisch-Kurs im Theater                                                       | 165 | – Das Sportfest im Geist der Special Olympics mit Rahmenprogramm                             | 185 |
| – Unsere Partnerschule Notre Dame de Sion zu Besuch                                     | 165 | – Akrobatikshow 2024 vom 8. bis 16. November                                                 | 186 |
| FACHSCHAFT PHYSIK                                                                       | 166 | PROJEKTE                                                                                     | 190 |
| – Erfolgreiche Bewerbung und Umsetzung des Förderprogramms der Heraeus-Stiftung         | 166 | – Exposure-Reise in die katholische Diözese Khammam im Osten Indiens                         | 190 |
| – Leistungskurs Physik am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik                          | 166 | – Besuch eines Altenheims der Mutter-Teresa-Schwestern in Khammam im Rahmen der Indien-Reise | 196 |
| – Ringveranstaltung im Garchinger Forschungszentrum                                     | 166 | – Zitate einiger Mitreisender zu den Erlebnissen in Indien                                   | 198 |
| – Fachschaft Physik macht Physik sichtbar                                               | 169 | – Die Entstehung eines Imagefilms für das Gymnasium Schäftlarn                               | 199 |
| – Exkursion zur Volkssternwarte                                                         | 172 | <i>KLOSTER</i>                                                                               | 201 |
| – Ringveranstaltung Naturwissenschaften im Schuljahr 2024/25                            | 173 | KLOSTERVERWALTUNG                                                                            | 202 |
| FACHSCHAFT GEOGRAPHIE                                                                   | 174 | <i>WERKE</i>                                                                                 | 205 |
| – Zahlen und Fakten über das Fach rund um unsere Erde                                   | 174 | KUNST                                                                                        | 206 |
| – Ein Tag der Klasse 5c am Lernort Streuobstwiese                                       | 176 | – Kunst im Schuljahr 2024/25                                                                 | 206 |

|                                                                                          |     |                                                      |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----|------------------------------------------------------|-----|
| – Fotografien von fantastischen Berglandschaften begeistern sogar die »Crossmedia«-Jury  | 208 | SCHÄFTLARNER KONZERTE                                | 284 |
| THEATER                                                                                  | 254 | – Schäftlarner Konzerte 2025                         | 284 |
| – Friedrich Dürrenmatts »Die Physiker«                                                   | 254 | – Zwei neue Gesichter bei den Schäftlarner Konzerten | 286 |
| <i>KOMMEN &amp; GEHEN</i>                                                                | 259 | – Der Förderkreis Schäftlarner Konzerte              | 287 |
| WILLKOMMEN                                                                               | 260 | ELTERNBEIRAT                                         | 288 |
| – Vorstellung Hermann Lichtenberg                                                        | 260 | – Aktuelles aus dem Elternbeirat                     | 288 |
| – Vorstellung Dr. Maria Karafiat                                                         | 260 | FÖRDERER                                             | 292 |
| – Vorstellung Anne-Carin Freyland                                                        | 260 | DRINGENDE BITTE                                      | 294 |
| – Vorstellung Katharina Schroeder                                                        | 262 |                                                      |     |
| – Vorstellung Janina Schwinghammer                                                       | 262 |                                                      |     |
| – Vorstellung Susanne Hasslinger                                                         | 263 |                                                      |     |
| – Vorstellung Dr. Tobias Wolffhardt                                                      | 263 |                                                      |     |
| ZUM ABSCHIED                                                                             | 264 |                                                      |     |
| – Zum Abschied von Christina Sanabria                                                    | 264 |                                                      |     |
| – Zum Abschied von Martin Ziegler                                                        | 266 |                                                      |     |
| – Zum Abschied von Dominik Laußer                                                        | 267 |                                                      |     |
| – Zum Abschied von Marlies Brandhofer                                                    | 268 |                                                      |     |
| – Zum Abschied von Ulrike Egerndorfer                                                    | 268 |                                                      |     |
| – Zum Abschied unserer diesjährigen Bufdis                                               | 269 |                                                      |     |
| QUI NOS PRAECESSERUNT                                                                    | 270 |                                                      |     |
| NACHRUFE                                                                                 | 272 |                                                      |     |
| – Versuch eines Nachrufs auf den ehemaligen Oberstudiendirektor Pater Dr. Anselm Forster | 272 |                                                      |     |
| – Beerdigungsansprache des ehemaligen Schülers von Pater Anselm, Kurat Peter Priller     | 276 |                                                      |     |
| – Im Gedenken an Pater Anselm                                                            | 277 |                                                      |     |
| <i>VARIA</i>                                                                             | 279 |                                                      |     |
| ERLEBTES                                                                                 | 280 |                                                      |     |
| – Wiederkehrende Erinnerungen an 1976                                                    | 280 |                                                      |     |



## **Impressum**

Verantwortlich: Wolfgang Sagmeister

Redaktion und Umsetzung:  
Maximilian Pirchtner

Gestaltung und Grafiken:  
Herbert Schmid

Anzeigen: Claudia Fichtner

Fotos: Christoph Geiger (u. a. Lehrer-  
und Klassenfotos), Pater Norbert Piller  
u. v. a.

Korrekturen: Alwin Sauer

Gestaltungskonzept: Wilmut Borgel

Druck: Gerber Print GmbH  
Kronstadter Straße 30  
81677 München



Dieses Buch wurde klimaneutral  
hergestellt.

